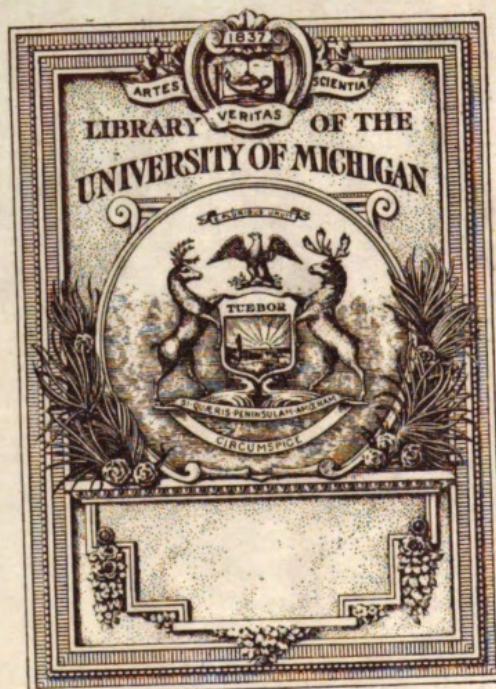


B 1,024,089



021
Z
6621
S897
G4

Alle Rechte, insbesondere das der Übersetzung, vorbehalten.

Druck von M. DuMont Schauberg, Straßburg i. E.

KATALOG
DER
KAISERLICHEN UNIVERSITÄTS- UND LANDESBIBLIOTHEK
IN STRASSBURG

DIE
DEUTSCHEN HANDSCHRIFTEN

DER
KAISERLICHEN UNIVERSITÄTS- UND
LANDESBIBLIOTHEK ZU STRASSBURG

BESCHRIEBEN VON
ADOLF BECKER

STRASSBURG
KARL J. TRÜBNER
1914

no. 10000 Aug. 4, 1927 EM

Der Katalog erscheint mit Unterstützung der Wissenschaftlichen Gesellschaft und der Repräsentation der Cunitzstiftung. Es sei hierfür seitens der Bibliotheksverwaltung auch an dieser Stelle der verbindlichste Dank zum Ausdruck gebracht.

Vorwort.

Die Grenzen des vorliegenden Kataloges zu bestimmen, war dem Verfasser nicht so ganz leicht, wie man es der wohlüberlegten Einordnung des ganzen Materials in sechs große Gruppen vielleicht ablesen möchte. Woran ich mich zunächst zu halten hatte, war der alte, zum guten Teil von Barack angeregte Zettelkatalog der Straßburger Bibliothek. In seiner Art ist dieser Zettelkatalog, der, wenn auch als Provisorium entstanden, doch jahrzehntelang in Geltung war, ein Verdienst. Eine in kurzer Zeit, auch mit der Zeit und dem fortschreitenden Erwerb der Handschriften angelegte Übersicht, die freilich nur in ganz oberflächlicher Weise über den Inhalt der Handschriften aufklären sollte.

An eine Erschöpfung des Materials dachte man ebensowenig, wie sich der Vater des Zettelkastens Gedanken gemacht zu haben scheint, um die Frage, was sich denn Alles mit dem Begriffe „deutsche Handschriften“ vereinigen ließe, und man ist sehr erstaunt, historische Akten und Urkundenmaterial, also Material für den politischen Historiker, mit den Bruchstücken der mittelhochdeutschen klassischen Literatur vereinigt zu sehen. Der neue Bearbeiter muß hier natürlich eigene Wege gehen, er muß an diesem Punkte mit einer Reinigungs- und Sichtungsarbeit einsetzen.

Der alte Zettelkatalog ist alphabetisch angelegt, ein Verfahren, das eben nur bei sorgloser, nicht erschöpfender Beschreibung des in der Tat so überaus mannigfaltigen Inhaltes der Handschriften möglich ist. Um ein praktisches Beispiel zu nennen: Der Zettelkatalog verzeichnet selten alle Stücke, er bringt selten mehrere Nummern in einer Handschrift. Sondern er greift aus der Handschrift entweder das erste, oder das am leichtesten definierbare Stück der Handschrift heraus und — diese hat ihren Namen. Man vergleiche dagegen die zahlreichen Nummern in diesen neuen Beschreibungen, die in manchen Fällen weit über die Fünfzig gehen und sich nur selten mit der Eins begnügen durften. Vollständigkeit des Inhaltes ist also das erste Bestreben des Verfassers gewesen. Es mag für den Benutzer vielleicht manchmal anstößig und hinderlich sein, wenn ich ihm mitzuteilen habe, daß auf Seite x der Handschrift y einige unlesbare Schreibübungen stehen, oder daß an einer anderen Stelle die Überschrift eines Traktates, und nur diese, aufgezeichnet ist. Aber ich hielt es für notwendig, auch auf das weniger Bedeutende hinzuweisen.

Es hätte nun als das Nächstliegende eine Ordnung des Materials nach den Nummern der Handschriften also L germ. 1, L germ. 2 etc. an Stelle

der alten alphabetischen Ordnung treten können. Aber die verbot sich aus dem Grunde, weil durch das Ausscheiden des rein historischen (annalistischen) Materials, auch aller Handschriften aus der Zeit nach 1700 in den laufenden Nummern tüchtige Lücken entstanden waren. So sah ich von der Signaturenfolge ganz ab und teilte die Handschriften nach ihrem Inhalt in sechs verschiedene Gruppen ein, ging innerhalb dieser Gruppen natürlich nach der Signaturenfolge vor. Mancher wird Bedenken haben gegen eine Schematisierung dieser Art, und ich gebe zu, daß in der einen oder andern Handschrift mannigfacher Inhalt sich präsentiert, den es schwer ist, unter derselben Gruppe einzuordnen. Es bedarf in solchen Fällen eben gründlicher Überlegung. Ich glaube, in der Verteilung der einzelnen Handschriften auf die verschiedenen Abteilungen den richtigen Weg gegangen zu sein. Durch die Einteilung des Stoffes nach dem Inhalt schien mir die Arbeit außerdem einen persönlichen Wert zu erhalten. Ich zweifle, ob L. germ. 296 (S. 87. Inhalt: Rudolf von Ems, Wilhelm von Orlens) und L. germ. 297 (S. 126. Inhalt: Rezeptbuch) sich inhaltlich sehr übersichtlich nebeneinander ausnehmen würden. Was für diese Ordnung spräche, wäre die Tatsache, daß auf 296 die Nummer 297 zu folgen hat, wobei man aber nicht vergessen darf, daß in unserm Falle deshalb 297 auf 296 folgt, weil die unglückliche Hand des von Arbeit überbürdeten und in Eile arbeitenden Bibliothekars zuerst den Rudolf von Ems ergriff, ihm den zierlich ausgeführten Papierstreifen mit der Signatur 296 aufklebte und daß dieselbe Hand dann blind das Rezeptbuch, also die Nummer 297 vornahm. Er ahnte nicht, daß er 13. und 16. Jahrhundert nebeneinander postierte, auch kam es ihm wohl kaum zum Bewußtsein, daß er einen Bund zwischen Poeterei und Medizin einzuleiten auf dem besten Wege sei.

Hier also habe ich getrennt: Geistliche Literatur, Poesie, Weltliche Prosa, Geschichte, Medizin. Wer trotzdem die Signaturen in ihrer Folge übersehen möchte, für den habe ich eine besondere Übersicht der Handschriften nach ihren Signaturen, wo jede einzelne zu finden ist, am Schlusse des Vorwortes beigelegt. Über die Anordnung des Inhaltes gibt das Inhaltsverzeichnis Aufschluß.

Ein ausführliches Register hielt ich für sehr wesentlich, damit sich jeder mann schnell in der Fülle des Materials zurechtfinden kann. Möge es seine Dienste tun!

Was nun die Beschreibungen der Handschriften angeht, so habe ich mich in der Hauptsache an die Originale gehalten. Alle alten Überschriften habe ich beibehalten und nur, wenn diese fehlten, habe ich sie ergänzt. Ergänzter Titel habe ich dann immer in eckige Klammern gesetzt. Von den einzelnen Stücken bemühte ich mich Anfang und Schluß zu geben. Darauf verzichtet habe ich, wenn es sich um bekannte oder edierte Werke handelt (ausgenommen die Fragmente). Aber auch bei vielen Stücken aus der Gebetsliteratur habe ich von der Wiedergabe der Schlüsse abgesehen, aus dem einfachen Grunde, weil dieselben bei fast allen Gebeten die gleichen sind.

Mancher Benutzer wird an dem Buche Etwas zu tadeln finden. Das ist das Schicksal aller Kataloge. Mich tröstet der Gedanke, daß die monatelange, entsagungsvolle Tätigkeit in den freundlichen Räumen der Straßburger Bibliothek mich dem wahren, erhabenen Geiste des Mittelalters um ein gutes Stück näher gebracht hat. Dasselbe wünsche ich allen Benutzern, daß sie einen Hauch jenes Geistes verspüren möchten, der so manches Buch mit prächtiger Initialen- oder Illustrations-Malerei und mit unnachahmlich schöner Schrift entstehen ließ, desselben Geistes, der uns das Straßburger Münster geschenkt hat.

Nicht unterlassen möchte ich es, dem Direktor der Bibliothek, Herrn Geheimrat Dr. Wolfram, der mich zur Abfassung des Kataloges bestimmte, für seinen freundlichen Rat und die finanzielle Unterstützung zu danken. Nicht wenig Dank schulde ich sodann Herrn Oberbibliothekar Prof. Dr. Karl Schorbach für die herzliche Art, die der ausgezeichnete Fachmann mir entgegenbrachte. Möge das Erscheinen dieses Buches ihm fürderhin von Nutzen sein und ihm manche Erleichterung bei seiner reichen Arbeit bieten!

Charlottenburg, im Dezember 1913.

Dr. Adolf Becker.

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Vorwort; tabellarische Übersicht der Handschriften	III
I. Gebetbücher, Erbauungsbücher, Sermonen, Predigten, geistliche Traktate	1
II. Legenden	60
III. Poetische Beiträge	78
IV. Weltliche Prosa, Chroniken, Briefe, Tagebücher, Stammbücher; Geschichte und Recht	101
V. Naturwissenschaft, Philosophie, Medicin	123
VI. Deutsche Einträge in lateinischen Handschriften	131
Register	136

Abkürzungen.

Kirchenlexikon:	Das von katholischer Seite (Wetzer und Welte) bearbeitete Werk.
Realencyklopädie:	Das entsprechende protestantische Werk: Realencyklopädie für protestantische Theologie.
Goedeke:	Grundriß der deutschen Dichtung etc.

Übersicht der beschriebenen Handschriften.

L germ. 4 . . . Seite 101	L germ. 176 . . . Seite 13	L germ. 257 . . . Seite 84
„ 8 . . . „ 101	„ 177 . . . „ 13	„ 258 . . . „ 84
„ 12 . . . „ 101	„ 178 . . . „ 14	„ 259 . . . „ 84
„ 30 . . . „ 102	„ 179 . . . „ 14	„ 260 . . . „ 112
„ 32 . . . „ 123	„ 180 . . . „ 60	„ 263 . . . „ 85
„ 66 . . . „ 123	„ 181 . . . „ 14	„ 264 . . . „ 85
„ 69 . . . „ 102	„ 182 . . . „ 15	„ 266 . . . „ 112
„ 71 . . . „ 1	„ 193 . . . „ 109	„ 277 . . . „ 86
„ 72 . . . „ 2	„ 194 . . . „ 109	„ 278 . . . „ 86
„ 73 . . . „ 102	„ 195 . . . „ 110	„ 282 . . . „ 20
„ 74 . . . „ 2	„ 196 . . . „ 123	„ 283 . . . „ 125
„ 75 . . . „ 3	„ 197 . . . „ 111	„ 286 . . . „ 126
„ 78 . . . „ 3	„ 198 . . . „ 60	„ 292 . . . „ 86
„ 79 . . . „ 7	„ 199 . . . „ 111	„ 295 . . . „ 20
„ 80 . . . „ 8	„ 206 . . . „ 16	„ 296 . . . „ 87
„ 84 . . . „ 103	„ 207 . . . „ 17	„ 297 . . . „ 126
„ 86 . . . „ 103	„ 208 . . . „ 17	„ 298 . . . „ 126
„ 91 . . . „ 104	„ 209 . . . „ 78	„ 301 . . . „ 21
„ 92 . . . „ 104	„ 214 . . . „ 78	„ 302 . . . „ 21
„ 97 . . . „ 104	„ 215 . . . „ 111	„ 303 . . . „ 113
„ 100 . . . „ 9	„ 216 . . . „ 79	„ 304 . . . „ 70
„ 106 . . . „ 10	„ 219 . . . „ 112	„ 305 . . . „ 126
„ 107 . . . „ 105	„ 221 . . . „ 125	„ 306 . . . „ 113
„ 108 . . . „ 105	„ 222 . . . „ 125	„ 310 . . . „ 114
„ 109 . . . „ 105	„ 228 . . . „ 18	„ 311 . . . „ 87
„ 111 . . . „ 78	„ 237 . . . „ 19	„ 318 . . . „ 127
„ 120 . . . „ 106	„ 243 . . . „ 79	„ 319 . . . „ 75
„ 123 . . . „ 10	„ 244 . . . „ 80	„ 321 . . . „ 88
„ 126 . . . „ 106	„ 245 . . . „ 81	„ 332 . . . „ 21
„ 128 . . . „ 107	„ 246 . . . „ 81	„ 333 . . . „ 88
„ 149 . . . „ 108	„ 247 . . . „ 81	„ 335 . . . „ 88
„ 151 . . . „ 108	„ 248 . . . „ 82	„ 337 . . . „ 89
„ 154 . . . „ 10	„ 249 . . . „ 20	„ 339 . . . „ 114
„ 156 . . . „ 11	„ 250 . . . „ 82	„ 341 . . . „ 114
„ 169 . . . „ 12	„ 254 . . . „ 83	„ 343 . . . „ 23
„ 171 . . . „ 12	„ 255 . . . „ 83	„ 344 . . . „ 89
„ 175 . . . „ 12	„ 256 . . . „ 83	„ 345 . . . „ 127

L germ. 348 . . Seite 24	L germ. 511 . . Seite 97	L germ. 645 . . Seite 40
„ 350 . . „ 90	„ 514 . . „ 26	*) „ 646 . . „ 43
„ 351 . . „ 90	„ 515 . . „ 26	„ 647 . . „ 42
„ 352 . . „ 91	„ 516 . . „ 26	„ 648 . . „ 98
„ 353 . . „ 91	„ 517 . . „ 76	„ 651 . . „ 43
„ 356 . . „ 92	„ 520 . . „ 128	„ 654 . . „ 117
„ 358 . . „ 92	„ 535 . . „ 116	„ 656 . . „ 117
„ 359 . . „ 93	„ 536 . . „ 128	„ 659 . . „ 44
„ 363 . . „ 127	„ 547 . . „ 27	„ 661 . . „ 118
„ 374 . . „ 114	„ 551 . . „ 28	„ 662 . . „ 44
„ 378 . . „ 93	„ 552 . . „ 77	„ 663 . . „ 53
„ 379 . . „ 115	„ 555 . . „ 97	„ 664 . . „ 53
„ 381 . . „ 115	„ 558 . . „ 116	„ 665 . . „ 54
„ 384 . . „ 115	„ 559 . . „ 117	„ 666 . . „ 99
„ 389 . . „ 24	„ 565 . . „ 28	„ 667 . . „ 118
„ 402 . . „ 93	„ 573 . . „ 117	„ 668 . . „ 55
„ 403 . . „ 94	„ 582 . . „ 97	„ 675 . . „ 118
„ 421 . . „ 25	„ 592 . . „ 29	„ 677 . . „ 130
„ 434 . . „ 25	„ 593 . . „ 29	„ 678 . . „ 119
„ 446 . . „ 25	„ 594 . . „ 30	„ 681 . . „ 99
„ 447 . . „ 116	„ 602 . . „ 32	„ 685 . . „ 100
„ 470 . . „ 95	„ 613 . . „ 32	„ 690 . . „ 119
„ 471 . . „ 95	„ 618 . . „ 33	„ 694 . . „ 56
„ 477 . . „ 127	„ 620 . . „ 97	„ 721 . . „ 56
„ 497 . . „ 116	„ 629 . . „ 98	„ 722 . . „ 119
„ 498 . . „ 25	„ 639 . . „ 35	„ 723 . . „ 77
„ 499 . . „ 96	„ 640 . . „ 36	„ 724 . . „ 57
„ 500 . . „ 96	„ 641 . . „ 37	„ 725 . . „ 58
„ 509 . . „ 127	„ 642 . . „ 38	„ 726 . . „ 120
„ 510 . . „ 96	„ 644 . . „ 39	„ 727 . . „ 120

*) Irrtümlich ist Seite 43 die Signatur L germ. 648 verzeichnet.

L lat. 79 . . Seite 131	L lat. 107 . . „ 132	L lat. 201 . . „ 134
„ 80 . . „ 131	„ 113 . . „ 132	„ 222 . . „ 134
„ 93 . . „ 131	„ 123 . . „ 133	„ 273 . . „ 134
„ 95 . . „ 132	„ 154 . . „ 133	„ 135 . . „ 208
„ 96 . . „ 132	„ 169 . . „ 133	

Berichtigung.

Lies Seite 43 statt L germ. 648. 2^o die Signatur L germ. 646. 8^o.

I. Gebetbücher, Erbauungsbücher, Sermonen, Predigten,
geistliche Traktate.

L. germ. 71. 4^o.

Papier; zwischen Bl. 134/35 eine Lücke, am Schlusse fehlen Bll. —
Geschrieben 1489. — 136 Bll.; 20,8 × 14 cm. — Holzdeckel mit gepreßtem
Pergament überzogen. — Von Goedeke I 396 ff. nicht erwähnt.

L. Dacheux, un réformateur cathol. à la fin du XV^e siècle, Jean Geiler
de Kaysersberg, Paris-Straßburg 1876, kennt in den Literaturnachweisen S. 557 ff.
und 573 ff. ein Werk dieses Titels von Geiler nicht.

Hie anfahent etlich sermon oder predig des hochgelerten doctor

JOHANNES VON KEYSERSSBERG.

Prediger des thumstyfftes zu straaßburg. Nach der geburt cristi M^oCCCCCLXXXIX^o
iar. Vnd ist dieß lere von dem

(I) geistlichen spynrocken

fast eynem iglichen geistlichen menschen fruchtbar vnd nutz.

1. Anf. Die vnergruntlich barmhertzigkeit gottes . . . Muß vch vnd mir
erscheynen — Bl. 1—13^v.

2. Anf. Hie anfahet der ander sermon oder Predig von dem geistlichen
spynrocken. Sie hat gesucht faß vnd wull vnd ire fynger hant begreyffen die
spyndeln. Vch ist noch wol ingedenck als ich meyn — Bl. 13^v—28^v.

3. Anf. Die drit Predige. Sie hat gesucht . . Ir hant gehoret wie die
andechtige sele spynnen sol — Bl. 29—45^r.

4. Anf. Der vierde sermon oder predig. Sie hat gesucht . . Ir hant zu dem
nesten gehoret etliche sachen — Bl. 45—58.

5. Anf. Die .V. predige. Sie hat gesucht . . Ir wissent wol das wir nach
synt in der matterigen von vnser spynneryn — Bl. 58^v—75^v.

6. Anf. Die .VI. predig Sie hat gesucht . . Ir hant gehort in was gestalt
die andechtige sele spynen sol — Schl. Nu will ich die matterige von dem
ersten rocken gantz beschloßen han, A. M. E. N. — Bl. 75^v—87^v.

(II) [Die Kuderkunckel.]


Diß ist eyn ander matterige vom spynrocken vnd wirt genent die kuderkunckel.

7. Anf. Die vnergruntliche barmhertzigkeit gottes vnser hiemelschen
vatters. Der kostlich verdynst — Bl. 87—109.

8. Anf. Aber eynen andern sermon oder predig. WIr synt noch in der
matterigen der kunckelen an der do spynnet — Bl. 109^v—131.

(III) Diß ist eyn gut fruchtbare nutze lere. Anf. IR sollent fromlichen arbeyden in dem wyngartten des herren — Schl. do mit sie vmb mußent geen. Sie mogent ir hertz nit also mit / — Bl. 131—136.

L germ. 72. 8°.

Stammt aus einem Frauenkloster, vgl. Bl. 111^v: Deo gracias Anno domini J. L.  (= 1454) vff sanct Peters dag Ad vincula von swester Anna Brechteln. — Papier; 1454 geschrieben. — 111 Bll.; 21,1 × 14,2 cm. — Mehrfarbige Initialen Bl. 1. 48. 52; vor Bl. 1 ist ein Holzschnitt eingeklebt, Christus am Kreuze darstellend. — Holzdeckel in gepreßtem Pergament. — Mundart obd.

Die Hs. enthält geistliche Traktate.

1. *Hie nachfolget eyn nutze lere wie sich eyn geistlicher mensch sol inkeren.* Anf. 1^r Also spricht der prophett in dem psalter. Des obendes wirt werren dz weynen. — Schl. 48^r der son vnd der heilige geist A.M.E.N. — Von Hain, Graesse und Copinger nicht gekannt.

2. *Hie nach folget gar eyn gut nutz ler merck mit fliß.* Anf. 48^r Die erne ist groß aber der wercklude synt wenig. — Schl. 51^v vnd der heilig geist Amen.

3. *Dyß ist eyn hubsch spontzierung von sancte Agnes.* Anf. 51^r Diße wort stent geschryben in dem buchlin canticum Canticorum — Schl. 111^v der sone vnd der heilige geist A.M.E.N.

L germ. 74. 4°.

Der Hochschule zu Straßburg von Prof. Dr. Eduard Cunitz in Straßburg. — Papier; 14. Hdt.; 103 Bll. — 2 Hände (1—99; 100—Schl.). — 21,4 × 14,5 cm. — Holzdeckel in Leder; 2 Messingschließen.

1. [*Heinrich Suso, Büchlein von der ewigen Weisheit*].

Vgl. Ausgabe: Teutsch vom Jahre 1482; ferner Augspurg 1512; auch Copinger Part. II. Vol. II. 109; und Schriften des sel. H. S. nach den ältesten Handschriften in jetziger Schriftsprache hrsg. von H. S. Denifle. 1876—80. — Hie hebet sich an ein register des büchelins der ewigen wisheit vnd ist corrigiert vsser fünf büchern dz es gereht ist. — Register Bl. 1 a. — *Dis ist des Süsen büch.* — Anf. 1^r Es stunt ein brediger zû einer zit — Schl. 99^v das mûs gerochen werden von der ewigen wisheit.

2. *Das ist die botschaft vnsers lieben heren yhesus cristi* die do von dem hymel kûmen ist vff den altar des gûtten herren zû jeruselem vnd ist geschriben an eyner merbelsteynstaffel. — Bl. 100^r—103^v.

Auf dem hinteren Deckel zwei Holzschnitte, die Geburt Christi und Anbetung der hl. drei Könige darstellend.

L germ. 75. 4°.

Diß büch ist der swestren zû sanct Johannes baptisten zû vnderlinden. — Papier; Vorsatzbl. Perg. — Anf. 15. Jhdt. — 142 Bll. — 22 × 14,7 cm. — Holzdeckel; Rücken Pergament.

[*Heinrich Susos Exemplar und Leben*].

Hie fahet an des süsen leben vnd Ander gute leer. Anf. 2^r. AN disem exemplar stand geschriben vier güttü büchli. — Schl. 142^r das wir sin götliches antlit werden niessende. AMEN.

Literatur siehe oben (Seite 2) bei Hs. L germ. 74. 4°; vgl. K. Bihlmeyer, Heinrich Seuse deutsche Schriften Stuttgart 1907, S. 9* und S. 3—195.

L germ. 78. 4°.

Papier; die Hs. ist durchweg wasserfleckig, vor allem die ersten und letzten Blätter. — 1428 geschrieben, vgl. Bl. 120^v: Explicit super Missam anno domini M^oCCCC^oXXVIII^o Michahelis festo. — 136 Bll. — 20,3 × 14,2 cm. — Halbpergamenteinband. — Mundart mittelfränkisch. — Vgl. K. Bartsch, Beiträge zur Quellen-Kunde S. 334 ff., wo einige Stücke ediert sind.

Die Hs. enthält nur willkürlich aus allen möglichen großen Werken zusammengetragene Stücke. Sie ist wohl als eine Art geistlichen Vademecums anzusehen.

In dem lobe gotes so werden alle vnser wercke follenbracht. Amen.

1. *Dit erst büchlyn ist von der seligen Cluseneryn von Rûthy. Die genant was. Elisabeth.* Verfasser Probst *Conrad Rögelin* im Augustinerkloster Walse im Bistum Constanz. Anf. 1^r DArûmbe daz heilger cristelicher glaube. In vil verrûchten menschen — Schl. 26^v Hie mit habe diß büchlyn eyn ende. Biddent got den herren daz er die gûten In gutem leben behalde. Vnd die argen von bosheit wende. Amen. — Vgl. Welzer und Welte, Kirchenlexicon, Band 4, S. 390 unter Elisabeth von Reute; danach gedruckt in „deß H. Reichs Statt Rauenspurg durch Joh. Schröter, Anno 1624“. In dieser Handschrift scheinen wir aber eine kürzere Vita vor uns zu haben.

2. *Eyn geheet von vnserm herren.* Anf. 26^v Ich bit dich vater almechtiger got | Durch dyn angst vnd durch dyn große not | — Schl. 26^v Das werde war. In gotis namen Amen. Hie vnd dort ist er geert | Der alle ding zum beßten kert. (Reimgebet).

3. *Diß sint die zehen gebot.* Anf. 27^r Diß sint die czehen gebot die Got her Moysi gap — Das Erste gebot spricht. Du salt nyt fremde göde — Schl. 31^r In gotes Namen AMEN.

4. *Der psalme magnificat su dutsche.* Anf. 31^r Myne sele die größet den herren — Schl. 31^v no vnd vimmer eweclich on ende. AMEN.

5. *Ein cleyne gebet von vnserm hern got.* Anf. 31^v Ich bit dich herre ihesu crist | daz dü mir gebest frist | — Schl. 31^v In gotes namen Amen.

6. *Wann dü vnser harn lycham sehest ader enphaen wilt.* Anf. 32^r. Wiß mir hude vnd vimmerme wilkûm — Schl. 32^r In gotes namen amen.

7. *Eyn ander gebet von vnserm herren wann man yn enphahen wil.* Anf. 32^r ICh enphaen dich heilger lycham herre — Schl. 32^r an myme ende Amen.

8. *Noch eyn gebêt von vnsern hern lycham.* Anf. 32^r ICh ruffen von allem myme herzen an daz heilge ware blût — Schl. 32^v des gewere guter got mich Amen.

9. *Sant Bernhart dröstet die arbeit selger lûte.* Anf. 32^v SAnt Bernhart spricht vnd drostet den sunder — Schl. 33^r daz du allewege by mir syst. Amen.

10. *Dit ist das selgerede vnd lere sant Bernhards das er sinen brüderen ließ.* Anf. 33^r DA sant Bernhart an syme ende lag — Schl. 34^v Dasselbe wölle vns got allen geben Amen.

11. *[Mahnungen an den Menschen.]* In Litaneiform. Anf. 35^r Ach dü lieber mensch fellit dyr eyn gedanck jnne der dir nyt zû sele gut sy — Schl. 36^r jn den dritten hymmel würdest geczogen. — Bl. 36^v leer.

12. *Dryczehennerley gnade kommen dem menschen Von eyner Messe der sie andehteclichen. hôret mit rechtem glauben.* Anf. 37^r IN zyden ist keynerley gabe ader oppher — Schl. 42^r vater vnd der son vnd der heilge geist amen.

13. *In sibbenerley wyse wirt die Almûse vollenbracht. Als hernach geschriben stet.* Anf. 42^v Zum Ersten ist die almûse also — Schl. 45^r der vater vnd der son vnd der heilge geist Amen.

14. *Von zweyerley geistlich vnd lyplich almusen.* Anf. 45^r Auch ist noch zû mercken daz das almûsen ist zweyerley — Schl. 45 Daer mit auch almusen vnd güttdat erzeyget.

15. *Dit ist die frage sant Bernhards die er det zu synen funff brüdern und sprach. Wie sie getruwelich gote dienten.* Anf. 46^r Der Erst sprach vnd antwurt. Die wernt han ich allezyth gehaßet — Schl. 46^r ist allerzyth got der herre amen.

16. *Dit sint etliche autoriteten. spröche der heiligen vnd der lerer vß der heiligen schrift. bewert wol.* Anf. 46^v pau | (d. i. Paulus) Der gerecht mensch lebet vß dem glauben — Schl. 46^v Daz ist gesaget von dem glauben. — Es handelt sich um Stellen aus Paulus, Jacobus, Gregor, etc.

17. *Dit ist das gulden Aue Maria.* Anf. 47^r AVe got grûß dich konne-gynne ryche | Nymant kan sich dyner wirdekeit glychen | — Schl. 49^r In synes vater Ryche | Vmmer vnd ewecliche Amen. (Reimgebet). — Darauf die Ablass-erläuterung. Nicht identisch mit Goedeke I, 238.

18. *Von sant Barbaren eyn gûlt gebeet.* Anf. 49^v GEgrûßet systu heilge Sancta Barbara — Schl. 50^r durch alle die wernt der wernde Eweklich. Amen.

19. *Von dem Aduent.* Anf. 50^r Du salt wol mercken vnd wißen daz der heilge Aduente — Schl. 50^r Noch sant Katherynen tag. Der lieben Jung-frauwen.

20. *Hie hebent an die sibben bûß psalmen.* Anf. 50^v HERre entstraffe mich nyt In dyner dobünge — Schl. 56^v die wernt der wernde Amen. Vgl. Kirchenlexicon II S. 1614.

21. *Die Letany [der Heiligen].* Anf. 56^v Kyrieleyson, Christeleyson — Schl. 60^v durch Cristum vnsern herren Amen.

22. *Dit ist der psalm Miserere zu dütschem der text. Mit der glosen. zu verstén.* Anf. 61^r GOt erbarme dich uber mich nach dyner großen barmherczekeit — Schl. 65^r gnade vnd barmherczekeit. (= Ps. 50).

23. *Der psalm de profundis der text vnd die glose.* Anf. 65^v HERre vß der dieffe han ich geruffen zu dÿr — Schl. 66^v der Cristenheit als vorgescriben ist. (= Ps. 129).

24. *Dissen psalmen der hernach geschriben stet hat dauid gemacht und ist eyn gebeet daz dauid sprach zu gode vnd bat god vnsern herren daz er yn behüden wölde vor Absolon . . .* Anf. 66^v HERre erhore myn gebeet g (= Glose) das ist herre ich bit dich — Schl. 69^r ich wil eß gelten.

25. *Eyn hübsch gut gebêt von vnser lieben frauwen wol gedichtet zu Ryme.* Anf. 69^v O Maria der Jungfrauwen zier | In hoffen fliehen ich zû dÿr | — Schl. 71^r So werden ich aller noden fry. Des helff mir gotes mûter Mary AMEN. — Danach ein Schreiberreim: Bürge vnd schatze man hie verlat | Vns folget nicht dann vnser dat.

26. *Diß bûchlyn heißet der dogende krancs | Vnd leydet zu des hymmels dancs.* Anf. 71^v WEr sich zu gode wil keren | Eyn list wil ich yn leren | — Schl. 79^r Daz wir dar kommen allen glich | Des helff vns got von hymmelrich. Amen. — ca. 400 Verse.

27. *Daz pater noster Aue Maria und der Credo zu dutschem.* Bl. 79^v—80^r. — Darauf: Schreiberreim: Bycht on Ruwe | Liebe on truwe | Bedden on Innekeit | Ist verlorn arbeit.

28. *Zu den sibben geczyden eyns leyen.* Anf. 80^v Zu Metten zyth XXIII pater noster — Schl. 81^r siner gnaden allezyth bidden. — Darauf Schreiberreim: Zyth verliesen selden | Nygen widder schelden | In pynen haben guden müt | Swygen da man lyden düt | Gedultig in versmacheit | Dit ist vollekomenheit.

29. *Diß sint die funff hercse leit vnser lieben frauwen.* Anf. 81^r Der Name vnsern herren ihesu cristi — Schl. 81^v wernt der wernde Amen.

30. *[Marienreime.] Pater noster Aue Maria.* Anf. 82^r ICH manen dich hymmelsche kônnegyn | An daz große lyden dyn | — Schl. 82^r schließt mit dem Gebet: O Maria mûter godes ich bidden dich — Nymmer vor mir wölt gescheiden Amen.

31. *Dit sint schön gedichte sprôche vnd gebêt von vnser lieben frauwen.* Anf. 83^r MARIA mûter reyne meyt | der Engel Keyserynne | Eyn tempel der driualtekeit | eyn sloß der waren mynne | — Schl. 83^v er müße doch vnser pleger syn. (Reimgebet).

32. *Eyn anders von vnser frauwen.* (Reimgebete.) Anf. 83^v AVe dyn hohes lop keyn synne volgründen mag | Der engel dag | — Daz ander: Aue Maria süße muter vnd meyt. dÿr sy gecleyt — Daz dritte: Ich bit dich mûter Marie durch den rycken crist — Schl. 84^v den wil got vmmer druten.

33. *[Marienlied.]* Anf. 84^v SAge an mensche cristen | wilt du die sele icht fristen | — Schl. 85^r hilf vns an der engel schar Amen.

34. *Von König Nabuchodonosor vnd syme sone.* Anf. 85^r Eß waz eyn Rych geweldig könig hie vor — Schl. 86^r zu eyne suren. grymmen bitterlichen ende.

35. *Von dem priester. ritter. vnd buman.* Anf. 86^r Ich han dry kempen so gedüret vnd gewegen — Schl. 87^r vch kan nymant gefellen.

36. *Eyn cleyn gebeet.* Anf. 87^r Ave Maria du süßes vaß | Got goß in dich daz er selber waz | — Schl. 87^r In gotis namen Amen.

37. *Das Ewangelie sant Johans.* Anf. 87^v IN dem anbegynne was daz wort vnd daz wort — Schl. 88^r scholde vnd missedat Amen.

38. *Aber eyn cleyn gebeet.* Anf. 88^r Aue Maria du vil güte | Habe mich in dyner hûte — Schl. 88^r in gotis namen Amen.

39. *Von sibben deygelichen guden gedencken.* Anf. 88^v DER Erste gedanck ist daz der mensch also lange — Schl. 89^r In gotis namen Amen.

40. *Eyn geistlich Closter von dögenden.* Anf. 89^v Eyn fridsam hercz ist eyn kloster — Schl. 89^v sin leben wol richten.

41. *Das Salve Regina zu dütsch.* Anf. 90^r GEgrüßet systu mit Innekeit | O konnegyn der barmherczekeit | — Schl. 90^r O du mylte gütige süße Mary. Darauf eine Bitte.

42. *Die Passion uff den palme tag.* Anf. 91^r JHesus sprach zû synen Jungern Wißent daz by zweyn tagen Ostern wirt — Schl. 98^r vnd lachten dar uff eynen steyn.

43. *[Rosenplüt.] Dit ist der Kônig jn dem bade.* Anf. 98^v WER an ym selber nyt enspart | Vnczücht vnd auch hoffart | Den let got dort vnd auch hie — Schl. 105^v Daz werde war. In gotes namen. Vgl. Gödeke I, 328 N^o 19; darnach gedruckt Bamberg 1493. Stricker als Verfasser?

44. *Dit is von lyden gesprochen.* Anf. 106^r Eyn Meister von götlicher künst seyde an syner predige — Schl. 107^r in eyne lyden geduldeclichen überwyndet.

45. *Von lyden.* Anf. 107^r Bruder Albrecht der Brediger der qwam jn eyn frauwen closter — Schl. 107^v dann zehenhundert gesunder menschen.

46. *Von widderwortheit des fleisches.* Anf. 107^v Diß sint lûde jn ertriche die großer zeichen dunt — Schl. 108^v an lybe vnd an sele.

47. *Von Nocse vnd gnaden der Messe.* Anf. 108^v Diß sint Nûn Nöcze vnd gnaden die an der Messe lygent — Schl. 109^r gerne messe horest.

48. *Vnser hern zu enphaen.* Anf. 109^v Diß sprach vnser herre zu eyne guden menschen — Schl. 109^v vnd wil das auch thûn.

49. *Von vnsers hern lycham.* Anf. 109^v Wer vnsers herren lycham wirdeclichen wil enphaen — Schl. 109^v Des helff vns allen got Amen.

50. *Von vnser frauwen sant Marien.* Anf. 110^r Aue Gegrußet systu | GEgrüßet systu one we·dryer hande er | Gegrußet systu der nuwen E eyn folkommen ler | — Schl. 110^v die gip mir fraw zû lone. Amen.

51. *Den starken got.* Mit Noten, vgl. P. Runge, Die Sangesweisen der Colmarer Handschrift und die Liederhandschrift Donaueschingen, Leipzig 1896, S. 175. — Anf. 111^r O Starcker got al vnser not beueln ich her in dyn gebot — Schl. 112^v daz ich gefalle dyr. Amen.

52. *Dit ist die bezeichnenunge der heiligen Messe.* Anf. 113^r DAZ Erste das sint die glocken — Schl. 120^v got der heilge geist. Amen. Explicit super missam anno domini M^oCCCC^oXXVIII^o Michaelis festo.

53. *[Aus Meister Eckhart].* Anf. 121^r Meister Eckart spricht Eß sint funff stocke wer die an ym hat — Schl. 121^r me dann eyn Meister. pötschûch.

54. [*Aus einem Meister.*] Anf. 121^v Eyn Meister sprichet also. Du en-wirdest nymmer eyn schauwender mensch gotes — Schl. 121^v von eyner stat an die andern.

55. *Ave preclara maris stella. in lucem gencium maria etc.* Anf. 122^r GOt grüße dich luter sternen glantz / Maria bluender gnaden krantz / — Schl. 127^v. Laz vns zu dÿr transire. AMEN. Explicit Aue Preclara / Virgo non sis nobis amara.

56. [*Ein Wort der ewigen Weisheit.*] Anf. 128^r Eyn wort daz spricht die lebendige wysheit des hymmelischen vaters — Schl. 130^r eyn kint des ewigen lebens.

57. [*Aus Meister Eckhart.*] Anf. 130^v MEister Eckart sprichet Wer one fegefuer zu hymmel wil kommen — Schl. 131^r nÿt zu hymel.

58. [*Mariengebete.*] Anf. 131^v Hertze liebe Jungfrauwe zu eyne geistlichen troiste So syt gegrüßet — Schl. 133^r droist vnd in Ewekeit Amen. — Darauf: Biddent got vor mich *Johannes Offenbach* Daz begern ich von vch alle zyt got gebe vns güt gemacht.

59. [*Meisterlied.*] Anf. 133^v Wie lude riff ein engel usß der gottes stam wer sich zu got keren vil der sal eß frie begen — Schl. 134^r sint sie imerme dar vor vnß got behude. — 6 Strophen.

60. [*Meisterlied.*] Anf. 134^v Aber wil ich syngen von hymmelichßen dyngen dar muße vns gelingen — Schl. 134^v lemelin vmmer ewiglich.

61. [*Meisterlied.*] Anf. 135^r Nu geen ich uß in myner beger / jr dochter von syon nu sagent mir — Schl. 135^r da befanden ich den vorsmag des hemelrichs.

62. [*Meisterlied?*] Anf. 135^v Got sprichet zu dem menschen nim mich von dem cruce vnd setze mich yn din herze so virdes du mir glich — Schl. 135^v der schriber es gern /

63. [*Meisterlied.*] Anf. 136^r Der heilge geist der lert vns von jn byiden (!) wer im die wernt gelaßen hat der sal sich keren ynne — Schl. 136^v Das numer nympt ein ende Amen. Amen. Amen.

L germ. 79. 20.

185 Bll.; Titelblatt fehlt; Bl. 185 in der Mitte ausgeschnitten und geflickt; zwei Worte dadurch zerstört. — Geschenk der Stadt Schweinfurt. — Ferner: Ex dono Domini Joh. Ottonis etc. (Bl. 1^r); Hanß hinnrick. — ca. 30 × 21 cm. — Holzdeckel, Lederrücken. — Aus dem Jahre 1488.

Titel am Anfang fehlt, vgl. aber Bl. 185:

Hye endet sich das *buch der weyßheit der alten weysen* von anbegynne der werlt von geslecht zu geschlecht Geschriben durch *Johannem buchner* zu heyynn vnd volendt am donerstag nach Sandt lorentztag Anno domini M^oCCCC^o vnd darnach Im LXXXVIII^o. — Anf. 1 BEdicht ist von den alten weysen der geslecht der werlt diß buch des ersten In iudischer sprach — Schl. 185^r vnd kundest dir selbs nit raten vnd fraß ynn vnd damit hat diß buch . . (2 Worte zerstört!) — Vgl. über die Drucke Hain 4028ff., Copinger N^o 1360; Kirchenlexicon XII, 1280; Realencyklopädie I, 652, vor allem die hier verzeichnete Literatur.

L germ. 80. 80.

Der Hochschule zu Straßburg von Fidelis Butsch Antiquar Augsburg. — Papier. — 15. Jhdt.: Man. Script. 1451. — 145 Bll. — 14×10,7 cm. — Holzdeckel mit gepreßtem Pergamentüberzug; 1 Schließe. — Oberdeutsch.

Die Hs. ist ein **Geistliches Handbuch**, in ähnlicher Anlage wie Hs. L germ. 78. 4° (Seite 3 ff. des Kataloges).

1. *Von dreyerley feynden den wir nit gehorsam süllen sein. Ein gute Ler.* Anf. NVn sült ir hören wie vnd wem ir nicht gehorsam sült sein. — Schl. das sol er fleißig peichten. — Vgl. Schriften des hl. Bernhard übers. v. J. P. Silbert, Solothurn 1824, II. 159. — Bl. 1—10. Davul Bemerkungen über die Festzeiten, über Unkeuschheit.

2. *Von rechten vnd nutzen reden.* Anf. In dem reden sol man drew ding halten — Schl. davon sol entpochen. Bl. 12—13^r.

3. *Von sucht vnd guten syten.* Anf. Die eusserlichen sitten vnd geberd des gaistlichen menschen — Schl. machet yn erlich vnd wirtig. Bl. 13^r—15^r.

4. *Von der serung des ynnnerlichen menschen.* Anf. Als nu der eusserlich mensch geziert ist — Schl. nympt er auch zu oder ab in keuschait. Bl. 15^r—17^v.

5. *Der Tauler spricht:* Bruder lost euch got vnd alle creatur vervrtailen — Schl. von dem herren ihesus. Bl. 17^r—21^v.

6. *Von dreyerley feynden.* Anf. Nun sult ir horen etc. vgl. N° 1; der Schl. hier aber anders: gehorsam sullt seyn oder nit. Bl. 21^v—23^v.

7. *Das hayst die gulde regel oder weiß zu leben allen geystlichen menschen.* Anf. Wer sich mit dem heren ihesu wel veraynigen — Schl. an dem franleichnam vnsers herren ihesu cristi. — Bl. 23^v—34^r.

8. *Von der gedult merck woll.* Anf. Mytt fünff dingen soltū widersten vngedültigkait — Schl. so kan dir nymant geschaden sicherlich amen. Bl. 34^r—35^v.

9. *Wie der mensch geistlich sterben sol in dreyerley weiß.* Anf. Vnser herr ihesus cristus spricht in dem ewangelio — Schl. von der verdampnūß des ewigen todes. Bl. 36^r—61^r.

10. *[Paternosterübung.]* Anf. Vater vnser der du bist — Schl. besitzung des hymelreichs. Bl. 61^v. 62^r.

11. *[Zwei Stellen aus Augustinus, Caesarius].* Bl. 62^v.

12. *[Theol. Abhandlung in 12 Kapiteln.]* Anf. Wiltu sicher seyn vnd in allen dingen ein getreuer diener gotes — Schl. yn das reich gottes. In das helff vns gott Amen. — Bl. 63^r—83^v.

13. *Die predig von dem dinst gotes vnd nachfulgung.* Anf. Qui michi ministrat me sequitur. Johannis. Vnser lieber herre sprach — Schl. dez helff vns got Amen. Bl. 84^r—90^r.

14. *[Tauler] predig auß sant paulus epistel von dem .XXII. suntag sagt von groser frucht der mynn etc.* Anf. Sant paulus spricht. Brüder ich pit ewch daz ewer mynn — Schl. mynn ihesus cristus vnser herre Amen. — Bl. 90^v—96^v. — Vgl. Jul. Hamberger a. a. O. II, 292.

15. [*Tauler*] *Die predig von der kirchwihe*... Anf. Lieben Kinder der ewig gotez sun .. hat vns trewlichen gelert — Schl. der heilige geist. Amen. Vgl. Hamberger a. a. O. III, 183. — Bl. 97^r—104^v.

16. [*Tauler: Von der Beichte.*] Anf. Moyses spricht O israhel hör dein got — Schl. an dem gotlichen vnd ewigen wesen. Vgl. Hamberger a. a. O. III, 189. — Bl. 104^v—106^v.

17. [*Sechs Erzählungen im Predigton.*] Anf. 1) IN cristo ihesu grüß ich mein sündelich frewnd Bl. 107^r—109^v — 2) Ein mensch wolt eins tags vnsern heren enpfahen Bl. 109^v—113^r. — 3) Wer da wolle versten ob er ey warer noch volger sey Bl. 113^r—114^r. — 4) Sant augustinus spricht daz der nit ist ein warer cristenmensch Bl. 114^r—117^r. — 5) Sant bernhart spricht in sibenley ordenung Bl. 117^r—120^r. — 6) Ein lerer der heiligen schreff in einer predig sagt — Schl. dar zu helff vnß die ewige warhait. Amen. Bl. 107^r—123^r.

18. *Die ler des leyen bruder.* Anf. AN sultet ir vahan ein reines gutes gotlichen lebens. — Schl. der lib got tut Amen. Bl. 123^r—124^r.

19. *Von vnser lieben frauwen.* Anf. Ditz wort sprach der weise man — Schl. helff vns got Amen. Bl. 124^r—131^r.

20. [*Tauler:*] *Von der gepört vnser lieben frawen.* Anf. Man begët hewt den myniglichen tag — Vgl. Hamberger a. a. O. III, 102. Bl. 131^r—136^v.

21. [*Predigt: Läuterung des inneren Menschen.*] Anf. Transite etc. Als nu die außwendigen groben gepresten sint abgeschoren — Schl. der von ir geporn ist Amen. Vgl. S. 7 N^o 4. — Bl. 137^r—139^v.

22. [*Tauler:*] *Von der erhohung des heiligen creutz.* Anf. Es ist heut der tag der erhohung — Schl. des helff vns got amen. Vgl. Hamberger a. a. O. III, 110ff. — Bl. 139^r—145^v.

L germ. 100. 4^o.

15. Jhdt; Papier. — 212 Bll. nach alter Zählung, dazu kommen vor Bl. 1 noch 31 Bll. (I—XXXI). — 21,2 × 15,3 cm. — Sorgfältige Ausstattung. — Holzdeckel, brauner Ledereinband mit Pressung. — 2 Schließen fehlen. — Mundart obd. — Bl. XXIX der Name *Bartholomeus hertel alias villicus de Althain* ist des Schreibers. —

Das bûch ist genant *ain spiegel der vollkommenhait* In dem der mensch erkennen vnd ain weg haben mag zû kommen zû ainem vollkommen leben vnd ain ainigung des gaistz mit got vnd also wirt furnämlich angezaigt zway ding Das .erst ain vollkommen ersterben aller ding die vnder got seyend. In glyck. vnd vnglück. Das ander ain bey bleibende verainigung ön mittel zwischen got vnd den kröfftten der sele. — Bl. I—IX Register. — Anf. Bl. X. Hie nach volgt vnterschied der obern vnd vndern krefft der sel — Anf. Bl. 1^r JN cristo ihesu. Geliebte dochter Ewer grossen begerung gnûg ze thon — Schl. 210^v. Also endet sich das bûch genant ain spiegel ains vollkommens lebens. B. v. c. a. m. — Vgl. Copinger N^o 5592, wo scheinbar niederdeutsch.

L germ. 106. 8°.

ält. Sign. 370 Bl. 1. — Der Hochschule zu Straßburg von Bibliothekar L. Müller in Straßburg. — Zugeklebt ist Bl. 1^v der Name L. Friedrich. — Papier; infolge Feuchte haben Bl. 1. 187. 188 (also Anfang und Schluß) und überhaupt die ganze Hs. gelitten. — 1525 geschrieben. — 13,2 × 10 cm. — Neuer Einband mit Pergamentrücken. — Mundart oberdeutsch. —

Item hie nach folgent fil güter *predigen vnd ler* geprediget durch den erwirdigen *vatter Peter hutz* aus dem wirdigen *conuent zu vlm* prediger ordens lesmayster der hailigen geschrift vnd die erst predig hat er angefangen an vnser lieben frawen tag Annunciacio jn der fasten jm XXV jar in der pfarkirchen hie zû *dillingen* durch fleysigs biten vnd begeren vnser genedigen herren bischoff zu augspurg.

Anf. 2^r Der engel hat gesprochen zû Maria maria fircht dir nit — Schl. 188^v. Die Hs. schließt fragmentarisch. Die letzte Predigt handelt vom 9. Sonntag nach trinitatis. — Die Hs. enthält also Predigten für die verschiedenen Sonntage und Feiertage des Kirchenjahres. (Annunciatio, Letare, Montag nach Letare etc.).

L germ. 123. 4°.

Aus der Bibl. des Dr. Wolfgang Menzel zu Stuttgart 1874. — Papier. — 1560 geschrieben; vgl. Bl. 161. — 161 Bll. — 25,5 × 15,2 cm. — Gebräunter Pergamentumschlag.

Der hutterischen Brüder Rechenschaft ihres Glaubens 1560. (Deckel.) Verfasser ist Jakob Hutter (Huter). — Vgl. Realencyklopädie I, 484, 48; XII, 602, 12. 614, 58 und die eingangs der betreffenden Abschnitte gemachten Literaturangaben. — *Titel:* Rechennschafft vnnserer Relionn vnd glaubens P R Vonnn denn Brüdernnn So man die Hutterischen nenntt Außgangen Seytt alle zeytt vrbiettig Jedermann zur vor annttwurtung dem der grund fordertt der hoffnung die Inn euch ist. 1. petri 1. — Anf. 1^v Vorred Die weyl denn glaubenn zu bekennen rech vnnd gutt — Schl. 161^r In te domine speraui 1560. — Nach der geburt vnser herren Jesu Christe als man zaltt 1560 Jar.

L germ. 154. 8°.

Papier, Bl. 9—15 fleckig. — 15. Jhdt., eine Hand. — Das puch gehort in daz Closter zu Medingen prediger ordens. — 122 Bll. — 21,8 × 14,5 cm. — Holzdeckel in Leder; 1 Lederschließe. — Mundart obd.

Das guldin Slößlin mit sein fünff slüßelen die dartzû gehören. Anf. 1^r Vor allen dingen dienen got daz ist behaltung sein gebot — Schl. 122^v vor allen sünden erner Amen. — Hie endet sich daz guldin Slößlin mit den fünff guldin slüßelen. — Weder Hain, noch Copinger noch Graesse kennen einen Druck.

L germ. 156. 4°.

Pergament. — 14. Jhdt. — 204 Seiten. — 15,7 × 11,8 cm. — Pergamenteinband alt, jedoch ist die Hs. in jüngerer Zeit mit Papier ausgebessert. —

Die Hs. enthält *Traktate von Meister Eckhart*. Sie ist abgedruckt von Birlinger in Birlingers *Alemannia* 3. Bd. (Bonn 1875) S. 15–45; 97–119; 205–235. Vgl. auch Goedeke I, 209.

1. *Dis ist ein wunder nützes disputieren von einem ersamen bihter vnd siner bihtochter brüfe vnd hor seltsamü dink.* Anf. 1 Hie brüfi die sibene gabe des heiligen geist — Schl. 65 Nu si got mit dir vnd hab mich in dinem gebet.

2. *Dü matery dis büchlis ist ein emsiges üben. der nahvolgung des heiligen lebens. vnsers herren ihu xpi.* zer vollendenne nah vermügen als er vns selber hat vorgelept als er gesprochen hat. Exemplum dedi vobis der aber dz exemplum nit wisse. der lese dis büch vnd leb och dem in gottes namen Amen. Anf. 65 Sprich ze metin Ich manon dich herr des gebetes — Also eine Gebetsandacht, zunächst eine Tagzeit, dann eine kurze Andacht von den fünf Fingern (dis ist von den V vingern, S. 69–71^r), schließend mit den Worten in Rubrum: minne got vor allen allen dingen.

3. *Von zwelf lesmeistern.* S. 72–74. Anf. Es wurden zwelf lesmeister erwelt in gotlicher kunst — Schl. vnd vber allü element.

4. *Von V tödem merk hie.* S. 74–75. Anf. Ein warer cristenlicher mensche sol dick gedenken. das er got schuldik ist fünf tode. — Schl. des helf vns got Amen.

5. *Gar ein gûtes.* S. 75. Anf. O we versogens blât in rechter minne — Schl. vnser notürft zû dinem lesten.

6. *Ein gütü matery von vnser frowen vnd von einem brüder.* — S. 76–81. — Anf. Ein gûter prediger bat vnser frowen — Schl. uf min mütterlich erbarmhertzkeit.

7. *Leser merke hie gar ein andehtige rede. di ist dir gût.* S. 81–91. Anf. Ein mensche was ze einen ziten begriffen. — Schl. min behalter ist ane ende.

8. *[Gebete].* S. 91–94a. Anf. Von disem gebet soltu driualten lone enphahen — Schl. an dinem ellendem tode Amen.

9. *Hie vahet an gar ein schonü vsserweltü materye von vnsers herren ihu xpi sehs namen. die hie nach stent geschriben.* — S. 94a–203. Anf. Wir lesen in den büchen das der fronlichnam — Es beginnen, zu der Materie gehörend, S. 162 vier „Contemplationen“, denen sich S. 201 eine „Auctoritet“ anschließt — Schl. wan er ist ein applas der sünden. Darauf in Rubrum: Der best vers von dem ich ie gehort: Fili. quid nate flos es sum qualiter. a te. — Dann: Lector qui transis memor esto *fratris Johannis*. — S. 204 von anderer Hand: ain wiliges ervolgen aller lere ist dein selbs sterben vnd got allein leben.

L germ. 169. 8°.

Papier. — 17. Jhdt. — 18 Bll. — 15,9×9 cm. — Papiereinband.

Das Zeugniß der Teuffel,

so Christo listiger weise ertheilet, von ihm aber rechtmässig verworffen worden auß dem Evangelist Marcus C. 3 v. 11. 12 vnd Lucas C. 4. v. 41. Vorstellende die betrieglichen, verführischen vnd hochschädlichen in Strasburg v. andern Conquesten angestellte Jesuiter Predigten über die Augspurgische Confession, Nebst beygefügetem bedencken über die zu reunion der Religionen auf seiten der Papisten dienlich erachteten Religions Puncten, Mit Theologischen vnd Politischen Anmerckungen erleutert, vnd zu Warnung der einfältigen herausgegeben von Einem Augsburgischen Confessions Verwandten. — Getruckt im Jahr 1685.

Ob die Hs. Abschrift des Druckes ist?, über den sich allerdings nichts berichten läßt.

L germ. 171. 4°.

96 Bl. — 16. Jhdt. (1591 nach Bl. 56v, 1595 nach dem Deckel). — Papier. — Sehr schön geschrieben und ausgestattet, wohl Original. — Lederband mit schöner Pressung, leider defekt. — 19,2×15 cm. —

Die Hs. ist ein **Gebet- und Erbauungsbuch**. Viele Stücke sind in Reimen abgefaßt.

Ein erklerung Deß Heiligen Gebets Matthej 6. vnnnd Luce 11. Wie man daßselbige auff dreyerley Artickel verstöhn vnnnd betrachten soll: Darinn wir alle Leibliche vund Geistliche wolthaten sūchen vnnnd endtlich alles daßjenige was vnns zū Leib vnnnd Seel vonn nöthen vmb deß theuren verdiensts Jesū Christj auß Gnaden empfangen werden. *Auch beneben andere schœne Psalmen Geistliche Lieder* heiliger Göttlicher Schrifft sampt *andern gebetten*, zusammen getragen Altes vnnnd Neuwes Testaments Durch

HANNS BEICHTER.

Über die Persönlichkeit des Genannten, der die Hs. wohl aus eigenem Interesse und nach eigener Wahl zusammengestellt hat, läßt sich nichts sagen.

L germ. 175. 2°.

Fürstlich Bentheimsche Bibl. aus dem Kloster Frenswegen 1874. — Pergament, im Anfang fehlen Blätter. — 14. Jhdt.; 231 Bll. — 27×19,1 cm. — Zweispaltig; 32 Zeilen. — Holzdeckel, gepreßter Pergamentrückten. — Mundart niederdeutsch.

[*Gregor der Gr. Homilien.*] Bl. 1^r Register. Anf. 1^v Dit is een voer reden in sancte gregorius omelien in duutsche. *Vorrede fragmentarisch beginnend* Bl. 2^r: ter macht ende moghentheit Ende als dese dinghe beghinnen te geschiene soe an siet — Anf. der 1. Homilie: Sancte gregorius omelie op dit selue ewangeli die hi predicte in sancte peters kerke. die ierste omelie. ONse here ende onse verloser die ons begheert bereit te vindene — Schl. sonder pinen vercrighen moghet Amen. Bl. 2^r—231^v. — Vgl. Hain N^o 7926ff.; Realencyklopädie VIII, 308 ff. (unter Homilarium).

L germ. 176. 2°.

Aus der fürstlich Bentheimschen Bibl. des Klosters Frenswegen 1874.
— Pergament. — 14. Jhdt. — 263 Bll. — 28,4 × 19,5 cm. — Holzdeckel;
Rücken Pergament. — Mundart niederdeutsch.

1. [*Gregor d. Gr., Dialogus.*] (nd. Übers.) Bl. 1—86. Anf. IN enen daghe doe ick ser beswart was — Schl. ene offerhande godes. Deo gracias. Hyr eyndet dyalogus gregorij. — Vgl. Hain 7926 ff.

2. [*Thomas von Cantimpré, Buch der Biene.*] (nd. Übers. Vgl. Hain N^o 3644 und 4186.) Bl. 87—Schl. Zunächst Register Bl. 87—88 („de capitelen“). — Hyr begint een boeck dat gheheten is een ghemeen guet van der naturen der byen. Dat eirste boeck is van den prelaten. ende dat ander is van vnder-saten. Prologus. Anf. 89^r. Een oetmodich broder wes name ghen noet en is te nomen — Schl. 263^v. sonder eynde. Amen. Hyr endet der byen boeck.

Vgl. die Beschreibung der Hs. von W. Zuidema, Overgedr. uit het Tijdschr. v. Ned. Taal-en Letterk. 4^e Afl. Jaarg. 1890: Suverlike Boecksens in de Bibl. te Straatsburg.

L germ. 177. 4°.

Fürstlich Bentheimsche Bibl. aus dem Kloster Frenswegen gestiftet an die Kais. Universitäts- und Landesbibl. Straßburg 1874. — Papier. — 1468 geschr.; vgl. Bl. 207^v. — 207 Bll. — 20,2 × 13,7 cm. — Holzdeckel mit gepreßtem Pergamentrücken. — Mundart niederdeutsch.

1. *Hier beghint een boeck gheheten ELUCIDARIUS* dat bedudet so vele als ene verluchtinge in den boeke Want in dessen boeke werden vele duester dinghe verluchtet ende manigher hande behende vraghe ontbonden. *Item Ancelmus archebisscop van cantelenberch heuet dit boeck ghemaket etc.* — Bl. 1—64. Anf. O Meister ic bidde di dattu tot ter eeren godes — Schl. Hyr eyndet een boeck gheheten Elucidarius etc. — Über Anselm als Verfasser vgl. Karl Schorbach, Entstehung, Überlieferung und Quellen d. deutschen Volksbuches Lucidarius Strassburg 1894.

Aus der folgenden Schreibernotiz hebe ich hervor: Ghescreuen van *arnoldus de almelo* Int iaer ons heren MCCCCLXIX gheendet op sunte Benedictus auent.

2. *Theolog. Traktat.* Bl. 65—85. (Item hyr is wat mede in vergaddert wt der bibelen ende wt somighen anderen boecken. alset diende totten puncten de hyr thovoren gescreuen sint. Siehe Bl. 64^v). Anf. O myn ziele ic kenne dattu ny plichtich bist — Schl. weder gheuoert werden.

3. *Hier beghint een boeck dat gheheten (!) is een Spieghel der Kerstenre ghelouen.* Bl. 88—207. — Bl. 86. 87. Register. — Anf. Dit boeck is een spiegel der kerstenre ghelouen — Schl. ten eynde brenghen. Amen. — Notiz: Ghescreuen int iaer ons heren MCCCCLXVIII gheendet op sancte panthaleonis dach eens mertelers van *Arnoldus de almelo* ghescreuen. — Vgl. den Druck: Aen Kerstenspieghel van broeder *Diederick van Munster*, minre broeder der observanten etc. Amsterdam bei Jan Ewoutzoon (ea. 1470); vgl. auch Hain N^o 14968 ff.

L germ. 178. 4°.

Das puch gehort in das Closter zu Medingen. — Papier. — 15. Jhdt. — 80 Bll. — 21,5 × 15,3 cm. — Holzdeckel in rotem Leder; 5 Messingnägel vorne, 1 hinten. 2 Lederschließen, davon eine abgerissen. — Mundart obd.

1. *[Humbertus, Episteln.]* Bl. 1—2 Register. Bl. 3—77. (Dis hernach gescriben Epistel ist von den dreyen hochwirdigen wesentlichen Ketten aller Gaistlikayt vnd von Etlichen tugenden der grüs vnd der vorred vnd seind genant Humpertus Epistel.) Anf. Das erst epistel. DEN kinden der genad vnd den miterben der ewigen sälikeit — Schl. auch genüg gelauben vnd auch halten Amen. — Bl. 78—79 leer. — Vgl. Hain N^o 9029 ff. ? Grässe III, 388 ? Ob Humbert von Silva Candida (Kirchenlexicon VI, 411) oder Humbert de Romanis (Kirchenlexicon) VI, 415) zu verstehen ist, vermag ich nicht zu entscheiden. Auch M. G. Libelli de lite I, 15 ff. ermöglichen eine Entscheidung nicht.

2. *Ein güt gebet von der junckfraw maria.* Bl. 80. Anf. Gegrüßet seyst genédige gebererin gotes suns — Schl. jn meinem end. Amen. —

L germ. 179. 8°.

Dit boec hoert int cloester toe marienwolde by noerthorn den susteren. — Fürstlich Bentheimsche Bibl. aus dem Kloster Frenswegen 1874. — Papier. — 15. Jhdt. — 233 Bll.; alte Zählung bis Bl. 90. — 20,8 × 13,5 cm. — Holzdeckel, gepreßter Lederrücken. — Mundart nd.

1. *[Die Evangelien für das ganze Jahr.]* Bl. I—II Register. Bl. III Vorsatzblatt. — Anf. 1^r JN den beghyne was dat woert Ende dat woert was bi gode — Die Evangelien beginnen Bl. 1^r mit St. Johannes Abend: vp sunte Johannes baptisten auent: JN herodes daghen des coninghes was een preester — Schl. 89^v. en solde moghen de boeke de te scriuen syn. — Bl. 90 leer. — Vgl. Hain N^o 6647 ff. und 6728 ff.

2. Hier beghint dat ierste boec van *profectus religiosorum* dat is van vortgange gheesteliker menschen. — Anf. 91^r. Myne collacien de ik bitiden plach to spreken — Schl. 233^r Hier eyndet profectus to duetsche des si god ghebenedyt Amen. Jhesus. Maria. Literatur = siehe bei Hs. L germ. 613. 2°. — Vgl. auch Hain N^o 13389; Copinger 4880.

L germ. 181. 8°.

Dit boeck hort int susteren hues ten vrensweghen by northorn. — Papier; untermischt mit Pergamentblättern; an den Rändern infolge Feuchte fleckig. — 15. Jhdt. — 191 Bll. — 21,2 × 14 cm. — Holzdeckel; Lederrücken neu; Zwei Schließen abgerissen. — Mundart nd.

[Episteln und Evangelien für das ganze Jahr.]

Die Hs. beginnt mit dem „paesschen dach“, also Ostern, bringt an hohen Festtagen die Evangelien und Episteln für jeden Tag, in gewöhnlichen Zeiten jedoch nur für bestimmte Tage; immer aber für den Sonntag. Die Hs. schließt mit „Matheus auent“ Bl. 190—191. — Anf. 1^r Opp den paesschen dach Een

les der epistel sunte pauwels des apostels totten corynthen. BRoders purgieret but den oel den gheest — Schl. 191^r Opp sunte Matheus auent Een les . . . mer die sunders totter penitencie. Ihesus Nazarenus Rex Iudeorum Marya Iohannes. — Lit. vgl. später bei Hs. L germ. 613. 2°; vgl. auch Hs. L germ. 179. 8°. N^o 1 (Seite 14 dieses Kataloges).

L germ. 182. 8°.

„Dyt bock hort to bursfelde“ (Kloster). — Papier, die ersten Blätter wasserfleckig. — Schreibernotizen: Bl. 271^v: Anno Domini M^oCCCC^oLXIII^o completū est liber iste per me hinrikus waken ipso die beati lamberti / Qui eum fideliter collegit per manu sua propria. — Bl. 311^v finitus tzerstede per me iohannem de coesueldia Anno domini M^oCCCC^o octauo yn vyglyia mychaelis. — Bl. 363^v Explicit veritas judeorum per prophetas anno incarnationis domini 1454^{to}. — 400 Bll.; 21 × 14 cm. — Holzdeckel, Lederrücken; aufgeklebt ist ein altes unzureichendes Register; Heftung aus Pergament trägt lat. Text. — Mundart niederdeutsch.

1. [*Traktat von den sieben Sakramenten.*] Mit besonderer Bevorzugung der Beichte; viele Legenden und hl. Anekdoten sind eingeflochten. Der Traktat nimmt in der Hs. Bll. 1—213 und Bll. 390—400 ein; letztere Bll. sind beim Einbinden an das Ende des Buches geraten. — Anf. 1^r DE sele trost licht an hilgher lere . . . Kynt leue du schalt dat weten dat vns god hir spiset — Am Schlusse: *Egidius Caster* est nomen eius etc. (Ob Schreibernamen?) — Vgl. Hain N^o 14091 ff.; Copinger N^o 5200 ff.

2. [*Auslegung des Vaterunsers.*] Dyd Sint de Seuen Cellen Bl. 214^r—271^v. Anf. VAdér vnse de du bist etc. . . *Van den Seuen cellen*. ADonay geweldige here god vader Ek bidde dy myt up gerichteden handen — Schl. vnse de hillige geist vnus Deus Amen. — Vgl. Hain 12462: Pater noster mit der Glosse.

3. [*Beichtspiegel.*] Fragment. Hir beginnet sek de bicht de saltu euene jn dinen sin nemen. Anf. Ik arme sundige mynsche geue mek schuldich — Bl. 271^v. — Bl. 272 leer.

4. [*Lucidarius.*] Anf. 273^r Dyd bok het lucidarius vnd wert genomert aldus dat od sy eyn lüchtere an den boken . . . Dyt bok is ok geheyten Aurea gemma — Schl. 311^r an dusseme lyue vnd an dem ewygen lyue Amen. — Bl. 311^v Schreibübungen und Versuch, die Weltkugel zu zeichnen. Bl. 312. 313 leer. — Verfasser Anselm von Canterbury. Vgl. oben Seite 13 Hs. L germ. 177. 4°.

5. *Dat ghesichte eyñes ridders gheheten tundalus van den staten der andern werld.* Anf. 314^r Na dusent iaren vnd hundert vortmer in dem neghe vnd vertighesten iare vnd waß dat ander iar — Schl. 341^v deß helpe vnß de vader de sone vnse de hylghe geist Amen. — Vgl. Copinger N^o 5835 ff.

6. *Veritas Iudeorum ab alphoncio de Arabico jn latinum transmutatum Et vterius de latino in teutonicum.* Anf. 342^r Ek broder Alphoncius eyneß guden mynschen hyspanus — Schl. 363^v dat vns god alle

dar vör behöden moete Amen. — Über die Persönlichkeit und das Werk finde ich in keinem der bekannten Nachschlagewerke Aufschluß.

7. [*Heinrich von Hessen, Traktat von den Eigenschaften*]. Hir fehed an der tractad zu thucze den der erwerde meister heynrich von heißen beschriben von den eygentschafften in dem latine. Anf. 364. [D]Orch heil der jhene dy da beyern zu flyn dy vntogende sent se — Schl. 367^r vnder aln gekunnen der creatures. — Es scheint sich um Heinrich v. Hessen d. Älteren (von Langenstein) zu handeln. Vgl. Welzer und Welte, Kirchenlexicon V, 1712 ff. Die Schrift finde ich dort zwar nicht, und nicht in der lat. Bezeichnung genannt. Auch Hain und Copinger geben keine Auskunft.

8. [*Thomas a Kempis*]. Dusse stukke sunt ghenamen vte den boke van der nauolghynghe cristi. (Also eine willkürliche Auswahl.) — Sancti spiritus gracia et consolacione permissa. Anf. 368^r Vmme drigerleige zake willen mach men nemen eyner gheistliken personen ore bodynge — Schl. 375^r gebodet in dat affgründe der helle. — Bl. 375^v, 376, 377 leer.

9. *Dit is Santus thomas leuent.* (Zu dieser Überschrift vgl. Bl. 389^v) Anf. 378^r DEy leue hillige Sanctus thomas vnse patrone des wy hude fest began — Schl. 389^v. Dar na wart de sone gesunt vnd grote froude in der stat. — Es handelt sich nur um eine kleine Vita, nicht die große bei Hain 15510.

L germ. 206. 4°.

Fürstlich Bentheimsche Bibl. aus dem Kloster Frenswegen. — Papier; wenige Pergamentlagen. — 1473 geschrieben, vgl. Bl. 224^v. — 204 Bl. — 20,8 × 14 cm. = Holzdeckel neu, mit Pergamentrückten. — Mundart niederdeutsch.

1. [*Kalender.*] Bl. 1—6. Januar bis Dezember. Wichtig ist die zweimalige Erwähnung von „Ludger bisscop to monster“ (Bl. 2^r, 2^v). Denn das rückt den Codex in diese Gegend. — Bl. 7 Tabelle. — Bl. 8—10 leer.

2. *Hier beghinnen die capittelle ende antifenen ende collecten van den soendaghen. al dat iaer doer. Des yersten soendaghes in der aduent.* Bl. 11—48. Anf. WI weten dattet to hantes de vre — Schl. ouermits onsen heren etc. — Vgl. Hain N^o 6647 ff. unter Episteln, N^o 6728 ff. unter Evangelien.

3. *Hyr beghinnen de collecten der LXX artikelen der passien ons heren.* B. 49—191. Anf. O Here ihesu criste des leuendighen godes zone — Schl. nicht schon Bl. 90^v, sondern Bl. 91 beginnen mit einer neuen Hand die Gebete für Aschermitwoch (asselwoensdach), bis die Andacht Bl. 191^v schließt: vleten moeghen dach ende nacht. Vgl. Hain N^o 6647 ff.; N^o 6728 ff.

4. [*Kunst zu sterben.*] Bl. 192—224. — Anf. In dit capittel staet waer dit boec van sprech. Dar omme dat van onweten — Schl. in marien allene. Des gracias. — Vgl. Hain (ars moriendi) N^o 15082. Vgl. auch die ars moriendi Geilers v. Kaisersberg 1482.

Ghescreuen van arnoldus de almelo Int iaer ons heren MCCCCLXXIII gheendighet op sunte Alexius dach eens confessoers.

L germ. 207. 8°.

Geschenk von Pfarrer Dr. Glatz in Neufra. — Papier; 17. Jhdt. — 125 beschriebene Blätter. — 16,7 × 10,1 cm. — Alter Ledereinband; Papierücken neu.

[*Buch der geistlichen Vollkommenheit.*] Geistliche Lehr Puncten, für alle geistliche Personen welche Ernstlich, nach Besserung des Lebens, und schuldiger Vollkommenheit Trachten. — Anf. 1^r Erstens sage Christe Jesu Täglich Von hertzen danckh — Schl. 125^v oder mit Niemandt daruon reden. / 8. / (Wohl unvollständig, da Punkt 8 nicht erledigt ist.)

Die Hs. ist eine jüngere geschlossene Sammlung geistlicher Ermahnungen und Mittel für Geistliche, wie man die Vollkommenheit erreichen kann. Immer wieder werden Mittel angegeben, wie man einerseits das Gute erlangen, andererseits dem Bösen widerstehen kann, so Bl. 17. 43. 46. 51. 60^v. 66^v etc.

L germ. 208. 8°.

Catharina Schmitt. — Papier; Bl. 1 Pergament. — 15. Jhdt. — 284 Bll. — 15 × 9,8 cm. — Malerei: Bl. 1^r (Taufe, Fasten, Versuchung Christi), Bl. 12^r (Initiale A mit Blumenmalerei), Bl. 170^r (Initiale O mit Blumen), Bl. 213^r (Auferstehungsszene), Bl. 274^r (Initiale A mit Blumen). — Holzdeckel, schwarzer gepreßter Ledereinband; 2 Messingschließen, eine fehlt. — Mundart obd.

Die Hs. ist ein **Gebetbuch**.

1. [*Andacht zu Jesus in der Wüste; Einsiedlerandacht.*] Ein schon gebet von dem tavff vnsers lieben . . (unlesbar) Anf. 1^r Du allein vnschuldiger herre Jhesu criste Der du hast demüthiglich — Schl. 11^r du müst es anderst noch ziehen.

2. [*Große Andacht zum Leiden Christi für jede Woche in der Passionszeit.*] Dis noch gond sindt vil schöner gebet von dem liden Jhesu cristi zum ersten wie man jn das verdienen jhesu cristi soll ordnen die ·Xl· wochen von dem Sundag Circumdederunt biß vff den heyiligen Osterdag . . . a) Bl. 12^r—20^v. [1. Woche.] Anf. Am mendag solt du fliegen mit dem durttel-tüblin — Schl. vnd III Aue Maria. b) Bl. 20^v—27^v. Die ander woch Exurge quare. Anf. Die ander woch beth zü Ehren der eußerlichen schmerzen — Schl. diner getruwen reynen mütter mittlidung Amen. c) Bl. 27^v—42^v. Die dritt woch Esto michi. Anf. Dye dritt woch soltu betten vnnd auch ettliche dag vasten — Schl. vnd ewiglich zñ loben Amen. d) Bl. 42^v—59^r. Vff den sundag jnuocait me Sanct Mechthilden Offenbarung. Anf. IN vocait me an dem Sundag do batt sy gott — Schl. in die heylige tryualtigkeit ewiglich Amen. e) Bl. 59^r—59^v. Anf. In der wochen noch reminiscere soltu das liden cristi also Ehren wie hernoch stott — Schl. et vsque in seculum. f) Bl. 59^v—64^r. Anf. Die woch Oculi soltu vasten Allem schmerzen vnd angst so jhesus am crütz leid — Schl. jn grundloßer demüthigkeit Amen. (Untermischt mit *Nachträgen* für die vorhergehenden Andachten.) g) Bl. 64^r—78^r. Dis sprich auch am Sundag von der vrstend cristi. Anf. ICH sag dir danck diner bliegenden gnodenrichen vrstend — Schl. vrstend dines lieben Kinds Amen. h) Bl. 78^r—103^v.

Dis ist die woch Letare oder halbfast. Anf. Die soltu vasten vnsserem lieben herren — Schl. jn zit vnd ewigkeyt Amen. i) Bl. 103^v—137^r. An dem sundag Judica so man anfoht das liden xpi vß der offenbarung sanct Mechthiltens. Anf. JUdica an dem Sundag so man onfoht — Schl. Et jn clinato. k) Bl. 137^r—259^v. Am palmoben so sprich disse V pater noster vnd Aue maria. Anf. O Herre himlischer vatter Ich opffer dir hüt — Schl. erwirb mir die ewige freid. l) Bl. 259^v—279^r. Nun fohen an vil hübscher gebet die zû sprechen sint an dem heyligen Osteroben. Anf. Zû dem ersten Sprich ·XXX· pater noster — Schl. nun vnd ewigklich on ende.

3. [Rosenkransandacht zu Maria.]

Disses seint 3 gar schöne gebett von der wirdtigen Mutter gottes vnd mag man sie also Ordnen in 3: Rossenkrentz. Anf. 280^r Zû dem ersten sprich das confitior mit Warer ruw etc. — Schl. 284^v Maria so nim von meinem hert /. Letztere Andacht ist von jüngerer Hand und unvollständig.

L germ. 228. 4°.

Papier; 359+8+175+191 Seiten. — 17. Jhdt. — 20×15,3 cm. — Schweinslederband. — Ex libris Henrici Huldrici Tigurini ab anno 1684.

Die Hs. enthält zunächst Drucke:

1. Joh. Henr. Ottius, Annales anabaptistici Basel 1672.
2. Mandat: Der Statt Zürych der Widertäuffern halber vßgangen 1613.
3. Wahrhafter Bericht Vnseri des Bürgermeisters des Kleinen vnd Großen Rahts genannt die Zwey hundert der Statt Zürich Worinnen etc . . . Zürich by Geörgen Hamberger 1639.

An die Paginierung der Drucke schließt sich die der Hs. an.

1. Anhang des Manifests. *Copey deß Schrybens*, So an Herren *Isaac Hattewyr*, Kauffherren zu Amsterdamm abgangen, von wegen der wider-teüffern, Im Julio. 1645. — S. 73—94. Gedruckt bei Ottius. (vgl. oben) S. 302 ff.
2. *Kurtze Beschrybung* der Handlung mit den Widerteüffern in dem Schloß zu Wädenschwyl Anno 1613. — S. 95—112.
3. *Zwey nutzliche Gespräch von Sünderungen*.

Das Erste Berichtet auß Gottes Wort was von Sünderungen zu halten. Geschriben Anno 1648.

S. 146. Andere Gespräch darin gehandelt wirt, wie ein iedes Gottseligs hertz, von Gottes gebotts, vnd seiner Sehlen wolfart willen, vss Babel vßgohn solle, vnd wie es diß gebott müsse in dz werk setzen. — S. 113—175.

4. *Christenliche vnd kurtze Verantwortung* den Brüdern dienen vnd Eltesten in dem Zürichgebiet; Über das büchlin oder Manifest, so vßgangen, in der Statt vnd Landtschaft Zürich: Anno 1639. — S. 1—55. (Neue Zählung).

5. *Copei eines Schreibens Balthasar Hübmeiers* an einen Ersamen Raht der Statt Zürich. — S. 56—59.

6. *Bekandtnus Balthasar Hübmeiers* betreffend den Kindertauff. — S. 59—62.

7. Entwurff Etlicher fürnemmer *Widereetuffrischr irrtummen* in Glaubens sachen. — S. 63—97.

8. *Gründtlicher Bericht* Wie sich Christelche Kilchendiener vnd Oberkeiten in straff vnd hinderhaltung der Religions-Sectieren vnd halsstarrigen verwirren der Kilchen verhalten söllind. — S. 98—121.

9. *Oberkeitliche Erkantnus* wider etliche widerteuffer. — S. 122—128.

10. Fürtrag betreffend den *Irrthum der Widerteufferen*, vnd wie denselbigen zu begegnen. — S. 129—144.

11. *Widerlegung der Meß*. — S. 145—168.

12. *Brief der Widertäufergemeinde* zu Amsterdam an die zu Zürich. — S. 168—172.

13. *Commission*, So die Hrn(!) General Staaden in Holland durch Hrn(!) Leyer Evangelischen Pfarrer aus Piemont an beide lobliche Stätt Zürich vnd Bern langen laßen, Betreffend die Widerteuffer 1660. — S. 172—177.

14. *Beschreibung der Wortten so Hanns Lannadj*, Ein Vorständner der Schleitzer brüdergemeindt vff dem Hogerbärg In Zürichpiet geredt hat, do man In am vischmärckt zum Todt verdampft vnd vßgefürdt hat, An Sant Michelstag Im 1614 Jar. — S. 179—187.

15. *Copey eines schribens*, so einer von Zürich an *Meister Hanns Jacoben Pollen* gethan, vß dem Originali abgeschrieben. — S. 187—191.

16. *Abschrift eines Züdelins*. — S. 190—191. Darauf S. 192 nur die Überschrift: Hans Landis vfführung vnd tod. Die Erzählung ist nicht mehr eingetragen.

L germ. 237. 80.

Das püchlein gehört in das closter zu sant katherinen prediger ordens in nürweg. Ferner: Steffain Tetzlersin (!) der wagn get dahin. — Papier; 15. Jhdt.; zwei Hände: 1—148; 148—Schl. — 164 Bll. — 11,4 × 7,2 cm. — Holzdeckel; roter Lederband; 1 Schließe. — Heftung mit Pergament, das Reste einer Urkunde trägt. — Mundart obd.

1. *Item an dem püchl' stet zum ersten Von d' gewißen*. — L XXXI. — Anf. 1^v. HVgo in dem puch dez hauss d' gewizzen in dem funften Capitel — Schl. 104^v in der erre der selikait dort in dem ewigen leben amen.

2. Darnach stet Wie Johannes slief vnd ruet auf der prust vnsers herren an dem abentessen. dor auß er trank vnd sog ·VI· groß nütz vnd tugent *vnd heist das püchlein des herzen ihesu cristi*. Anf. 105^r. Iesus xpus slief vnd ruwet johannes auf seiner heiligen prust — Schl. 138^v vnd maria seiner lieben muter amen. Darauf: der taftit spricht sie haben mein hend vnd mein tvs durchgraben amen.

3. *Darnach stet gut ler vnd von vnser lieben frawen*. Anf. 139^r ain ickliche heilige sele die sich zv got fvgen wil Die schol an ir haben ain klarre lwterrikait — Schl. 148^v daz ist aigenner wil min vnd sunderlich sin amen.

4. *Darnach sten ·IX· Zaichen vnd übung der rechten diemütikeyt*. Anf. 149^r. Ihum xpm marie diemutigen svn ze lob lernt von der aller diemv-
tigsten Kvnigin — Schl. 164^r da wir dich ewikleichen loben amen ·amen.

L germ. 249. 4°.

Papier; wasserfleckig, an einigen Stellen unlesbar. — Alte Zählung, die es auf 11 Bll. (22 Seiten) bringt; davon fehlt aber Bl. 1; auch am Schluß fehlen Blätter. — 20,9×15 cm. — 15. Jhdt. — Halbpergamentband. — Mundart obd.

[*Auslegung der 10 Gebote. Verfasser Marcus von Lindau?*]. Dlaiog. Fragment. Die ersten Worte der Einleitung fehlen, es folgt das erste Gebot, dagegen von dem zweiten Gebote ist nur der Anfang erhalten. — Anf. 1^r ... liche gotheit die er geben wil allen den die sin gebot haltent War vmbe wenest du das dir got zehen vinger vnd zehen zehen vnd funf vsswendige vnd funf innewendige sinne habe gegeben — Bl. 1^v Das ist von dem ersten gebot. Du solt wissen das got zû aller erst das gebot von dem gebette gab — Schl. Dis schribet sanctus Jeronimus do bi verstest du wol daz /

Vgl. Hain, Repert. N^o 4034; Graesse I, 561.

L germ. 282. 4°.

Papier; 15. Jhdt. — 10 Bll.; Bl. 6—10 leer. — 21,7×16,8 cm. — Pappumschlag. — Mundart obd.

[*Predigt: Geistliche Wanderschaft.*]

Anf. 1^r. Süchest so werdend jr finden von sach der wort hab jch jn dissem maien vil grüner weld lustig awen vnd zierlich veld durchstrychen — Der Inhalt der Predigt ist allegorisch-mystisch. Die Wanderung in der Natur ist auf die Wanderung ins Jenseits gedeutet. — Schl. 5^v Er sy got dem heren der so myltteklich ist vssfliessen amen jhesuss Marya.

L germ. 295. 8°.

Papier. — 20,2×13,9 cm. — Leider wasserfleckig; sorgfältig geschrieben und ausgestattet. — 15. Jhdt. — 301 Bl; Bl. 206. 207. 252 oben, Bl. 217 unten zerrissen. — Holzdeckel, Lederband gepreßt; 2 Schließen fehlen. — Mundart obd.

[*Der Baum des Lebens.*]

Am Anfang fehlen Bll., kaum viele. Der „Baum“ hat 12 Äste, der erste Ast Bl. 19^v beginnend. — Bl. 1—19 enthalten als Einleitung (also fragmentarisch beginnend) eine Betrachtung über das hl. Kreutz (d. i. der Baum des Lebens). — Anf. 1^r Vnd fleisch an sich het genomen von yr etliche hiltten als vorgesprochen ist er wer alleyn mensch vnd nit got. alle diße yrrung vertribt der hellig geist. zum driten würt diße empfangniß — Anf. 19^v (Dis ist der Erste titel des ersten astes Ihūs ex deo genitus jhs vß got geboren etc.) Ihesus vß gott geboren do spricht Bonaventura So du hörest Ihm — Schl. 301 von der du genomen hast das deil vnßer demütikeit Amen.

L germ. 301. 2°.

Papier. — 15. Jhdt. — 123 Bll. — 18,5×11—12 cm. — Moderner Halbpergamentumschlag. — Mundart obd.

1. *Kalender.* Januar bis Dezember. Bl. 1—6.

2. [*Jacobus de Theramo: Buch Belial*]. Hie hebt sich an ein recht das ist aus der rechten Juristen puecheren getzogen vnd sagt von ihesu vnd von dem belial der hell verbesser vndt hebt sich also an. — Anf. 7^r. IN dem namen der heyiligen vnd vngetaylten dryualtichait — Schl. 123^v in der tzeit des todes Amen. — Über das Buch Belial vgl. Chr. G. v. Murr, Journal zur Kunstgeschichte, Nürnberg 1775, II. 380 ff.

Vgl. Copinger N^o 5785 ff.; lat. Titel: Consolatio peccatorum, seu lis Christi et Belial.

L germ. 302. 2°.

Papier. — 15. Jhdt.; 1459? vgl. Bl. 258^v. — 258 Bll. — 30×21 cm. Halblederband. — Mundart oberdeutsch. — Bl. 2^r eine rührend naive farbige Initialenzeichnung: Adam und Eva die verbotene Frucht essend.

[*Johannes von Freiburg, Summa confessorum. Von Bruder Berthold verdeutscht.*] Incipit prologus Summe Johannis Anf. 2^r. Vnusquisque sicut accipit gratiam . . . Sand peter der apostel spricht jn seiner ersten epistel in dem vierden Capitel — Auf Bl. 2 ist Johannes v. Freiburg genannt. — Schl. 258^v vnd auch ettweñ sy all mit ein ander H. Thomas. Et sic est finis.

Schreibernotiz: Explicit per me *Erasmus Bintzberger* tunc temporis notarius jn Bappennhaim Sub anno domini [MCCCC] LVIII^o jar Am Mittwochen nach Jubilate.

Auf dem Deckelblatt *fromme Verspaare*: 1) Hilff gott herre auß aller nodth / Nicht laß vnns verderbñ früe vnd spoth. 2) Er ist weyß vnd woll gelert / Der allw ding zum pesten kert. 3) Hilff got du aynigs wort / Dem leyb hye der sele dort, etc.

Über die alten Drucke vgl. Hain, Repertorium N^o 7367 ff. Bearbeitet durch Bruder Berthold, gedruckt in 11 Auflagen zwischen 1472 und 1498.

L germ. 332. 8°.

Provenienz: Hans Jerg Ziegler (Deckel); Hans Michel Bulling; Geschenk von E. G. Landgraff in Ekternbrock (Westfalen). Bl. 200, die Jahreszahl 1476 und die beiden Buchstaben M. W. Bl. 272. Jesus Maria mein Trost domine Gott hoff ich Maria Bütt für mich. Johannes Ziegler. Anno 1649 Jar den 31^{sten} Octobris Dises Büchlein Gehertt Maria Vögtin. Pergament. — 1476 geschrieben. — 287 Bll. — 11,1×8,6 cm. — Holzdeckel in Ledereinband; 2 Schließen fehlen. — Mundart obd.

Die Hs. ist ein **Gebetbuch**.

1. [*Kalender.*] Bl. 1^r—12^v. Januar bis Dezember.

2. [*Mariengebet.*] Bl. 1^r—16^r. Anf. Eya süsse maria vnd vsserweltu mütter vnd schatzhüß des almehtigen gottes —

3. *Dis nochgeschriben heisset die ellende clage vnser lieben frowen die sü vnder dem Crütze hette etc.* Bl. 16^v—25^v. Anf. O Maria mütter Reine maget ich ermane dich der ellenden clage — Zwischen Bl. 16/17 fehlt ein Bl.

4. *[Gebete zu Gott Vater.]* 1) Bl. 26^r—32^r. Anf. O hymelischer vatter vnd richer könig sich an myn armüt — 2) Bl. 32^r—40^v. Anf. Ach minicklicher süsser got nym von mir alle hertikeit —

5. *Septem psalmos.* Bl. 41^r—53^r. Anf. Domine ne in furore tuo Herre nit schilt mich in diner grymkeit —

6. *[Heiligenlitanei.]* Bl. 53^v—59^v. Anf. Kyrie leyson Heilige maria bitte für vns —

7. *[Gebet zu Gott.]* Bl. 60^r—61^v. Anf. Almehtiger forchtsamer got in des gewalt hymel vnd ertrich erzittert —

8. *Dis ist der selen clag.* Bl. 61^v—66^r. Wir bittent vnd manent dich vatter wenn din name got vatter ist —

9. Dis noch geschriben ist ein *clage der selen* do sy cristum sach in sinem liden. Bl. 66^r—71^v. Anf. O myn got vnd vatter waz sint die tieffen süfftzen —

10. *De passione cristi vt sequitur.* Bl. 72^r—77^r. Vatter vnßer der du bist in den hymeln ich opffer als daz we —

11. *Ein güt gebett von den heiligen drien königen stot noch.* Bl. 77^v—79^v. Anf. O ir heilige dry könig Melcher Balthasar vnd caspar Ich beuil myn libe —

12. *[Andacht zu Christus und Maria.]* Bl. 81^r—92^r. Anf. O herre ihesus ich bitte dich das du ewiglichen by vns sigest —

13. Man list von *sant Bernhart* in sinem leben daz der tüfel sprach zu sant Bernhart Er wüst aht verß in dem Salter wer die aile tag spricht vnd bette mit andacht der möht nymer verdampnet werden etc. Bl. 92^r—98^v. Anf. O St Almehtiger schin ewiges liches durch das zeichen des heiligen Crützes —

14. *[Taggeseit.]* Bl. 99^r—103^v. Anf. Die wißheit des vatters die götliche worheit cristus worer mensche wart gefangen —

15. *Zu metten sitt von vnßer frowen.* Bl. 104^r—108^v. Anf. Zû metten zitt wart mariam vnser frowen gekündet daz ihesus —

16. *[Taggeseit in Versen.]* Bl. 109^r—116^v. Anf. Zû mette zitt Allerdinge ein schöpffe mit gewalt | Ich manen dich so manigfalt — Schl. Den loß ouch hüt ein opffer sin | Für vns dem lieben Kinde din Amen.

17. *Diß ist die lange Vigilie von den doten.* Bl. 117^r—143^v. Anf. Die ewige Ruwe gip In herre vnd das ewig liecht muß jn schinen —

18. *Hir vohet an Vnnser lieben frowen metten.* Bl. 145^r—172^v. Anf. Domine labia mea aperies Gott du hilff mir herre Ile mir zu helffen —

19. *[Messandacht zu Christus.]* Bl. 173^r—185^v. Anf. Vatter Jesu crist gib vnns den brynnenden ernst zû güttem leben —

20. *[Beicht- und Kommunionandacht.]* Bl. 186^r—196^v. Anf. Ich empfohe dich hüt heiliger fronlichnam vnser herren ihesu cristi —

21. *Oracio beati luce Ewangeliste de beata virgine etc.* Bl. 196^v—199^v. Anf. Tu sola apud deum electa que Imperij gloriam suscepisti — Verbunden mit lat. Gebeten.

22. [*Geistl. Erzählung.*] Bl. 199^v—200^r. Einer Heidin erscheint auf ihre Bitten an den Gott der Blumen ein Engel, der sie bestimmt, Klosterfrau zu werden. Anf. Es was ein edele Jungfrowe eyn heidin — Schl. bitz zu ende Irs lebens Amen.

23. [*Taggeseit, Andacht.*] Bl. 201^r—220^v. Anf. Zû prime von der tag zit. Ich glaube an gott vatter almechtiger der ein schopffer ist —

24. *Die vesper an dem sündag.* Bl. 221^r—271^v. Anf. Deus in adiutorium meum . . . Der herre sprach zû mynem herren sitze zû myner rechten —

25. *Diß ist der sellen vesper.* Bl. 273^r—287^v. Anf. ICh hat got lieb wann der herre erhört die stymme myns gebettes —

L germ. 343. 4^o.

Papier. — Originalmanuscript? — 16. Jhdt. — 464 Bll. — 20,5×15,5 cm. — Holzdeckel, Ledereinband; 2 Schließen fehlen. — Stammt aus dem St. Thomas-Stift.

Die Hs. enthält Schriften des *Cornelius Eselsberg, Leitpriesters in Gengenbach um 1560*. Vgl. über ihn Vierodt, *Gesch. d. evangelischen Kirche in dem Großherz. Baden, Karlsruhe 1874—56*. I, 396 ff. II, 463 und 541.

1. *Antwort auff die geschrift ainer Tabeleenn*, In welcher das Ampt der heiligen Mäss vnbillicher weiss angetastet vnd verworffen, an aynen Ersamen Rath der Statt Gengenbach gestellt. Durch Cornelium Eselsperg Leytpriestern daselbst Anno Domini 1560. — Ich Bytt demüetiglichenn vmb verhörr. — Bl. 2 — 130^r. — 130^v—132 leer; auch 133^v—134.

2. *Eigendtlicher vnd grundtlicher Bericht Von dem Gottlichen vnd aller heiligisten Ampt der Mäss*, wie In dem selbigen der Gottselig Christen mensch sich selbers, vnd alle seine Geistliche Opfer dem hymelischen Vatter Durch Jesum Christum den Ewigen priester nach der Ordnung Melchidechs täglichen ergeben vnd auff opfferenn solle. 1561. Zur Beßerung vnd verstandt der Armen Einfeltigen schäfflein etc. Bl. 135^r—196^r. — Bl. 196^v leer.

3. *Briederlicher vnnnderricht von der Cathollischen Comunion* Des hochhowirdigen heilligen Sacraments vnder Eynnerley Gestalt zu Trost aller recht hungerigen vnd durstigen Seelen In Zwelff Artickhel Begriffen. Johannis 6. Ich Bin das Brodt etc. 1561. — Bl. 197^v leer. — Schl. Bl. 198^r—220^r. Darauf: Cornelius Eselsberg ein vnwindiger priester der kürchen Christi.

4. [*Lateinische Tractate.*]

Bl. 221^r—221^v Verbum Caro factum est.

Bl. 221^v—222^r De Sacramento Abscondito a seculis.

Bl. 222^r—223^v De Adorando Eucharistiae Sacramento.

Bl. 223^v—230^v De Veritate Corporis Christi in Sacramento probationes.

Bl. 230^v—231^r De Causa institutionis huius Sacramenti. — Bl. 231^v—273 leer.

Bl. 274^r—278^v Quadam ad Canonis Explicationem haud infructifera. — Bl. 279—297 leer.

Bl. 298—389 Loci Comunes Theologici ex sacris literis vndiquaque congesti non sine studio atque labore. — Bis Bl. 319 vollständig; von da ab sind nur die Stichworte angeführt, während die Belegstellen fehlen. — Bl. 390—393 leer.

5. *Eyn kurtse Nutsliche Betrachtung der Sibenn Letsten vnd aller heyligsten wortt* Die vnser herr Jesus Christus an dem stammen Deß heilighenn Creutzes vor seinem Ende geredt. Anno 1557. Bl. 395—407^v. — Bl. 408. 409 leer.

6. *Verus Monachismus* Ex Sanctorum Patrum piis lucubrationibus congestus pro piorum huius instituti defensione, malorumque correctione. Anno domini 1553. Cornelio Eselspergero collectore. I. Ioan. 2. Filioli mei nolite diligere mundum etc. Caput primum. Bl. 411^r—434^v. — Bl. 435 leer.

7. *Memoriale Biblicum*, omnes eius libros et singula librorum capita continens, tam numeris signata, quam praecipuis argumentis illustrata, vt primo Liber Genesis sequentibus versibus absoluitur. — Bl. 437^r—447^v.

8. *Recept eines Kostlichen bewerden drancks* zu brauchen vor den Bösen vnd vergiftung des luffts in der Regierung der pestilentz vß herr hauptmans Hanns Cunen genandt langhans zu Gengenbach Copey abgeschrieben 1561 Jar. Bl. 449^r—455^r. — Bl. 455^v leer.

9. *In Contractibus nuptiarum Copulatione prima*. Post tractationem parentum vel amicorum de temporalium statu et conditionibus Sacerdos requisitus etc. Bl. 456^r—464^r.

L germ. 348. 4°.

Papier; 15. Jhdt. — 10 Bll. — 21,2 × 14,6 cm. — Halbpergamenteinband.

[*Bruchstück aus Tauler.*] Dis ist des tauwelers lere. — Durchstrichen ist: Dis ist des tawelers bredie lere. Anf. 1^r Es ist ein hoher berg vnd vmbe den berg ist es tief vnd müreht vnd ie noher dem berge ie herter vnd schoner weg — Schl. 10^v so wurt ez gar güt. So der ·M· zü im selber ge- / In der Ausgabe von Hamberger Prag 1872 ist die Predigt nicht zu finden. Vgl. oben S. 8 Hs. L germ. 80. 8°. № 14. 15. 16.

L germ. 389. 2°.

2 Papierblätter, sehr wasserfleckig und beschnitten; der Text an vielen Stellen zerstört. — 15. Jhdt. — 32,6 × 19 cm. — Zweispaltig, 40—41 Zeilen. Bl. 2^v eine mehrfarbige Initiale. — Neuer Pappumschlag.

Die Hs. enthält fragmentarische *Traktate* rechtlich-moralischen Inhaltes.

1. [*Vom göttlichen und weltlichen Recht.*] Der Anfang fehlt. Der Traktat ist glossiert. — Anf. 1^r . . . redelickeit willen also das was eyner . . bitte das were natürlich vnde ir = . . . das her hilde. Czum virden heist is . . me natürlich das es erlich ist — Schl. 2^r Constantin vnd Karle an die wir vns recht zeyen. Also . . vor die vorrede. — Darauf in Rubrum: Nu machstu ansehen den text vnde vornemen vore das her sich also anhebende ist. — Ob aus diesen letzten Worten nicht zu schließen ist, daß wir an diesen Fragmenten die Einleitung zu einem größeren Rechtsbuche vor uns haben?

2. *Von dem geistlichen vnd wertlichem swerte*. Anf. 2^v Zweye swert lis got in ertriche zcu bescherme die cristenheyd Dem babeste ist gesatz — Schl. 2^v also noch auf derselben Seite, ganz unzusammenhängend, da manche Worte unleserlich sind. Auf Bl. 2^v beginnt auch bereits die „Glosa“ zu den beiden Schwertern. (Glosa ibidem.)

L germ. 421. 2°.

1 Pergamentblatt, 14. Jhdt. — Diente als Einband, ist vergilbt. — 29,1×17,8 cm. — Zweispaltig; 32 Zeilen. — Moderner Halbpergamentband. — Mundart obd.

[*Otto von Passau, die 24 Alten.*]

Fragment; vgl. die Inkunabel Augsburg 1480 (Hain, Repertorium 12128). Dies Blatt enthält den Rest des 9. Alten und den Anfang des 10. Alten. Anf. Wir hand auch nüt in disem leben ein benügen gnade von vns selber . . ze tünde — Schl. wand es spricht Gregorius das der gloube nit loubet ist da mōnischlich wisunge het ein ent / — Über den Verfasser und sein Werk vgl. Goedeke I, 213.

L germ. 434. 2°.

Die Urkunde, mit der die Hs. geheftet ist, trägt den Namen von „Buchsweiler“. — Papier; 15. Jhdt. — 118 Bl. — 29,3×19,6 cm. — Bl. 1^r mehrfarbige Initiale mit Tierzeichnung. — Holzdeckel in Leder gebunden; je 5 Metallbuckel fehlen; 2 Lederschließen, von denen eine fehlt. — Mundart obd.

Dis sint alle ewangelia mit den Glosen durch das gantze iar. vff den Sundag vnd die passien vff den heiligen Karfritag. — Anf. 1^r. Hora est iam nos de sompno surgere. IN desen worten. die wir hude lesen in der heiligen aepisteln — Schl. 118 Des helff vns der fader vnd der san vnd der heilige geist amen. Darauf: Nomen scriptoris situ cognoscere gliscis Nes / han / Io Verte tibi nomen fiat aperte. (= Iohannes). — Die Hs. beginnt also mit dem ersten Adventsonntag und reicht bis zum 24. Sonntag nach Pfingsten. — Vgl. Hain, Repertorium № 6647 ff.; 6728 ff.

L germ. 446. 4°.

Papier. — 10 Bll. — 15. Jhdt. — Halbpergamentband. — 20×14 cm.

Volendung der bad schenck vnd die ander sach dor v̄m der selen gesponß sich einer felt blumen glicht. Anf. 1^r Ich bin ein blūm deß felttes / Sint die wort des gesponßen der purgiereten reinen selen — Schl. 10^r die ein yeder jn sinem bûchlin vnd in predigen vernemen mag.

Es sind geistl. Betrachtungen, die wahrscheinlich von einer Äbtissin des Klosters Unterlinden zu Colmar herrühren. — Bl. 1 Zeile 8 v. o. ist ein Besuch des „brüder clausen“ erwähnt (= Nikolaus von Saxen, Lesmeister zu Basel, vgl. Hs. Heitz № 2248).

L germ. 498. 8°.

202 Bll.; Pergament. — 14. Jhdt.; eine Hand. — 13×9,5 cm. — Schöne Ausstattung. — Moderner Pergamentband. — Mundart obd.

1. [*Kalendarium*]. Januar bis Dezember Bl. 1—6.

2. [*Lat. Psalmengebete*]. Es fehlen Blätter im Anfang: Anf. 7^r benediccio tua. (Darauf Rubrum) Disen salm soltu lesen daz got dester gerner erhore

dein gebet. Cvm inuocarem exaudiuit me deus — Schl. 194^r omnium delictorum suorum ueniam consequantur.

3. *Hie sich anheben vnser vrowen tagseith in der teusch.* Daz ist die Mettem. Anf. 194^r Ich pit dich himelischev chvniginne / Durch di grozzen gottes minne / Die er vollichleichen ovf dich goz / Dv er daz himelreich entsloz — Schl. 202^v Des helfen vns die drei namen / Nv spricht alle Amen. Herre ich bitt dich dvrch dein gvet · daz dv · · cherst vor meinem ende von mein . . . mich / — Vgl. Goedeke I, 230: *Marias Tageszeiten*, wo eine Klosterneuburger Hs. dieselbe Dichtung enthält; vgl. Altdeutsche Bl. II, 87—88.

L germ. 514. 8°.

Zur Provenienz vgl. die Notizen am Schluß: Hie hat der tütsche psalter ein ende. des frowent sich myn diebolt loubers hende. — Ferner: Was materien man gerne hat. von hübschen büchern / groß oder clein / geistlich / oder weltlich / hüb gemolt / die findet man alle by diebolt loubes schriber zû hagenow. — Pergament; sehr gut erhalten. — 15. Jhdt.; 173 Bl.; 15 × 11,2 cm. — Holzdeckel in rotem Leder. — Mundart obd.

[*Deutscher Psalter*], geschrieben von Diebolt Lauber in Hagenau. Über ihn vgl. R. Kautzsch, Centralblatt f. Bibl.-Wesen XII. 1892. S. 1 ff. 57 ff.; allgem. deutsche Biographie XVIII, 22 ff.

Dis ist der tütsch psalter. Anf. 1^r Beatus vir qui non abytt in consilio impiorum etc. SElig ist der man der nit abe get in den Rat der übelen — Schl. 172^v Lobent in jn den frölichen luten alle geiste lobent gotte Amen. — Aus dem Zettelkatalog interessiert der aufgeklebte Zettel aus einem Auktionskatalog, dessen Inhalt freilich durch Kautzschs Arbeit überholt ist. — Vgl. Hain N^o 13508 ff.; Copinger N^o 4959 ff.

L germ. 515. 4°.

1 Pergamentblatt, sehr verblaßt, zerrissen und löcherig. — 10. Jhdt. — Deckblatt der Vorauer Hs. 267. Publiziert und erläutert von E. Martin, Z. f. d. A. 21. Band, neue Folge IX, (1877) S. 273—277.

Die Hs. enthält fragmentarische lateinische und deutsche *Beichtformeln*. Bei der Ausführlichkeit, mit der die Bruchstücke dort behandelt sind, erübrigt sich hier ein näheres Eingehen.

L germ. 516. 2°.

Stammt aus einer Auktion bei Trübner in Straßburg. — Papier; 15. Jhdt.; von der Hand des „Cünradus Kriech“ (Bl. 127^v), mit Ausnahme von Bl. 171 ff. — 251 Bl.; 30 × 20 cm. — Holzdeckel in rotem Leder; je 5 Messingbuckel; 2 Schließen, eine fehlend. — Mundart obd.

1. [*Johannes Nider*]: *Diß bûch sagt von den XXIIII guldin harpfen oder Collacion*. Bl. 3^r—126^v. Bl. 1—2 ausführl. Register. Anf. Sanctus Johannes der ewangelist schribt in dem bûche der haymlichen offenbarung —

Schl. vß den worten allen verstant man wol das got dienen lichte ist. Amen.
Cünradus Kriech. — Bl. 128—129 leer. — Vgl. die ält. Drucke Hain, Rep. N^o 11846ff. Vgl. ferner über Nider: Kirchenlexicon IX, 342—48, wo dies Werk als das einzige Niders in deutscher Sprache bezeichnet ist.

2. [*Buch der Liebe Gottes*]. Bl. 129^r—168^r. Diß büchlin lert vns wie wir got vnsern herren lieb süllent haben vber alle ding vnd volget nach die vorred diß büchlins. Anf. IN einem waren cristenlichen glouben in stetter hoffnung vnd in ainer volkomner lieb behalt vns — Schl. der lebt jn mir ewiglich än end mit fröd Amen. Amen.

3. *Dyß sind die zwölff rät vnsers herren.* Bl. 168. — Bl. 169. 170 leer.

4. [*Predigten*]. Die Themata lauten:

- a) Ego vox clamantis in deserto. Bl. 171^r—175^v.
- b) Preparate corda vestra domino et seruite ei soli et liberabit vos de manibus inimicorum vestrorum. Bl. 175^v—180^v.
- c) Sanctificamini hodie et estote parati que die crastina videbitis maiestatem dei in vobis. Bl. 180^v—185^r.
- d) Verbum caro factum est et habitabit jn nobis. Bl. 185^r—199^r.
- e) Oleum effusum est nomen tuum ideo adolescentule dilexerunt te. Bl. 199^v—205^r.
- f) Svrge et illuminare iherusalem. Bl. 205^r—209^r.
- g) Et intrantes domum invenerunt puerum cum maria matre eius. Bl. 209^r—211^v.
- h) Sanctum est templum dei quod estis vos. Bl. 211^v—214^v.
- i) Homo quidam erat diues et induebatur pupura et bysso et oppulabatur cottidie splendide. Bl. 215^r—219^r.
- k) [Gleichnis vom Weingarten]. Bl. 219^r—222^r.
- l) Qvi se existimat dare videat ne cadat. Bl. 222^r—229^r.
- m) [Die vier Tugenden der Minne]. Bl. 229^r—246^v.
- n) [Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben]. Bl. 246^v—251^r.

L germ. 547. 8^o.

Papier. — 15. Jhdt. — 135 Bll. — 13,2×9 cm. — Holzdeckel, in altem Lederbande; defekt. — Mundart niederdeutsch.

1. [*Wochenandacht*]. Bl. 1—42. — Für jeden Tag der Woche (Sonntag bis Samstag) eine Andacht. Die Andacht ist an Maria gerichtet, und betrachtet stationsweise ihr Leben: Montag: Verkündigung; Dienstag: Gang ins Gebirge; Mittwoch: Christi Geburt etc. Anf. Des sundages solle gy dencken vp marien wu er de engel de bodeschop brachte.

2. *Hir begint eyn bock van der mysse gedelet yn XXXIII artikel.* Bl. 42—53^r. Anf. Dat 1 artikel wo dat syck de prester beret in der sacristien.

3. *Wochenandacht zu allen Engeln und Heiligen.* Bl. 53^r—67^v. Anf. Des sundages eyn gebet van alle godes hilgen. O alle gy hilgen engele des hemmels cherubim.

4. *Hyr begynt de oesterlyke rosenkrans etc.* Bl. 68^r—86^r. Anf. Mym frowe sancta maria ick verkundyge dy eyne grote vroude.

5. *Dit js de gulden letania van dem lyden vnses herrn etc.* Bl. 87^r—117^v. Anf. Here vorbarme dy myner —

6. *Desse aue Maria sal men lesen yn der venien yn noetsalren.* Bl. 118^r—121^v. Anf. O alder soeteste junffer Maria jck offer dyner guderterenheyt.

7. *Gebet . . . des fryedages myt vyfflich aue maria etc.* Bl. 122^r—134^v. Anf. O Maria hogelaue Konynckynne jck armen sundersche offer dyt clene vnnutte gebet.

8. *[Paternosterübung.]* Bl. 134^v—135^v. Anf. Item nemet eyn venien vnd leset eyn pater noster yn de ere des angestes den god hadde do he bedede vp den berchge van olyueten.

L germ. 551. 2°.

2 Pergamentblätter, die als Einband benutzt waren. — 15. Jhdt., 29,7 × 19,8 cm. — Zweispaltig, 35 Zeilen. — Neuer Papierumschlag. — Mundart obd.

[Otto von Passau, Die 24 Alten.]

Bruchstück, übereinstimmend mit der alten Ausg. Straßburg 1483, Bl. 61^v, Z. 7 v. oben bis Z. 3 v. unten, und Bl. 19^a, Z. 12 v. unten bis Bl. 19^v, Z. 20 v. oben. — Anf. lip. vnd dar nach das crütz / vff dich niemen. Wan wenn / du dinem lip bist gentlich / abgangen so ist dir alles / das liht ze lident — Schl. Dis / alles lert vns sant Peter / Volgest du jm so maht kain / bös mainung niemer gewinnen /. — Vgl. ferner Hain 12128, auch das Bruchstück oben Seite 25.

L germ. 565. 2°.

Das Buoch Gehert in die Doemain Teutsch Liberey zu . . . O anima cristi salua item Heinrich mand. — Papier. — 15. Jhdt. — 224 Bll. — 30 × 20,8 cm. — Holzdeckel, mit Lederbezug; 2 Schließen fehlen. — Mundart obd.

1. *Hie vahet an das lesen von den hailgen altvättern.* Bl. 1—141. Duc pennam rege cor virgo maria precor. Anf. Sanctus Jeronimus schribet vns von den hailgen vättern Sancto pālo der vnder allen münchen der erst ainsidel was. — Schl. werfent vns den steg ab da vnser füß vffstand. — Über die poet. Bearbeitung des Väterbuches vgl. Goedeke I, 261.

2. *[Johannes Tauler: Nachfolge des armen Lebens Christi. II. Teil.]* Bl. 142—191. Anf. Hie hebt sich an, wie man sol komen zû ainem armen leben in dem der mensch dz aller best begriffet. vnd was sach der mensch sol ansehen durch des willen er gern arm sy — Schl. nach creatürlicher wis. Explicit. — Vgl. Ausg. von Denifle München 1877; Goedeke I, 211; Hain 15346.

3. *[Rulman Merswin: Das Buch von den neun Felsen.]* Bl. 192^r—209^v. Hie hebt sich an das büchlin von den nün velsen vnd des ersten von der vorred vnd von dem ersten velsen. Anf. Vnser herre ließ ainen menschen sehen in bildlicher wis ainen hohen berg — Schl. och anders nicht denn liden Amen. Explicit. — Vgl. Goedeke I, 211; C. Schmidt, das Buch von den neun Felsen von dem Straßburger Bürger Kulman Merswin, Leipzig 1859.

4. *Diß büchlin haist von der kunst wol sterbens.* Bl. 209^v—224^r. Anf. Sid des mals das des todes gang vss der iamerkait dises gegenwürtigen ellendes wirt gesehen. nicht allain dem layen — Schl. von. ewen ze. ewen. Amen. — Vgl. Hain N^o 15082; auch Seite 16 des Kataloges Hs. L germ. 206. 4°.

L germ. 592. 12^o.

Aus der Bibliothek des Prof. Dr. Eduard Reuss Straßburg 1891.
— Papier; 15. Jhdt. — 175 Bll. — 10,4 × 7,9 cm. — Holzdeckel in Leder;
Einband mit Pressung; Schließen abgerissen. — Mundart obd.

1. *[Gebet zur ewigen Weisheit.]* Bl. 1^r—3^r. Anf. O Du aller schönste vnd liechtreichoste ewige weißhait Mein sel hat heynnacht nach dir belanget —

2. *Das sind die sibem tag seit von der ewigen weißhait etc.* Bl. 3^v—46^v. Anf. Salutem mentis et corporis tribunatt Haill leibs vnd gemietz geb vns ihesus die weißhait des vaters —

3. *Das lobgesang der erwirdigen iunckfrawen maria.* Bl. 46^v—55^v. Anf. Magnificat anima mea dominum — Mein sel macht groß den herren —

4. *Ain gebet von dem erwirdigen namen Ihesu cristi.* Bl. 56^r—59^v. Anf. GEgrüßet seiest du lieber herr ihesu Cristy das ewig wort —

5. *Dissen psalm hat gemacht der künig dauid* vnd ist alles 1 psalm biß vff die XII coerb von dem leiden cristi. — Bl. 60^r—86^v. Anf. Selig sind die vnuermalligeten in dem weg die da gen in der Ee des herren —

6. *Das send zwelff coerb von dem leiden cristi.* Bl. 87^r—89^r. Anf. Gedenck wer der sey der da leidet Der aller tugentreichst Der aller mächtigst Der aller zartost Gedenck was er leidet etc.

7. *Fünffzechen betrachtung lert vnsser herr ihesus am (!) seinen lieben gûten fraind wie er mit seiner marter sölt vmbgaun etc.* Bl. 89^v—120^r. Anf. Zv dem ersten mall sprach vnsser herr Erman mich vnd auch dich —

8. *Das ist ain gûte bredig von dem leiden vnd sterben vnssers herren ihesu cristi.* Bl. 120^r—150^r. Anf. DAs leiden vnd die marter vnssers heren ihesu cristi was groß vnd pitterkait der schmerzzen von verschmächung —

9. *Ain hailsame lere genant die fünffzechen staffel des wegs der sälligkait* Geben durch ainen andächtigen leßmaister zû augspurg ettlichen gaistlichen perschonen mit der sy mügen vsschlagen klainmüttigkait vnd finden den engen weg der ewigkait. Bl. 150^v—161^r. Anf. Xpus ihs vnsser lieber herr spricht durch seinen hailigen ewangelisten Matheum an dem sibenden Capitel —

10. *[Staffelpsalm.]* Da dauid vsmaß den tempel Salomonis da satzt er in in ain hõch das man müst vff steigen XV stafflen in den Tempel vnd macht ieglicher stafflen ainen psalm vnd ist das der erst psalm der ersten stafflen. Bl. 161^v—175^r. Anf. Ad dominum cum tribu Dw ich ward betrüpt ich schry zû dem herren vnd er erhöret mich. — Schl. der da beschûff himel vnd erde Amen.

L germ. 593. 2^o.

Aus der Bibl. des Prof. Dr. Eduard Reuss Straßburg 1891. — Papier. 15. Jhdt. — 11 + 329 + 5 + 82 Bll., also 427 Bll. — 38,5 × 28 cm. — Zweispaltig, 34 Zeilen. Überschriften in Rubrum; Initialen ebenso. Vergoldete Initialen am Anfang jedes Abschnittes, also 2 × (R. M.). Federzeichnungen, die Szenen aus der Bibel darstellen, nur im Anfang

(Bl. II. III. V. VII. VIII. IX. XII. XIV. XVII. XXII. XXIX. Bl. 5 im 2ten Teil.) — Jüngerer Halbledereinband. — Mundart obd.

[*Historienbibel.*]

Beschrieben und behandelt von E. Reuss in Beitr. zu d. theol. Wiss. in Verbindung mit der theol. Gesellschaft zu Straßburg, hsg. von E. Reuss und E. Cunitz. 6tes Bändchen, Jena 1855. Vgl. ferner Rudolf Kautzsch Centralblatt für Bibliothekwesen XII. 1895. S. 1ff., 57ff; vgl. die Beschreibung der Hs. in H. Vollmer, Materialien für Bibelgeschichte und religiöse Volkskunde des Mittelalters Bd. I, alte Drucke siehe Hain 3129ff.

1. Hie hebt sich an *die Bybel der alten Ee* nach dem latine in tütsche gemaht bloß nach dem texte vnd ouch die nuwe Ee gerecht vnd gut. — Anf. Richer gott von hymelrich vnd ertrich ob allen krefftten swebet din Krafft — Schl. dar heilige geist Amen. — Bl. 1—328v. Dann beginnt wieder neue Zählung.

2. Hie vohet an das leben her Joachyms vnser lieben fröwen vatter vnd fröwe Anna vnser lieben fröwen muter vnd sanct Marien vnd irs lieben Kindes Ihesu cristi *vnd ist dis die nuwe Ee*. — 4 Bll. Register; Schluß: Mariä Himmelfahrt, Antichrist, jüngstes Gericht. Anf.: Maria mäter edele Kösche maget — Schl. der heilige geist. Amen. Bl. 1—82.

L germ. 594. gr. 8°.

Ex Bibliotheca Comitum Ferdinandi Henrici de Leiningen Westenburg N^o CCLXII. — Papier. — 15. Jhdt. — 439 Bll. — 15,2 × 10,5 cm. — Holzdeckel in gepreßtem Leder. — Mundart mittelfränkisch.

Das Register im Anfang ist ganz unzulänglich. Auf dem Vorsatzblatt befinden sich Schreibübungen.

1. *Historia de sancte trinitate*. Bl. 1r—5r. Anf. Gloria tibi trinitas equalis vna deitas —

2. *Istas oraciones sequentes dedit verissime deus omnipotens ad consolacionem et gratiam suis dilectis* . . . Bl. 5r—14v. Anf. O deus tocius consolacionis sancte spiritus dulcis hospes —

3. *Hic incipit Corona de dulcissimo Ihesu* . . . Bl. 14v—18r. Anf. Cum iocunditate memoriam nominis —

4. *Von dem sueßen namen Ihesu. oracio*. Bl. 18v—33. 1) Anf. O aller myldester herre Ihesu xpe. Ich arme vnwyrdige sunderinne byeden dych — Bl. 18v—29v. — 2) O guder Ihesu o mylder Ihesu, o sueßer Ihesu — Bl. 29v—32v. — 3) Ihesu sueßer behelder myn behude hude — Bl. 32v—33r.

5. *Oratio bona*. Bl. 33r—34v. Anf. O bone et beningne Ihesu per tuam pijssimam misericordiam —

6. *In die palmarum Passio domini secundum Matheum*. Bl. 35—45. Anf. In illo tempore dixit Ihesus discipulis suis —

7. *Passio domini secundum Marcum*. Bl. 45v—54v. Anf. In illo tempore erant pasca —

8. *Passio domini secundum Lucam*. Bl. 54v—64r. Anf. In illo tempore appropinquabat dies festus —

9. *Passio domini secundum Iohannem.* Bl. 64^r—71^v. Anf. Egressus est Ihesus cum discipulis —

10. *Passio domini ex quatuor compositionibus sanctorum evangeliorum.* Bl. 72^r—94^v. Anf. Egressus est Ihesus transcurrentem Cedron —

11. *Eyn schoen [gebet] zu der h. Driualdikeit.* Bl. 95^r—116^r. Anf. Ich Roeffen zo dyr O myn Got vnd here —

12. *Von den VII floßen.* Bl. 116^r—120^v. Anf. Ich manen dych here Ihesu xpe der flosse —

13. ··· *Syeben Aendehtiger Getzyde von dem helgen lyden vnßers herrnn* ··· Bl. 120^v—143^r. Anf. Here Ihesu criste des lebendigen Gottes Soen Ich manen dy dastu zo metten tzyt jn dem Aenfanck dynes byttern lydes —

14. *Dyß synt dye jnwendigen lyden vnßers hern mit den vermanungen etc.* Bl. 143^v—153^r. Anf. Myn Got myn here vnd myn schepper vnd Ewyger behelder ich ermanen dych —

15. *[Das Vaterunser.]* Bl. 153—169. 1) Anf. Vatter vnßer der du byst jn den hyemeln / O vatter aller barmhertzigkeyt vnd eyn Gott alles Troestes Ich dyn Arme vngerachtes Kynt — Bl. 153^v—164^r. 2) Vatter vnßer ··· ich oppern dyr alle daz we vnd lyden daz dyn hertzer lyeber Soen — Bl. 164^v—168^r. 3) Vatter vnßer du der da byst hoech aen der schaffunge — Bl. 168^r—169^v.

16. *[Gebete zu Christus.]* Bl. 169^v—183. Anf. 1) Gebenediet systu lyeber herre Ihesu criste want du byst eyn Soen — Bl. 169^v—170^v. — 2) Pater noster dynem helgen hertzen dye lyebde waesß daß speerr daz dyr — Bl. 170^v—176^r. — 3) O herre Ihesu criste Erloesser alle der wernt vnd myner selen Bl. 176^r—183^r.

17. *[Sammlung lat. Gebete nach Hieronymus.]* Bl. 183^v—204^r. Anf. Ante inepcionem psalterii Suscipe digneris —

18. *Nun folgent auch getsyde von dem h. Geyst.* Bl. 204^r—209^r. Anf. O du helger Geyst eyn troester myñer armen sundegen selen —

19. *[Geseit zum Hersen Iesu.]* Bl. 209^v—212^v. Anf. O aller lyebster Herre Ihesu criste ich keren myn lauw sundych hertz zo dynem fuyregen hertzen —

20. *Diß nach volgende sael man sprich aen dem sondage myt LXXVII pater noster etc.* Bl. 213^r—227^r. Anf. O here Ihesu criste ewyge sueßekeyt ich ermanen dych —

21. *Dyß ist Eyn Rosenkrentszen von der helgen driueldigkeit.* Bl. 227^v—231^r. Anf. Daß du vnß geschaffenn hayst nach dynem gotlichen bylde —

22. *[Gebet am Palmsonntag.]* Bl. 231—232. Anf. Pueri hebreorum tollentes ramos Oliuarum —

23. *[Sonntügliches Gebet.]* Bl. 233^r—235^r. Anf. sprych allen Sondages V pater noster vnd dyß Gebet O here ich beuelen mych nu vnd alle dyße Echtdage —

24. *Her nach volget dye Kroenge vnßers hern etc.* Bl. 235^r—252^r. Anf. Here Ihesu criste des lebendigen Gottes Soen jch vnwyrdige sundige creatur begern —

25. *Hernach uolget eyn sere ghoet gebeth eym igklychen Mentschen zo sprechen vor syn letst Ende.* Bl. 252^v—260^r. Anf. Ach here Ihesu criste ich bieden dych durch dynes vnschuldigen dodes willen —

26. *Oraciones de quinque gaudiis dominice resurrectionis.* Bl. 260^v — 263^r. Anf. Laudo adoro magnifico glorifico —

27. ·· *Eyn gebet vor dye gantz krystenheyt* ··· Bl. 263^r—268^v. Anf. O barmhertziger Iyeber her Ihesu criste vergypp vns —

28. *Eyn gebet vom leben vnßers hern.* Bl. 269^r—370^v. Anf. O ewiger Orsprungk alles goeden ich loffen dich —

29. [*Andacht zu Christus.*] Bl. 371^r—402^r. Anf. Gracias tibi Ago dulcissime domine ihesu —

30. *Dys synt XXXV pater noster* Bl. 402^r—436^v. Anf. Lieber m̃y neclicher herre Ihesu criste Ich byeden dich —

31. [*Nachgetragene Gebete.*] Bl. 437—439. Anf. 1) Ich grußen dych Maria du aller helgste Motter — Bl. 437^r—438^v. — 2) Ich beuelen mych heude dem mechtigen Gode — Bl. 438^v—439^r. — 3) Herre verbyrge mych jnne dyn helgen vunff wonden — Bl. 439^r. — 4) O Maria eyn Motter aller Barmhertzigkeit ich beuelen mych — Bl. 439^v.

L germ. 602. 4°.

Provenienz: vgl. den Namen „Johann Jacob“ und den Titel. — Papier; 17. Jhdt. — 12 beschr. Blätter. — 16,5×12,3 cm. — Pergament-einband mit schöner Pressung.

Die Hs. enthält die Sprüche aus der hl. Schrift, die in der fürstl. Schloßkapelle zu Darmstadt angebracht sind. Titel: *Sprüche Auß Heiliger Göttlicher Schrift der Fürstlichen Schloß Capell zu Darmstadt.* — Anf. Ob der Fürstlichen Rätthe Stul stehet geschriben Sehet zu was ihr thut denn ihr Haltet das Gericht nicht den Menschen, sondern dem Herren — Schl. 12^r deine gedanken seind sehr tieff.

L germ. 613. 2°.

Papier. — 15. Jhdt. — 232 Bll.; am Schlusse fehlen Bll.; am Anfang scheint Titelblatt und Vorsatzblatt zu fehlen. — Bl. 1^r mehrfarbige Initiale. — Schwere Holzdeckel mit Lederbezug; je 5 Metallbuckel, sowie 2 Schließen fehlen. — Mundart obd.

[Episteln, Evangelien und Homilien für das ganze Jahr.]

Anf. 1^r. Der erste Sunntag. Anefang der messe. Ich habe min sel vff gehaben zû dir ich getruwe dir wol ich werde nicht zû schanden — Dann folgen *Versus* und *Oracio*, dann *Paulus zu den römern an dem XIII taile seiner Epistel.* — Schl. 230^v—232. an dem dry vnd zwaintzigsten anuang der hailgen messe Aber die will die pfenning in dem sack sind, so mag man nit wissen /

Vgl. die Hss. L germ. 181. 8° (S. 14) und 434. 2° (S. 25); indessen ist diese Hs. bei weitem vollständiger. Vgl. die alten Drucke Hain, Repertorium I, 2, № 6647 ff.; 6728 bis 6747. Hain verweist auch auf „Plenarium“. — Die Hs. beginnt mit Mittwoch im Advent und reicht bis zum 23. Sonntag nach Pfingsten; sie schließt fragmentarisch, da Blätter fehlen. Die gewöhnliche Zahl der Sonntage nach Pfingsten beträgt 24.

L germ. 618. kl. 4^o.

Die Hs. soll nach Spamer (vgl. später) die verlorene Klosterneuburger Hs. sein, die dort seit 1888 fehlt. Sie ist 1892 von der Landesbibliothek angekauft worden. — Pergament. — 132 Bll. Text und 3 Bll. Register vor Bl. 1. — 17,5 × 13 cm. — Neuer Pergamenteinband; 2 Schließen. 14. Jhdt.; eine Hand; das Register scheint indessen von einer etwas jüngeren Hand herzurühren. — Mundart obd.

Die Hs. enthält zumeist Sermonen des *Meisters Eckhart*, auch von anderen Meistern und zwar lauter Stücke. Über die Hs. hat gehandelt Spamer in Paul und Braunes Beiträgen Bd. 34 (1908) S. 395—423; für die Beschreibung der Hs. vgl. S. 313 und 319/20. Ich halte es für gut, dieser Beschreibung ergänzend die Anfänge und Schlüsse beizufügen.

Zitiert ist nach: Fr. Pfeiffer, Deutsche Mystiker des 14. Jhdts. Bd. II. Meister Eckhart, anastat. Neudruck. Göttingen 1906. F. Jostes, Meister Eckhart und seine Jünger, Collect. Freiburg. fasc. IV. Freiburg i. Schw. 1895.

1. Bl. 1^r—3^v. Anf. Is spricht ein heilig . allez daz man gesprechen mag —. Darauf Bl. 1^r: Nv merchet von dem gaistlichem minne sprunge — Bl. 1^v. Is spricht sanctus Augustinus. Recht alz iz vmb got ist — Bl. 2^r Got der ist driualtig an den personen — Bl. 2^v Noch müz si denn ettwaz haben — Bl. 3^r Nv merchet zu dem dritten mal — Bl. 3^r Nv möcht man fragen . wie iz sei — Schl. si haizzet da ein vngenantes wesen. — Nach Spamer: Pfeiffer, Traktate II, s. 385, 15—28 + 28 — 386, 3 + 5—9 + 10—25 + 25—38 + 39 — 387, 3 + 4—13. Anfang und Schluß fragmentarisch.

2. Bl. 3^v—8^r. *Sermo quartus*. Anf. Man list an dem heiligen Ewangelio . Daz vnser herre lie di schar — Schl. Nu het vns got zû gesprochen in seinem ainborn svn. — Bei Pfeiffer Traktate XCIII.

3. Bl. 8^r—11^v. *Sermo V*. Anf. DEr weissag sprichtet. Herre dez volches daz in dir ist — Schl. 11^v da wurchet got parmherczichait. — Pfeiffer Traktate LXXII.

4. Bl. 11^v—15^r. [*Sermo VI*.] Anf. Dominus dicit. State inperta — Schl. ich schol mit ew wonen in ewerm hause. — Pfeiffer, Traktate XXXV.

5. Bl. 15^r—18^v. *Sermo VII*. Anf. Maria magdalena uenit ad monumentum — Schl. daz wir in also sûchen . vnd auch vinden . dez helf vns etc. — Pfeiffer, Traktate XXXIV.

6. Bl. 18^v—22^r. *Sermo VIII*. Anf. Si conresurrexistis cum xpo que sursum sunt — Schl. Daz wir da hin chomen. Dez helff vns etc. — Pfeiffer, Traktate XXXIII.

7. Bl. 22^r—27^r. [*Sermo IX*.] Anf. [I]Ch han ein wort gesprochen . daz sprichtet — Schl. daz got geuzzet mit ein ander in got ist ain. — Pfeiffer, Traktate C.

8. Bl. 27^r—31^v. *Sermo X*. Anf. BEatus es symon bariona — Schl. da ist der tisch in gotes reiche. Da helf vns hin etc. — Pfeiffer, Traktate XXX.

9. Bl. 31^v—35^r. *Sermo XI*. Anf. Omne datum optimum et omne domum perfectum — Schl. daz vns dise gab gegeben werde. Dez helf vns etc. — Pfeiffer, Traktate XXXIX.

10. Bl. 35^r—42^r. [*Franke von Köln?*] *Sermo XII*. Anf. EGo sum uia ueritas et uita — Schl. ist manigen läuten vnbechant. — Zs. f. d. A. 8; no. 8, 243—251.

11. Bl. 42^r—49^v. [*Kraft von Boyberg.*] *Sermo XIII*. Anf. HErre almächtiger got · alle dinch sint — Schl. Daz wir di sâlichait gewinnen. Dez helf vns. — Zs. f. d. A. 8, no. 8, 238—243.

12. Bl. 50^r—59^r. [*Franke von Köln?*] *Sermon XIII*. Anf. Fiat daz ist das edlist wort — Schl. di creatur in irem ersten vrsprunge. — Vgl. Oxf. Bodl. Laud. misc. 479; Jostes 43.

13. Bl. 59^r—61^v. *Sermo XV*. Anf. Homo quidam erat diues — Schl. wan er got ist. — Pfeiffer, Traktate XCVII.

14. Bl. 61^v—65^v. *Sermo XVI*. *Von den willigen armen*. Anf. BEati pauperes spiritu etc, Wir schüllen ewichleich als arm sein — Schl. ziech vns die vberreich gûte gotes. Amen. — Pfeiffer X.

15. Bl. 65^v—88^v. *Sermo XVII*. Anf. Sanctus Johannes spricht. Ich sach — Schl. ain persone götleicher natur · vnd menschleicher natur. — Pfeiffer, Traktate XIV + XV. s. 533, 27 bis Schluß.

16. Bl. 88^v—91^r. *Nota hec*. *Sermo XVIII*. Anf. Daz ist ein beschaffner gaist — Schl. in aller volchomenhait. — Jostes XLVI.

17. Bl. 91^v. [*Sermo XIX.*] Anf. Sanctus Dyonisius spricht. Die driualtichait — Schl. ein schein seiner götlichen chlarhait. — Jostes XLVII. s. 50, 10.

18. Bl. 91^v—93^v. *Sermo XX*. Anf. SANctus Johannes spricht. Got ist die minne — Schl. als ein prvm der sich | Fragmentarisch am Anfang und Ende; Jostes 47; Pfeiffer, Traktate XI, 3 s. 512, 28—40; 513, 4—9; XI, 1 s. 499, 11—22; 24—500, 2.

19. Bl. 93^v. *Sermo XXI*. Anf. Got der ist der sel materi — Schl. als daz hercze des meres. — Pfeiffer, Traktate XI, 3 s. 501, 21—23; 24—27; 28—29.

20. Bl. 93^v—95^r. *Sermo XXI*. *De ira animae*. Anf. Die minn vnd sel wirt zornich — Schl. daz bestent an in selben. — Pfeiffer, Traktate XVI.

21. Bl. 95^v—119^r. *Sermo bonus XXII*. Anf. Man liset an dem Ewangelio · daz vnser herre — Schl. Hie ist die vbervart aus von der gothait. — Pfeiffer, Traktate XI, 1 + 2 + 3 s. 495, 29 (= Anfang) — 499, 11; 500, 1—514, 5.

22. Bl. 119^r—125^v. *Sermo XXIII*. Anf. Die gothait ist gar beslozen in dem vater naturleich — Schl. daz saget der Salm. Quicumque wlt. — Pfeiffer, Traktate XIII — s. 525, 39.

23. Bl. 125^v—128^v. *Von bechennen*. *Sermo XXIII*. Anf. Daz wir got als verre erchennen — Schl. da stet die sel in ir |. — Pfeiffer, Traktate XIII, s. 525, 40—527, 10 + XI, 3 s. 514, 6—25.

24. Bl. 129^r—132^r. Anf. Ein maister spricht · daz vil lât mügen chomen — Schl. von seiner vernuft nictes nicht halten · noch ander lât.

L germ. 639. 4°.

Papier. — 1457 geschrieben, vgl. Bl. 215^v. — 215 Bl. — 21,7 × 14,3 cm.
— Holzdeckel in rotem Ledereinband; Pergamentrückten. — Mundart obd.

1. [*Legendenreste.*] Auf dem inneren Deckel. — Anf. fragm. selue wile · ende daer bi was gheproeft dat et was als hi ghelert hadde. — Item van den seluen. — Een ridder verscheide van den lichnaem ende hi quam haesteliken weder — Ferner: Een monic was die van groten name was —

2. [*Rest einer Paschallegende.*] Anf. Palscalus die dyaken van der kerken van romen was van heidschen leuen —

3. [*Register.*] Bl. 1^r.

4. *Die XIII Collacie der appt cheremon von der beschirmung gottes.* Bl. 1^v—18^r. Anf. DO wir noch ein wenig schloffes z^v metten disen altvatter — Schl. des w^usten weges gar lichte.

5. *Die XIII Collacie der appt Nesteros van der götlichen wisheit.* Bl. 18^r—36^r. Anf. Dye ordenung vnser gel^vbde vnd daz volbringen vnser weges höyschet — Schl. phliget z^v leren.

6. *Die XV. Collacie der apt Nesteros von den götlichen goben.* Bl. 36^r—45^r. Anf. DO alle zit vß worent des obendes | do giengent wir z^v samen noch gewonheit — Schl. sehs mylen dannen waz.

7. *Die XVI Collacie der heilig apt Joseph von geworer frintschafft.* Bl. 45^r—64^v. Anf. DER heilig Joseph des Collacie wir nvn wend anvohen wz edels geschlechtes — Schl. ernstlich z^u halten.

8. *Die XVII Collacie der heilig apt Joseph wie eins sin gesprochen wort mag verwandelen.* Bl. 64^v—80^v. Anf. Do die vorgonde Collacie gendet wz vnd wir von dem heiligen apt Joseph — Schl. jn der wüste.

9. *Die XVIII Collacie der heilig appt Pyamon von den drin stotten der münchen.* Bl. 80^v—91^v. Anf. Der noch wandelten wir jn dz tieffste teil der wüste — Schl. den weg gabe.

10. *Die XIX Collacie der appt Johannes von dem leben der Einsidelen.* Bl. 92^r—101^v. Anf. DOR noch koment wir mit grosser fröid des geistes z^v des appt Paulus closter — Schl. noch der non gon essen.

11. *Die XX Collacie der appt Phaffnützius von dem volkommenen ende der bússe.* Bl. 101^v—113^r. Anf. Dye daz ein svnderlich vberclorer man der appt Phaffnvtzius — Schl. do gap er vns vrlöp.

12. *Dis ist des apptes Johannes lere von versmohung sitlicher ding.* Bl. 113^r—121^v. Anf. Das wir des grossen heiligen mans Theonas Collacie anfohent — Schl. ein jrrung sy.

13. *Die XXI Collacie der heilig apt Theonas von dem vasten.* Bl. 122^r—141^r. Anf. ES ist nün zit daz wir vnser erste materie ert^vllent do der heilig vatter Theonas — Schl. sy nit begriffen.

14. *Die XXII collacie der heilig apt Theonas von geworer k^uschiheit.* Bl. 141^r—159^v. Anf. Syben tag noch der hochzit yn dem ersten beginn der nacht — Schl. wider vff ziehen.

15. *Die XXIII collacie der heilig vatter Theonas von erklerung Sant Paulus worten do er sprichet: Ds gut ds ich wil ds t^un ich nit vnd ds*

ich nit wil wñ ich. Bl. 160^r—186^r. Anf. DEs anderen tages do wir mit grosser begirde den heiligen vatter bontent — Schl. sin collacie Amen.

16. *Die XXIII Collacie der heilig Abraham von dem geistlichen sterben.* Bl. 186^v—215^r. Anf. Mit gottes genaden wirt nñn die XXIII Collacie des heiligen apptes Abraham geschriben. — Schl. Deo gracias alleluja.

17. *[Schreibernotiz.]* Item jñ dem jor do man zalte von der geburt cristi MCCCC vñd sibem vñd fünffzig jor do wart dis bñch vs geschriben an donstage vor dem heiligen phingest tag.

Für die Einteilung des Buches ist von Wichtigkeit die Notiz Bl. 215^r: „Item Dise ·XXIII· Collacie sint jñ zwey teil geteilt / vñd vohet dz erste teil an dem heiligen appt Moyses an vñd lert von dem weg der Reinikeit.“ Wir haben also den 2. Teil des ganzen Werkes vor uns.

L germ. 640. 4°.

303 Bll. — Papier. — 15. Jhdt. — Holzdeckel in rotem Leder. — 2 Schließen fehlen. — 21,3 × 14,5 cm. — Mundart obd.

Da Bl. 1 z. T. zerrissen, ist das dort verzeichnete *Mariengebet* erheblich zerstört. — Bl. 2^v enthält ein kurzes Fragment eines Sermons über die *Verkündigung Mariae*.

1. *Diß ist wie der helige Ertengel gabriel wart gesant zñ der seligen Junpfröwen Mariam sy zñ grüßen vñd jr zñ verkünden dz Ewig wort.* Anf. 3^r Ecce uirgo concipiet et pariet filium et uocabitur nomen eius Emanuel. Nement war ein junpfröw wirt entpfohen vñd geberen einen svñ — Schl. 7^r worlich sprach der Engel zñ jr dominus tecum der herre ist mit dir. Von disem vñd von den anderen worten des Engelschen grüsses volget hier noch ein erklerung. Dyße II lingen zñ niderst sol man nit leßen wen man dz aue maria hie noch nit leßen wil.

Bl. 7^v Farbige Darstellung der Verkündigung.

2. *[Betrachtung über das Ave Maria.]*

Die einzelnen Gesetze des Aue Maria werden nach einander betrachtet. Anf. 8^r Ave Maria gracia plena dominus tecum benedicta tu in mulieribus et benedictus fructus ventris tui in (!) ihesus xps amen. AVE MARIA vol genoden der her ist mit dir du bist gesegnet ob allen fröwen — Schl. 61^v Dem sy gloria lob vñd ere Ewiklichen Amen. — Bl. 44^v farbiger Holzschnitt, Porträt der Maria.

3. *Von der hochwirdigen vsserwelten gemahel xpi der allererlichsten Junpfrouwen grossen martererin vñd getruwen nothelferin sant Katherin der hochzit wir hüt begond.* (Ein Festbüchlein also.) — Anf. 62^r Hodie chori celistis curie Hüt sint die chöre des himelschen hofes fürbringer süsse geseng — Schl. 149^v dvrrch Sant Katherinen willen vñd besserte sin leben. — Bl. 150—159 leer. — Es ist Katharina von Alexandrien, die zu den 14 Nothelfern gehört, vgl. Kirchenlexicon VII, 335 ff.

4. *Das bñch heisset ein geistlicher rosengart vñd ist von Katherinen* die do heisset Katherina von der hohen sñnen die do gewesen ist ein hymelscher mensche vñd ein irdenscher engel dz het gemacht vñd geschriben der

wirdig general brediger ordens · *Brüder Raymundus* der do ist dot vnd begraben zů nürnberg in der brediger Closter. — Anf. 160. Es was ein man in der statt senensi in dem lande tusie der hieß iacobus — Schl. 303^r (Das hvndert Cappitel wie xps rette mit siner gemachelen Katrinen vil dinges) Wenn du bist gefangen worden von der schöne diner creatur / (Fragmentarischer Schluß.)

L germ. 641. 4°.

Papier; 15. Jhdt. — 227 beschr. Blätter; am Anfang fehlen aber Bll. — Initialen und Malerei Bl. 34. 79^v. 103. 169. 225^v. — Holzdeckel in rotem Leder; Rücken braunes Leder; 2 Schließen fehlen. — Mundart obd.

1. [*Zehn Ehren Johannis.*] Eine Betrachtung, die fragmentarisch mit einem Rest der 8. Ehre beginnt. Anf. 1^r schöpfvng des himels vnd des ertrichs vntz an dise stat so ist nie die selige trifaltikeit dem menschen offenborlich erschinen — Schl. 6^r vbertreffenlicheit der demvtikeit.

2. *Diß ist die legend [von Johannes Baptista].* Anf. 6^r Fvit homo missus a deo. Also schribet der hochwirdig ewangelist sanctus Johannes — Schl. 15^r vnd vil glöbten jn Ihesum Explicit.

3. [*Stelle über Johannes Baptista.*] Anf. 15^r In disen vor geschribenen Dingen schribent nit allein die heiligen iiii ewangelisten dz leben — Schl. 15^v der do ist gesegnet ewenklichen Amen.

4. *Von dem löblichen erlichen hochzit der vsserwelten gottesgebererin Marie der allerwirdigsten Jumpfröwen als si in ds gebürge gieng sů ir mūmen Elisabet.* Anf. 16^r Do der ertzengel gabriel der wirdigen Jumpfröwen marie hatte verkündet — Schl. 26^v der do ist löblich vnd gesegnet ewiklich amen.

5. *Dis sint etliche exempel von vnser lieben fröwen.* Anf. 26^v In franckrich wz ein Jumpfröw die begerte xpm ze sehen — Schl. 33^v dannan sy woren kumen.

6. *Von dem erlichen hochzit der enthöibtung des allerwirdigsten fürlöiffers vnd aller heligisten töiffers cristi sancti Johannis.* Anf. 34^r Hvvt ist vns erschinen gar ein schönes hochzit vnd — Schl. 46^r vnd gesegnet ewiklich Amen.

7. *Von der enpfengnis vnd heiligung in müter lib des aller seligsten fürlöiffers cristi sancti Johannis baptiste die man hüt begot.* Anf. 46^v Die enphengnůß vnd die geburt Sancti iohannis baptiste wart von dem ertzengel gabriel — Schl. 61^v vber sihe den erlößten Amen.

8. *Ein sermon von sinr erlichen geburt.* Anf. 61^v Das lob des wirdigen fürlöyffers xpi Sancti Johannis baptiste wirt begriffen — Schl. 67^r dz sy benßigig weren an irem soltt.

9. *Diße sermon Diße predige sol man leßen an der octav [Johannis].* Anf. 67^v Von got wart gesendet ein mensch des nam wz Johannes — Schl. 79^v zů dem ewigen friden Amen.

10. *Dis ist eine erklerung etlicher worten der heiligen ewangelisten von dem aller wirdigesten fürlöffer xpi Sancto Johanne baptista* als es beschribent vnd vs legent die heiligen lerer Crisostomus, Rabanus, Maximus,

Isidorus, Hylarius, Jerominus, Gregorius, Ambrosius, Augustinus vnd ander. Anf. 79^v IN diebus illis venit Johannes baptista predicans in deserto — Schl. 94^v die do nit möchten glovben dz Ihs größer wer denn Johannes. — Bl. 95^r leer.

11. *Von dem heiligen wirdigen Sacrament in festo sei Johannis baptiste.* Anf. 95^v ES sint vil sachen worvmb dz heilig sacrament ist vff gesetzt — Schl. 98^v vnd het alle ding zv jm gezögen. — Bl. 97^v, 98^r leer, nur Schreibversuche.

12. *In festo sancti augustini . . .* Anf. 98^v Von der vnmessigen minne gottes jn der er sich vns gibt — Schl. 99^r der do ist gesegnet ewiklichen Amen.

13. *In festo beate Marie (?) visitationis . . sacramenti (?)* Anf. 99^r HVt singet die heilige kilch in der sequenz also — Schl. 101^r dz si got an genem syge. — Bl. 101^v leer.

14. *Dis ist die legend des für cloren aller edelsten lerers vnsers hochwirdigen vatters Sancti Augustini.* Anf. (Vorrede) 102^r Mit der hilf f gottes der do wirt gelobt jn sinen heiligen — Schl. 168^v vnd mit dem heiligen geist lebet vnd regniert ewiklich Amen.

15. *Hie vohet an die legend der andechtigen allerseligesten Sancte Monice Sancti Augustini mäter.* Anf. 169^r Die selige vnd erwirdige Monica die mäter des seligen Augustini was geboren von erwirdigen forderen — Schl. 193^r der do ist gesegnet ewiklichen Amen.

16. *Dis sint etliche sermonen die der Heilige vatter Sanctus Augustinus tet zu sinen aller liebsten brüdern in der wüsti.* Anf. 193^v Min aller liebsten brüder O wüsten ir wie groß ist die tvgend — Folgen Bl. 197^r: von dem swigen, Bl. 199^r von der erbarmhertzikeit, Bl. 201^v von der gehorsam, Bl. 203^r von der tugend der volhertung, Bl. 204^v wider den zorn, Bl. 206^v von gütter züversicht, Bl. 208 von der rōw, Bl. 211^r von der demütikeit, Bl. 212^v von eigener bekantnuß, Bl. 216^r von demütiger einvaltikeit, Bl. 220^v jn vigilia natiuitatis, Bl. 222^v jn die natiuitatis, Bl. 224^r jn epiphania domini — Schl. 225^v der do ist gesegnet ewiklichen Amen.

17. *[Mirakel des hl. Augustinus.]* Jedoch ist nicht mehr als die Überschrift eingetragen. Sie umfaßt Bl. 225^v, 226^r. Bl. 226^v ff. ist anderer Inhalt. Sanctorum corpora in pace sepulta sunt also söllent hie geschriben werden wenig von vilen von den erlichen myracklen des fürcloren liehtes der heiligen cristenheit des grossen lerers vnsers hochwirdigen vatters sancti Augustini.

18. *Von Dem grossen Löblichen Martirer vnd wirdigen ehrlichen Leuiten Sancto Laurencio* Dessen löblichen fröchlichen tag heit ist Deß ersten von Dem namen. Anf. 226^v Laurencius ist als vill gesprochen als habende ein cron von lorbbäumen — Schl. 227^r ein grosser meister göttlicher kunst deß ordens / Die Legende stammt von einer jüngeren Hand (17. Jhdt.) und ist ganz unvollständig. — Die folg. 20 Bl. leer.

L germ. 642. 8^o.

Zur Provenienz vgl. die Notizen Bl. 147^v, 148. wer dis bñch findet der sal wissen das es ist froewe gertrvt rñleman merswins wip vnd sol es ir dvrrch got nüt vor beheben vnd sol es ir widder gebben — Dis bñch

ist des huses vnd der brüdere zû dem grünen werde sante Johans orden vnd ist in worden von iren stiftern Rûleman Merswine vnd sime gesellen dem lieben erlûchteten gottes frûnde in oberlant durch den och got dise selben gnodenrichen werg wûrckete. Dar vmb sol dis selbe bûch dem huse zû dem grünen werde nieman in keiner wise niemer enpfûren noch abegeziehen oder vorbehaben. Er vellet anders in vngenode der heiligen Triualtikeit Vnd der himel kûnigin marien der mûter gottes. Vnd aller patronen dez selben gotzhuses vnd tempels zû dem Grûnenwerde Die sû dar vmb pflegende wurdent in zit vnd in ewikeit. Also sunder allen zwiuel wol zû glôbende ist. — Pergament. — 1370 geschrieben. — 148 Bll. — 13,9×10,2 cm. — Holzdeckel in Leder. — Mundart obd.

[*Der Gottesfreund im Oberland.*]

Über Verf. und Ausg. vergl. Goedeke I, 211, unter Nikolaus v. Basel und Rulman Merswin. Ferner: Rieder, der Gottesfreund vom Oberland, eine Erfindung des Straßburger Johaniterbruders Nikolaus von Löwen. Innsbruck 1905. — Anf. In gottes namen amen. Es beschach vffe eine zit. Daz ein mensche groser krankheit an sin selber nature befant — Schl. Daz wir alle gerchte gelosene noch volger werdent. Dz helfe vns got. Amen.

L germ. 644. 8°.

Papier. — 236 Bll. — 14×9,5 cm. — Prov.: Dises Bûchlein gehôrdt dem ehrsamen Andoni Minni von Steinburg Jm Jahr 1753 ist er auf die Welt geboren worden den 10 winnmonat solte ich es verlieren . . . 1791. — Ledereinband. — 15. Jhdt.

Zunächst eine Stelle über das *Leiden Christi*: Het der herre angesehen dz grosse mer sines vnvszsprechlichen grossen lides — Bl. 1^r—5^v.

1. [*Psalm.*] Bl. 6^r—7^v. In te Domine speraui —
2. [*Andacht zum Leiden Christi.*] Bl. 7^v—37^v. Gebete für den Ölberg, Geißelung, Dornenkrönung, Kreuzigung.
3. *Passio domini nostri jhu xpi secundum johannem.* Bl. 38^r—44^r. Egressus ihs cum discipulis suis —
4. [*Betrachtungen für die Woche.*] Bl. 44^v—58^v. — Bl. 59. 60 leer.
5. *XV pater noster an dem sundag . . der frôlichen herlichen virstend vnsern lieben heren . . .* Bl. 61^r—72^v.
6. *Wie ein mensch sin gebet mack ordenen jn die wuch gedeilt an zû ruffen sin lieben engel vnd heligen geprediget durch doctor Keissersperg.* Bl. 73^r—91^v.
7. *Ein schöne usslegung des heligen glouben.* Bl. 92^r—99^v Ich gloub jn got jn einen got nit in vil götter —
8. *Ein andechtige usslegung der heligen mess:* Bl. 99^v—112^v. So Man die mesz anfohet so samel din hertz —
9. *Die VII zit von dem liden xpi.* Bl. 112^v—115^v. Patris sapiencia veritas diuina —
10. [*Gebete des hl. Gregor, Nikolaus und Calixt.*] Bl. 115^v—117^v.

11. *Da gebet het der helige lerer sanctus Augustinus gemacht.* Bl. 117^r—118^v. (Steht in Rom in einem Stein ausgehauen:) O got der du vmb erlösung der welt —
12. [*Verschiedene Gebete.*] Bl. 119^r—122^v.
13. *Der lerer beda spricht von den VII Worten unseres lieben herren . .* Bl. 122^v—135^r.
14. [*Die sieben Freuden Mariä, Andacht.*] Bl. 145^v—154^r.
15. [*Mariengebete.*] Bl. 154^r—177^v.
16. *Ein gebet von den edelen sternenn des humels den heiligen engeln . .* Bl. 177^v—179^r. Sint mir gegrüßet vnd gelobet —
17. *Ein gebet von den grossen nothelffern den heligen XIV rittern.* Bl. 179^r—180^v. Gegrusset sigen ir wirdigen aller erlichsten marteln —
18. *Sant Bernhart frogt eins mole unsern heren welches sin vnbe- kanntest liden wer gewesen . . .* Bl. 181^v—182^v.
19. [*Paternosterübung zu Christus.*] Bl. 183^r—193^v.
20. *Etliche gar begirliche gruss von der inhütsigen liephaberin.* Bl. 193^v—201^v.
21. *Ein gebet von der gnodenreichen vnd loblichen jumpfrowen S. Katherina.* Bl. 201^v—202^v.
22. [*Lat. Gebete.*] Bl. 202^v—215^r: hl. Anna (202^v), Cecilia (204^r), Apolonia (204^v), Laurentius (205^r), Dominikus (205^v), Margareta (206^r), Agnes (206^r), Nothelfer (207^r), Engel und Erlöser (207^v—215^r). — Bl. 215^v leer. Die lat. Gebete sind mit deutschen untermischt.
23. *Etliche gebetlin von der hochwirdigen jumpfrowen sancta Barbara . .* Bl. 216^r—225^v.
24. *VII Kurtzer sittlin von der grossen nothelferin sancta Barbara.* Bl. 225^v—235^v.
25. [*Gebet zu Maria Magdalena.*] Bl. 236^r—237^v.

L germ. 645. 8°.

Papier; Bl. 1 zur Hälfte zerrissen. — 15. Jhdt. — 472 Bll. — 15,7×9,5 cm.
Halbleinenband, neu. — Mundart mitteldeutsch.

Bl. 1 enthält das z. T. zerstörte Register.

1. [*Morgengebete.*] Bl. 1^v—12^v. Anf. In dem namen des g . . . vnseres lieben heren des gecruzigten —
2. [*Abendgebete.*] Bl. 12^v—19^r. Anf. Nachttes bedenck dich was du den dag beßes hast gethon —
3. *Diß ist Keißer Karolus brüff der jm wart von dem bapst leo.* Bl. 19^v—20^v. Anf. Cristus cruz ist ein woress cruz —
4. [*Gebet.*] Ich entnehme aus der Einleitung: vnd hatt disz gebett der heilge geist eroffenett dem heiligen augustins dem groszen lerer. Bl. 20^v—22^r. — Anf. O gott siest gnedig mir armen sunderin —
5. *Eyne anders nacht gebettlin.* 22^r—27^v. Anf. O here ihu xpe ich leg myne hōbs zwischen die fuß diner gotlichem barmherczigkeit —

6. *Hie noch folgent vil schöner vnd gutter gebett von vnßerem lieben here gott* zu sprechen vff den heiligen sondag vnder dem amptt der heiligen meß oder sust wan du wilt vnd zu erst eine bekanthnis oder bichte. Bl. 28^r—69^r. Anf. Ich vnwürdiger sündiger mensch bicht vnd bekenne mich — Es folgt die *Wochenandacht*: Montag: Bl. 69^v—104^v; Dienstag Bl. 104^v—124^r; Mittwoch Bl. 124^r—150^v; Donnerstag Bl. 150^v—177^v; Freitag Bl. 177^v—205^v; Samstag Bl. 205^v—231^r.

7. *Dis nochghende sint etliche schene meynung gedeilt durch die woch oder wan du sust wilt . .* (als Meßandacht gedacht). Bl. 231^r—311^v. Anf. O du ewige wysheit herre ihu xpe du weist das ich bleder naturen bin —

8. *Disse sieben grüss soll sanct bernhardus gethan haben* vor dem pild der heiligen jungfrawen in der kirchen zu spier. Bl. 311^v. Anf. O ir heiligsten fuss —

9. *XV pater noster sanct brigenden*. Bl. 312^v—320^v. Anf. Es ist gewesen eine andechtige würdige vnd heilige frowe —

10. *XX gebettlin alle dag*. Bl. 320^v—326^v. Anf. O here ihu xpe ich bitte dich schmerzen den du entpfingst —

11. *XV pater noster vnd auch so viel aue maria* (die Gott einem Menschen lehrte). Bl. 327^r—332^r.

12. *XV freüden die ich hatt an dem heiligen crütz* (Gott spricht zum Menschen). Bl. 332^r—335^v. Anf. O ere ihu xpi ich ermane dich der freuden —

13. *Dis sint fimff ermanung von den heiligen fimff wunden . .* Bl. 335^v—341^r. Anf. Here jhu xpe eine schyne der vetterlichen eren —

14. [*Armeseelengebet*.] Bl. 341^r—343^r. Anf. O myne hertzlieber vatter vnd myne aller getruwester here ihu xpe ich ermane dich des großen jomers —

15. [*Fünf Gebete um ein seeliges Ende*.] Bl. 343^r—355^r.

16. *Diß gebett hatt sanct augustinus gemacht . . .* Bl. 355^r—360^r. Anf. O here ihu xpe des lebendiigen gottes sun du bist kumen —

17. *Diß noch ghende gebett hatt vnßer lieber herre selbs gelernt . .* Bl. 360^r—361^r. Anf. O here ich bin der arme mensch —

18. *Es spricht auch sanct bonauentura . . .* Bl. 361^r—364^v. O here ihu xpe vnser gott du wollest sine ein helffer —

19. *Sanct Bernhardus froggt einsmols vnßren lieben heren welches sine vnbekant liden were gewesen . . .* Bl. 364^v—365^v.

20. *Sanct bonauentura spricht* von dem liden vnsern lieben heren das xps nit größer liden hett . . . Bl. 365^v—368^r.

21. *Diß noch ghende ist eine hübsche gebett von vnßrem lieben her gott . . .* Bl. 368^r—368^v. — Es folgen nun lauter *einzelne Gebete*:

22. Bl. 368^v. *Diß nochghende gebett sprach* eine jungling vnd fur on fegfüre zu hymmel.

23. Bl. 368^v—376^r. . . Das spietale gebett.

24. Bl. 376^r. Sanct bernhardus brieff den er an sinem tod vber sich gab.

25. Bl. 376^v—377^v. Drie schoner gebett von vnßrem lieben heren ihesu cristo.

26. Bl. 377^v—378^r. Der bekentnisbrieff den vnßer heilger vatter sanct bernharduß vber sich gab gott dem vatter an sinem todbett.

27. Bl. 378^r—380^v. Das gebett des ersamen priesters Bede von den sieben hindersten wortten vnßers heren.
28. Bl. 381^v—382^r. Dis nochgehende gebett ist zu rom jn sanct johannes capelle . .
29. Bl. 382^r—383^r. [Gebet siner wiederkehrenden Seele.]
30. Bl. 383^v—384^v. [Tagzeiten.]
31. Bl. 384^v—386^r. Fünff hübster gebettlin zu den psalmen von dem namen ihus.
32. Bl. 386^r—388^r. [Gebet des hl. Bernhard.]
33. Bl. 389—392. [Verschiedene kleine Gebete.]
34. Bl. 392^r—396^v. Sanctus edmundus eine erzbischoff von cantelberg der was von mutter lieb von gott geheilgett etc. [Gebet zur hl. Jungfrau.]
35. Bl. 396^v—401^v. [Mariengebete.]
36. Bl. 402^r—407^v. Diß nochghende ist eine schon gebett das wartt sanct bernhardus gegeben von dem engel vs dem hymmel.
37. Bl. 408^r—441^v. [Mariengebete.]
38. Bl. 441^v—448^v. Dis nochghende sint gebettlin gemacht zu den aue maria der glieder der seligen jungfrauen.
39. Bl. 449^r—451^r. Dis (!) sind die zehen freüden der hochgelopten junfrauen maria.
40. Bl. 451^r—457^v. Diße fünff gebettlin sint gemacht von dem bustaben des names vnßer lieben frauen maria.
41. Bl. 458^r—461^v. [Offenbarung des Festes Maria Verkündigung.]
42. Bl. 462^r—463^r. [Gebete zu allen Heiligen.]
43. Bl. 463^r—470^r. Die hundert aue maria die man vff die hochzitt soll betten.
44. Bl. 470^r—471^r. [Gebet eines Karthäusermönches.]
45. Bl. 471^r—472. Eine gebett von sancta Barbara.

L germ. 647. 8°.

F. V. O. 1682. — Papier. — 17. Jhdt. — 115 + 4 Seiten. — 14,9×10 cm.
 Sehr schöne Ausstattung, in gotischer Zierschrift, mit Federzeichnungen.
 — Ganzledereinband mit reicher Goldpressung.

Das Kleine Senff-Körnlein. Darinnen | Morgens- und Abends Meß, | Beicht- und Communion, zum süßen Nahm | Jesu, zu der allerseligsten Mutter Gottes, | und mit schönen Litaneyen gezieret.

Also ein Gebetbuch, des 17. Jhdts., fast wörtlich übereinstimmend mit den modernen kathol. Gebetbüchern und der Menge, die unter ähnlichem Titel im 16. 17. Jhdt. die Welt durchzogen. Vgl. z. B. A. Becker, deutsche Hss. der Stadtbibl. zu Trier (1911) № 832, 834, 835, S. 44—46. — Auch hier ist die Hs. wohl Nachahmung eines Druckes.

L germ. 648. 2°.

Papier. — 15. Jhdt. — 306 beschr. Bll. — 15,1 × 10 cm. — Holzdeckel, gepreßter Lederband: Verkündung und Taufe Jesu im Jordan darstellend. — Die Hs. stammt aus einem Frauenkloster, vgl. das Gebet Bl. 46r. — Mundart obd.

Die Hs. ist ein **geistliches Wirtschaftsbüchlein**.

1. *Diß büchlin ist genandt das württschafftbüchlin*. vnd ist jnn iii theil gedeylt. Das · j · teil seit von der Edlen süßen württschafft die vns der herre ihesus cristus bereidt hatt an dem letsten obeneßen etc. — Der erste Teil ist also eine Sakramentsandacht. Bl. 1v—178r. Anf. Ein mensch der zü dem haylgen Sacrament will gon der soll sich · VI · ding fröwen —. Der zweite Teil ist eine Andacht zum Leiden Christi: Der ander teil dis büchlins seit von der großen Seelen wurtschafft Des lydens vnsers lieben herren ihesu cristi etc. Bl. 179r—290v. Anf. Dye erste drachte jnn diser württschafft soltu minende sele wol kuwen wenn were die muschcatnus gancz slindet —. Den angekündigten dritten Teil finde ich nicht. Vielleicht ist es auch nur ein Schreibfehler.

2. *[Kommunionandacht.]* So ein mensch ist ganzen zü dem heyligen sacrament solle er sich also halten wie her noch volget. Anf. Nvn zü einem wydergelt magestu gott nitt liebers noch angeneiners geben denn dich selber — Bl. 290v—296v.

3. *[Paternosterübung zum hl. Sakrament.]* Durch die octaff corporis cristi sprich teglich · V · pater noster vnd aue maria dem heiligen Sacrament — Bl. 297r—298r.

4. *[Gebet zum hl. Sakrament.]* Dis noch goude gebett spricht man jnn der octaff Corporis cristi so das heilige sacrament offen stot — Anf. Ge- grüßet sygestu criste ein heil der welt — Bl. 298r—299r.

5. *[Thomas v. Aquin, Gebet zum Sakrament.]* Durch die octaff corporis cristi sprich disse gebett vnd so der priester das heilige Sacrament erhept hatt lert der heilige Sanct thomas de aquino. Anf. Ich bett andechtighklichen An dich verborgne gottheit — Bl. 299r—301r.

6. *Diß gebett sprich vff die V pater noster die man spricht jnn der octaff corporis cristi.* Anf. O Ewige worheit Gedenck das du hest gesprochen — Bl. 301r—303v. — Ist Zusatz zu N^o 3.

7. *[Grußgebet an das Sakrament.]* Mitt dissem noch geschribenen gebett soltu das heilige Sacrament griesen etc. Anf. Gelobt vnd gegrüßet syestu von mir diner Armen dienerin — Bl. 303v—306r.

L germ. 651. 16°.

St. Thomas-Stift. — Pergament. — 14. Jhdt. — 112 Bll. — 6 × 6,5 cm. Holzdeckel in Schweinsleder gebunden, Metallbeschläge. — Mundart obd.

Die Hs. ist ein **Gebetbuch**.

1. Bl. 1r—17r. *[Morgengebet.]* Herre ich bit dich daz du an mich gedenckest —

2. Bl. 17^r—21^v. Dis gebet sprich zu lobe vnd zû eren der geburt vnsers herren.
3. Bl. 22^r—27^v. Dis ist der gloube.
4. Bl. 27^r—30^r. Dis ist die schulde.
5. Bl. 30^r—37^r. Von unser frowen.
6. Bl. 37^r—60^r. Die süben zit von vnsers herren liden an dem grünen dunresttage.
7. Bl. 60^r—61^v. Dis sint drü gute stücke.
8. Bl. 61^v—71^v. Her nach ist eine lere von megetlicher reinikeit.
9. Bl. 71^v—90^v. Die zehen Gebot.
10. Bl. 91^v—92^v. Dis sint die fünf sinne.
11. Bl. 92^v—94^r. Dis sint die sehs werck der erbermede.
12. Bl. 94^r—96^v. Dis sint die süben heilikeit.
13. Bl. 96^v—98^r. Dis sint die süben dotsünden.
14. Bl. 98^v—103^v. Dis sint die süben gaben des heiligen geistes.
15. Bl. 103^v—110^v. [Vom Leiden Christi.]
16. Bl. 111^r. Eine andere Hand versucht sich mit Schreibübungen. — Bl. 111^v Jesus salus mundi, sonst leer; Bl. 112 leer.

L germ. 659. kl. 4^o.

Stammt wahrscheinlich aus dem Benediktinerinnen-Kloster St-Jean aux Jouz; wurde in Zabern gefunden. — Papier. — 16. Jhdt. — 406 Bll. — 15,3 × 10,1 cm. — Holzdeckel. — Mundart obd.

Die Handschrift enthält **Frauengebete**.

Jeder Schritt der Füße, jede Bewegung der Hände hat ein Gebet bekommen. Bis allein die Gebete vor dem Aufstehen abgebetet wären, hätte man einen halben Tag zu tun; nach dem Aufstehen beginnt aber erst das eigentliche Beten. Nicht merkwürdig ist es, daß die meisten Gebete der Hs. auch heute in allen Gebetbüchern der kathol. Kirche zu finden sind. Deshalb erübrigt sich eine ins Einzelne gehende Beschreibung. —

L germ. 662. 4^o.

Provenienz: Diß Buoch Gehört in die gemain Deutsche Liberey in das Gotzhauß. — 1440 geschrieben, vgl. Bl. 326^v: Ditz büch ist volbracht als man zalt von cristi geburt XIII hundert jar vnd in dem XL jar vnd ist volbracht an des zwelfboten Matheis abent in der andern vast wochen. Gedenckent des schreibers durch got mit ainem pater noster mit ainem aue maria Amen. — Papier. — 330 Bll. — 21,7 × 13,8 cm. — Holzdeckel in Leder; Rücken neu; 5 Buckel fehlen; 2 Lederschließen; ein Papierstreifen aus alter Zeit trägt die Aufschrift: Ain predig büch Nempt man den hohen Tauler. — Mundart obd. — Goedeke I, 208 ff. ist die Hs. unbekannt.

Die Hs. enthält *mystische Traktate und Predigten* vor allem aus *Meister Eckhart*. Einliegend in der Hs. ist eine ältere Untersuchung von C. Schmidt, die aber durch die jüngere Untersuchung von Spamer über die

Eckharttexte (Paul und Braune, Beiträge 34 (1908), S. 346—354) überholt ist. Da diese Beschreibung nicht durchweg Anfänge und Schlüsse gibt und außerdem gegen Schluß summarisch wird, so will ich die einzelnen Stücke hier anführen. Für die Literaturangaben jedoch verweise ich auf Spamers gute Untersuchung. Wegen den Abkürzungen vgl. Hs. 618. 4^o, Seite 33.

1. Titelblatt. Rectoseite. Federübungen ohne Belang. Darunter: Item Hanns part. Versoseite leer.

2. *Ain gar schöne bredig.* Anf. V (Rubrum-Initiale) Vnser herr spricht zw^o ainer yeglicher mynnender sele — Schl. an vns nit funden werde Denn der lauter got Des helf vns got Amen. Amen (Rubrum). Bl. 1^r—4^v. Pfeiffer LVII.

3. *Vff den IIIII sonntag nach ostren.* Anf. Sand iacob spricht in ainer epistel die aller besten — Schl. also sy von im fliessent. Das helf vns der vater vnd der sun vnd ber hailig gaist AmeN. Amen. Bl. 4^v—6^r. — Bl. 6^r am oberen Rande in Rubrum: Dz dar zů gehört Sůch an dem CLViii blat. Dort findet sich aber Bl. 157^v—163^r mit der Überschrift in Rubrum: *Diße bredig gehůrt och vff den iiii sonntag nach ostren*, die Predigt: Sand Jacob spricht in der epistel die aller besten gab vnd volchomenhait choment von obnan — Schl. 163^r das wir berait werden die besten gaben ze enpfachen, des helf vns got Amen. — D. h. nun: Bl. 4^v—6^r Zeile 2 sind zwar in dem Wortlaut, aber nicht so im Inhalt abweichend wie Bl. 157^v—159^r Zeile 13. — Pfeiffer XL.

4. *Vff den Maytag.* Anf. Vnser lieber herr ihesus xps spricht jch bin der weg — Schl. Eya verstand diß red mit fleiß wann sy ist warhait. (Darauf Rubrum:) hilf got. — Bl. 6^r—13^r. Am Rande verweist der Schreiber mit: „Dz dar zû gehört sûch an dem hundertgosten vnd Lxxxxv blat“ auf Bl. 195^r, wo am Rande steht: Das gehört uf dy predig ich bin der weg. Der Nachtrag umfaßt Bl. 195^r—198^r. Anf. NV möcht man fragen Väterlichait wede si ein vrsprung sey des wesendes — Schl. vnd in xpo Des si er gebenediet vnd gelobet ymmer me Amen. — Pfeiffer Z. f. d. A. VIII N^o VIII. S. 243—251.

5. Die predist (!) ist vff vnßer frowen himelfart. Anf. Ich han ain wörtlin gesprochen in latein das stätt in dem hailigen ewangelio — Schl. als ich sprach in dem anfang do mit mir vnßer bredigi begunnunt. Bl. 13v—17v. Pfeiffer VIII bis S. 45, 37.

6. *Die II bredig an der himelfart marie.* Anf. Jesus der gieng auf ain bürglin vnd ward empfangen — Schl. vnd ewiglich in vns belib in der weise als ich gesprochen hab. Des helf vns got Amen. Pfeiffer VIII S. 45, 37 bis Schluß.

7. Von den hailigen marteren j bredig. Anf. Ain wörtel liset man in der epistel vnd es spricht der weis man — Schl. Das ist z^w ual / machet warvmb / dz wir in ainichait lebend des helf vns got amen. Bl. 19^v—23^r. — Pfeiffer LIX; S. 191, 9—20 fehlt.

8. *Dis ist die beschreibung des bildes vnd der figur vnser herren ihesu xpi die publius lentulus geschriben hat dem volk vnd den räten vnd den wirdigen se rom.* Anf. Vñ die zeit des chaisers octauianus do außser allen landen — Es ist erschinen in vnsern zeiten vnd ist noch ain mensch — Schl. vnmaßsig schön vber all sün der menschen. (Rubrum:) Ihesus nazarenus rex iudeorum. Bl. 23^v—24^v.

9. *Disew epistel ist funden in den rodelbücheren se rom.* Anf. Sanctus dñonisius spricht die engel sind ain gotlich gemüte — Schl. in dem gesamnot werdent allew manigualtige ding in ainualtichait. (Aussprüche von Dionysius, Augustinus, Paulus und einem Ungenannten.) Bl. 24^v.

10. *Hie hebt sich an ein gûte ler von gaistlichem wandel.* Anf. Halt vast den cristenlichen glauben in deinem hertzen — Schl. Die sy besitzen sullen / die ymmer werende fräude ewichich an end AMEN. Bl. 25^r—28^r.

11. *Von den hailigen bichtigern.* In diebus suis placuit Deo et inventus est iustus. Anf. Das wort das ich gesprochen han in latein / das ist geschriben in der epistel — Schl. vnd in dem tag der sâlichait Des helf vns der vater vnd der sun vnd der hailig gaist amen. Bl. 28^r—35^r. — Pfeiffer LXXXIII S. 265, 20ff. beginnt hier 31^v: Nun ist dem Menschen gar recht —.

12. *Von den bischoffen.* Anf. Wjr lesen in dem ewangelio das vnser herr sprach gang in gûter chnecht — Schl. das ach vns vnßer herre hiesse ingan . vnd ewichlich mit im belibden des helf vns got / amen. AMEN. — Pfeiffer LVIII. Bl. 35^r—41^r.

13. *Am j sonntag nach der octaff der III Künig.* Anf. Man liset hütt da hannen in der epistel das sanctus iohannes spricht got ist die mÿnne — Schl. ich wil üch noch ain sermon sprechen (Dann Rubrum:) hilf got aus not. Bl. 41^r—44^v. Jundt N^o 8.

14. *Ain nütse ler.* Anf. Dje geschrift spricht / die sele Die wirt ain / mit gotte — Schl. vnd füge mich für sÿ in ainichait das wir in ainichait beleiben des helf vns got Amen. AMEN. Bl. 44^v—46^r. Jundt N^o 8.

15. *Vor maria magdlena vnd martha.* Anf. Sanctus lucas spricht vnd schribet das vnser herr ihesus xps gieng in ain claines stätlin — Schl. an dem cräutze enkain gelid was / an seinem leibe es enüpti sunderlich tugent. Bl. 46^r—54^v. Pfeiffer IX.

16. *Pater noster qui es in celis.* Anf. Vater vnser der vns das leben hat gegeben vnd vns hatgeleret leben in menschlicher natur — Schl. Das ist sein väterliche ere an seinen chinden gehailget vnd das ist die erst bet vmb hailichait. Bl. 54^v—61^r. Jundt N^o 1.

17. *Aber j bredig von den hailigen marteren.* Anf. Man liset von den marterern das si tod sind vnter dem swerte — Schl. vnd das wir chomen in ain leben das veraint ist des helf vns der vater vnd der sun vnd der hailig gaist amen. (Rubrum:) jhesus cristus. Bl. 61^r—64^v. Pfeiffer LXXXII.

18. *Vff den IIII sonntag nach ostren Cantate.* Anf. Man liset in dem ewangelio das vnser herr sprach zÿ seinen iungern — Schl. vnd vñent sich nit an der warhait. Bl. 64^v—66^r. Pfeiffer LXXVI, 1 bis 239, 29.

19. *Ain schöne bredig von der liebi gottes.* Anf. Amor es fortis sicut et mors scribiur (?) iohannes. Das wort das ich gesprochen han in den latein das spricht ze taütsch also — Schl. das vns das wider var des helf vns got amen. Bl. 66^r—69^r. Basler Taulerdruck S. 281^v—282^v.

20. *Etlich hoch fragen.* Anf. Was ist das vnmiltost leben? wenn hat der gaist götlich glichait? was ist recht gebet? — Schl. noch enmag mit got / wenn si allwent dienet ze got. Bl. 69^r—70^v. Jundt N^o 5.

21. *An sant iacobus tag.* Anf. Es ist geschriben in dem ewangelio das maria iacob vnd johannes müter / bat xpm vnd saite / — Schl. das wir her z^w komint des helf vns got Amen. Bl. 70^v—71(8)^r. Jundt N^o 14.

22. *Ain bredig von Sant Augustin die mag vff in gezogen werden von siner hohen wißhait.* Anf. Daniel der weissag spricht wir uolgen dir nach von allem hertzen — Schl. Das wir dis begreifen vnd williclich besiczen des helf vns got Amen. Bl. 71(8)^r—76^r. Jundt N^o 10.

23. *Ain güt bredig.* Anf. Es ist ze wissen das das not ist / nach allen dingen got bekennen — Schl. Der sun geborn ist vnd allezit geborn wirt Des helf vns got amen. Bl. 76^r—81^v. Pfeiffer VII.

24. *[Predigt]. Verbum caro factum est et habitauit in nobis.* Anf. Dise wort hat gesprochen der hoch fliegent adler — Bl. 85^v leitet mit den Worten: „Dar vmb so nim war wie dise geburd nach der ystory volgangen ist“ zur Weihnachtserzählung: z^u wichenächten. Die geschrift sait das in dem zit da chaiser augustus ze rom richset — Schl. Hie in genaden dort ewiglich ze niessent in glory. Bl. 81^v—99.

25. *Vff Sant benedictus tag.* Dilectus deo et hominibus. Anf. Es spricht der wys man / er ist lieb oder mynnsam / got vnd den läuten — Schl. Das er vns mit im selber müg gemynnen Des helf vns got amen. Bl. 99^r—103^v. Pfeiffer LXXIII.

26. *An dem 1 sonntag nach corporis xpi.* In hoc apparuit. Anf. Djs wort spricht sand Johannes / an dem ist vns erzöget vnd erschinen / gotes mynne — Schl. Das wir all warhait müssen besitzen an mittel vnd an vnderscheid in rechter sälichait Des helf vns got amen. Bl. 103^v—106^v. Pfeiffer XIII.

27. *Vff S[anct] Johannestag.* Inpletum es tempus elizabeth. Anf. Elisabeth zeit ist erfüllet vnd si gebar ainen sun — Schl. Das got in vns geborn werde Des helf vns der vater vnd der sun vnd der hailig gaist amen. Bl. 107^r—112^r. Pfeiffer XC.

28. *Die II bredig von S[anct] Johannes.* Quis audit me non putat se. Anf. Das wort das ich gesprochen han in latein das spricht die ewig weyshait des vaters — Schl. Das wir also stät beleiben vnd verwandelbär als der ewig vater des helf vns got amen. Bl. 112^r—116^v. Pfeiffer XCVI.

29. *Von der verkündung marie.* Ave gracia plena. Anf. Die wort die ich gesprochen han die stand geschriben in dem hailigen ewangelio — Schl. Das wir her z^w chomen des helf vns got amen. Bl. 116^v—123^r. Pfeiffer LXXXVIII.

30. *An der vffart vnnßers lieben heren.* Manete in ierusalem cum in vicem. Anf. Dise wort die ich gesprochen han die liset man von der hochzeit / in der messe — Schl. Das wir also ain seyen / in der ainichait die got selber ist des helf vns got amen. Bl. 123^r—127^v. Pfeiffer LXXIV.

31. *Von den marteren.* Anf. Fürchtent nit die üch tötten wellent an dem leib — Schl. Die got nach volgent in armüte vnd in ellendichait das wir her z^w chömen des helf vns got amen. Bl. 127^v—131^r. (Spamers Angabe, das Stück ginge bis Bl. 130^r ist ein Versehen.) Pfeiffer LVI.

32. *Ain gütte klosterler vnd colatse.* Anf. Dise wort gesprochen in ainem closter dem cofent Dar vmb so nement war — Schl. wellent ir nit ver-

irret werden da mit schieden si sich in gotte. amen. Bl. 131^r—137^v. (Nicht wie Spamer 130^r—137^v.) Jundt N^o 2.

33. *Ain schöne bredig von der liebi gots.* Anf. Got ist die mynne vnd der in der mynne wonet der wonet in got | — Schl. in ainem xpo | ain got | ain sun | das vns das gescheh des helf vns got. Bl. 137^v—141^r. Jundt N^o 9.

34. *Vff der unschuldigen kindlin tag.* Anf. MEin herre sand johans | sach ain lamp | stan uf dem berg syon — Schl. in der ainichait | nit gleich mit der gleichait | das vns das wider far des helf vns got amen. Bl. 141^r—144^v. Jundt N^o 11.

35. *An sant Barnabas tag.* Anf. DIs wort das ich gesprochen han in latein das liset man hüt in dem heiligen ewangelio — Schl. (Bl. 147^v als Fortsetzung von 147^r ist mit 3 Zeilen beschrieben, die aber Bl. 148^r wiederholt sind) das wir die selben ainichait seyen | vnd die ainichait belibent sien | des helf vns got amen. Bl. 144^v—149^r. Pfeiffer LXXXI.

36. *An dem mentag nach mitterfasten oder an dem Balmtag.* Anf. Wir lesen in dem hailigen ewangeli das vnser herr gieng in den tempel — Schl. vnd das wir also ain | werden mit im vnd ewiglich bleiben des helf vns got Amen. Bl. 149^r—157^v. Pfeiffer VI.

37. *Diße bredig gehört och vff den IIII sonntag nach ostren.* Anf. Sand jacob spricht in der epistel die aller besten gab — Vgl. N^o 3. — Bl. 157^v—163^r. Pfeiffer XL.

38. *Vff den III sonntag nach ostren.* Anf. DIs wort sprach vnser herr zw^o sinen jungern | ain clain oder ain wenige vnd alzehant | sechent ir mich nit — Schl. in dem grund da sich got selber inne gründet das wir her zw^o chomen des helf vns got amen. Bl. 163^r—168^v. Pfeiffer LXII.

39. *Die ander bredig von sant Augustin.* Anf. Daniel der wissage spricht herre wir folgen dir nach von allem herczen — Schl. wir sūchen dein antūcz wann das antlūtz gotes ist sein wesen das wir das begreifen in rechter sālchait des helf vns got amen. Bl. 168^v—174^r. Jundt N^o 10.

40. *An vnßer lieben frowen himelfart aubend.* Anf. Maister egghart spricht man liset in dem hailigen ewangelio das ein frāwelin ain weip sprach — Schl. 183^v als er tett do er nit enwas dar wir also diemütig werden des helf vns got amen. Bl. 174^r—183^v. Pfeiffer LXXXIX.

41. *Das ist von fünf armūten.* Anf. Cristus der spricht sālīg sind die armen des gaistes — Schl. wāre der mensch nit so wāren si och baidū nit. Bl. 183^v—184^v. Jundt N^o 15; Jostes N^o 34 S. 29, 13—25.

42. *Dis ist von den zwelf maistern gar schön sprich.* Anf. Maister egghart spricht von wesen bloß | Er spricht ain ainiger wörtlin das selb ist formloz — Schl. Dennoch stand si müssig | vor vnd nach begin | vnd das ende ist in aingelait etc. Bl. 185^r—186^v. Bei Spamer abgedruckt.

Darauf: Finito libro sit laus et gloria x^o.

43. *[Das wahre gaistliche Leben.]* Anf. Lliebe chind ir sond wissen | das ware gaistlich leben leit | an rechter blōshait sein selbes vnd aller dinge — Schl. an vnserm herren ihesu xpo dar da selber spricht Ich bin von mir selber nit. Bl. 186^v—187^v. Jundt N^o 17.

44. *Es brediget brüder Johans von sterngas* ain bredier von ainem heiden der was als tugenhaft — Schl. vnd sol sein selbes vergessen. Bl. 187^v—188^r. Wackernagel, altd. Lesebuch 1839, S. 890.

45. *Ain lerer spricht* | lûczel reden oder sweigen das ist ain tugent | in der der mensch vbel vnd gût bechennet. Bl. 188^r.

46. *Solomon spricht* | süssi wort machent senfte das hercz | aber herti wort enzündent den zorn | in des menschen herczen | vnd wer verhüttet seinen mund der behüttet sein sele. Bl. 188^r.

47. *Aristotiles spricht* dise zegäncklichen fröde die ierrent ainen beschaidenen sin vnd machent das man gûter ding vergûsset. Bl. 188^r^v.

48. [*Stelle über die Herkunft der Seele.*] Anf. Ain iunger fraget ainen alten vater vnd sprach | vater was ist ain sel das wir so vil not vnd arbeit vmb si haben — 15 Zeilen. Bl. 188^v. Jostes N^o 53, S. 56, 1—13.

49. *Sanctus augustinus* spricht got ist etwas so getanes | wer es begreiffet der chan uf nüt anders gerûwen — 11 Zeilen. Bl. 188^v—189^r. Z. f. d. A. VIII N^o VII, S. 243, 4—8.

50. *Ain Maister* spricht | jn got ist nüt nimer noch me denn die weil wir in ain zûgang sigint | so chönnen wir nit dar in — 12 Zeilen. Bl. 189^r.

51. *Boecius spricht* da von haisset die welt der sele raine wann si gebildet ist | nach der rainen schönen welt die da ist in got vnd got ist in ir. Bl. 189^r^v. Pfeiffer, Liber positionum s. 166, 12—13.

52. *Ain lerer spricht* als vil der mensch wil das man in versmäche | als diemütig ist er vnd nit me | versmächte werck machent nieman versmächt vor got | ain verlassen wort | machet den menschen versmächter vor got. Bl. 189^v.

53. [*Aus Albertus Magnus.*] Anf. Bischof albrecht lert vns das wir alweg ainsehen haben in vns selber — Schl. denn dir all die pfaffen möchten gesagen. Bl. 189^v—190^v. Z. f. d. A. VIII, S. 215, 1—7 + ibidem Z. 18—21 + ibidem Z. 21—216, 4.

54. *Ain gûte kurtse ler.* Anf. Osee der prophet ward gezogen in ain götlich liecht — Er sieht drei Wunder; dann sind „8 falsche Geister“ erläutert. Schl. vnd sunderlich die gaistlich läute haissent vnd des in der warhait nit sind. Bl. 190^v—192^v. Jundt N^o 6. (Anfang Pfeiffer IV, 18).

55. [*Worte Christi an seine Mutter auf dem Kreuzwege.*] Anf. DO vnser herre ihesus xpus das craütz wolte tragen | zû der marter do redt er zû seiner mûter früntliche vnd mynnecliche wort | — Schl. vnd geordnet | in der ufgerichteclait des gaistes. Bl. 193^r—194^r. Jundt N^o 18.

56. *Zaichen aines gesigten hâligen lebens* ist das all sein indren chrefte folgent ainer gûten wisen beschaidenhait vnd lust hab | in ainer ieglicher tugend. Bl. 194^r^v.

57. *Zaichen götlicher mynne* ist das man alle zeit tugend mit lust übe — 10 Zeilen. Bl. 194^v.

58. *Was ist rechte weishait?* gottes wort hören | vnd ansehen sein tugend vnd seine werck vnd der hailigen leben vnd den folgen | als man sol. Bl. 194^v.

59. Laid leidend läute der ist mit gewalt das himelreich wann si erstrittent es so si es tragent in irem lieben schöpfer. Bl. 194^v.

60. Den grösten hailigen den dz ertreich trait / vnd fluch er nit zeit noch stat vnd bös gesellschaft er wurd ain grosser sündler. Bl. 194^v—195^r.

61. Ain stund got gedient / ist besser dñ alle ding. Bl. 195^r.

62. *Zaichen des hailigen gaistes* ist / das lieb noch laid in der sele sey — 8 Zeilen. Bl. 195^r.

63. *Das gehort uf dy predig ich bin der weg.* NV möcht man fragen väterlichait wede si ain vrsprung — Vgl. N^o IV. Bl. 195^r—198^r. Dieser Text ist ausführlicher.

64. [*Über Armut.*] Anf. Ajn mensch ward gefragt wes im gebräst do sprach es armüt / was ist armüt des dir gebristet — Schl. das dritt / das ist das nächst armüt von dem wir im wellen sprechen. Bl. 198^r—204^r. Pfeiffer LXXXVII z. T.

Darauf Fortsetzung: NV merckent mit ernst jch hab gesprochen vnd sprechend es och gros maister — Schl. das wir ewiglich bevindent des helf vns der vater vnd der sun vnd der hailig gaist AMEN. Bl. 204^r—206^v.

65. *Vff dz groß fest corporis xpi gar schön bredigen von dem hailigen hochwirdigen Sacrament.* Msi mandu caueritis carnem filij hominis non habetis vitam. Anf. Iir niessent denn das flaisch des menschen sun vnd trincket sein plüt — Schl. dise speis enwil vrdriczige vnd vbermütige ver-smächte. Bl. 206^v—213^r. Darauf: Gemaine und schlechte wort verborgne vnd frömde sinne. Bl. 213^r.

66. *Von sant Elsbethen.* Consideravit domus sue et etc. Anf. Ain güti frowe het vmblichtet die stige irs hauses vnd hat ir brot nit müssig gessen — Schl. die steige vnsers huses vnd vnsere brot nit müssig essen Des helf vns got Amen. Bl. 213^r—220^r. Pfeiffer LII.

67. *Die ander bredig von dem hailige S[acrament].* Homo quidam fecit cenam magnam. Anf. Sanctus Lucas schreibet vns / in seinem ewangelio / ain mensche het gemachet / ain abent speise — Schl. das wir dise drey ablege vnd also mügen werden Des helf vns got / amen. Bl. 220^r—226^r. Pfeiffer XXXII.

68. *An dem hailiger ostertag.* Sj Consurrexistis cum cristo etc. Anf. Sanctus paulus sprichet / sind ir uf erstanden mit xpo so sūchent die ding — Schl. das ist alles da in aim nun das wir kömen z^w disem nun des helf vns got Amen. Bl. 226^r—229^v. Pfeiffer XXXIII.

69. *Von sant Lorencius ain bredig.* QVi odit animam suam in hoc mundo / Anf. jch hab ain wort gesprochen / in latein das sprichet vnsere herre — Schl. das wir sein behüttent in das ewig leben / des helf vns got / amen. Bl. 229^v—234^r. Pfeiffer XXI.

70. *An der VII brüder tag.* Mater tua et fratres tui foras stant. Anf. Nim war dein mütter vnd dein brüder stent da ussen vnd wartent — Schl. Des helf vns die wesende warhait amen. Bl. 234^r—238^r. Jundt N^o 12.

71. *An der geburt Marie.* Egredietur uirga de radice etc. Anf. Wir lesen in der messe / das von der wurtzen von iesse — Schl. sein lob vnd sein ere dar an sei des helf vns got amen. Bl. 238^r—240^v. Pfeiffer LXI.

72. *Als Maria über dz birg gieng.* Anf. Maria stünd uf vnd gieng snelle in das gebirge — Schl. von dem ersten puncten seiner geschepfnisse / möchte man itel sein. Bl. 240^v—246^v. Jundt N^o 13.

73. *Die II Bredig von Maria über ds gebürg.* Anf. Die sele spricht in der mynne bûch Ich han vber stigen alle berge vnd die vermügehait mein selbes | — Schl. vnd doch sôllen in begreiffen mit im selber das ist vnser höchste sâlichait. Bl. 246^v—255^r.

74. *Item vff den I sonntag nach corporis xpi oder nach der octaf der hailig dry künig.* Anf. ICh hab ain wort in latein gesprochen das spricht sanctus paulus in der epistel — Schl. das wir also vereinet werden mit got Des helf vns ein got vater aller Amen. Bl. 255^r—260^r. Pfeiffer C.

75. *Vff den sonntag Exurge.* Anf. Sanctus paulus spricht | jch wais ainen menschen der wart vor vierczehen iaren verzuket | — Schl. Das vns got blos behalte | in im des helfe vns got amen. Bl. 260^r—262^v. Pfeiffer XVIII.

76. Wenn ich selber nit enbin | so han ich sinn al ze uerstande wann mein verrelust macht mich wit vnd fri al ze entpfachen. Bl. 262^v.

77. *Ain hohe bredig.* Anf. Dje maister sprechent von dem ewigen worte got gesprach nie chain worte — Schl. so richtet si aber die nature wider uf als e. Bl. 262^v—265^v. Pfeiffer XVII + IV, 42.

78. *Item Ds send gar hoch fragen vnd materien.* Anf. Djse vor gesprochen rede die sol nieman straffen wann ain chunstreicher pfaffe — Schl. was das sei das volendet er nit. Bl. 265^v—275^v.

Darauf Fortsetzung Bl. 275^v: Es ist ein frage hat die gothait alle ding wie kumet es denn das sie weder gibet noch enbirt —

Fortsetzung Bl. 279^v: Es ist ein frage wie der sun werde wider geboren in dem vater —

Fortsetzung Bl. 285^r: Es ist ain frage von dem werke vnd von dem wirkere —

Fortsetzung Bl. 286^v: Es ist ein frage | wavon die sele geschaffen sei — Schl. 287^v vnd da von schöpfet ein icht | was das ist das dis vermag das ist got.

79. (Spamer LXXXI.) *Vff den XVI sonntag.* Adolescens tibi dico surge. Anf. Vnser here gieng z^w einer stat die hieß naym — Schl. Das wir also in dem ewigen worte wider sprechent werden des helf vns got. Bl. 287^v—290^v. Pfeiffer XXXVI.

80. (Spamer LXXXII.) *Die II bredig vff den sont[ag. Fortsetzung.]* Adolescens tibi dico surge. Anf. Man liset in dem ewangelio von einer witubin — Schl. das wir also verainet sein mit ime AMEN. Bl. 290^v—295^v. Pfeiffer LXXIX.

81. (Spamer LXXXIII.) *Vff sant Paulus bekerung.* SVrrexit autem paulus de terra apertis oculis nichil videbat. Anf. Dis wort das ich gesprochen han in latein das schreibet sanctus lucas — Schl. das wir in dem nichte sechen dz nicht am (?) dar inne ewiglich enthalten werden amen. Bl. 295^v—304^r. Pfeiffer XIX.

82. (Spamer LXXXIV.) *Am pfingstag.* Spiritus Domini repleuit orbem terrarum. Anf. Der gaist des heren hat erfüllet den vmbkraiß des ertrichs — Schl. das wir also erfüllet werden mit disem gaiste der da ist herre vnd gaiste. Bl. 304^v—309^r. Pfeiffer XXIII.

83. (Spamer LXXXV.) *Vff den VI sonntag nach pfingsten.* Anf. Djs spricht paulus in der epistel vnd also ze täutsche In tûnt uch vnd ainet uch

xpm gotes sälichait — Schl. das wir zû der volhait der zeit chomen des helf vns got amen. 309^r—313^r. Pfeiffer XCIV.

84. (Spamer LXXXVI.) *Von den iunckfrowen.* Anf. Sanctus paulus spricht jch habe uich gelobt vnd getrûwet amen — Schl. Si mûs geschechen in ewichait das sich got also gebere. Amen. Bl. 313^r—315^r. Pfeiffer XXVI.

85. (Spamer LXXXVII.) *Die II vff den VI sonntag.* Anf. Sanctus paulus spricht vnd manet vns das wir gepflanzet werden in die gelaichait gotes — Schl. des helf vns der vater vnd der sun vnd der hailig gaist amen. Bl. 315^r—318^r. Pfeiffer LXXVIII.

86. (Spamer LXXXVIII.) Thimotheus fragte sant paulus wie man gesehen möchte flaisch vnd blût in dem sacramente des protes — Bl. 318^v—320^r. Jundt N^o 4.

Darauf: hilf got vz aller not dez bitt ich dich Bl. 320^r.

87. *Schön fragen.* Sanctus paulus wart gefragt wer xpus leichname recht fruchtbarlich enpfing — Bl. 320^r^v. Vgl. Spamer, wo die folgenden Stücke in N^o LXXXVIII und LXXXIX zusammengezogen sind.

Von nun an ist die Beschreibung bei Spamer summarisch geworden, ich gebe aber die Stücke, wie vorher, einzeln.

88. Sanctus paulus wart gefragt wie man verstan solte das xpus leichname in marien empfangen wurde / — Bl. 320^v—322^r.

89. Thymotheus fragte paulus was ain gerechter mensch wäre — Bl. 322^r.

90. Thimotheus fragte paulus waz ain volkomen mensch wäre — Bl. 322^r^v.

91. Thimotheus fragte paulus was reiche der himel were — Bl. 322^v—323^r.

92. Thimotheus fragte paulus wie sülñ wir verstan ainen vernünftlosen verdorben menschen — Bl. 323^r.

93. O dw süsse nature des vngebornen lichtet rainig meinen gaist vnd clär mein verstantnisse — Schl. Das sol uch nit erleschen. Bl. 323^v—324^v.

94. Es sprechent die maister von den innern sinnen die sint zwayerlay die obrosten — Schl. der vns ze herberg bringen solt. Bl. 324^v—325^v.

95. Ain haiden idas mens ist so lauter vnd hie nit abe dort nit abe — Schl. es ist alles mittel. Bl. 325^v—326^r.

96. Es spricht ain haiden / leg abe alles dis / vnd das / hie vnd nun / vnd halt dich nach dem das du selber bist nach innerkait. Bl. 326^r^v.

97. Der ist getriben us seinem vaterhaimet der sich nit regniert vnd richtet nach dem gerechten gemüt das in jñnekeit beschlossen ist Amen. Bl. 326^v.

98. (Rubrum.) Ditz bûch ist volbracht als man zalt von xpi geburt / XIII hundert jar vnd in dem XL jar vnd ist volbracht an des zwelfboten Matheis abent in der andern vast wochen. — Gedenkent des schreibers durch got mit ainem pater noster vnd mit ainem aue maria Amen. Bl. 326^v.

99. Thimotheus fragte paulus mag der mensch jñ diser zeit dar zû kumen / daz er kainen aigen lust me gewinnet — Bl. 326^r^v.

100. Thymothus fragte paulus / war vmbe er alle zeit rûfte / hilf mir von dem kerker mines leibes — Bl. 327^r.

101. Thymotheus fragte paulus / war vmbe er nit schlieff — Bl. 327^r.

102. Thymotheus fragte paulus / wer xps leichnam rechte enpfing — Bl. 327^r^v.

103. Thymotheus fragte paulus / was ain armer mensch wär — Bl. 328^r.

104. Thymotheus fragte paulus / gib vns vnderschaide / wie man schlaffen sol in xpo / — Bl. 328^rv.

105. Thymotheus fragte paulus wie man verstan sölt daz ewig wort — Bl. 328^v—329^r.

106. Thymotheus fragte wie sol man mensch werden / jn dem lebendigen wort — Bl. 329^rv.

107. Thymotheus fragte paulus / lere vns ain zügenden weg / daz wir balde kumen zû dir jn volkumenheit — Bl. 329^v.

108. Thymotheus fragte paulus / wie sol der mensch verstan / daz er sey gefreiet jn xpo / — Bl. 329^v. Die letzte Frage schließt fragmentarisch; es scheinen also Blätter zu fehlen. — Bl. 330 unvollständiges altes Register.

L germ. 663. 4^o.

1424 geschrieben. — 394 Bll. — 21,2 × 15 cm. — Holzdeckel in Leder; neu überbunden. — Mundart obd.

1. Es handelt sich um eine geschlossene **Predigtsammlung**; das beweist folgende Notiz, die ich vorausnehme (Bl. 389^r): Dise vorgeschribne ding sind genomen vss dem bûch genampt *dz hochsittlich bûch*. daz da Inn hat gar Kostliche ding von allen festen vnd ziten. die die hailig cristenhait begaut über daz gantz iar. Da ettlich hochzit haut XII bredigen. ettlich XXIII vnd XVIII. dar vß daz bûch geschriben ist dar jnn vil andächtiger himelscher ding begriffen sind etc. — Bl. 1^r Von dem vest der verkündung gabrielis ain klûge schöne red. von dem mensch werden vnsers herren etc. — Anf. 1^r. Von Adams übertretten. ward der himel also hart verspert — Schl. 389^r dz ist got wirt mit dem menschen veraint in sölicher heiliger betrachtung Deo gracias.

2. [*Tägliche Morgenbetrachtung*.] Das uffweken von dem natürlichen schlauff dz man täglich an dem morgen tun sol. Anf. 389^v. Wenn du in der nacht oder an dem morgen erwachest so münder dich uff mit sechs kurtzer betrachtung — Schl. 394^v. am frytag betrachten. Deo gracias. M.CCCC.XXIII.

L germ. 664. 4^o.

Diß Buoch Gehört in die gemain Teutsch Liberey in dz Gotzhauß. — Papier; 1490 geschrieben, vgl. Bl. 93^v. Diß zwen Tractat sind geendet an dem nächsten Samstag vor dem wysen Sonnetag jn dem frölichen gnodenreichen Jubel Jar durch mich S. Elyßabetten Mundprättin sprechent Ir durch gotzwillen ain Aue maria vmb ain gût sâlig end Anno domini MCCCCXCmo. — 189 Bll. — 21,4 × 15,2 cm. — Holzdeckel in Leder; eine Schließe; auf dem Deckel steht noch der alte Titel und die Signatur: „Das Buch d: Eigenschaft. Gottisch N^o. 118. — 9 K.“ — Mundart obd.

1. [*Meister Konrad Summerhart von Calw: Traktat für Klosterfrauen gegen die Simonie*.] Hie facht sich an ain nütz tractättlin für die

gaistlichen Closterfrowen vnd schwesteren zû vermyden die schwären sünd der Simony jn dem vffnemen der nouitzen gemacht vnd vss bewärtter geschrift gezogen durch den hochgelerten Maister *Cünrat Summerhart von Calw* doctor der hailgen geschrift der loblichen Schül vnd universitet zû Tübingen welher tractat vast not ist zû wissen für die gaistlichen da an vil örtten vnd Clösteren der mißbruch der schwären sünd zû vnsern ziten Bärlich gehandelt wirt durch die bitter vnd enpfacher Als du hören würst. Anf. 1^r VS flißiger gepett etlicher gaistlicher frowen Äbbyßin vnd gantzen Conuent Bin ich obgenanter Conradus — Schl. 27^r mit söllichem bößem gût dz closter zû lege. Also endet sich dißer tractat Von dem vffnemen der nouitzen. — Der Traktat ist nicht gedruckt, vgl. Hain Repertorium II, 2, S. 372 ff., ebenso fehlt das Werk Kirchenlexicon XI, 989; Linsenmann (Konrad Summenhart, ein Kulturbild aus den Anfängen der Universität Tübingen, Tübingen 1877 S. 25) kannte nur einen Auszug von Wendelin Steinbach.

2. [*Das Büchlein der Klosterfrau von den Eigenschaften.*] Hie nach voget (!) ain nütze ler vnd vnderrichtung zû ainer gaistlichen frowen sant Bernhartz orden Jn ainem Vngereformierten closter wie sy sich halten söll jn denen dag hoch gelüpten Die da binden zû tod sünden. | Von erst von der aygenchafft zû dem andern von der künschait . . . vnd och vil heimlichen sünden etc. Anf. 28^v Andächtige liebe tochter. Als du jn vergangner zit by mir bist geweßen — Schl. 93^v vnd sin raine mäter Maria Amen. Bl. 94. 95 leer.

3. *Hie nach uolgent dri bredig von den onfechtungen der closterlütt vnd von geduld vnd wie man sich got dem herren ergeben sol.* 1) Anf. 96^r Andächtigen Kinder xpi mini furgeleiten wort schribt der hailg ewangelist Matheus — 2) Anf. 122^r Querite primum regnum dei et iusticia eius. — 3) Anf. 152^r Dasselbe Thema wie 2. — Schl. 189^r ain schifflein dar inn wil ich dry bredigen legen.

L germ. 665. 4°.

Domus ordinis S. Joannis Hierosolymitani, ad uicidum Insulam Dicta Argentinae Anno 1633 destructa. — Über die übrige Provenienz und Geschichte der Hs. vergl. die von C. Schmidt eingetragenen Notizen, zu finden auch in seiner Ausgabe des R. Merswin. — Papier; im ganzen fehlen 12 Bll., die aber von einer Hand des 18. Jhdts. ergänzt sind. — 1352 geschrieben. — 59 Bll. — 20,7 × 15 cm. — Einspaltig, 42 Zeilen. — Jüngerer Einband.

[*Rulman Merswin, das Buch von den neun Felsen.*]

Vgl. Goedeke I, 211; Carl Schmidts Ausgabe Leipzig 1859. Rieder, Der Gottesfreund vom Oberland, Innsbruck 1905. — Bl. 1 Neue Vorrede. — Bl. 2^r Anf. der ergänzten Schrift (Alle Cristen menschen nement war). — Bl. 3^r Anf. des eig. Manuskriptes: wenne er hette dirre bilde nie me gesechhen — Schl. 59^v diese warnende lere geschribben het. — Darauf wirre Schreibübungen.

L germ. 668. 2^o.

Papier; am Schluß fehlen Bll. — 15. Jhdt.; 2 Hände: Bl. 1–77;
77–Schluß. — 106 Bll. — 26,4×24,6 cm. — Holdeckel in Leder; Leder-
schließen; Hefung Pergament mit lat. Text.

Die Hs. enthält **mystische Predigten** im Tone der bekannten Mystiker.
Thema ist fast ausschließlich die **göttliche Minne**.

1. *IVstus ex fide viuit ad romanos primum.* Anf. 1^r also spricht
Der selige vnd helige sanctus Sanctus paulus der gerette der lebet us dem
glauben — Schl. 20^r Denne durch die gebotte Amen.

2. [*Marcus von Lindau: Auslegung der zehn Gebote.*] Nach Johannes
Geffcken, Der Bilderkatechismus des 15. Jhds., Leipzig 1855, Einleitung S. 42
und 53; vgl. den Druck: die zehn gebot Strassburg, Joh. Grüninger 1516;
Hain, 12462. — SEpcies In die cadit Justus prouerbium XXIII cap^o Salomon.
Anf. 21^r Sübenstunt in dem tage so vallet der gerechte Also hohe grundelose
wißhait — Schl. 77^v der sun vnd der heilige geist Amen. — Der Schluß
Bl. 63^r ist nur scheinbar; sondern der in Dialogform gehaltene Traktat geht
weiter: Der Jünger hat vom Meister die Gesetzgebung auf Sinai gehört und
will nun das Schicksal Jsraels hören.

3. *COr meum comprehendit nec comprehendit me cor meum in
omni vita mea.* Anf. 78^r Job dis spricht zu tüsche also min hertze hat mich
nie gestroffet in allen minen leptagen. Wie selig der mensche were — Schl.
82^v der sun der heilige geist Amen.

4. [*Drei Stücke über Job.*] Anf. 82^v NV wil ich furbas sagen wie es
dem tultigen iob erging vnd wil furbas sagen dru stuk — Schl. 86^v wie lang
der künig iob in liden was Amen.

5. [*Vom Weizenkorn.*] ES sie denne das das weissenkorn vallende
in das ertrich sterbe so blibet es allein ist aber dz es stirbet, so bringet es
vil frucht. Anf. 86^v Vnser herre ihesus cristus die wißheit des vatters hat
dis wort gesprochen — Schl. 92^v sun vnd heilger geist amen.

6. [*Gebot der Nächstenliebe.*] Anf. 92^v NV lieben kint das erste
stucke das setzet der aller hoste meister — Schl. 94^r in allen dingen fride
halten. die gät getüt.

7. *Ignis ante ipsum preedit.* Anf. 94^r fur gat vor dem antlit gottes
Nü ist zu wissende wo got hin sol do mus fur vorgan — Schl. 97^v sun vnder
heilige geist Amen.

8. *Ignis ante ipsum preedit.* (2. Teil.) Anf. 97^v fur gat vor etc. wie
N^o 7, Nü sint nun staffel der nimme die mensch muß vffgan — Schl. 101^r mit
der heiligen dirualteikeit amen.

9. [*Thema: Mein Joch ist süß.*] Anf. 101^r SVs het der minnenriche
süsse ihesus gesprochen in dem heiligen ewangelio Min ioch ist süsse vnd min
burdi licht — Schl. 106^v mit sinem genemen verdienen amen.

10. [*Von den gottliebenden Seelen.*] Anf. 106^v IN vnserm lieben herren
ihesu cristo vnd in siner heiligen gewurtigen fruchtbaren zükunfft — Schl. 106^v
so mag er sin vbernatürlich werck | (unvollständig).

L. germ. 694. 16°.

Papier. — 15. Jhdt. — 18 Bll. beschrieben. — Pappband. — 14 × 10 cm.

Die Hs. enthält **Fasten-Predigten**, die zum Thema haben Jesu letzte Gespräche mit seinen Jüngern.

1. [*Ostern.*] Bl. 2—3^v. Ante diem festum pasce sciens Ihesus quia venit hora vt transest ex hoc mundo ad patrem. Vor dem hochzitlichem tag der ostren wist Ihesus dz sin stund wz komen —

2. [*Gründonnerstag.*] Bl. 3^v—8^v. Dise red schribt sanctus Johannes an dem dryzecheden capitel von xps als Er mit sinen jungern redt an dem grünen donstag —

3. [*Vom Weinstock.*] Bl. 9^r—17^r. Ich bin ain warer winstock vn min vatter jst ain ackerman —

4. [*Vom Abendmahl.*] Bl. 17^v—18^v. Fratres Conuientibus Brüder. so jr zesamen kumend jn ains ietzunt jst nit dz herlich nachtmal zu Essen — Schl. dz wir nit mit diser welt werdent verdamnet amen.

L germ. 721. 4°.

Ält. Sign. B 139. MS. Germ. Quarto 840. — Prof. Schorbach sagt über die Hs.: Die Hs. stammt aus dem Johanniterhaus zum grünen Wörth in Straßburg. Sie trägt auf dem Rücken noch die alte Signatur B 139 (vgl. Witter, Cat. Cod. Mss. 1746, S. 19). Seit Anfang des 19. Jhdts. befand sie sich in der alten Straßburger Bibl. (K. Schmidt, Stud. und Krit. 1843, S. 1853 ff.). Später wurde sie von Franz Pfeiffer benutzt, aus dessen Nachlaß sie die Kgl. Bibl. in Berlin erwarb (Ms. germ. Quarto 840 [acc. 9493]). Im März 1907 wurde sie an die U.- und L.-Bibl. Straßburg durch Rückkauf abgetreten. — Pergament; 14. Jhdt.; eine Hand. — Susos-Exemplar. — 160 Bll. — 21,5 × 17,9 cm. — 11 Seiten enthalten colorierte Federzeichnungen; Initialen in Rubrum. — Halblederband aus jüngerer Zeit. — Bl. 84—87 gehören zwischen Bl. 68—69.

[*Heinrich Susos Leben.*]

Vgl. K. Bihlmayer, Heinrich Seuse, deutsche Schriften Stuttgart 1907, S. 7—195.

1. Bl. 2^r—3^r *Dis ist der prologus.* Das ist dü uorred diss büches AN disem exemplar stand geschriben —

2. Bl. 3^r—160^v *hie uohet an das erste tail disz büches das da haisset der Suse.* Anf. 3^r Es waz ein brediger in tütschene lande — Schl. 81^v sin götliches antlüt werden niessende Amen.

3. Bl. 82^v *Hie uahet an ds ander büchli.* Anf. Es stünd ein bredier. ze einer zit nah einer metti vor einem krucifixus — Schl. 136^r als man sü alle tage mit andacht sprechen sol.

4. Bl. 136^r *Hie vaht an das drit büch.* Von inrelicher gelazenheite vnd von güttem vnderscheide der ze habenne ist in vernunftikeite. Anf. Ecce enim ueritatem dilexisti incerta et occulta — Schl. 148^r kumet man z^v diser verborgnen warheit Amen.

5. Bl. 148. *Hie vahet an das vierd bûchli von eins anuahenden menschen von ker von der welt gû got.* Anf. Wan eines geischlichen menschen sin nit mag ze allen ziten in abgescheidenr bosheit spanen — Schl. 160^v vnd sprechen frelich Amen Amen. Explicit. Finis adest vere schriptor vult precium habere.

L germ. 724. 8°.

Papier; die Hs. hatte unter Feuchtigkeit erheblich zu leiden. — 15. Jhdt. — 313 Bll. — 14,2 × 10,3 cm. — Sorgfältige Ausstattung. — Holzdeckel, in Leder gebunden; Einband defekt und wurmstichig. — Mundart niederdeutsch.

1. *Eyn wenych van dem ynwendige liden ons lieuen heren Ihu xpi.* Anf. 1^r O Myn alre liefste here Ihu xpy. Doe du In den heiligen auenteten gedroeghet haddeest — Schl. 10^v leuen noch wesen in soe cleynen dyngen.

2. *Dit is genamen wt eenre enyger spraken der mynnender sielen myt oeren gemynden Die stemme des heren.* Anf. 11^r Op dattu ontfuncket werds End toe bet onsteken mytten vuer — Schl. 26^r end toe gebrucken in ewichait sonder eynde Amen. — Darauf die Überschrift: „Ein lerre seget“, der Text fehlt. — Bl. 26^v leer.

3. *Hyr begynt die werdige passie ons lieuen heren seer Merkelick.* O Vos omnis qui transitis per viam attendite et videte sy est dolor sicut dolor meus. Anf. 27^r Onse lief here spricket doer den prophete Iheremyas aldus — Schl. 55^r van hem bieden worden gestoruen. — Bl. 55^v leer.

4. *Van den witten donredach end auentmael vespertit.* Anf. 56^r Toe vespertyt gynck ons liue here myt synen lieuen iongeren — Schl. 72^v end genaden duc vermant.

5. *Item hier begynt die werde passie ons lieuen heren woe ons lieue gynck opten berch van oliueten en daer beden.* Anf. 72^v Doe dat auentmael gedaen was Doe gynck — Schl. 158^v got den menschen van hennen haelt Deo gracias.

6. *Item van den V wonden end bloede ons lieuen heren.* Anf. 159^r O here ihu xpe ick bidde dy doer der galgen des heiligen cruces — Schl. 172^r die wonden onser lieuen vrouwen geert. Item etc. —

7. *Item hier begynt de lange wanderynge ons lieuen heren als hy op eertricke wanderen woe menich Jair maenden ende wecken ende dage ende vren seer recht gerekent.* Anf. 172^r Item XLII cussen dat die hemelsche vader — Schl. 176^r die droepelen bloets ons lieuen here der is etc. — Bl. 176^v, 177, 178 leer.

8. *[Stück aus einer frommen Erzählung.]* Anf. 178a^r En oltvader vragheden enen brueder ende segeden — Schl. 178a^r Ende ghif dy lieuer tot dynen ghebede | — Bl. 178a^v leer.

9. *Hier begynnen somyge punten seer merckelicken van dem liden ons heren ihesu xpristi Marck wael.* Anf. 179^r MIn alre lieffsten bauen allen dyngen vermane ick dy — Schl. 198^v van nyemant gedragen en wort.

10. *Hyer begynnet eyn seer guet bokesken van edeler doget der verduldicheit* Getogen wt voel boken der heilygher leers Ende dynet geyste-

licke mynscher sunderlynges kloesterenpersonen seer wael. — Anf. 199^r Al onse geystelicke vortganc end onse fundament geystelicken leuens — Schl. 253^v Mer ons allen toe eynre leer Amen.

11. *Hier begynt de vraghe Ende die antwort tusschen den prior ende gewydons geest* Sunte augustinus secht in den boeck van dem gelouen dat hy eyn sande tot enen de petrus hiet de heuet wt synre onspreckeliker voersienycheit sich gewerdiget toe apenbaren alsulcken myrakel Int Jaer ons heren dusent drie hondert ende XXIII In des heren Maent die december is genoemt Deo gracias . . . Anf. 255^r IN der stat van alesten die nv bagona hiet die van den hane van rome gelegen is — Schl. 290^v Hy moet rusten in vreden Amen.

12. *Van der wre der beesten daer die oncuysche menschen myt gepynicht ende gequelt werden* Eyn merkelick Exempel. Anf. 290^v Vort soe wort by eynre yegelick onkuysche siele — Schl. 293^v toe gewest hebben in oerem leuen.

13. *Item alstu toe bichten solst gaen.* Anf. 293^v Als du bichten salts Soe saltu dy vlitigen ses dyngen toe hebben — Schl. 295^r soe gerynge als men mach.

14. *Hier begynt eyn suuerlicke apenbaerynge wie dat die heilige engel gabriel eyns apenbaerden eynre deuoeter Jonffrowen.* — Anf. 295^r [D]ie engel gabriel apenbaerden — Schl. 299^v Ende verwachten synre toecomste Amen. — Bl. 300^r leer.

15. *[Vom Sterben.]* Anf. 300^v Och hoe salich is dat steruen dat my op luytt die dore des ewigen leuens — Schl. 301^r Alsoe vergeit die doegden de geapenbaert wort. — 301^v leer.

16. *Item woe men toe gerechter gewaerrichger vryntscoppen comen mach sees merkelicke punten wt des heiligen vaders Josephs collacie genomen in syn VI capittel.* Anf. 302^r Dat alre Jerste fondament der wariger wryntscoppen is dat wy allet dat wy hebben — Schl. 309^v Alsoe zaldi de ewe xps veruullen Amen. — Bl. 310. 311. 312^r leer.

17. *[Bruchstück von den Sünden.]* Anf. 312^v Item want wann eer die mensche op staet wz synen sunden — Schl. 312^v Ende dat se hem myshaghen alleyn p |

L germ. 725. 4°.

Ex Bibl. Speyer de Bale. — Collegii Societatis Jesu Molch. m. — Papier; wasserfleckig. — 15. Jhdt.; 1406? vgl. die leider z. T. zerstörte Notiz am Schlusse: Explicit liber decem preceptorum Anno domini MCCCCVI^o Inceptum sen^a feria post festum Pentekoste . et finitum dominica q . . . a post octauam Pentecosten . . o . . . — 122 Bll.; alte Zählung unvollständig. — 21,8 × 14,7 cm. — Auf den Deckel ist ein alter, vielleicht wertvoller, z. T. leider zerstörter Holzschnitt aufgeklebt. — Mundart obd.

1. *[Liber decem preceptorum.]* Noli timere sed descende in egyptum etc. Anf. 1^r. Also stat gescriben in dem ersten bûche der alten ee Das got sprach zû dem heiligen patriarchen Jacob — Schl. 109^r der sün vnd der heilige

geist Amen. — Es ist eine Auslegung der zehn Gebote, die bald in den Dialog zwischen *Meister und Jünger* übergeht. Bl. 86^v ist die engere Auslegung zu Ende, der Jünger möchte um die weiteren Schicksale des Volkes Israel nach der Gesetzgebung wissen: Bl. 86^v Syd du mir geseit hast wie dz folck vß egypto Kam vnd wie yn got an disem berge sine gebot gab so wüste ich ouch gerne wie es In fur baß erginge vnd wie sü furbaßer von dem berge zugent gegen dem gelobeten lande. —

2. [*Dialog über Job.*] Meister und Jünger reden über das Leiden Jobs. — Nec reprehendit me cor meum In omni vita mea. Job. — Anf. 109^v Diß spricht zû tütsche also Min hertze hat mich nye gestraffet — Schl. 122^v der sön vnd der heilige geist Amen.

3. [*Sechs notwendige Stücke.*] Anf. 122^r Es sint sehß stücke die einem mōnschen zû gehōrent der gantz bereit ist — Schl. 122^v der sön vnd der heilige geist Amen.

II. Legenden.

L germ. 180. 8°.

Bl. 84^v: Anno domini M^oCCCC^oxlix wart dit bûchelin follenbracht uff mitwochen nehist vor unser frauwen tage purificacionis Marie Vnd ist gegeben durch den andechtigen bruder Conrad von Bamberg zcu sente peters closter zcu Erfforthe sente Benedicti ordens noch synem abscheyde von dyser werlt. — Papier. — 324 Bll. — 19,9 × 13,1 cm. — Mundart mittelfränkisch.

1. [*Bonaventura, Leben des hl. Fransiskus.*] Überschrift fehlt, die Registerüberschrift lautet: Dit ist eyn Register obir dit Bûch das da heldit das leben des großen heiligen sancte Francisce, vnd ist geteilet in VI capittel vnd eyn iglich capittel sal man sûchen noch der zal. Bl. 1a Register. — Bl. 1^r die Vorrede beginnend: Anf. Die gnade godis ist erschinen by dissien lesten gecziden an deme knechte godis Sancto Francisco — Schl. 84^r dem sy lob vnd ere geseyt vmmerme Amen. — Bl. 85 leer.

2. *Dyt sint die sieben Czellen virslossen mit der heiligen schrift in das heilige pater noster.* Anf. 86^r Vater vnser etc. — O Adonay gewaldiger herre got vater in ewikeid — Schl. 161^v vnd heilger geist vnus deus. Amen.

3. *Dit ist von der kunst des wol sterbens. wie sich eyn mensche an syme lesten ende sulle halden. vnd ist gar nûtse beyde gelarten vnd vngelarten.* Anf. 162^r Want vmme die sache das der ingang des todes — Schl. 253^r des menschen werke folgen eme noch. Amen. Deo gracias. Anno domini M^oCCCC^oXLVII^o achstage vor walporge.

4. [*Betrachtung über das Leiden vnd das Werk Christi. (Augustinus?)*] Extendit manum et arripuit gladium ut immolaret filium suum Genesis. Anf. 261. He rachte dÿ hand uff. — Schl. 324^r im eyne spiegel der heilgin driualtigkeit Amen. Bl. 253^v. — 260 leer.

L germ. 198. 2°.

Papier; 1463 geschrieben. — 102 Bll. — 29 × 20,5 cm. — Mundart obd.

Die Hs. ist ein **Exempelbuch**.

1. [*Dialog zwischen Meister und Jünger.*] Bl. 1^r—16^v. Der Inhalt dreht sich um den Beweis, daß Beichte und die Sakramente zur Erlangung des ewigen Lebens notwendig sind. Beginnt fragmentarisch: geseche so er kum was vnd wie fast er geschaffet hab So aber der knecht sumig ist gesin vnd sicht von ferren einen herren jetz komen — Schl. der vatter der sun vnd der heilig

geist. Deo gratias bernhard. *Dids ist der erst teil* Bittent got für den schriber mit eim aue maria. — Bl. 17, 18: 1) Am Erstenn sollt du gotts forchtt hann / So wirdt vß dyr ein wysser Mann. 2) Bitt Gott vmb Gnadit zu aller zytt, dan onn synn hyllff vermagst Du Nytt --

2. *Hie vachet an der ander teil diß büchß vnd seit von allerley exempel oder byspel zu tutsche.* Zunächst 19^r die Einleitung, darin bestehend, daß der Jünger den Meister bittet weiter zu erzählen. Der Meister tut es nach einem Anstandssträuben. — Anf. DER Junger sprach Nach allen meinen meinüngen danck ich dir —

3. *Wie eins edelmans sel von den helschen hunden serzert wart.* Bl. 19^r Anf. Vlr finden dz ein trefflicher edelman gestorben wz —

4. *Wie der tüfel einem wüchrer sinen hals abbrach.* Bl. 19^r Anf. ES was gar ein reicher zarter wüchrer faste krankk —

5. *Von eim wüchrer der ein müller ws vnd in der tüfel enweg fûrt.* Bl. 19^v Anf. Ein richer wücherer als man eins zug über mere —

6. *Von güttem betrachten vnd eim seligem ende exempel.* Bl. 19^v Anf. ES was eins grafen sun der was jung —

7. *Von ein andren der von betrachtung selig wart.* Bl. 19^v Anf. DES geliche waz ein ander der mocht nüt gehören —

8. *Von eim sündler der durch ein fingerlin selig wart.* Bl. 20^r Anf. Es was ein sundiger riter der bichtet dem babst —

9. *Von dem louff dieser welt vnd schelzung.* Bl. 20^r Anf. Es was ein edler wol gelerter hubscher junger man —

10. *Wie man am end rechnung gibt.* Bl. 20^v Anf. ES was ein junger richer grafe der wolt alle antwerck —

11. *Wie sich die richen werden han in ener welt durch ir sierung vnd hoffart.* Bl. 21^r Anf. DER junger sprach Mich nymmet frömde an vil richen lütten. — (2 Teile).

12. *Von einer edlen greffin wie si durch ir hoffart ein böß end nam.* Bl. 21^r Anf. ES was ein edel grafynne von campanien —

13. *Wie sich die wüchrer so kum bekerent.* Bl. 21^v DER junger sprach dz waz ein üppig wip —

14. *Von dem lesten gericht.* Bl. 21^v Anf. DER junger sprach Sege mir etzwas von dem jungsten gericht —

15. *Von einem der sin sel dem tüffel verköfft in einer tabern.* Bl. 21^v Anf. ES was ein verrächter mönsche der sas mit andern lütten in der tabern —

16. *[Von einem Raubgrafen.]* Bl. 22^r Anf. ES was in tütschen landen ein grosser edler grafe der yeder man beroubet —

17. *Mercke ein anders bispiel [Von einem ritter der jagen ging].* Bl. 22^v Anf. ES jagte ein ritter vnd benachte inn dem walde —

18. *Von einem der sin eigen liplich tochter verfellet hatte groß gnad.* Bl. 23^r Anf. IN franckenrich was ein sündler der sin eigen tochter verfellet hatte —

19. *Wie ein mörder von krafft des sacraments selig wart.* Bl. 23^r Anf. Es was ein mörder in eine walde —

20. *Von einem dieb der rüwet.* Bl. 23^v Item einer hat gestolen vnd wart gehencket —

21. *[Von der Schwester eines Altvaters.]* Bl. 23^v Item ein altuatter hatt ein liplich swester die was in dem gemeinde leben —

22. *Von einer closterfröwen die verfalt ir eigen vatter in vn-küschheit.* Bl. 23^v Anf. ES was ein closterfröw als ir closter zerstört wart —

23. *Von einer fröwen die von irem eigen sun swanger wart.* Bl. 24^v Anf. Es was ein fröwe die hat gar ein schönen lieplichen sun —

24. *Von einer grossen sündler die bekert wart an einer predigi.* Bl. 25^r Anf. ES was ein ander große sunderin die saß zu einer predige —

25. *Von einem ritter der nit bichten wolt vnd dennocht am end reüwet.* Bl. 25^v Anf. NIm noch eins Es was ein weltlicher ritter —

26. *Wie groß vnd hert die pin des fegfurs ist merck.* Bl. 25^v Anf. ES was ein erber man der da große buß hatt follenbracht —

27. *Wie die gewaltigen so kum behalten werden.* Bl. 26^r Anf. Als keyser otto gestorben was hatte er ein geborn freundin —

28. *Merckent die gewaltigen.* Bl. 26^r Anf. DER junger sprach daß ist ein seltzen ding —

29. *Wie ein heidesche ritter sach gott den almechtigen sitzen.* Bl. 26^v Anf. ES was zû den zitten küng ludwigs von franckenrich —

30. *Von einem jungen münch der hinder nah in ein mörder wart vnd im gott gnad tet.* Bl. 27^r Anf. Es was ein junger edler schüler der gieng in ein closter —

31. *Wie die selen nach disem leben sint iegelich in sunder.* Bl. 27^v Anf. ES was ein erber alter menlin der groß almüsen gab allzitt barfüß gieng —

32. *Als ein hie fröid het der glich beschich auch eim in der hell.* Anf. Bl. 28^r ES was ein weltlöffiger üppiger ritter der hatt ein erber gotföchtige fröwe —

33. *Wie einer hie vnd dört beratten wart vnd sin güttet willen.* Anf. 28^r ES was gar ein milter man der geistlich lütt vnd bilgerin vnd arme lutte zû gast in sin huß lûd —

34. Anf. 28^v *ES was ein mechtiger hertzog* streng nach der welt louff vnd köstlich vmb weltlich ere willen —

35. *Wie eins me sol weinen von gotz forcht denn der hellen.* Bl. 29^v Anf. Als uff ein zitt zu pariß ein junger student solt sterben hat er groß leit —

36. *Von einem attvatter genant Sisoy vnd sinem ende.* Bl. 29^v Anf. ES was aber ein altuatter sisoy do der sterben solt —

37. *Wie gotz forcht so fast vnd güt ist vnd recht.* Bl. 29^v Anf. ES was ein altuatter der sich über die maß sere forchte —

38. *Von pinen der helle vnd eim bur der nit glouben wolt.* Anf. 30^v Als einsmals einer predigette von der pinen der helle sprach zu im ein bur —

39. *Von einem unwirdigen vnd ellenden priester.* Anf. 30^r ES was ein vnwirdiger sündiger priester der dick ermant wart —

40. *Von einem genant petrus.* Anf. 30^r EIn ander genant petrus als der starp —

41. *Von einem wüchrer vnd starb.* Anf. 30^v ES was ein richer wüchrer dem sin pfarrer dick ermante —

42. *Von einem ritter der ouch ellendclich starb.* Anf. 30^v Also geschach ouch eim ritter des künigs von franckenrich —

43. *Von einem sündler der ein groß schar tüfel sach.* Anf. 31^r Eln ander sunder der sich nüt bessern wolt —

44. *Von eim wüchrer vnd sinem sun. exempel.* Anf. 31^r ES was ein grosser wüchrer in der hell vergraben —

45. *Ein wüchrer wart uff ein Kilchoff begraben da mocht er nüt sin.* Anf. 31^v Eln ander großer wüchrer von bitt siner fründe wart begraben —

46. *Ein gesicht.* Anf. 31^v Maria (!Man!) liset von der heiligen jungfrowen marien von orgenes ein closterfröwen —

47. *Von einer fröwen die nach dem tod lebendig wart.* Anf. 31^v Eln ander frow was gestorben vnd von bette wegen —

48. *Wie ein ritter büß würckte in der kilchen über nacht.* Anf. 32^r ES was gar ein sundiger ritter ein zoubere —

49. *Wie ein bischoff geladen wart für dz vrtail gottes.* Anf. 33^r Als einsmals ein bischoff kranck was —

50. *Von einem probst der ein bischoff ertot dz er an sin stat kem.* Anf. 33^r Es was ein probst der wer gern bischoff gesin —

51. *Von einem steinhöwer der arm wß vnd bilger zû gast lûd vnd an richtum nüt tett.* Anf. 33^v Als einsmals ein heilger altvatter kam —

52. *Von einem der nut wolt almûsen gen vnd fast rich was.* Anf. 34^v ES sassen uff ein zitt vil betler an der sonnen —

53. *Wie gott so grôßlich wider gibt almusen.* Anf. 35^r ES was ein heyde in Aegipten —

54. *Wß almûsen bringt.* Anf. 35^v Eln ander cristen man der was rich vnd mocht nut durch gott gen —

55. *Von einem der hat dry sun die lûd er eins mals zu gast.* Anf. 35^v ES was einer der hatt dry sun —

56. *Von einem der hat fier fründ do wß der fierd der best in der not.* Anf. 36 ES was ein ander richer gittiger —

57. *Wie ein sun gar vnbarhertzig wß gen sin vatter.* Anf. 36 ES was ein richer man der gab als sin gut —

58. *Wie ein man list erdacht gegen sinen sünden.* Anf. 37^r Es was ein ander der hatt dry sun —

59. *Wie gût das gebett ist von biderbe mōnschen.* Anf. 37^v ES was ein armer tagloner —

60. *Wie ein here uber mer für vnd ein armen in sin huß satzt der für in batt.* Anf. 38^r ES was ein ander richer herre —

61. *Wie ein sunder vnd ein munch merit machten.* Anf. 38^v ES was ein richer verherter man —

62. *Wie so gût ist lût zû vnderweisen vnd leren.* Anf. 38^v ES waren in ein couvent zwen mûnch —

63. *Exempel von einer geistlichen tochter.* Anf. 38^v Es was ein andechtig tochter —

64. *Ein hübsches von einer witwen merck.* Anf. 40^r Es was ein andechtig züchtig witwe —

65. *Von einer tochter die nachfolget irem vatter vnd nit der mütter.* Anf. 40^v ES was ein einige tochter der fatter was ze mal gottforchtig —

66. *Wie der tufel dick lüt betrügt.* Anf. 41^v ES was ein strenger mechtiger edelman —

67. *Wie gott so barmhertzig ist gegen den mōnschen.* Anf. 42^r ES was eins kungs einig tochter —

68. *Von einem jūngling der sich zū got kert in der messe.* Anf. 43^r ES was in den zitten dez heiligen einfaltigen pauli —

69. *Macharius sach den tufel by den brüden.* Anf. 44^r ES stünt uff ein zitt —

70. *Wie der tufel wonet fast by geistlichen.* Anf. 44^v ES gieng uff ein zitt ein heiliger vatter —

71. *Wie ein großer her in LX jaren nie bichtet denn an sim lesten ende.* Anf. 45^r ES was ein grosser lantzher —

72. *Von der pin der helle oder fegfürs.* Anf. 46^r ES was ein kint von XV jaren —

73. *[Erwāhnung des Tundalus.]* Anf. 47^r Wir haben öch davon ein lang grusselich geschicht von einem verrüchten ritter genant tundalus —

74. *Von keiser karle der ouch sach die pin der hellen.* Anf. 47^r. Vff ein zitt als keyser karlus der junger —

75. *Ein böß leben nimpt ein böß end.* Anf. 48^v ES was in eim closter sant gregory zu rome —

76. *Wie ein erber korher strafft sinen bischoff vmb sin missetat.* Anf. 49^r ES was ein erber kononik —

77. *Von einer witwen die sich schemt ein sunde zu bichten.* Anf. 49^v ES was in einer statt ein witwe —

78. *Von einem edelman der almüsen gab von weltlicher ere willen.* Anf. 50^r Es was ein edelman eins hertzen von beyern —

79. *Von einem ertzbischoff der verdamplet wart vnd im lucifer se trinken bot.* Anf. 50^r Eln ertzbischoff in tutschen landen —

80. *Wie gott so empfenglich ist dā almüsen dā von bösem gūt kumpt hōre.* Anf. 50^v Item Es was ein richer wuchrer —

81. *Man sol den selen nach tūn als man verheist.* Anf. 50^v Es was ein richen wüchrer als der starb satzte er dry selwartter —

82. *Wie einer gesach ein gants geslecht in der hellen.* Anf. 51^r ES wart ein heiliger einsidel gezücket —

83. *Von einem man vnd siner dirnen die beyde wurdent verdampnet.* Anf. 51^r ES was ein richen burger der hat vil jar —

84. *Von einem knecht der nüt bichten wolt am end.* Anf. Es was ein erber edelfro die hatt einen knecht —

85. *Ein hübsches von einer frōwen die etwas vergessen hat in der bicht.* Anf. 52^r Es was gar ein berühmte ersame frowe —

86. *Von einer frōwen die ein sund nüt wolt bichten.* Anf. 53^r ES was ein ander frōwe die hatt ein groß sünd —

87. *Von einem richen man.* Anf. ES was ein weltlicher wilder zarter man —

88. *Von grosen rüwen den ein student hat umb sin sünd.* Anf. 53^v ES was ein student zu paryß —

89. *Von einem grossen mörder den ein münch bekert.* Anf. 53^v ES was ein verrümter grosser mörder —

90. *Von einem ritter der nut mocht sterben an dz wirdig sacrament.* Anf. 55^r EIn trefflicher ritter der hatt dry burg —

91. *Wie die heiden funden dz zeichen des cruts in eins jünger hertz.* Anf. 55^v ES wart ein cristenjungling von den heiden gefangen —

92. *Von einer jungfro die ein wunden in ir siten hatt.* Anf. 55^v ES was ein andechtige jungfröwe —

93. *Von emsigem betrachten dz liden cristi.* Anf. 55^v EIn ander fröwe andechtige hatt ir so fast ingebildet —

94. *Von einem seligen jungen kint dz lieb hat den orden sant Francisci.* Anf. 55^v Ein kint von funff jaren als das zum ersten sach —

95. *Von einer grossen sünderin vnd grosser rüwerin.* Anf. 57^r EIn jung hubsch tochter übertrat in vnküsheit —

96. *Wie nieman se versmachen ist in allen stat der welt.* Anf. 57^r Es was ein altvatter ein follkommenen lebens —

97. *Von einem sunder der nüt gern predige hortte.* Anf. 59^r ES was ein elender dürfftiger bure —

98. *Von einer sele die sich fröwt der ersten messe.* Anf. 59^r Als nu uff ein zitt ein mōnsche gestorben —

99. *Von wercken der barmhertzikeit.* Anf. 59^r ES was ein andechtig edelfröw —

100. *Wie vnser here gesechen wart an eim bett.* Anf. 59^v DEsglichen was ein ander edelfröw —

101. *Von einem graffen der große gnad zu feltsiechen hatte all zit.* Anf. 60^r Es was ein andechtiger grafe —

102. *Von einem bischoff der groß barmhertzikeit hat zu feltsiechen ein bispel.* Anf. 60^r EIn bischoff hatt groß barmhertzikeit zu den feltsiechen —

103. *Wie ein apt ein lampraden [hatte].* Anf. 60^v Item als einsmals ein apt der da gern almüsen gab einen lampratten hatte heissen bereiten —

104. *Wie ein bischoff win durch gott gab.* Anf. 60^v EIn ander bischoff als den fast turst —

105. *Einer gab ein pfennig durch got.* Anf. 60^v ES was ein gütter erber man —

106. *Von Johansen dem almüser der groß güt durch got gab.* Anf. 61^r Als uff ein zitt ein ritter der beroubt was —

107. *Wie einer an dem samftug durch got gab.* Anf. 61^r ES was ein erber alter schübletzer —

108. *Die almüsen werden hunderfaltig widerkert.* Anf. 61^r Als uff ein zitt ein bischoff prediget —

109. *Von der clarheit der angesicht gottes des almechtigen.* Anf. 61^v Als einsmals der groß lerer vnd prediger Jordanus —

110. *Von einem verdampften vnd sin gebett.* Anf. 62^r Als ein mechtiger fürst in tütschen landen —

111. *Wie einem heren in der hell begraben.* Anf. 62^r Eln ritter der sant bernhartz orden fast behülffig —

112. *Wie einer gestorben was vnd wider lebendig wart.* Anf. 62^r Ein richer burger starb als er uff der bare lag kam —

113. *Wie ein wuchrer wart gezogen vnder ein galgen.* Anf. 62^v ES starb ein richer wüchrer —

114. *Wie got nut gehort dz gebett für wüchrer.* Anf. 62^v Eln ander vnseliger wüchrer was gestorben —

115. *Wie der gittig nütt erfüllt wirt.* Anf. 62^v IN der statt metze als ein wüchrer an dem tott bet lag —

116. *Wie ein prediger offenbart wüchrer.* Anf. 63^r Eln erber prediger wolt offenbaren wie gar es ein schentlich verworffen ding wer vmb ein wüchrer —

117. *Wie nieman mocht einen wuchrer zu kilchen denn die ouch wüchrer warent.* Anf. 63^r Ein ander vnseliger wüchrer was gestorben —

118. *Von einem andren wüchrer.* Anf. 63^r Als ein ander gitsack ein wüchrer an dem tottbet lag —

119. *Von einem großen wüchrer der vor sim end behalden ward.* Anf. 63^v Eln ander richer wüchrer was als dieff —

120. *Von einem dem es hie wol gieng vnd für in die hellen.* Anf. 63^v ES was ein ander richer man —

121. *Von gezierde der fröwen.* Anf. 64^r Eln andechtige fröw wart gezücket —

122. *Wie die tufel gesechen werden.* Anf. 64^v Eln burgerin zu mentz die sich uff gespitzet hatt —

123. *Die mütter wart verdampnet vnd die tochter behalten.* Anf. 64^v Item als der heiligen juugfrowen marien von ogines mütter gestorben was —

124. *Wie die gezierd der fröwen belont wirt.* Anf. 65^r Es was ein ersame jungfröw die wart dick ermant —

125. *Von uppigen liedren die man singt.* Anf. 66^r Es erschein die heilig jungfröwe die ein swester was —

126. *Von einer heidenschen iungfröw die küsheit gelobt.* Anf. 66^r ES was ein einige tochter eins heydeschen künigs —

127. *Von smertzen der kintheit unsers herren.* Anf. 66^v Es was ein riche edel jungfröw die wol versechen was mit zittlichem gütte —

128. *Wie ein edel Jungfröw küsch bleib mit grossem list.* Anf. 67^v ES was ein riche Jungfrow die begert küsch ze bliben —

129. *Von einer andren edeltochter die küsheit gelobt zu halten.* Anf. 68^r Eln ander edel Jungfro satzt ir für —

130. *Wie got der almechtig ein güter warer artsat ist.* Anf. 68^v ES was ein erber antwerckman —

131. *Von einer closter frowen wie sie küsch bleib.* Anf. 69^r ES was ein closterjungfrow der der böß geist —

132. *Wie maria behüt ein tochter vor unküsheit.* Anf. 69^v Es was ein erber edel Jungfröw als ir vatter vnd mütter gesturben —

133. *Wie die messe so güt vnd krefftig ist.* Anf. 70^r ES was ein erber gerechter man der teglich pflag —

134. *Wie der tufel ein vogt enweg fñrt.* Anf. 70^r ES was ein vn-wirdiger böser fogt etlicher dörffer —

135. *Von einem reuber der einer witwen ein kñ nam vnd in pin kam.* Anf. 71^r Es was ein rüter oder reuber in einer schar —

136. *Von anfechtunge des tuffels.* Anf. 71^r ES was ein leybruder sant bernhartz —

137. *Wie ein sñnder dem tufel bichtet vnd dennoch behalten wart.* Anf. 71^v ES was ein grosser sñnder der etlich sñnd —

138. *Wie ein erber eptissin ein sele koufft von dem tuffel umb ir sel.* Anf. 72^r ES was ein erberi eptissin die groß lieb vnd ernst hatt —

139. *Von der heimlichen urteil gottes des almechtigen.* Anf. 72^v ES was gar ein barmhertziger richer man —

140. *Wie ein richer man almñsen gab von roub ds der tuffel seit.* Anf. 73^r ES was ein richer man der macht der armen lutten —

141. *Von einer gemein sunderin die grossen rñwen enphieng.* Anf. 73^r Ein gemein offen sunderin als die sach den priester —

142. *Wie ein heiliger man sach vil selen in der hellen.* Anf. 73^v Ein heiliger man sach einen ritter brunnen in der hellen —

143. *Wie ein mñnch gesach ein engel mit einem swert uber ein edelman.* Anf. 73^v Ein edelman beswert ein closter —

144. *Wie got so wol gefelt das eins sinem vigend vergibt.* Anf. 74^r ES was ein riche mechtige witwe —

145. *Wie ein ritters sun eim vergab der im sin vatter ertöt hat vnd im gott dancket.* Anf. 75^v Es fieng uff ein zitt eins ritters sun —

146. *Wie gñt ist ds eins mitliden hett mit dem andren.* Anf. 75^v Ein leybruder wart von sim apt gesent zñ einem fürsten —

147. *Wie einer gott selber uff sinem rñggen trñg in eins feltsiechen gestalt.* Anf. 75^v Martirius hieß ein mñnch als der von eim closter —

148. *Von einem der closterlñt bat ds im ein kind wñrd ds si got betten.* Anf. 76^r Ein edelman was nach gesessen by eym closter —

149. *Von einem mechtigen edelman der zñ einem closter kam.* Anf. 77^r ES was ein mechtiger edelman als der uff dem weg was —

150. *Von einem armen man der VII secklin by im trñg uff die kilchwy.* Anf. 77^v Hvgo der groß lerer begert lang zitt —

151. *Von einem man der ein gluckcalp hatt als einer meint.* Anf. 79^v Es waren zwen nachburen eins antwerckes —

152. *Von dry rittren de diß welt verliessen vnd in ein closter gingen.* Anf. 80^r ES waren dry ritter die sich alle zitt geselleten —

153. *Von einem erbern man wenn er gehört die zitglog erschrack er.* Anf. 81^r Man liset von einem andechtigen mñnschen —

154. *Wie die cleinste sñnd ouch werden gesel von gott fast hertlich.* Anf. 81^v IN engellant was ein Jñnger andechtiger mñnch —

155. *Ein hübsches von einer witwen vnd irem sun.* Anf. 82^r ES was ein erber Jñngling der hatt ein arme mütter —

156. *Von dem strengen vnd hertten urteil gots über einen einsidel.* Anf. Es was ein berñmter einsidel lange zit —

157. *Ein ander exempel von einem probst ze rome.* Anf. 83^r IN sant gregorius closter eins ze rome was ein probst —

158. *Von einer sündlerin die anrufft die kintheit gotz.* Anf. 84^v ES was ein closterfröw die lufft uß dem closter —

159. *Man sol vatter vnd mütter eren niemen sol fluchen sinen kinden.* Anf. 85^r ES was ein ersame edel witwe die hat siblen sün —

160. *Wie einer siner mütter nütz gütz gond vnd in got plaget.* Anf. 85^r ES was ein edler schüler der gieng zu siner mäter —

161. *Wie ein man frölich was in siner armut vnd darnach truzig.* Anf. 86^r ES was ein richer burger in einer stat —

162. *Von einer fröwen vnd iren man der ein bößwicht was.* Anf. 86^v ES was in einer statt ein andechtig erber fröw —

163. *Von einer andren fröwen die ein list erdacht dz sin lidig wart irs mans.* Anf. 87^r EIn ander fröw leit groß uberlast —

164. *Von einem ritter der etwas vergessen hat in der bicht.* Anf. 87^r EIn ritter was uff ein zit krank —

165. *Von einem der vor sim end vergwiflet hat vnd darnach ein güt ruwen hat.* Anf. 87^r Als ein erber münch gieng durch ein dorff —

166. *Wie spiel vnd gotzlestrung so vnrecht ist.* Anf. 87^v Als eins mals ein üppiger ritter spilte —

167. *Von einem der got schiessen wolt von spil.* Anf. 87^v EIn schütz hat mit spil verlorn vnd was fast zornig —

168. *Wie man kint straffen sol vnd sie nüt lassen sweren by got.* Anf. 88^r EIn richer bürger hat ein sun den hat er ze vil lieb —

169. *Wie böß ist der Jungfröwen marien ze lestren vnd by ir sweren.* Anf. 88^r ES sassen zwen man vnd spilten mit würfflen —

170. *Wie gott hoffart nütt vertreit hie vnd dört.* Anf. 88^r ES was ein hertzogin die so zart vnd hoffelich mit ir selben was —

171. *Ein hüpsche frag von der gezierde der fröwen.* Anf. 88^v DAs nu die diß lesen werden etwas getröst —

172. *Wie die kurtzvil ein byzeichen vnd lust diser welt sergenclich ist.* Anf. 89^r Nv merck ein byzeichen vnd glichnüß von der fröid —

173. *Wem es hie wol gat des ist vergessen.* Anf. 90^r DER heilige bischoff ambrosius als der ein zit uff dem weg gan rom was —

174. *Von eim hieß knechtlin der so tultig was in sinen siechtagen vnd von sinem verdienen gegen got.* Anf. 90^v SAnt gregorius schribet von eim hieß Knechtlin der was arm —

175. *Wie güt ist armen lütten zû dienen vnd wß lons eim wirt.* Anf. 91^r Helogius ein ersamer man gab urlob diser welt —

176. *Von siechtagen die der herre gibt.* Anf. 92^r PETronella sant peters des zwölffboten tochter was —

177. *Von einem zornigen ritter der milt wart von siechtagen.* Anf. 92^r ES was ein vnwirdiger zorniger ritter wenn dem sin pfarrer —

178. *Wie ein pfaffenkellerin starb ellendclich vnd man sie mit dem tûfel sach.* Anf. 92^v Höre nu ein hübsches von einer pfaffenkellerin —

179. *Von einer andren pfaffenfröwen die büß würckt.* Anf. 93^r ES was ein ander pfeffin die kam an ein predige —

180. *Von dem lon der vnküschkeit in ener welt.* Anf. 93^v HÖre nu wie die fleischlich vn�uter lieb belonet wirt —

181. *Wie man betten sol fur die selen vnd wie gütt es ist merck.* Anf. 94^r VOn dem nutz des gebettes das fur die totten geschicht —

182. *Von dem aberglouben den die alten wiber hant.* Anf. 94^v NV solt nu hören von grosser torheit der einfaltigen alten wiben —

183. *Von einer andren fröwen vnd tōrinen.* Anf. 94^v ES was ein ander zōfrerin als die über tisch saß —

184. *Wie der donner ein pfarrer erschlūg in dem gloghuß oder vff dem weg.* Anf. 95^r ES saß ein pfarrer mit sinem sigrist in einer tabern —

185. *Wie gūt ist marien ze eren.* Anf. 95^v ES giengen einsmals dry studenten mit ein andren —

186. *Ein hüpsch exempel von einem studenten vnd sinem tröm* Anf. 96^r ES was ein student zū bononie eins wilden lebens —

187. *Wie einer mit sin gütter sol sparen uff sin kinder.* Anf. 96^r Ein ritter erschein einem burger vnd saß —

188. *Ein ander exempel von einem fursten.* Anf. 96^v DES glichen geschach öch dem lantgraffen von hessen —

189. *Von dem almüsen dz man gitt von wücher.* Anf. 97^r HÖre nu etaz von der almüsen der wuchrer —

190. *Wie ein anderer wüchrer almüsen gab oder vnrecht gūt.* Anf. 97^r DES glichen wz in einer stat ein armer man —

191. *Von zwen glichsner die sich dem tüfel ergeben hatten.* Anf. 97^v MERke ein trefflichs von der betrügniß vnd zöfferniß der glichsner —

192. *Von einer fröwen die by irem sun gebar vnd von rom ws.* Anf. 99^r ES waz gar ein edel römerin die gebar ein sun —

193. *Von gedultickeit der siechen vnd jrem lon.* Anf. 100^r HÖre nā von gedült in liden vnd wie gern —

194. *Es mögent öch edellut in grossen ampten seligclich leben.* Anf. 100^v NV merck eins wie öchet wan rich edellüt —

195. *Wie gott einem student gnad tett in dem slaff.* Anf. 101^r ES waz ein student zū paryß dem etwe dick anefacht — Schl. 102^r Das verlich vns ouch gott der herre Amen. — Darauf:

Also ist der ander teil diß büchß ouch uß 1463 an sant Andres aben.

Es folgt von einer Hand des 17. Jhdts. ein 7strophiges *Gedicht auf das Weihnachtsfest*: Anf. 102^r Reich vnd arm solent frölig sin | vff dissien h. tag | vnß ist geboren ein kindelin | das alle ding vermag | — Schl. 102^v Amen dz vnß gott helff alle sammen den 25 Christ monett 1622 Jar.

L germ. 304. 2°.

Provenienzanzeichen: X. S.; Ditz puech gehöret dem Ru Chay (?) aztt vnd Cappellmeister O lieber freündt etc.; Bl. 67^r Leonhardus Bengler. — Papier; 1457 geschrieben, vgl. Bl. 576^r: Das puch ist außgeschriben worden am Sampstag nach der hailigen aylftausent mād tag Nach Cristus vnsers lieben herren geburt M^oCCCC^oLVII Jar XI Kal. nouembris. Jhs V. S. Maria. — 584 Bll.; 30,5 × 19,5 cm. — Holzdeckel in Lederband; je 5 Messingbuckel; zwei Messingschließen fehlen. — Mundart obd.

1. *Register aller Heiligenviten.* Bl. 1a. 2a.
2. [*Vita des hl. Ambrosius.*] Bl. 2^r—6^r. Es fehlt ein Bl., daher beginnt sie fragmentarisch. Anf. Daz volk sprach du solt vnser vater sein — Schl. daz ewig leben Amen. — NB. Die Schlüsse der Viten sind ganz typisch, oft leider auch die Anfänge. Es bedarf daher nicht der Anführung der Schlüsse.
3. *Von sant Secundo.* Bl. 6^r—8^v. Anf. SEcundus was ain vester ritter —
4. *Von sant Maria Egiptiaca vnd Zosimas.* Bl. 8^v—12^v. Anf. EIn güter münch der hieß zosymas —
5. *Von sant Lazaro.* Bl. 12^v—18^r. Anf. Lazarus der ist geporen von künicklichem geschlecht —
6. *Von sant Jörigen.* Bl. 18^r—39^r. Anf. Ejn graff was zū palastain —
7. *Von sant Marco dem ewangelisten.* Bl. 39^r—43^v. Anf. Ezehiel sach vor gottez trone —
8. *Von sant Marcellino.* Bl. 43^v—44. Anf. Marcellinus der was ain cristen vnd dienet got —
9. *Von sant Vitalis vnd Valerian.* Bl. 44^v—45^v. Anf. VItalis das was Geruasius vnd Prothasius vater —
10. *Von sant Peter dem prediger.* Bl. 45^v—61^v. Anf. SAnt peter der prediger der ist geporen von der stat Nemorensi —
11. *Von sant Jacob der mynder.* Bl. 61^v—64^v. Anf. Sant anna vnser frawen müter die het drey töchter —
12. *Von sant Phylippo dem zwelfspoten.* Bl. 64^v—66^v. Anf. Phylippus der was ain cristen . . vnd ward von got in daz land siria gesant —
13. *Von sant Walpurgen.* Bl. 66^v—72^v. Anf. Dje lieb Junckfraw sant walpurg ist von edlem geschlecht geporen vnd hieß ir vatter Reichart —
14. *Von sant Sigmund.* Bl. 72^v—76^r. Anf. Zū den zeiten des kaysseres Thiberi —
15. *Von sant Gothart.* Bl. 76^r—77^v. Anf. Zū den zeitten do hildipertus künk zū franckreih was —
16. *Von dem hl. creutz als es funden wart.* Bl. 77^v—83^v. Anf. Do Adam an dem tod lag do gieng sein sūn Sed —
17. *Von sant Quiriaco.* Bl. 83^v—85^v. Anf. Sant Quiriacus der was dez ersten ain Jude —
18. *Von sant Allexander dem paubst.* Bl. 85^v—88^r. Anf. Allexander was ain cristen vnd hett got lieb —
19. *Von sant Pangracio.* Bl. 88^r—89^v. Anf. Pangracious der was aines reichen mannes sun —

20. *Von sant Domicillam.* Bl. 89^v—91^v. Anf. NErei vnd Achillei die waren der iunckfrawen Domicillam kamrer —

21. *Von sant Seruacio.* Bl. 91^v—106^v. Anf. DER lieb herr sant Seruacius der het ain mûter die hieß memelia —

22. *Von sant Janurio vnd seinen gesellen.* Bl. 106^v—108^r. Anf. Do der pöß Julianus kaisser was do echtet er —

23. *Von sant Marcialis die legend.* Bl. 108^r—110^v. Anf. Der hailig marcialis der ist geporen von dem geschlecht Beniamyn —

24. *Von sant Potenciana die legend.* Bl. 110^v—111^r. Anf. Sant Potenciana vater hieß pudens vnd was sant pauls junger —

25. *Von sant Vrbano dem paubst.* Bl. 111^r—112^v. Anf. DER lieb herr sant vrbanus was ain cristen —

26. *Von sant Petronella.* Bl. 112^v—113^v. Anf. Sant Marcellus schreibet daz petronella sant peters . . tochter wer —

27. *Von sant Peter vnd Marcellinus.* Bl. 113^v—116^r. Anf. Petrus der was ain cristen . . vnd laid gar vil schleg —

28. *Von sant Erasmo die legend.* Bl. 116^r—125^v. Anf. Der lieb herr sant Erasmus ist von Anthiochia geporen —

29. *Von sant Bonifacio.* Bl. 125^v—126^v. Anf. Sant Bonifacius der was ain cristen vnd do er nun fünf jar alt was —

30. *Von sant Primo vnd Feliciano.* Bl. 126^r—128^r. Anf. Primus vnd felicianus die waren zwen prüder —

31. *Von sant Barnaba.* Bl. 128^r—130^r. Anf. Der lieb herr sant Barnabas der waz vnsers herren zwenundsibentzig Junger ainer —

32. *Von sant Onofrius.* Bl. 130^r—134^v. Anf. Sant Onofrius was ain cristen . . . vnd ward ain münch —

33. *Von sant Anthonio.* Bl. 134^v—135^v. Anf. Der lieb herr sant Anthonius der parßuß ist geporen von hispania —

34. *Von sant Veit.* Bl. 135^v—138^v. Anf. Sant veit daz waz ain saliges Kind —

35. *Von sant Quiriaco.* Bl. 138^v—139^v. Anf. Qviriacus der was ainer durchleuchtigen frawen sun —

36. *Von sant Marina.* Bl. 139^v—141^v. Anf. Marina die was ain schöne iunkfraw —

37. *Von sant Geruasio vnd Prothasio.* Bl. 141^v—143^v. Anf. GERuasius vnd Prothasius die waren zwen prüder vnd waren cristen —

38. *Von sant Theonesto vnd Albano.* Bl. 143^v—145^r. Anf. Die hailigen Theonestus vnd albanus die waren cristen vnd hetten got lieb —

39. *Von den sechentaussent martreren.* Bl. 145^r—152^r. Anf. Do Adrianus vnd Anthonius dez reichs gewaltig waren —

40. *Von sant Johannes dem tauffer.* Bl. 152^r—164^r. Anf. In den zeitten do herodes kaisser waz —

41. *Von sant Loyo.* Bl. 164. Anf. Der lieb herr sant Loyo der hat ain sälige mûter —

42. *Von sant Johannis vnd Paulus.* Bl. 164^v—169^r. Anf. Johannes ynd Paulus die waren zwen hailig man —

43. *Von den siben schlaufferen.* Bl. 169^r—171^r. Anf. In der zeit do Decius kaisser was do echtet man die cristen —

44. *Von sant Felix, Fortunatus vnd Allexius.* Bl. 171^r—172^r. Anf. FELIX, Fortunatus vnd Alexius die waren drey cristen vnd hetten got lieb —
45. *Von sant Leo dem babst.* Bl. 172^r—173^r. Anf. Der hailig paubst sant leo waz ain säliger cristen —
46. *Von sant Petter vnd Pauls.* Bl. 173^r—179^r. Anf. Der lieb herr sant petter der zwelfpott waz Johanna sun —
47. *Von sant Pauls bekerung.* Bl. 179^r—193^r. Anf. Sant pauls der zwelfpot der hieß von ersten Saulus —
48. *Von sant Processo vnd Martiniano.* Bl. 193^r. Anf. PRocessus vnd Martinianus die waren zwen prüder vnd waren vngelaubig —
49. *Von sant Vlrich ist diß lesen.* Bl. 193^r—199^r. Anf. Der lieb herr sant vlrich ist von teutschen landen geporen —
50. *Von sant Sympfrodosa.* Bl. 199^r—200^v. Anf. Sympfrodosa die was ain cristen vnd hett siben kind —
51. *Von sant Wilpolt die legend.* Bl. 200^r—202^r. Anf. Der hailig herr sant wiljpolt ist von edlem geschlecht geporen —
52. *Von sant Kyliano vnd sein gesellen.* Bl. 202^r—204^r. Anf. Der hailig herr sant Kylian was gar edel —
53. *Von sant Felicitas vnd jren sünen.* Bl. 204^r—205^v. Anf. Do anthonius kaiser was do was ain tugendhafte fraw zû Rome —
54. *Von sant Theodora.* Bl. 205^v—210^r. Anf. Theodora die lieb fraw was gar schön —
55. *Von sant Margareta.* Bl. 210^r—213^r. Anf. Sant Margaret die hailig junckfraw ist geporen von der stat Antiochia —
56. *Von sant kaiser Hainrich.* Bl. 213^r—223^v. Anf. Kaiser hainrich was ain hertzog von Bairen vnd ward kaiser —
57. *Von sant Küngunden.* Bl. 223^v—228^v. Anf. Sant Küngunt het got lieb von jugent auff —
58. *Von sant Allexius.* Bl. 228^v—234^v. Anf. Allexius vater der hieß Eufemianus —
59. *Von sant Braxeda.* Bl. 234^v—235^v. Anf. Braxeda die lieb junckfraw was sant Potencia schwester —
60. *Von sant Brigidam.* Bl. 235^v—251^v. Anf. Brigida was geporen auß schweden —
61. *Von sant Maria Magdalena.* Bl. 231^v—262^v. Anf. Maria magdalena die was edel reich schön vnd gar mynnlich —
62. *Von sant Appolinaro.* Bl. 262^v—266^v. Anf. Sant Appolinaris was ain bischof —
63. *Von sant Cristina.* Bl. 266^v—270^v. Anf. Cristina die junckfraw was ain Cristain —
64. *Von sant Jacob.* Bl. 270^v—281^r. Anf. Sant Jacob waz sant Johans prüder —
65. *Von sant Cristofero.* Bl. 281^r—285^v. Anf. Cristofferus der was ain haiden vnd was geporen —
66. *Von sant Anna.* Bl. 285^v—292^r. Auf. Es schreibt sant Jacob der zwelfpot —

67. *Von sant Martha.* Bl. 292^r—301^r. Anf. Sant Martha die lieb iunck-fraw ist geporen von gar edlem geschlecht —

68. *Von sant Panthaleon.* Bl. 301^r—303^v. Anf. Do Deoclecianus vnd maximianus daz reich hetten —

69. *Von sant Nasaro.* Bl. 303^v—306^r. Anf. Nazarus waz ain edler Römer —

70. *Von sant Simplicio vnd Faustino.* Bl. 306^r—307^v. Anf. Simplicius vnd sein prûder Faustinus die waren cristen vnd hetten got lieb —

71. *Von Abdon vnd Senes.* Bl. 307^v—309^r. Anf. Abdon vnd Senes die waren cristen vnd heten . . zû den zeiten do was Decius —

72. *Von sant Germanus.* Bl. 309^r—313^r. Anf. Germanus der was der alleredelst —

73. *Von sant Felix.* Bl. 313. Anf. Sant Felix waz ain cristen . . . darvmb machten in —

74. *Von sant Petters fancknuß.* Bl. 313^v—316^v. Anf. Herodes hieß petrum vachen —

75. *Von sant Fides, Spes vnd Karitas.* Bl. 316^v—321^v. Anf. Es was ain edle erwerge fraw die hieß Sapiencia —

76. *Von sant Machabea vnd ir sün.* Bl. 321^v—324^r. Anf. Zû den zeiten do Anthiochus künigk waz —

77. *Von sant Stephan.* Bl. 324^r—325^v. Anf. Der lieb herre sant Stephan was ain cristen —

78. *Von sant Dominico.* Bl. 325^v—354^r. Anf. In der stat zû karaloga was ain edel man —

79. *Von sant Oswalt.* Bl. 354^r—366^r. Anf. Der lieb herr sant Oswalt waz ain gütter cristen —

80. *Von sant Sixt.* Bl. 366^r—367^r. Anf. Sant Sixt der waz dez ersten ain haiden —

81. *Von sant Affra.* Bl. 367^r—370^v. Anf. Der lieb herr sant Narcissus —

82. *Von sant Donato.* Bl. 370^v—374^r. Anf. Der lieb herr sant Donatus was ain cristen vnd ward von jugent auf erzogen —

83. *Von sant Ciriaco.* Bl. 374^r—376^v. Anf. Ciriacus waz ain cristen . . zû den zeiten do hett Deoclecianus daz reich —

84. *Von sant laurentzen.* Bl. 376^v—382^r. Anf. Sant Laurencius ist geporen von dem land hispania —

85. *Von sant Tiburcium.* Bl. 382^r—383^r. Anf. Es was ain reicher herre zû Rome —

86. *Von sant Claren.* Bl. 383^r—394^v. Anf. In der stat Assis do saß —

87. *Von sant Ypolito.* Bl. 394^v—397^r. Anf. Der lieb herr sant Ypolitus ist von ritterlichem geschlecht —

88. *Von sant Eusebio.* Bl. 397^r—403^r. Anf. Eusibius der was von kindthait auf —

89. *Von vnser frawen schidung.* Bl. 403^r—418^r. Anf. Die lieb junck-fraw sant Maria vnd die allerwirdigost fraw —

90. *Von dem Samstag.* Bl. 418^r—423^r. Anf. Wie daz pillich sey vnd ist daz —

91. *Von sant Mangnus.* Bl. 423^r—430^r. Anf. Magnus der diener gottes ward geporen —
92. *Von sant Sebolt.* Bl. 430^r—440^r. Anf. Es was ain künig zû Tene-marckt —
93. *Von sant Agapito.* Bl. 440^v—441^v. Anf. Agapitus waz ain reichs edels kind —
94. *Von sant Bernhart.* Bl. 441^v—449^v. Anf. Sant Bernhartz vatter der hieß Tebinus —
95. *Von sant Thymotheo.* Bl. 449^v—451^r. Anf. Sant Thymotheus was ain cristen . . zû den zeiten echtet man die cristen —
96. *Von sant Bartholomeo.* Bl. 451^r—458^v. Anf. Der hailig zwelfspot sant Bartholomeus der was ain hertzog von gepurt —
97. *Von sant Ludwig.* Bl. 458^v—460^v. Anf. Sant L. was ain künig zû franckreich —
98. *Von sant Augustino.* Bl. 460^v—472^r. Anf. Der lieb herr sant Au. der groß lerer ist —
99. *Von sant Sabina Die legend.* Bl. 472^r—473^v. Anf. Die lieb fraw sant S. was von edlem geslecht —
100. *Von sant Sauina.* Bl. 473^v—475^v. Anf. S. die waz ains haidens tochter —
101. *Von sant Felix vnd Adauctus.* Bl. 475^v—476^v. Anf. Sant F. was in cristen vnd waz ain gütter cristen —
102. *Von sant Verena.* Bl. 476^v—478^r. Anf. Die lieb fraw sant V. die was edel —
103. *Von sant Gülgen.* (Egidius?) Bl. 478^r—481^v. Anf. Egidius der lieb hailig was ain reicher man —
104. *Von sant Anthoninus.* Bl. 481^v—482^r. Anf. Es was ain flaisch-hacker zû Rome —
105. *Von sant Serapia.* Bl. 482^r—483^v. Anf. S. die hailig junckfraw ist geporn von der stat zû Rome —
106. *Von sant Lupo.* Bl. 483^v—486^r. Anf. Sant L. was ain cristen . . Darvmb machet man in zû bischof —
107. *Von sant Marmertino.* Bl. 486^r—487^r. Anf. M. waz ain haiden vnd ainezmals eret er die abgötter —
108. *Von sant Mangnus.* Bl. 487^r—499^v. Anf. Sant M. waz ain cristen vnd het got lieb —
109. *Von sant Regina.* Bl. 499^v—501^v. Anf. Die hailig Junckfraw sant Regina waz zû mal schön —
110. *Von vnser lieben frawen geburt.* Bl. 501^v—515^v. Anf. Der lieben frawen anna was nun die zeit komen —
111. *Von sant Adriano · legend.* Bl. 515^v—520^v. Anf. Adrianus waz ain reicher here vnd was starck —
112. *Von sant Gorganus vnd Theodorus.* Bl. 520^v—521^v. Anf. Sant G. vnd th. die waren der wirdigosten herren zwen —
113. *Von sant Niclaus.* Bl. 521^v—531^v. Anf. In der welschen marck Ankonita —

114. *Von sant Prothus vnd Jacinctus.* Bl. 531^v—535^r. Anf. Pr. vnd Ja. waren cristen . . . zû der zeit do was ain herre —

115. *Von sant Cypriano.* Bl. 535^v—536^r. Anf. Sant Cyprianus was ain cristen . . darumb macht man in zû bischof —

116. *Von sant Cornelio.* Bl. 536^r—537^r. Anf. Der lieb herr sant C. was ain cristen . . vnd behielt die zechen gepot —

117. *Von dem heilig kreutz als es funden ward.* Bl. 537^r—544^r. Anf. Helyena die hailig künigin die hett des hailigen creutzes ain tail —

118. *Von sant Eufeniam.* Bl. 544^r—546^v. Anf. E. die junckfrawe ist von Rome pürtig —

119. *Von sant Lamperto.* Bl. 546^v—547^v. Anf. Sant L. was ain cristen . . vnd waz edel von geschlecht —

120. *Von sant Matheo dem XII botten.* Bl. 547^v—551^r. Anf. Der lieb zwelfbot sant M. der ewangelist was tugentlichen —

121. *Von sant Mauricio vnd seiner geselschaft.* Bl. 551^r—554^r. Anf. Sant M. was ain hertzog in der stat Thebea —

122. *Von sant Haimbrant.* Bl. 554^r—558^r. Anf. In dem land aquitanie ist ain erberge stat die haist Pictauis —

123. *Von sant Tecla legenda.* Bl. 558^r—561^v. Anf. Sant T. ist geporn von der stat Iconia —

124. *Von sant Rûprecht.* Bl. 561^v—564^r. Anf. Der lieb herre sant R. ist geporn von der stat Burius —

125. *Von sant Justina.* Bl. 564^r—567^v. Anf. Die hailig iunckfraw sant . J. ist geporen in der stat Antiochia —

126. *Von sant Cosino vnd Damiano die legend.* Bl. 567^v—570^v. Anf. C. vnd d. waren zwen brüder vnd ir mûter hieß Theodora —

127. *Von sant Wentzeslao die legend volgent.* Bl. 571^r—573^r. Anf. DEr wirdig wentzeslaus was ain hertzog von Behen —

128. *Von sant Forseo.* Bl. 573^r—575^v. Anf. Sant Forseus waz ain gûter cristen —

129. *[St. Meinrat.]* Bl. 576^v—582^r. Anf. Es was zû fulgen auf der Tonaw gesessen ain grauf —

130. *[Urkunde über die St. Meinratszelle.]* Bl. 582^r—584^r. Deutsche Übersetzung wohl des von Leo VIII. Anno 964 ausgestellten Originals. — Darauf: Laus tibi domine . rex eterne glorie. Lob sey dir herr . künig ewiger eren.

L germ. 319. 20.

1 Papierblatt; Vorderseite allein beschrieben. — 15. Jhdt. — 26,2×19,5 cm. — Pappumschlag.

Das Bl. enthält eine fromme Erzählung *von einem sur Frömmigkeit bekehrten Ritter.*

Anf. Eß ist gewesen vff ein zyt ain sâlchen ritterin die het got alzyt lieb gehabt vnd gantz früm vnd andechtig die het gehebt ainen man ain rytter etc.

L germ. 517. 2°.

Papier; viel benutzt. — 15. Jhdt. Mehrere Hände, z. B. Bl. 1—3; 285^v; 286—288; 290 ff. — 309 Bll. — 26,5×19 cm. — Holzdeckel in Leder; defekt. Rücken mit der älteren Aufschrift: Historie Buch Manu Script. — Mundart obd.

1. [*Wunder aus Caesarius' Dialogus.*] Bl. 1^v—3^v. a) [*Maria und die Tänzerin*]: Man ließt in dem buch von den wunderzeichen —. b) [*Maria und der Ritter*]: Cesarius schribt in dyalogo daz eyn junger ritter —. c) [*Maria und die Pfarrersköchin*]: Es schribt aber Cesarius in dyalogo daz in der statt bunna —. d) [*Maria und die Frau, die eine Jugendsünde nicht beichtete, dann starb und wiedererschien*]: Man ließt in den wunderzeichen sant benedictus orden —.

2. [*Das Buch von der Heiligen Leben und Leiden.*] Enthält als geschlossene Sammlung die Leben der Heiligen für das ganze Jahr, im ersten Teil als Evangelium, im zweiten Teil als Epistel für jeden Festtag.

a) [*Die Evangelien.*] Diß ist ein vorrede diß büches von der heiligen lebend vnd lydend. vnd geet hie an dz winter teil von dem Aduent. Anf. Daß gantze zyt diß zurgenklichen lebens wirt jn iiij teile mit vnderscheit geteilet — Schl. mit großen eren. Amen. Bl. 4^r—278^v.

b) [*Hie vohent an die Episteln von der zyt.*] Der erste sonntag jm Aduent. Die Epistula pauli zu den Römern. Anf. Brüdere. Ir solt wissen dz ietzunt zyt ist von dem sloffe vff zu stende — Schl. über Bl. 285^v hinweg, wo ein Schreiber sich versucht hat. Der Hauptschreiber hat Bl. 285^r am Ende die Feder aus der Hand gelegt mit den Worten: „diß muß nun bliben biß anders noturfftigs geschriben wirt“. Bl. 286 beginnt dann ein dritter Schreiber und bringt das Buch Bl. 288^r zu Ende: Schl. spricht der almechtig herr. — Bl. 288^v, 289 leer.

3. [*Heiligenleben.*] Lateinisch; unvollständig. Von einer vierten Hand. Anf. Felicis pape et martyris. Fuit temporibus constancii — Schl. in eadem festiuitate. — Bl. 290^r—308^v. — Bl. 309 hat eine Hand des 17. Jhdts., eine Art Register angelegt.

Bl. 290^r Felicis pape martiris.

Bl. 290^v Nicomedis martiris.

Bl. 291^r Processi et Martini martirum.

Bl. 291^v De ligno sancte Crucis.

Bl. 292^v Nota de Anticristo.

Bl. 295^r [St. Thomas].

Bl. 296^r Sancti Petri ad vincula.

Bl. 299^v De quadam femina in miraculis beatissime virginis.

Bl. 301^v Aluid de quodam abbate.

Bl. 302^r De quadam sanctimoniali.

Bl. 303^r Cirini, Naboris et Nazarii.

Bl. 303^v Crispini et Crispiniani.

Bl. 304^r De sancto Quinterno.

Bl. 306^r Sancta Hiltegundis.

Bl. 308^r In purificatione beate virginis.

L germ. 552. 4^o.

Papier; die 2 letzten Bll. Pergament; ganz wasserfleckig. — 15. Jhdt.
— 120 beschriebene Bll. — 19,9 × 14,3 cm. — Holzdeckel, Rücken aus
Leder; Hs. ist neu gebunden. — Mundart obd.

1. [*Legende von der hl. Ursula und ihren Jungfrauen.*] Hie vohet
an die Epistel zû den Junpfrowen Ihesu cristi gemeinlichen vber die hystorie
der heiligen · XI · tusent megede die do geoffenbart ist von den selben himel-
schen Jungfröwen Als hie noch geschriben stot. Anf. 1^r Allen reynen Junp-
fröwen vnßers herren — Schl. 113^r Des gunne vns allen sament Ihesus das
vsserwelte lyep Amen. Bl. 71^v von der *hl. Elisabeth* (Landgräfin) handelnd,
deren Geschichte aber in jene Legende eingeflochten ist.

2. *Von dem seligen brüder Heinrich.* Anf. 114^r Es ist gût daz man
dez küniges heimlicheit verhele — Schl. 120^v zû sinre notdurft. Orate pro
scriptore.

L germ. 723. 2^o.

Papier; in sehr schlechtem Zustande; am Anfang fehlt das Titel-
blatt, am Schluß mehrere Blätter. — 306 Bll.; alte Zählung. — 15. Jhdt.
— 28,3 × 19,9 cm. — Holzdeckel, Lederbezug fehlt fast ganz; die Deckel
sind zerbrochen und zusammengeflochten; 2 Schließen fehlen. — Mundart
mittelfränkisch.

Die Hs. enthält die *Leben der Heiligen für das ganze Jahr*. Sie ist
ein Textbuch der Heiligen, dient für jeden Tag und Feiertag. Sie beginnt mit
der Beschneidung Christi, es folgt dann Bl. 2^v St. Genovefa, Bl. 3^v die hl. drei
Könige, darauf St. Paul Eremita etc. Die Hs. schließt (fragmentarisch) mit dem
Fest der unschuldigen Kinder Bl. 305/6.

Anf. 1^r Van der besnynghe ons heren Ihu christi Circumcisio. Postquam
impleti sunt dies octo — Dar na dat volbracht waeren echt dage dat man det
kynt besnyden soude — Schl. 306^v Van dem vnschuldighen kynderen — Doe
herodes alsus dachte na dem doede der kynder he wart geladen van dem |

III. Poetische Beiträge.

L germ. 111. 4°.

Papier: 1625 geschrieben. — 123 beschriebene Bll.; viele leere Bll. vor Bl. 1 und hinter Bl. 123. — 19,5 × 16 cm. — Schweinslederband, Schließen fehlen.

1. *Warhafftige Comedia* | Darinn die Historia vnnd | Vrsachen des gefencknus wie auch | die erledigung der Ehrwürdigen vnd | Hochgelehrten Herren *Georg Müller* | der Hailigen Schrift Doctor vnd | Professor publice der loblichen | Vniversidet Jena zue Augspurg geschehen anno | 1584. den 25. May. | — Allen guetherzigen vnd der War/heit Liebhabenden Christen für Augen gestellt | 1625. | — Bl. 2 Register der 26 Personen. — Bl. 3. Anf. Der Ehrnhold. Heil vnd Glückh sey mit euch allsamen | die ir allhie in Gottes Namen | versamlet seit auf disem blan | — Schl. 119^v auch das er in den frommen gesellen | kein Callender hat Opffern wellen | sonderen Gantz beständiglich | allzeit hat widersetzet sich | geht darmit ab |. Ende diser Historien. — Vgl. über Müller Jöchers allgem. Gelehrtenlexicon III. 728 und 791 ff. (Mylius).

2. *Doctor Georg Tradels beycht*. Anf. 120. Doctor Georg Tradel schreib ich mich | dem Aesopo nit vergleich sich ich | Ein Schmids vnd hueren Sohn bin ich — Schl. 123. vor welcher qual mein 5 Mammonsbrüeder verwarne ich | das sie wol bedenckhen wie lange Zeit sey Ewig. — Vgl. über Tradel Jöchers allgem. Gelehrtenlexicon IV. 1291.

L germ. 209. 8°.

Von Albert Cohn Antiquar in Berlin 1871. — Papier; 15. Jhdt.; 3 Bll. — 20,1 × 13,1 cm. — Pappeinband.

[*Der alte Moringer, Spruchgedicht.*]

Anf. 1^r Mich wundert von weß daz sey
daz nindert lebt ein man so frey
In aller welt iunck noch alt —

Schl. 2^r vnd mag auch nymer kumen in fiver (?)
Also ret der alt moringer.

L germ. 214. 4°.

Papier; 1546 geschrieben. — 15 beschr. Bll. — 20 × 15,3 cm. — Pappband.

Ein Traumgedicht vonn den yetzigen Kriegsleufften. 1546. (Schmalkaldener Krieg. 590 Verse; Verfasser ist ein Protestant aus den Tagen der

Ächtung des Kurfürsten Johann Friedrich von Sachsen und des Landgrafen Philipp von Hessen; das Gedicht ist nicht ohne Geschick und interessant. Goedeke kennt es nicht.) — Ein wunderbarer Traum von diesen geschwinden Kriegsleufftenn.

Anf. 2^r Auff meinem bett an eim montag
Ich traurig vngeschlaffenn lag
Bedacht die falsche tuck vnnd schand
So man yetz vber Teutsche lannd —

Schl. 15^v nim von vnns ergernus vnnd schand
gib das wir In dem vatterlandt
leren durch christum deinen namen
nun vnnd auch ewigklichen Amen.

fibat VII Julij Anno / MDXLVI / IS(? 34) / TVM /.

L germ. 216. 4^o.

Papier; 17. Jhdt. — 22 Bll. Text, 3 Bll. unbeschrieben. — 21,1 × 16 cm.
Pappumschlag.

Die Welt in der Nuß.

Die Hs. ist eine gereimte Weltchronik, die auf 22 spärlich beschriebenen Blättern, natürlich im Hussa, die Weltgeschichte durchfliegt. Die Hs. ist originell. Der beschriebene Raum ist in 12 Vierecke eingeteilt; davon sind 10 mit Text beschrieben, während die beiden anderen Vierecke der obersten Reihe Jahrtausend und Jahrhundert der Erzählung enthalten. — Anf. 1^r I Millenar / In Neuerschaffner Welt / Raumbt Cain schon das Feld / Seth kann den Enos schauen / Vnd Cain Städte bauen / — Schl. 22^r Der Türck wird gezwicket / Da Ludwig Holland trücket / Wien wehrt sich ohn ermüden / gibt Ost- und Westen frieden.

L germ. 243. 4^o.

Zwei von einem Einband stammende Pergamentblätter; beschnitten, löcherig. Ganz gebräunt und stellenweise verrieben. — 14. Jhdt. — 22,3 × 17,6 cm. — Zweispaltig; 34 Zeilen. — Moderner Halbpergament-einband.

[Ulrich von dem Türlein, Willehalm.]

Fragment; mitgeteilt von Barack, Germania 25 (1880) S. 180—183. — Nach Caspersons Ausgabe (Kassel 1781) S. 66, Sp. 1, Zeile 8 von unten bis S. 67, Sp. 1, Zeile 6 von oben; S. 69, Sp. 1, Zeile 3 von oben bis S. 70, Sp. 1, Zeile 7 von unten, und S. 82, Sp. 2, Zeile 15 von oben bis S. 84, Sp. 2, Zeile 11 von unten.

Anf. 1^a Vil suze ich gebe der werdekeit
Ob din hovbt nicht crone treit —

Schl. 1^b Ich wen si bat den prisvn hvten
Das vngelucke beginne ich wuten

Anf. 1^b Nicht vil me rede hi ir g · e
Sie sprach nv ho hor ich laze dich hie —

- Schl. 1^{rb} Vnd was doch an dem tage vro
Ir schin irlvchte des meres breit
- Anf. 1^{ra} Nv . . . was sin vroude an vnderscheit
Von der kvnigin vnd den vrowen
die begunde vf daz mer nv schowen —
- Schl. 1^{va} Gewunne her mit vienden nimmer
In ritters sige in her immer.
- Anf. 1^{vb} Dar inne in di selde halde
Do sprach vrowe dynalde —
- Schl. 1^{vb} Vntat in scham an im verdrucke
Vnd das sin pris nicht mer sich rvcke
kein ritterlich tete zil
- Anf. 2^{ra} Das saget in sprach kandaris
Nv rief ein heiden tvntanis —
- Schl. 2^{ra} Ir muget doch nicht lange hie
Di wechsel rede sich nv zv lie
Der markis vnd der castellan
- Anf. 2^{rb} Vnd arabel giengen dan
In di burc vnd vf den sal
Mit in gienc der ameral
- Schl. 2^{rb} Ein wilder grabe das vmme gurtet
Der ist gar vngegurtet
- Anf. 2^{va} Ein wilde stat beslvzet
Ich wen her sin clein genvzet
- Schl. 2^{va} So vergulde wir vch mit truwen das
- Anf. 2^{vb} Di burcgravin noch bi ir sas
- Schl. 2^{vb} So wer vns angest vf geleit
Herre iz were ein kvrzir strit

L germ. 244. 4^o.

Stammt von einem Einbände. — Pergament; 2 Bll.; 13. Jhdt. —
19,1×13 cm. — Initialen in Rubrum; Initialen der Verse herausgerückt.
— Moderner Halbpergament.

[*Wolfram von Eschenbach, Willehalm.*]

Fragment; mitgeteilt von Barack. *Germania* 25 (N. R. 13.) 1880, S. 162 ff.
Es handelt sich um II. 73, 9 bis 79, 8 und II. 91, 9 bis 97, 8 der Lachmannschen
Ausgabe. Berlin (1872).

- 1) Anf. 1^{ra} Swer niht der zungen laet ir lant
da von bechant
- Schl. 1^{vb} Der Marhgrave hin ab im swanch.
Des kuneges wer wart do chranch.
- 2) Anf. 2^{ra} Si forhten daz erz wære.
Vnde erschrachten so der mære
- Schl. 2^{vb} Jeslich storie mit ir chraft.
daz si debeine ritterschaft.

L germ. 245. 4°.

2 Pergamentblätter. — Ecken abgeschnitten, Bl. 1 auch der rechte Rand. — Ende des 13. Jhdts. — 23,2 × 17,9 cm. — Zweispaltig, 28 Zeilen pro Spalte. — Halbpergamentband.

[Rudolf von Ems, Weltchronik.]

Bruchstück; mitgeteilt von Barack Germania 25 (N. R. 13) 1880. S. 166 — 169. Vgl. Gottfried Schütze, die histor. Bücher des alten Testamentes, Hamburg 1779, S. 35 Z. 20 von oben bis S. 41 Z. 7 von unten.

Anf. 1^{ra} An dem strite sigehaft
Do der gottes wigant
An den zeichen bevant
Schl. 2^{vb} Von den israhelschen dut
Div so gar in craft versciet.

L germ. 246. 4°.

Stammt von einem Einband her. — Pergament, 1 Bl., beschnitten und verblaßt. — 14. Jhd. — 21,8 × 15 cm. — Vier Initialen in Rubrum, zweispaltig, in der Spalte sind 43 Verse erhalten. — Moderner Halbpergamenteinband.

[Nikolaus von Jeroschin, Deutschordenschronik.]

Bruchstück; vgl. Script. rer. Pruss. I, 415 ff., Vers 9728—9893; vgl. auch die Deutschordenschronik von Fr. Pfeiffer, Stuttg. 1854; Barack, Germania 25 (1880) S. 184 ff.

Anf. . . . materie gelan.
Von dem vrloige ken den samyn
vnd wi gyrmow wart gehert
Mancherleige strite
Sin in erstir zite
Kein de samyn geschen
Schl. Rechtis geloubin gar gebla . .
Want si vnbettwungin war . . .

L germ. 247. 8°.

Geschenk von Butsch in Augsburg. Aus einem Heilbronner Buche abgelöst 1878. — Pergament; teilweise gebräunt oder verblaßt; zerschnitten, durchlöchert. Liniert. — 14. Jhd. — 6 Bl. Höhe: Bl. 1. 2 15 cm; Bl. 3 17 cm; Bl. 4 16 cm; Bl. 5. 6 16,9 cm. — Breite: Bl. 1 9,3 cm; Bl. 2 11,4 cm; Bl. 3 9,5 cm; Bl. 4 11,1 cm; Bl. 5 9,5 cm; Bl. 6 11,2 cm. — Neuer Einband.

[Bruchstücke mhd. geistl. Gedichte.] Ich verweise auf die Ausgabe Baracks Germania, 25. Jhg. 1880 S. 186 ff.

1) Anf. 1^r In varchten si hin zve gie.
Si wolt enpfahen auch daz brot.
Do iers der heilig man bot.

- Schl. 2^v Da schol dein gewant dich eren.
Vnd schol dir freude meren.
Vor der engel geselleschaft.
- 2) Anf. 3^r Vnd auch vmb die missetat.
Daz ist mein freuntleich rat.
- Schl. 3^v . n ener werlt vnd auch hie.
. an got die seinen nie verlie.
- 3) *Von der unnutzen sungen.*
- Anf. 3^v Des menschen zung ist der natur.
Daz si di wort bringet fur.
- Schl. 6^v Vmb guet schol niemen bitten got.
Man schol in biten vmb alle not.

L germ. 248. 4°.

Papier; 14 Bll. — 16. Jhdt. — 19,9 × 14,5 cm. — Halbpergamenteinband.

Nachtigal

das ist aus Johan Friderichen des mittleren zu Sachsen Publicierten schrifften, von vrsprung, anfang, vnd gantzen Proceßen der *Wurtzburgischen vnd Grumbachischen handlung* kurtzer Außzug. — Mitt ainer nutzlichen vorredt vnd Christlichen vermannung . an die R^o. K^a. M^a. Chur vnd Fursten . auch andere ständt . des hailligen Romischen Reichs, antreffende die Jetzige triebseilige belegerung, der gewaltigen befestigung Grimenstein vnd weith berümpften statt Gotta. Anno 1567. —

Gedruckt 1567, vgl. Goedeke, Grundriß I, 272.

- Anf. 1^r Die weil ir schlaffent in der nacht
vnd trübsal auch bekumbert macht
Kom ich genant die Nachtigal
O Fursten gutt in disem thal —
- Bl. 2^r Poeten Solch Gewoûnhait hon
Wan Sy zue Dichten fangen ann —
- Schl. 14^v Nempt dise Melodei fur gutt
Der liebe gott euch alle behiet. Finus.

L germ. 250. 2°.

6 Papierblätter, alle aufgeklebt; 16. Jhdt. — 28,2 × 18,4 cm. — Halbpergamentband.

[Das glückhafte Schiff von Zürich.]

Dichter unbekannt; vgl. J. Baechtold, *Mittel. d. antiquar. Ges. in Zürich* 1880, Bd. XX, Abt. II. Heft 2, S. 107; hsg. ebenda S. 135—139.

- Anf. Von Strasburg sind vil schryben kon
Den Stetten tutscher Nation —
- Schl. vnnd gmeingleich da den ymmiß nem.

L germ. 254. 2.

2 Pergamentblätter, die von einem Einband herkommen; beschnitten; Schrift zerrieben. — 2te Hälfte des 13. Jhdts. — 32,2 × 23,7 cm. — Zweispaltig, 56 Zeilen. — Moderner Halbpergamenteinband.

[*Der jüngere Titurel*], Fragment, mitgeteilt von Barack, Germania 25 (1880), S. 169 ff. In der Ausg. von Hahn 1842 ist es Strophe 1113 Vers 4 bis Strophe 1197 und Strophe 1238 bis 1243. — Das Bruchstück hat wohl derselben Hs. angehört, aus welcher Fr. Pfeiffer (Quellenmaterial zu altdeutschen Dichtungen, Wien 1867, S. 66 ff.) zwei Blätter mitgeteilt hat. — Bl. 1^r hat am Ende in Rubrum: Dez Talfens vreden. sendet in nah den brachen sail. Et alia omnia E. Puntschvch (Name?).

- 1) Anf. 1^{ra} . . be swer das da von im empfahen wolde.
Schl. 2^{vb} anders ich der verte niht erwinde.
- 2) Anf. 2^{vb} Wil dv dvrh klage die minen, vnd durch meins
herzen fraise.
Schl. 2^{vb} nie geprvft an koste zimier also tivre.

L germ. 255. 2°.

Ält. Sign. 6612. 343. 7. 1624. — Die Geschichte des Blattes wird beleuchtet durch die Notiz am oberen Rande: Lehrn Rechnung Anno 1635. — 1 Pergamentblatt. — 31,1 × 20,2 cm. — Zweispaltig; 32 Zeilen. — 14. Jhd. — Moderner Halbpergamenteinband.

1. [*Reimgebet*]. Fragment; mitgeteilt von Barack, Germania 25 (N. R. 13, 1880) S. 190 f.

Anf. wan vns diner helfe tut gar not
vnd dines liebkinde
ez sie das du enbindes
vnse not mit diner kraft —
Schl. von in icht werden vber rant
des biz edel konigin gemant. amen.

2. *Von vnser frawen*: Ich bite dich heilge frawe sce maria gnade vnd helfe vber mich — Schl. da manig sele | inne ligt tot. Amen.

3. *Von vnserm herren ein gebet*: Ich danke dir ich lobe dich herre ihesu crist — Schl. liebkin herre | des gewere mich amen.

4. *Von vnser frauwen ein grûs*: Gebenediget sie der eine der vns gab — Schl. vor vns an vnsern lestin tagen.

L germ. 256. 2°.

Zur Provenienz vgl. die Notizen: Heitz; F; Belangt meinen thailen an der Frey matten vber Reihn gelegenn. — Das Blatt rührt von einem Einband her. — Pergament; sehr gebräunt von dem Kleister, mit dem es befestigt war; Papierfetzen kleben noch darauf. Ein größeres Loch macht 2—3 Worte unlesbar. — 14. Jhd., 1. Hälfte. — 1 Blatt. — 29 × 17 cm.

— Zweispaltig; 40 Zeilen pro Spalte. 5 rote und blaue Initialen. —
Moderner Halbpergamenteinband.

[Bruchstück aus der Kaiserchronik.]

Mitgeteilt von K. A. Barack, Germania 25. Jahrg. 1880, S. 103—105. In
Maßmanns Ausg. I. 1849, Vers 1300—1461; bei Diemer I. 1849, S. 40 Vers 22
bis S. 45 Vers 19. Schröder M. G. Deutsche Chroniken I, S. 105 Vers 1280ff.

Anf. Er strafet vns dar vmbe sere
Ez wer ouch im nith ein ere
Schl. Dv Kint ez niemanne sageten
Swie vil man si gevragete

Eine jüngere Hand hat sich am unteren Rande mit Schreibübungen versucht.

L germ. 257. 2°.

Papier; wurmstichig. — 16. Jhdt.; 26,9×19,2 cm. — Halbpergamentband.

1. *[Predigt.]* Bl. 1^r—3^r. Anf. Dise nachgeschriben predig hat gelert
vnd geprediget ain houchgelerter andechtiger doctor. N. vnd vsß grosser liebe,
die er hett zû gott, vnd darnach zû sinem nechsten hat er es ainer andechtigen
person mit sin selbs handen geschriben vnd zû letz gelassen, vnd jn damit be-
wyst wie Zacheus vff den bom stig, das er Ihesum sech. — Bl. 3^v. 4 leer.

2. *[Gedicht: Bitte um Schutz gegen die Türken.]*

Anf. 5^r Hailiger gaist du höchste sach /
Laus fliessen Diner gnauden bach /
Hör an dos thome hertze min /
Vnd tû mir diner hilffe schin /.

Schl. 14^r fragmentarisch: Die söllent den turcken helffen straffen
Ain her von / — ca. 530 Verse.

L germ. 258. 2°.

2 Papierblätter. — 32,5×21,2 cm. — Einspaltig; 27 Zeilen. — 1615
geschrieben. — Moderner Halbpergamentband.

Ein liett der Pabisten wieder die Ketzler gemacht 1615.

Anf. 1^r Erhalt vns herr bey deinem worth
Die Predicanten müeßen baldt forth
Durch Jesum Christum deinen Sohn
Sie werden all baldt Vrlaub hon —

Schl. 2^r Aber die Jesuiter gewinnen die krohn
Die Predicanten aber tragen die Säu darvohn. Finis.
Im thon Erhalt vns herr bey deinem Worth. — 13 vierzeilige Strophen.

L germ. 259. 4°.

Papier. — 16. Jhdt. — 52 Bll. — 18,1×15 cm. — Schweinsleder-
band, Pressung I H S; die Madonna mit Kind. — Mundart obd.

[Drama vom Leben und Sterben Christi.]

Mit der Taufe im Jordan beginnend; die einzelnen Szenen verlaufen
revüenartig: Versuchung in der Wüste, Hochzeit zu Cana etc. Das Spiel ist auf

2 Tage berechnet (vgl. Bl. 24 Endt deß ersten tags), der 1. Akt schließt mit Lazarus' Erweckung; der zweite beginnt mit dem Palmtage. Das Stück schließt mit der „Missio Spiritus Sancti“.

Bl. 1^v Eine szenische Bemerkung: Wan Lamech räd: Waß tauffst du dann? Gath Saluator vnder die schar, vnd glich widerum hinwäg wan der vßgredt. Der ganz geschicht wan Johanneß sagtt: Wie zwar Helias bin ich nitt. Wan Johanneß räd: Dwurffschussel treytt: Gath Saluator widerumb dahär.

Anf. 2^r Tauff Joannis im Jordan.

Joannes. Lieben fründt.

Joannes sollt erschrecken nitt,
vnd tauffen mich, daß ist min pitt,
Laß dir daß sin kein überlast
Weil andere auch getauffet hast etc.

L germ. 263. 4°.

Papier; 1548 geschrieben. — 7 Bll.; 19,2 × 14,8 cm. — Neuer Pappumschlag.

[Spottgedicht auf Johann Agricola.]

Panegiricus des Pasquillj zw ehren dem achtbarn hochgelertten vnd weytberümbtten herrn *Johan Eyßleben* do er mit seinem Interim von Augspurg als ein Reformator Teutsches Landts vnd Christlichen Kirchen frisch vnd frolig heimwartz gezogen ist Anno 1548.

Vgl. Gustav Kawerau, *Joh. Agricola* Berlin 1881, S. 195. — Das Gedicht ist auch in der *Bibl. Senatoria civ. Lipsiensis* N^o 222, fol. 93—96.

Anf. 2^r Nuhn freu sich gantz Germania
Marck Meyssen vnd Saxonia
Das vns der Edel teure heldt,
Der Tugentt alzeit vnerzelt.

Schl. 6^v Nach feisten suppen an den hoff
Er ist ein rechter loser tropff.
Valete et plaudite. — 153 Verse.

L germ. 264. 4°.

Papier. — 16. Jhdt. (1548?) — 19,3 × 17,7 cm. — Neuer Papiereinband.

Die Hs. ist eine Abschrift von N^o 263 (L germ. 4°); sie umfaßt indessen nur 123 Verse; während 263 ein Mehr von 30 Versen hat; das Beschnittene ist von dort ergänzt.

[Spottgedicht auf Joh. Agricola.]

Vgl. die für Hs. L germ. 263 4° angeführte Literatur.

[Panegiricus des Pasquilli zu ehren dem achtbarn hochgelertten vnd weytberümbtten herrn] *Johan Eysleben*, do er mit seinem Interim als ein reformator Teuttsches lands vnd Christlichen kirchen frisch vnd frölich heymwertz gezogen ist. — Anf. 1^r Nun frew sich gantz Germania etc. — Schl. Das Bepstisch Euangelium / Geschmidt durch Eyslebium.

L germ. 277. 2°.

Zur Provenienz und Geschichte des Fragmentes vgl. die Notizen: „Brüderliche Abtheilung; Brüderliche Teilung ano 1608 das Stachbacher loß“; die Zahl „1600“, die Zahl aus der Kapitelzählung „XXVIII“ (Rubrum). — 2 Pergamentblätter, als Einband benutzt; Schrift stellenweise zerrieben und verblaßt. — 14. Jhdt.; 33,1 × 25,5 cm. — Zweispartig, 35—36 Zeilen. — Initialen in Rot und Blau. — Halbpergamentumschlag neu.

[*Der jüngere Titurel.*] Fragment, mitgeteilt von Barack, Germania 25 (1880), S. 177—180. Ausg. von K. A. Hahn (1842), dort Strophe 4278, Zeile 4 bis Strophe 4297, Zeile 3 und Strophe 4417, Zeile 4 bis Strophe 4437, Zeile 3.

- 1) Anf. 1^{ra} Den frivnden chobervnge
den vinden fluht dein hant wol chvnde meren —
Schl. 1^{vb} Wart wann daz von der deiner minne blude
- 2) Anf. 2^{ra} Sich hvp von in ein chlage
Die noch gar vil der hertze leidich setzet
Schl. 2^{vb} Bitz an der werlde zil an ende waere
Durch werdicheit dez chvnges von Anschowen

L germ. 278. 2°.

Die Hs. enthält *Esos Gesang* und das *Memento mori*.

Ich begnüge mich, auf die Publikation der Stücke durch Barack, Zs. f. d. A. XXIII, (N. R. XI) 209ff., in phototypischer Nachbildung Straßburg 1879 hinzuweisen; ferner auf die in Müllenhoff-Scherers Denkmälern und in Braunes ahd. Lesebuch erwähnte Literatur. — Nicht unwichtig ist es, daß die ganze Korrespondenz Baracks über die beiden Denkmäler in der Hs. gesammelt liegt. — Die Denkmäler stehen Bl. 74^v und Bl. 154^v—155^r. — Im Übrigen enthält die Hs. *Moralien Gregors d. Gr.*

L germ. 292. 2°.

14. Jhdt. — War wohl Deckelblatt eines Folianten; vgl. die Notizen: Registrum; Pharkirch Rechnung Ab Anno 28 biß 40. — 2 Pergamentblätter. — 37,7 × 25 cm.

[*Rudolf von Ems, Weltchronik.*]

Bruchstück, enthält Stellen aus Josua; stimmt nicht überein mit dem Text bei G. Schütze, die hist. Bücher des alt. Testaments (Hamburg 1779—81).

- Anf. Bl. 1^{ra} da man din huz erkenne bi
so blibistu aller sorgen fri
vnd fugit(!) dir selde vnd heil
- Bl. 1^{rb} die in des todis half genesen
vnd sagten was in da geschach —
- Bl. 1^{va} vnd das sie mit wisen siten
iensit des Jordan biten —
- Bl. 1^{vb} das gott hatte alda getan
zu werndes wonders wernder sage —

- Anf. Bl. 2^{ra} ir loz werfin vff die lant
 die noch nie kamen in ir hant
 vnd sie noch hatten nicht erstritten
 do wart der teil alda vermiten
- Bl. 2^{rb} ir lant den vienden en erstritten
 was sie der gewonnen
 der wolde er in wol gunnen
- Bl. 2^{va} dem geslechte Benjamin
 zu seinem teile vnder in
- Bl. 2^{vb} Sithem soldir in Effraim
 nemen · vnd Ebron in Juda
 Cedes in Galilea —

Der Schluß ist leider unleserlich geworden.

L germ. 296. 2°.

Ält. Sign. 708. T 31. — 2 Pergamentblätter, 14. Jhdt.; stammen von einem Einband. — 29,3×21,2 cm. — Zweispaltig; 38 Zeilen. — 8 mehrfarbige mit Gold geschmückte Initialen (D 5×, A 1×, F 1×, S 1×). — Einfacher Kartonumschlag.

[*Rudolf von Ems, Wilhelm von Orlens.*]

Bruchstück; größtenteils übereinstimmend mit der Heidelberger Hs. (N^o 323) Vers 1470—1622 und Vers 2199—2350. Vgl. Goedecke I, 120, wo das Fragment unbekannt ist.

- 1) Anf. 1^{ra} vnd si behielten vf iren eit
 in ritterlicher sicherheit
 die waren mit den fürsten dar
 newlich chomen von der schar —
- Schl. 1^{vb} do her wilhelm erstarb
 der mangel hohen priz erwarb.
- 2) Anf. 2^{ra} Der keyser Friderich verdarp
 vnd lebende hohes lob erwarb —
- Schl. 2^{vb} im hat poten dar gesant
 durch waz daz waz im vnkunt
 do begonde in so ze stunt

L germ. 311. 4°.

2 Pergamentblätter, die beim Einbinden benutzt waren; die äußeren Seiten sind erheblich geschwärzt, kaum lesbar; Löcher stören den Text. — 14. Jhdt. — 22,7×20,2 cm, aber beschnitten, denn ursprünglich waren sie Folio. — Halbpergamentband. — Ca. 300 Verse.

[*Rudolf von Ems, Weltchronik.*]

Bruchstück, ed. G. Balke in Zs. f. d. A. 25, 302 ff.

- Anf. 1^{ra} Got aber ze Moysese sprach
 In der gezelt der heilicheit
- Schl. 1^{ra} dem gesleht von . . bylon

Anf. 1^{rb} Geslehten vnd gesinden
ze hoÿpt man erkiesen sa —
Schl. 1^{rb} Vnd fvnfzich . . .
Anf. 1^{va} Swa man die ze strite lie —
Schl. 1^{va} Mit vier vnd sibenzich tovsende.
Anf. 1^{vb} Al da bi lac ylatia
Schl. 1^{vb} het fvi
Anf. 2^{ra} Die h.d waz . . gebraht dir
Schl. 2^{ra} In der diser geslehte ringe hie
Anf. 2^{rb} Dad brechen vf mit
Schl. 2^{rb} bi den si lach —
Anf. 2^{va} Do lagen Caatiten —
Schl. 2^{va} Soln aber der israhelischen schar —
Anf. 2^{vb} Der ir mit selden pflegen —
Schl. 2^{vb} Daz ir daz wolchen fvr vor in —

L germ. 321. 8°.

Abgelöst von einer Göttinger Inkunabel, einem Geschenke der dortigen Universitätsbibl. — Pergament; gebräunt, durchlöchert. — 14. Jhdt. — 1 Streifen. — 18,3×5,2 cm. — Im ganzen 82 Zeilen. — Neu gebunden.

[*Bruchstück aus Gottfrieds von Strassburg Tristan.*] Kollationiert mit Bechsteins Ausgabe von E. Kölbing, Germania 18. Jahrg. N. R. 6. Jhg. S. 235. Es handelt sich um Vers 9785 ff.

Anf. Von des truhsetzen linge —
Schl. Truhsetze als du hast geseit. —

L germ. 333. 8°.

Ein Papierblättchen, 17,4×11,2 cm; wurmstichig. — Verse abgesetzt. — 15. Jhdt. — Halbpergamenteinband.

[*Altdutsche Übersetzung lateinischer Sprüche.*]

Noli homines nimium blando sermone pro . . .
fistula dulce canit volucrem dum decipit anceps
Nit verlauß dich auf ainen man
Der vil süsser red kan
Die pfeiff gibt süsses gesangs vil
So man den vogel triegen wil. — 6 Strophen.

L germ. 335. 4°.

Beim Einbinden verwendet. — Pergament; in zwei Teile geschnitten. 14. Jhdt. — 1 Bl. — 12,3×13 cm. — Zweispaltig, Spalte von 21 Zeilen.

2 schöne Initialen (P M) in Rubrum. EXO-DVS in Rubrum auf dem oberen Rande. — Moderner Einband.

[Fragment aus Maerlants Reimbibel.]

Mitgeteilt von W. List, Germania XXIX, 1884; S. 398ff. Es handelt sich um die Verse 4111—4130 + 1 Vers; 4147—4167; 4185—4205; 4223—4243 der David'schen Ausgabe.

- 1) 4111—4130 Anf. Eñ tgraf daer ioseph in lach
Moyses screef opdien dach
Schl. End har dauit als ict las
Gewaget in den souter das
Daer aldus gescreuen is
- 2) 4147—4167 Anf. Die egiptiene grouen haer doden
Schl. Leui wan cath sinen sone
- 3) 4185—4205 Anf. God wesede hem den wech al omme
Schl. CC. durent volks te voet
- 4) 4223—4243 Anf. Dat suerk was donker pharaone
Schl. Eñ onse here sach op hem sciene

L germ. 337. 4°.

Papier, am rechten Rande beschnitten. — 16. Jhdt. — 14 Bll. — 19,9 × 14,5 cm. — Halbpergamentband.

Gesprech aines Krebs Schermus vnnd Behrn wider den Jungsten Behrner Krieg (1588).

- Anf. 1^r Behr | Ach ach wie schwach bin ich
Der ainest war muottig frölich
Alle freud vnnd muoth ist mir empfallen
Mein ahs wil mir nit mer gfallen —
- Schl. 14^v So frag ich lennff jetzt nit mer nach
Wil schueffen in mein beren loch

Vgl. E. v. Haller, Bibl. der Schweizergesch. 5. Teil № 633. Tillier, Gesch. des eidgenöss. Freistaates Bern III, 476.

L germ. 344. 4°.

Papier; Anf. 17. Jhdt. — 19,2 × 14,3 cm. — Eingeklebt sind 1) Luthers Rosenwappen mit der Umschrift: „Dez Hoch vnd wol Gelertten Herrn Doktorus Martinus Luterrj Selligen püdschier Ring oder Siegelring welches ist gesin Ein Rot Hertz Mit einem Schwartz Crütz In Einer weissen Rosen Mit disem Gedenck Reimen: Des Christen Hertz vff Rossen geht, Wens Mitten Vnder dem Crütz steht“. 2) eine Straßburger Reformationsdenkmünze von 1617: ovaler Streifen mit der Aufschrift: „IV. Bilaeum Argentoratense 1617. — Post tenebras lux 1517. — Müntz“. — Neuer Einband.

[Lied über Luther.] (Sampt ein schönen Hernach folgendem liedt Im thon Ich weis nur Ein ewigs Himmelrych.) Anf. Mit fröudten Ichs Heben an / Ein Neüwes liedt zû Singen / Von Einem Grossen wundter Man / O Gott Hilff mirs vol bringen. — 20 vierzeilige Strophen.

L germ. 350. 8°.

1466 geschrieben, vgl. Bl. 154^v; eine Hand. — 154 Bll. Text. — 19,9×13 cm. — Einspaltig, ca. 31 Zeilen, Verse abgesetzt. — Moderner Halbpergamenteinband. — Dialekt österreichisch.

[*Seyfried der große Alexander.*]

Das ist der groß Allexander. — Über andere Hss. vgl. Ferd. Wolf, Wiener Jahrb. d. Lit. Bd. 57, 1832, Anzeigeblatt S. 19 ff. und Karajan, Haupts Zs. f. d. A. 4, 248. Vgl. Goedeke I, 259.

Die Hs. steht in ihren Lesarten nach zu der Heidelberger № 347 (Wilken S. 341) mit der sie auch im Umfang — erstere 9000, letztere 8904 Verse — übereinstimmt. Gleichfalls verwandt ist, so viel die kurzen Proben, welche Ferd. Wolf a. a. O. mitteilt, erkennen lassen, die Wiener Hs. 2881 (rec. 2256). Diese Gruppe repräsentiert eine erweiterte Fassung gegenüber der älteren Wiener Hs. № 2954 (cod. Univ. № 233), während die Münchener cg M 579 einen noch größeren Umfang von 10000 Versen hat. — Der Name des Verfassers ist in dieser Hs. nicht genannt, wie in der Heidelberger. Die betreffende Stelle lautet: Bl. 154^v, 12: das sy mir armen schreiber mit / taillen ir selligs gepet — Die Erwähnung Wolframs steht Bl. 44^a, 17–22. (Cod. Pal. 347, Vers 2621 ff.)

Anf. 1^r GOt vater herre jesu christ
 wenn dein gnad vnzergenckchleich ist
 Schl. 154^v das vns das alles vnder var
 So sprechet all amen gar
 Amen deo gracias jm LXVI Jahr (d. i. 1466.)
 Die Kronica hat hie ain end
 Got vns sein genod send.

L germ. 351. 2°.

Provenienznotizen vgl. Bl. 4^r. Bl. 279. Letztere lautet: Das büch gehört den brüdern cartuserorden unser lieben frowen sal ze buchshaim by der rychstatt memmingen zu schwaben. — Papier. — 29×21,2 cm. — Holzdeckel in rotem z. T. zerrissenem Ledereinband. — 279 Bll. — 1406, vgl. Bl. 279: Anno domini millesimo Quadringentesimo Sexto finitus est iste liber feria tertia ante diem pentacostes.

[*Das Väterbuch.*]

Vgl. Bartsch, Quellenk. der altd. Lit. Strassburg 1886, S. 196 ff.; Walter Müller, Germania 31, 321 ff., Hohmann, Beiträge zum Väterbuch S. 6 ff. — Die Ausgabe in den „Deutschen Texten des Mittelalters“, die als XXII. Band in der Hand K. Reissenbergers liegt, steht zu erwarten.

Hie hebt sich an das puch der heiligen altveter
 Darynn man ir leben geschriben vindet.

Anf. Adonay dez gewaltes got
 Dez grosser chrest gepot
 Die geschepft hies werden
 Paydew des himels vnd der erden —

Schl. Des müs uns helfen allen
 Das wir seinen willen tun
 Got der vater und der sun
 Und der hailig gaist
 Mit seiner tugend volllaist! Amen dico vobis.
 Hie ist das puch volant
 Das vitas patrum ist genant.

L germ. 352. 4°.

Bei Butsch gekauft für 96 Rj. Vorher im Antiquariatskatalog 1864 von T. O. Weigel Leipzig feilgeboten für 26 Reichstaler (vgl. Bartsch, *Germania* 9, 379). — Papier. — 134 beschriebene Bll. — 15. Jhdt. — 20,2 × 13,7 cm. — Moderner Einband. — Mundart niederhessisch (nach E. Martin).

[Hermann von Sachsenheim: Die Mörin.]

Die Hs. ist benutzt und beschrieben (S. 3) von E. Martin in der Ausgabe d. H. v. S., Stuttg. Lit. Ver. Bd. 137. Sie kam indessen bei der Herausgabe wegen ihres Dialektes nicht direkt in Frage.

Anf. 1^r J . . . ss . . . rckent myn Gedicht
 vnd laissent uch verdreisen nicht
 Schl. Got habe vnß alle jn syner hut
 So lyb vnd sele sich scheiden thut.

L germ. 353. 8°.

Ält. Sign. d. Man. № 80. — Die Hs. scheint schon sehr bald nach Spees Tode in den Besitz einer niederrhein. Familie von Sterrenborch (Sternburg) gekommen zu sein, wie die Familiennotizen S. 228. 229 beweisen. Diese reichen von 1606—82. — Bl. 1a^r steht von alter Hand Ms. P. Friderici Spe p. m. — Papier; die ersten Bll. fleckig und abgeblättert; sehr viele Zettel sind eingeklebt, mit verbesserten Nachträgen. — Ca. 1629 geschrieben; Spees Hand; erste Fassung der Trutznachtigal. — 232 Seiten; nicht berücksichtigt sind von dieser Zählung 4 Seiten vor S. 1, und 4 Seiten nach S. 204. — 15,9 × 9 cm. — Das erste Bl. hat eine Federzeichnung, ähnlich wie der Druck 1649. — Jüngerer Halblederband.

[Friedrich von Spee, Trutznachtigal.]

Trutznachtigal / oder / Geistliches poëtisch Lustwäldlein / als noch nie zuvor in Teutscher / spraach auff recht poetisch gesehen ist /. Allen geistlichen gottliebenden / Seelen, vnd sonderlich der poe / tischen kunst Liebhaberen zur erquickung. / Durch einen priester der societät Jesu Anno 1634. — Bl. 2a: Ettliche Merckpüntlein für den Leser. — Seite 1. TRVTZ-Nachtigal / oder / geistliches poetisch Lustwäldlein. — Schl. S. 223. Darauf Register. — Vgl. über die Hs. die Ausgabe Balke (1879) XXXVII ff.; vgl. vor allem den ersten Druck Köln 1649.

L germ. 356. 4°.

Papier; 16. Jhdt. — 2 Bll. — 20,2×14,4 cm. — Pappumschlag.

Ein Christlich gebet für die obrigkeit in kriegs vnnd andern gemainen nöten, zu sprechen oder zu singen aus dem 20 psalm dauids.

Anf. 1^r Weil grosse not vorhanden ist / So bitten wir her Jesu christ /
Du wölst vnns gnediglich erhörn / Auch vnser obrigkait gewehrñ —
Schl. 2^r Sampt hailigem gaist in ewigkait / gelobt von deiner christenheit.
Amen. — 11 sechszeilige Strophen.

L germ. 358. 4°.

Papier; im Anfang fehlen 1314 Verse; Lücken nach Bl. 82 und 92 — 1472 geschrieben, vgl. Bl. 99^v. — 110 beschriebene, 2 leere Bll.; 26,8×19,7 cm. — Bilderhandschrift; Bilder von roher Hand; die Anlage mag dem Maler nicht fehlen; viel Raum für Bilder freigelassen. — Holzdeckel; Lederrücken; Schließe fehlt. — Mundart obd.

1. [*Des Teufels Netz.*] Nach Baracks Ausgabe, Stuttg. Lit. Verein LXX, 1863, beginnt die Hs. Vers 1314 und endet Vers 13654. Sie gehört zu der Gruppe BC und zwar stellt sie sich innerhalb dieser zu C, mit der sie fast durchgängig in den Lesarten übereinstimmt. Sie weicht aber gänzlich ab von den anderen Hss. in der Anordnung der einzelnen Stücke.

Anf. 1^r Das sy tūgent verschulden
Vnd verlierent gottes hulden
Schl. 99^v hant sy je wider dich geton ald gesprochen
Explicit 72 jar. (d. i. 1472.)

2. [*Rittertreue. Novelle.*] Hie nauch staut gar ain schöne red von ainem ritter den ain wirt jn sinem stal oder mist begraben hett.

Anf. [I]Ch wil den herren rauten daß
Daß sy nit sigint an tugenden laß
Vnd ir truwe haltent wol
Zñ recht kain ritter sol —
Schl. 107^v Des send wir alle wesen vro
Nun sprechent alle kryeleyso.
Explicit.

Vgl. L. Pfannmüller, *Mittelhochdeutsche Novellen* Bonn 1912.

3. *Hie nauch merk ain schönen spruch von der trw.*

Anf. 108^r [I]Ch trüwe klag min ellent
Vnd muß winden nun die hent
Von grösser laide das ich han
Vnd ich nit gewenden kan —
Schl. 110^r Wan nieman mag es geschaffen wol
Der zwain heren dienen soll.
Explicit trw.

Bl. 110^v—112 leer.

L germ. 359. 2°.

Papier. — Finitus 1431 in VI annuntiationis marie. (Bl. 130^v). — 130 Bll. mit eig. Text; vorher von junger Hand 3 Bll., nachher 14 Bll. ergänzter Text. Alte Abenteuerzählung in Rubrum. — 27,4 × 20,6 cm. — Alter gepresster Ledereinband. — Mundart obd.

[*Heinrich von Neustadt: Apollonius von Tyrlant.*] Bl. 1—128^r. Vgl. die Ausgabe von Strobl, Wien 1875; dazu unbedingt die Rezension von Steinmeyer, Anz. f. d. A. I, 21 ff.

Anf. Allzehant nach der geschicht
Slueg man ym das haup ab —
Schl. Ditz puech ist genant
Appolonius von Tirlant
Zu Rom man ez geschriben vand
In ainer Truhen so zehant
Ez von danne wart gesant.

Bl. 128^v—130 *Registrum ditz puches zu ieglicher abenteur*. Das erst Capitel. Wie künig Antiochus seiner tochter verlusste vnd wie er ein frag aus sant. — LXXxiii [Capitel]. Wie die herren vrlab namen vnd wie sy ze rat wurden ze ziehen für Iherusalem wider den künig Jeroboam. LXXxiiii [Capitel] End dez puechs Amen.

L germ. 378. 8°.

1 Pergamentblatt. — 17,4 × 13,1 cm. — Pappeinband. — 15. Jhdt.

Die Hs. enthält *Verse über den Beruf eines Mönches*.

Die vordere Seite trägt das Bild eines Mönches, der mehrere Papierrollen in der Hand hat; darauf stehen die Verse:

Huc ancellari veni non minime dominari
Huc castigari veni non deliciari
Non ut honorarer sed pro vili reputarer —

9 Verse; es folgt darauf (24 Verse) die deutsche Übertragung:

Zw dienen pin ich chomen her
Nicht das ich herschen wer
Zu chestin vnd auch puessen dar
Nicht in wollust ze leben gar etc.

Schließlich folgen noch 8 Verse ähnlichen Inhaltes:

O frater fratrum de vitis concipe patrum
In cella stare celestia pre meditare etc.

L germ. 402. 2°.

2 Pergamentblätter; 14. Jhdt.; Schrift fast ganz zerrieben. — Bl. 1: 17,9 × 21,3 cm. Bl. 2: 27,9 × 22,7 cm. — Bl. 1: 28 Zeilen; Bl. 2: 48—49 Zeilen. — Halbpergamentband.

[*Rudolf von Ems, Weltchronik.*]

2 Bruchstücke, kaum lesbar. Das erste Bruchstück (Anf.: vnd moyses paten / Daz er die lant in liezze / ze nucz mit ir genieze /) entspricht Numeri

32, 4—6. 10. 16. 17. 20. 34. 35, 6. 13—14. Deuteronomium 3, 1 ff. 4, 41—43; 6, 5; 8, 2—7. Eine besser erhaltene Stelle lautet:

Sj sprachen mit gemainer pflicht
nam wir herre nicht
wir sichern dir daz wir varn
mit vnsern roten vor den scharn
Gewappent ze allen zeiten
vnß wir die lant erstreiten etc.

Das zweite Bruchstück (Anf.: als Evfrates vnd lybanes / zergent auf das mittel mer / die lant sint lange ane wer / Euch wenant von gottes chraft / ze einer staten Erbschaft) enthält Gesetzesbestimmungen aus Deuteronomium 14, 21. 22; 15, 1—3; 16, 18; 17, 6. 8. 9. 12. 15. 17. 18, 10 ff.; 23, 17—20; 25, 15 in sehr kurzer Fassung.

L germ. 403. 4°.

Papier. — 16. Jhdt. — 6 Bll. — 20,2 × 15,2 cm. — Die Hs. ist sorgfältig angelegt. — Moderner Halbpergamenteinband; Heftung mit Papier.

Die Hs. enthält Lieder des *Johannes Durchdenbach* von Nürtingen aus Württemberg. (Anonymus?). Die beiden ersten Gedichte handeln von dem Theologen Jakob Andrea; über diesen vgl. Jöchers allg. Gelehrtenlexicon I, 385 ff.

1. *Corona in obitum Reuerendi et clarissimi uiri, Domini Jacobi Andreae*, Sacro-sanctae Theologiae Doctoris et professoris olim Tvbingensis, mortui Septimo Januarij, Anno 1590. — Anf. 1^r Sic tuba coelestis cecedit, Sic alma TVBINGA / Proh dolor amisit Magnum pletate Ministrum — Schl. 1^r Quarto Idus Ianuarij Nürtingae fecit Ioannes Durchdenbach 1590.

2. *Ein todenkrantz zü den letsten ehr*, dem Ehrwürdigen vnd Hochgelehrten Herrn, *Doctor Jacob Andree*, gewesnen Professor zue Tübingen, den sibenden Januarij 1590 gestorben. — Anf. 1^v Nun ist hinweg die hell Puson, / Vnd hat Tybingen gar verlon: / Der gewaltig Mann der ist hinauß. / Der außgestanden hat manchen strauß. — Schl. 2^r Das er leucht wie die Sterne daher / Nach des Propheten schöne lehr. — Es folgt nun Bl. 2^v die Erklärung der Cirkelschrift Bl. 1^r, bei der der Name des Jacob Andreae herauskommt. — Darauf Bl. 2^v: ΣΤΙΧΟΙ ΨΑΛΤΩΝ;

Papa, Satan, LVTHER: uiolat, corrumpit, adaptat:

Biblia, uera, fidem: dogmata, fraude, sacris.

Pabst, Teuffel, Luther: verfälscht, verstört, ergreifen:

Bibel, Warheidt, Christum, schandtlich, greiflich, weißlich.

3. *Ein neues lied, uff das Fest Epiphantias gemacht*, im thon: Der tag der ist freudenreich. etc. durch *Johann Durchdenbach Von Nürtingen aus Württemberg* 14 Decembris Styli veteris Anno 1590. — Anf. 3^r Die Weisen aus dem Morgenlandt / sahen ein neuen Sternne: / Welcher war inen wolbekandt, drümb kamen sie von Fernne — Schl. 4^r wir bitten dich HERR Jesu Christ, wöllest nit von vns weichen / Amen. Darauf Plalm 150.

4. *Ein ander Lied vff das fest Epiphantias*, Im thon: Resonet in laudibus etc.: durch Joannem Durchdenbach Nürtingensem Württembergensem Praeceptorem Agendorffiensem 16. iōbs 90. Styli ueteris. — Anf. 4^v Seit ietz frölich

zû der zeit / vnser heil ist nit mehr weit — Schl. 5^v Die kindlein zart / Got vnd Mensch ist es alzeit in seiner art. — 3 Strophen, erste Strophe mit Noten.

5. *Elegia. De cognomine Authoris*, 12. Sextilis Agendorffae facta, Anno 1590. — Anf. 6^r Vnde meum mihi sit cognomen scire laboras, / Id breuibus uere commemorabo tibi. / Non Proaui, nec aui gaudebant nomine tali — Schl. 6^v Si uobis nullam dant mea fata crucem. — Es fehlen nun Bll. Beweis: das von dem folgenden Bl. her voraufgenommene Quam.

L germ. 470. 4°.

Die Bll. stammen von einem Einband her; sie sind beschnitten, durchlöchert, und von Buchbinderkleister ganz schmutzig-braun; Bl. 1^v 2^v Kaum lesbar. — 15. Jhdt. — 4 Bll. — 19,5 × 13—15 cm. — Neuer Einband. — Mundart obd.

Die Bll. enthalten 3 *Liebeslieder*, wohl *Meisterlieder*.

1. Lied. Bl. 1^r Von laid min hertz ist worden schwach
das kumpt schôns lieb von dir
das es von laid lidet vngemach — Drei 5—6zeilige Strophen.
2. Lied. Bl. 1^v 2^r Groß senen ich im hertzen trage
das schaft das sy mich myden tât gedencken —
Drei 8—10zeilige Strophen.
3. Lied. Bl. 2^r v Wol uff mit richem schalle min
hertz ist froden vol min trûren haut
sich verwandelt — 5 Strophen ganz, die 6. zur Hälfte erhalten.

L germ. 471. 8°.

Papier; wasserfleckig. — 17. Jhdt.; 2 Hände. — 176 Bll. nach alter Zählung. — 16,1 × 10,3 cm. — Die einzelnen Lieder haben besondere Melodien. — Pergamenteinband.

Die Hs. ist ein einheitlich angelegtes **Liederbuch** aus dem 17. Jhdt. Die Sammlung scheint aus Bayern oder Tirol zu stammen. Sie enthält weltliche und geistliche Lieder. Der Verfasser ist nicht genannt, mit Ausnahme der Lieder N^o 27—34, wo bei der Überschrift der Name J. M. Gletle steht. Die Buchstaben J. M. J. am Kopfe jedes Blattes sollen wohl heißen: Jesus, Maria, Joseph.

Die Zahl der *deutschen Lieder* beträgt 104; sie gehen von Bl. 1^r—114^v Die *lateinischen Gedichte* und *Epigramme* sind enthalten Bl. 115^r—160^v. Darauf folgt Bl. 161^r—171^r ein *lateinischer Briefsteller*: Formula abominandi, Adhortandi, Amicitiam petendi etc.

Die Hs. beginnt mit dem Gedicht: Ernstlicher Verweiß: Weil ie nichts hilff so ziech nur hin nach frembden fürstenhöfen / Gib aber acht, dz kein und nie alldorten dich thue dröfen —

L germ. 499. 4°.

Papier. — 1781. — 1 Bl. — 34,5—21,8 cm. — Neuer Kartonumschlag.

[Gedicht auf Joseph II.]

Wien den 6ten December 1781. — Nachstehendes Gedicht wurde im Anfang dieses Monats an verschiedenen öffentlichen Plätzen der Stadt Wien angeheftet, wurde aber Ihro Majestat dem Kayser durch einen Freund der Geistlichkeit eingehändigt. Nachdem nun der Kayser solches gelesen, soll Er gesagt haben, daß man es sogleich wieder an diejenige Orte wo solches gehangen hätte, anheften mögte.

Die erste Strophe lautet:

Schwarze weise braune Kutten / Brauchten wenige Minuten
So war in dem stolzen Wien / Noch Theresiens Erbleichen
Aller Pfaffen Schwülstigkeiten / Und ihr ganzer Ruf dahin.

Schl. Wer Lutherisch abstirbt / Die Seligkeit erwirbt
In Ewigkeit verdirbt / Wer Römisch lebt und stirbt.

L germ. 500. 8°.

2 Papierblätter, Anf. 17. Jhdt.; 149×10,1 cm. — Einspaltig. — Einfacher Kartonumschlag. — Mundart obd.

Ein guettes Magenpflaster für die welche ein durstige leber haben.

Anf.	Schenckh ein vnd laß vnß trinckhen	Bonum vinum
	daß vnnß die Zünglin hinckhen	Latinum
	vnd die Khöpflein sinckhen	super scamnum

Schl.	O lieber Brueder flieche	parce domine
	Ihr khündt ja woll liegen	et fallere
	Ihr bedürft woll siben zeigen	ad illud credere.

20 dreizeilige Strophen.

L germ. 510. 2°.

Papier. — 1 Bl. — 32,2×22 cm. — Pappumschlag. — 16. Jhdt.

[Volkslied:] Anschlag vnd Vorhaben Gegenwertiger Kriegsyebung.

Anf. Nürnberg müssen wir lassen stan,
Bamberg ist ein frommer allter Man,
Zu Wirtsburg wollen wirs fahen an
Den theutschen gaist wollen wir balld han —

Schl. auff das Euangelium
Oder deß theufelß per deum sanctum.

L germ. 511. 4°.

Leonhardus Sauter Vberlinganus 1624. — 1 Papierblatt; 17. Jhdt.;
22,4×16,9 cm. — Neuer Pappeinband.

*Die luterische studenten haben ein liedle erdicht
vnd den Catholischen in ainem umbtrunckh gesungen su trutz.*

Anf. Bedt, Bedt pfäffle bedt,
dz dich der Schweed nit zertret
Biß Osteren kombt der Torstenson
Pfaffen vnd Münch müeßen daruon etc.

L germ. 555. 4°.

Papier; 16. Jhdt.; 8 Bll. — 21,6×15,4 cm. — Pappumschlag.

Spruch vom Regiment.

Anf. 2^r Ir frumen stennd nu habt in acht
des gemainen Teutschen adels macht.
Ziecht den zu Ewch vertrawt jm wol —
Schl. 8^r Hilff vnns zum bessten Ihesu crist
dann du allein der Helffer bisst. Non — finis.

L germ. 582. 4°.

War vielleicht beim Einband eines Buches benutzt. — Pergament;
gebräunt und durchlöchert. — 14. Jhdt. — 2 Bll. — 20×12,9 (resp. 16,1) cm.
— Perg. liniert; beschr. Raum vorgezeichnet; rote und blaue Initialen.

[Johann von Würzburg: Wilhelm von Österreich. Fragment.]

Bei Goedeke I, 258 nicht berücksichtigt; mitgeteilt von F. Lauchert,
Germania, N.R. 25 (1892), S. 39; und aus der Gothaer Hs. ergänzt.

Anf. 1^{ra} Vnde im daz ere gebutet
Daz er mit tichtes vnderbint
Bescheidet die sin swert sint —
Schl. 1^{vb} Die besten quemen die in der werlt
Moht gehan da von daz velt.
Anf. 2^{ra} Wie er ir helfen mohte
Swaz im zu t^one dohte
Anf. 2^{vb} Sines hohen ceptres
In dem selben da ers /

L germ. 620. 4°.

Bl. 1^v 2^v 3^r 4^r vom Einband her ganz gerötet. — 4 Pergamentblätter.
— Bl. 1. 2: 20,7×14,3 cm; Bl. 3. 4: 20,9×24,2 cm. — 14. Jhdt. — Zwei-
spaltig; erhalten sind 26—28 Zeilen. — Moderner Kartonschlag.

[Ulrich von Türheim, Rennewart.]

Fragment; mitgeteilt von Barack, Zs. f. d. A. 38. Bd. (1894) S. 58 ff.
Barack gibt dort an, daß die Bll. zu dem selben Codex gehören, den Lohmeyer

(Die Hss. des Willehalm) S. 16 als № 14 verzeichnet. — Über die Dichtung vgl. Goedeke I, 115; ich verweise auf die Ausgabe der Fragmente bei Barack.

L germ. 629. 8°.

Vgl. die Notiz: Diese Reimbibel ist mir Johann Albrecht Ebertz von meinem Herrn Großvatter T: P: H. Georg Walther Ebertz verehret worden. Gott gebe daß ich Christum fleißig darinnen suchen vnd finden möge! Amen! D. D. G. Lindau, d. 20. Novembris anno 1708. — Papier; 2 Bll. Pergament, enthalten Malereien. — 17. Jhdt. — 543 beschriebene Bll.; 9,8×16 cm. — Wunderschöne Schrift und Ausstattung in grüner, roter und schwarzer Tinte.

Teutsche Reim Bibel

des Alten (später folgt unter ähnlichem Titel auch das neue T.) Testaments, darinn die grössere Reimen den Inhalt eines jeden Capitels; die kleinere aber den kurtzen außzug dessen oder Lehrsatz weisen; sampt beygefügtter Jahrzahl der geschicht; vnd Summarj vber jedes Buch; auch Erklärungs-Register vber die abgekürzte Namens Wörter aufgesetzt von

Johann Müller, Helffer vnd Schuldiener

Der Evangelischen Gemeinde zu Münster in S. Breg: thal.

L germ. 648. 2°.

Papier. — Anf. 17. Jhdt.; eine Hand; indessen ist es möglich, daß sich gegen Schluß hin von Bl. 290 ab eine andere Hand versucht; dieser Teil der Hs. ist auch als ganz unvollständiger und mißglückter Nachtrag anzusehen. Wiederum von anderer Hand stammt die Einlage zwischen Bl. 265/66, eine die Pfälzergeschichte betreffende Urkunde, und Bl. 279, das eine Notiz enthält von einem Gastmahle des Rheingrafen Adolf von Stein; daran nahmen teil die Fürsten von Cronberg und Sickingen. Beide ertranken in der Nahe. — 293 Bll.; viele nur zur Hälfte beschrieben. — 32,5×21 cm. — Die Embleme sind Federzeichnungen, die mitunter sehr geschickt mit Wasserfarben verstärkt sind; Bl. 266 ist mehrfarbig; um jedes Emblem geht eine Umschrift, daran schließen sich dann lateinische oder deutsche Verse an. — Einband aus Pergament.

Die Hs. enthält:

[Satirische Embleme und Verse über die Jahre 1617—1630.]

Die Hs. ist eine Art annalistischer Satire über politische, religiöse und kulturelle Ereignisse der Jahre 1617—30, die Zeit des 30jährigen Krieges. Eine Federzeichnung krönt jede einzelne Satire, an die Zeichnung schließen sich dann die erläuternden Verse an. Die Sammlung ist geschlossen zu denken. Die Entstehung in der Pfalz wird man erwägen dürfen, da sich in der Tat sehr viele Satiren mit Pfälzer-Ereignissen beschäftigen, z. B. Bl. 3. 64. 72. 127. 143 etc., indessen sind doch auch viele andere Staaten einbezogen. — Das Titelblatt, wenn überhaupt eins existiert hat, fehlt.

Anf. 1^r Schaw vnd Warnungspfennig / Welche in Anno christi 1617 als die Gemeinen Aidtgenossen dem Spanischen volckh durch das Schweitzerland den durchzug vergönnen, von einem derselbigen patrioten guttherziger erinnerungsweiß sambt nachfolgenden reimen ist gemacht worden. — Es folgen zwei Zeichnungen in Münzform. Auf der ersten 3 Landsknechte, ein Prophet mit einem Kind; auf der zweiten ein Stier; um den Kopf wird ihm ein Tuch gelegt und der linke Vorderfuß ist ihm gefesselt; an einem Baume links hängt eine Axt. Um die Zeichnung legt sich ein runder Streifen mit zwei Stellen aus Abdias und Jose als Text. Darauf folgen die beiden Stellen deutsch: Im Propheten Abdias im ersten Capitel. Alle die deine eigene Bundtsgehoßen, werden dich zum Land hinauß stoßen etc. — Im Propheten Osea am 7. Capitel. Ephraim ist wie ain kruch den niemand vmbwendet etc. — Darauf beginnt das Gedicht: O Stier sag mir wie steths vmb dich / Dein gestaltt will schier erschrockhen mich: / Weiß nicht was ich darauf soll haltten — Schl. 293^r Zeichnung: Ein Adler in der Nähe der Sonne verbrennt sich die Flügel. Darunter vier Verse: Der Adler vonn der Sonnenschein / krafft nimbt verbrenndt die Fedren sein / vnd ist die Lili also beschaffen Dz sie Tyrannen ab will schaffen.

L germ. 666. qu. 4°.

Papier; 1 Bl., von dem die linke Ecke unten abgebröckelt ist; das Bl. ist auf ein größeres Bl. aufgeklebt. — 17. Jhdt. — 30,3×31,8 cm (resp 26×18,7 cm). — Ganz in Zierschrift geschrieben. — Pappumschlag.

[Exlibris des Hans Görg Niggi. . (?)]

Mein Liebes Bûch ich thue dir sagen
 der ich dich hab zuesamen dragen
 Wan einer dich Entlehen Solt
 vnd dich gar lang behalten wolt
 So sprich dir ist erlaubt mit fueg
 mich zue beschawen wol vnd gnueg
 doch rechter Zeit daß wider thue
 Stell mich meim Hans Jerg Niggi [zue].

L germ. 681. 2°.

Die Hs. (1 Blatt) war Vorsatzblatt zu Hedion Caspar Flavii Josephi Alte Geschichten der Juden . . Straßburg 1553 Samuel Emmel 2°. — 1 Papierblatt. — 31×19,8 cm. — Moderner Einband.

Verse des Zacharias Haffner auf die Teuerung 1567.

Anf. Anno 1567 als man zalt
 ein malter rogggen 13 g. galt etc.

L germ. 685. 2°.

Papier; Bl. 23. 65. 97. 173. 272 fehlen. — 1596 geschrieben. — 30,2×20,7 cm. — Holzdeckel, gepreßter Lederband; je vier Messingecken; 2 Schließen fehlen.

1. A. Prudentii Diurnal.: *Täglichs Gesangbuch*, | welches Prudentius vor Tausent Jaren | beschrieben, auß dem Latin | verteutscht | durch | A. Reißner. Durch | Daniel Sudermann | Anno 1596 | zu Strassburg geschrieben | vnnd gemehret. — Bl. 2—47^r.

Vgl. über Sudermann Goedeke III. 30/31; A. F. H. Schneider, Zur Literatur der Schwenckfeldischen Liederdichter bis Daniel Sudermann, Progr. Berl. 1857. — Über A[dam] Reissner vgl. Goedeke II, 187 (52).

2. Prudentii Enchiridion | Qua Columba fuit, tum candida nigra deinde. / *Kleine Bibel* | Namen vnnd wundergeschichten deß Alten vnnd Newen Testaments | Wie man Christe qui lux, vnd die Lambia, den hanen | oder vmb ein Crantz singt. Bl. 48^r—75. — Bl. 75^t leer.

3. *Gesangbuch* | *Newer geistlicher Lieder* | zum erkantnus des heilmachers Ihesu | Christi, vnd Jederman zur besserung dienstlich. / Auch | darin die gemeine Jrrthumb vnd | obgötterey der Welt entdeckt / werden. Bl. 77^v Schl.

IV. Weltliche Prosa, Chroniken, Briefe, Tagebücher, Stammbücher; Geschichte und Recht.

L germ. 4. 2°.

Papier; 17. Jhdt. — 159 Bll. — 52×19,7 cm. — Halblederband.

Cronica Lünebürgensis.

Dewile man alle geschichte vnd handlinge de gescheen sint vnde noch geschehen, nicht thomale im dechnisse hebben vnd behalden kann, vmme gebreckes vnd afgandes willen der Minschen. So iß jo noth dat men de inschrift bringe etc. Deß hebbe ik vth warhafftigen schriftten vnd alden Cronicken tho hoyn gesocht, vnd in eine kleine Summa gesammelt, de geschichte der Stadt Luneborch, watt sick vor velen Langen Jharen dar begeuen, Vp dat allen fromen luden widt (?), lick werde. des Forstendomes vnd der stadt Luneborch gelegenheitt, vnde wat sick darinne tho gedragen. Anf. 2^r Van Anfange der Romeschen keisere darbi vormeldet van dem Barge tho Luneborch so nu de kalckbarch heet — Schl. 159^v u. H. Jürg Borchholdt.

Bl. 1—136 enthalten von der Geschichte Lüneburgs die Jahre bis 1601; Bl. 136—159 hat eine zweite Hand die Geschichte der Jahre 1571—1611 ergänzt und z. T. neu angefügt.

L germ. 8. 2°.

Papier. — 348 Seiten. — 1680 geschrieben. — Schweinsledereinband. — 30,6×20,9 cm.

Abgekürzte Eydtenößische Geschicht-Beschrybung Vß vilerhand so wol geschribnen als getruckten Authoribus wie auch den Actis publicis mit möglichstem flyß zusammen getragen Durch

Johann Heinrich Rahn

Raths-Substitut, Anno 1680. — 2 Teile.

Über den Verf. vgl. allg. deutsche Biographie 27, 173.

Anf. 1. Abgekürzte Eydtenößische Geschicht Beschreibung. Zß Abraham deß Patriarchen und Ninj deß Babylonischen Königs Zeiten etc.

L germ. 12. 2°.

Papier; 17. Jhdt. — 181 Bll. — 31,8×20,1 cm. — Halblederband.

[Chronik der Stadt Nürnberg.]

Titelblatt fehlt; reicht bis 1682. Von Anfang an in rechter Knappheit; auch für das 15. 16. 17. Jhdt. dürftig. — Bl. 1 Vorrede. Anf. Freindlicher Lieber

Leser Auß Sonderlicher Lieb, Gunst vnd Neigung dern geschicht, der löblichen vnd weidberümbten K. Römischen Reichsstatt Nürnberg. — Anf. 1^r Nürnberg, daß weidbesuchte Edel Gewerbhauß, In ganz Teutschlandt — Schl. 181^r zwischen den schuldern ist gebrendt worden.

L germ. 30. 2°.

Papier; 16. Jhdt. — Nach der alten Zählung fehlen Bll. 1—8, Bll. 62—79 und der Schluß. — 254 Bll. — 30,9×20 cm. — Holzdeckel in gepreßtem Leder; Rücken neu.

Ein Schöne Cronic der loblichen Reichstadt Nürnberg Vieler alter ergangener vnd verflossener geschichten gern zû horen vnd mit sonder vleis vnd Nachtrachten zusammengetragen vnd zuwegen bracht. — Der Anfang fehlt; beginnt mit der Völkerwanderung, um die deutsche Kaiserzeit, ausführlicher als man sonst gewohnt ist zu behandeln und dann zur Geschichte Nürnbergs überzugehen bis 1567. — Anf. 2^r Es waren zû derselben zeit gar viel boser greulicher vnmenschlicher Tyrannen — Schl. 254^v in dem winkeller vnten / (Fragmentarisch abbrechend.)

L germ. 69. 4°.

Vgl. zur Prov. die Namen: Georg biuer; Anna Ebmerin; Margareta Ebmerin. (Deckel.) — Papier; Titelblatt und Bl. 25 fehlen. — 184 Bll. — 20,1×15,4 cm. — Holzdeckel; Rücken aus gepreßtem Leder; zwei Spangen.

1. [*Chronik der Stadt Nürnberg von Johann Ketsmann 1552.*] Bl. 135^v: Diese Chroniken hab Ich *Johann Ketsmann*, biß hieher, meinem Vettern Wolffen Christophen Recks, zu gefallen abgeschrieben, vnd solche vollendet, den 2. tag Augusti, Im 1552 Jar, In Normberg. — Anf. 1^r Aller menniglich sey gut wißen, daß vor zeiten die Römer die ganze welt bestritten haben — Schl. 135^v vnd denselben angezundt.

2. *Folget ein warhafftige beschreybung wie die Stadt Nurmberg von Marggraff Albrechten den Jüngern ist belegeret worden Im 1552 Jar geschehen.* — Anf. 137^r Im 1552 Jar, nach Christi geburt, haben sich ettliche Churfürsten vnd Stendt des heiligen Romischen Reichs, mit König M̃i Heinrico aus Franckreich . . . vereinigt — Schl. 184^r gott wende alle ding zum besten Amen.

L germ. 73. 4°.

Anna Richterin 1594. — Papier; 1594 beschrieben, hernach ca. 1/4 der Hs. leer. — 20,2×15,6 cm. — Bl. 1^r schön gemaltes Wappen, der Besitzerin wohl; Bl. 2^r Titelblatt von einem Kranz eingerahmt; Bl. 2^v das rot-weiße Wappen der Stadt Nürnberg: Der Statt Nurnberg Alt wappen, vor Ihrer Zerstörung, vnd Ehe sie ein freye Reichstatt worden Ist. — Pergamenteinband.

Kurtze Geschicht-Verzeichnuss der Löblichen Reichstatt Nornberg: Als von Irem Vrsprung, Herkommen, Erbauung, Aufnemen Erweiterung, Kriegen, Zerstörung, Aufruhr, Veränderungen, Reichs Versamlungen, Thurnieren

vnd Ritterspiel alda gehalten: Dergleichen von alten adelichen Geschlechten, die alda gewohnet, sampt deren Stiftungen: Auch andern gedenckwürdigen zufelligen dingen: Alles aus alten Chroniken, Thurnier vndt Schönbartbüchern mitt vleis vff das aller kurzest zusammen gezogen. — Anf. 3^r Nürnberg als ich im Alten Nurmbergischen Chroniken gefunden — Schl. 241 gen Hortlanßhoff geritten — Verweilt länger als L germ. 69. 4° bei der ältesten deutschen Geschichte; zwar annalistisch wie jene, doch viel ausführlicher.

L germ. 84. 2°.

Papier; 17. Jhdt. — 217 beschriebene Bll. + 13 Bll. — 32,5 × 20,8 cm. — Titelblatt enthält ein schön gemaltes Wappen der Stadt Nürnberg. — Defekter Halblederband.

Nürnberg: Chronic. [des Christian Roscher.]

Worinnen von dieser Statt Erbauung, wie sie erweitert worden vnd an das Reich kommen, was darinnen merckwürdiges zu sehen, item von dem Schmalkaldischen Krieg und Friedensschluß, ferner was zwischen etlichen Herrn Marggraffen und der Statt Nürnberg vor Streitt vnd Verfinigungen bey vielen Jahren her sich begeben, nicht weniger von unterschiedlichen Kayser- und Königlichen Einzügen und was sich darbey zugetragen, und dann von Vielen andern von anno 680 biß 1621 sich ereigneten Denckwürdigen Sachen gehandelt wird. — [Farbiges Wappenbild.] — Mit besonderem Fleiß auß einem wahrhaftten Original zusammen geschrieben von *Christian Roscher von Ahnsbach anno 1700*. — Bl. II Widmung an Herrn „Johann Krecken von und zu Kochendorff auch Itlingen“. Dort nennt sich der Verfasser: Christian Roscher von Onoltzbach. — Bl. III—V leer. — Anf. 1^r Dieße Löbliche Vnd Weitberühmte vnd besuchte Keyserliche freye Reichs Vöstung — Schl. 217^v musten Sie wider forth.

L germ. 86. 2°.

Papier. — 2 Bde: 363 + 525 Bll. — 30,7 × 20 cm. — 16/17. Jhdt. — Schweinslederband.

Geschriebene Bremer Cronic In 2 Theile abgefaßt, Von Anno 449 biß 1583. darin dienliche nachricht zu finden, von dem Stift vndt der Stadt, auch erfolgten Foundationen der Thumb- vndt Anderen Collegiat Kirchen, Auch Clösteren In vndt außerhalb der Stadt *Bremen*, Sodan Vereinigung der Kirchen zu *Hamburg* mit *Bremen*, vndt deren allerseits begabten *Privilegien*. Sodan Nahmen vndt Regierung Selbiger Ertze-Bischoffen vndt entlich weiteren progreß Selbiger Stadt Bremen, in Religion- Kriegs vndt Regiments Sachen. Mit fleis vndt gueter einfalt in Sachsischer Sprache zusahmen getragen durch

Johannem Rennern

Notarium vndt Alten Canonicum, der Collegiat Kirchen SS. Wilhad . vnd Steffen In Bremen.

2 Teile: 1) bis zum Jahre 1511. 2) 1583. Ungedruckt; vgl. über den Verf. und seine Tätigkeit: Allgemeine d. Biographie 28, 228.

L germ. 91. 2°.

Papier; 17. Jhdt. — 1137 Seiten, wovon aber viele unbeschrieben. — 32,6×20 cm. — Viele colorierte Wappen, von denen S. 1135—1137 ein Verzeichnis enthalten ist. — Schweinslederband mit Schließen.

[Chronik von Nürnberg.]

Wie die Unterschrift des Index S. 1102 sagt, handelt es sich in dieser Hs. um den ersten Teil der Geschichte Nürnbergs bis zum Jahre 1399. — Anf. 1 Anno 12. Die Lobliche und Weitberühmte kayßerliche Reichsvesten und Stadt Nürnberg Hat ihren ersten anfang genommen unter dem kayser Octavio Augusto als derselbe ohngefahr 10 oder 12 Jahr von Christj geburth — Schl. 1097 und Theils reißige Knechte. — S. 1102—1134 Sachregister, 1135—1137 Wappenregister.

L germ. 92. 2°.

Die Blätter waren angebunden an den Druck: Caspar Hedio, Ein außerleßne Chronick . . . Strassburg bei Crafft Mÿller, M.d.xLiii.2°. Der Druck war laut Inschrift dereinst im Besitze Joannis . . . (durchstrichen) V. I. Doctoris et Advocati Bei publ. Francofurtensis. Vielleicht stammen von ihm die Aufzeichnungen. — Papier; 16. Jhdt. — 8 beschriebene Bl. — 31,5×20,1 cm. — Pappumschlag.

Die Hs. enthält *chronikalische Aufzeichnungen* über die Ereignisse der Jahre 1530—1550 in *Frankfurt*: Weythere vffzaichnussen etlicher sonderlichen historien.

L germ. 97. 2°.

Papier; Bl. 1 und das letzte Bl. sind ausgebessert mit Papier. — 17. Jhdt. — 200 Seiten nach alter Zählung; es fehlen S. 13/14. 95/96. 105/112. 125/126. Bl. 123/124 zerrissen und fast ganz fehlend. — Bl. 149^a ursprünglich nicht mitgezählt; dies und Bl. 147/148 enthält Nachträge einer jüngeren Hand. — 34,2×21,5 cm. — Pappumschlag.

Warhaftige und glaubwürdige sehr geheime Leßwürdige Chronica der Stadt Nürnberg. Anf. 1 Nun will ich kurtzlich Melden, und Merckwürdig Schreiben, wie die hohe und weitberühmte kayserliche freie Reichs Stadt Nürnberg, Ihren Nahmen Vrsprung vnd herkommen hatt — Schl. Bl. 200^r: [1655] den 8 Martÿ ist ein welscher zu Schweinau von einen Marggräflichen erstochen worden. — Darauf Bl. 200^v eine nachgetragene unvollständige Notiz zum Jahr 1655. — Der zweite Teil der Chronik beginnt S. 121 mit dem Jahre 1567, nachdem der erste S. 119 mit dem Jahre 1566 geschlossen hat.

L germ. 107. 8°.

Papier. — 335 Seiten. — 17. Jhdt. — 15,2×9,5 cm. — Schweinsledereinband.

Die Hs. enthält *Reisebeschreibungen*.

Es handelt sich um Reisen, die gemacht worden sind vom 24. Januar 1664 bis zum 5. Mai 1665, von Nürnberg nach Regensburg (S. 1), Regensburg über Hof nach Leipzig (S. 41), Wittenberg (45), Dresden (53), Beschreibungen dieser Städte; Reise in Holland (S. 95), Beschreibung von Helmstadt, Magdeburg, Wolfenbüttel (S. 118), Braunschweig nach Lüneburg und Hamburg (S. 120), nach Bremen (134), nach Oldenburg (142), Gröningen (146), Amsterdam (154); Leyden (160), Haag, Rotterdam (181), Antwerpen (191), Brüssel (199), Paris (201), nach Lyon (278), Genf. — Die Beschreibung ist nicht ganz vollständig, für viele Städte sind die Blätter leer geblieben. Vielleicht ein Zeichen dafür, daß die Reise erst eine Zeitlang nach ihrem Abschluß aufgezeichnet wurde. — Bl. 307 ff. Register der besuchten Orte und Schenswürdigkeiten.

L germ. 108. 8°.

Papier. — 273 Bll. — 1636—1637 geschrieben. — 16,2×10,5 cm. — Neuer Halbledereinband.

Auf dem Vorsatzblatt steht von einer jüngeren Hand geschrieben: *Tagebuch* des Churbaierischen Obristen zu Roß *Alexanders von Neuneck*, Herrn zu Glatt am Nekar, vom Octobris 1636 bis zum 11. Julj 1637. — NB: Obrist Alex. v. Neuneck starb zu Pfullendorf am 1. Maj 1645.

Das Tagebuch ist sehr sorgfältig geführt; die Hand des Obersten ist bis zum Schluß deutlich zu erkennen. Es ist wohl gleichzeitig mit den geschilderten Ereignissen entstanden, was aus der genauen Registrierung der einzelnen kleinen Nachrichten hervorzugehen scheint. — Der Schluß ist abgebrochen, Blätter scheinen allerdings nicht zu fehlen.

L germ. 109. 4°.

Papier. — 16. Jhdt.; 2 Hände: 1—102; 103—Schluß. — 198 Bll.; dazu kommen die 17 Bll. (I—XVII) des Registers; unbeschrieben sind Bl. 121^v. 196^v. — 20,3×15,5 cm. — Holzdeckel in Lederband; zwei Messingschließen.

1. *Cronnica Von der edllenn kaiserlichen Reichstatt Nurmberg*, vonn Irem ersten vrsprung vnd anfang auch vonn Wemb Ir der Namen herkommen ist wie gros si erstlich gewest, vonn Irer zerstörung vnd vonn Irrer widerruffrichttung, von Irer erweiterung, von Irenn kriegenn auch wie si die purggraffenn hindann kaufft habenn, wann sie die stettle, Lauff, Herspruckh, Alttorf, Vellenn vnnd andrw flecken auch schlösser dar zuegehorig, an sich gebracht hatt, von ettlichen grossenn gebeuen, prunsten, auch was sunst treffenlichs darinnen geschehenn ist, wie hernach volgtt. — Bl. II. III leer. Bl. IV—XIII Register; Bl. XIV—XVII leer. — Anf. 1^r Mann lisett Inn denn historicis, das vor zeitten die Romer die ganntzen welt pestritten — Schl. 102^v Albrecht vonn gottes genadenn Mordgraff zue Brenndenburg wurd vonn denn lantzknechtten gehaissen wann er so gewalttig herein schoß: Beckenalberleinn.

2. [Fortsetzung der Chronik 1556—76.] Andere Hand. Anf. 103^r Anno 1556 Jar am freittag vor fasnacht vmb 4 vhr — Schl. 121^r Ein Junckfraw geschwengert. — Bl. 121^v—196^v leer.

3. Von einem Graffen von Heideck vnd Seinem Knecht Henicka Der den von Nürmberg 200 Mann hencken lies. — Inhalt: Henicke, von den Nürnbergern gefangen, verspricht seinen Herrn auszuliefern und wird frei gelassen. Er erklärt sich aber dem Graffen, und der Spiess wird umgedreht. — Anf. 197^r Dieser graff hatt Einen knecht Henicka genandt — Schl. 198^r da erhub sich Ein grosser Jamer. — Bl. 198^v 199 leer.

L germ. 120. qu. 8°.

Papier. — 1605—1650 angelegt. — 336 Bl., nicht alle beschrieben. — 14,1 × 9,3 cm. — Gepreßter Schweinsledereinband.

Stammbuch des Andreas Sötsinger.

Der eingeklebte Auktionszettel lautet: enthält ausser vielen Autographen 103 Wappen, 10 Kostümbilder, 11 Genrebildchen und 19 Emblemata. Die Wappen und Bilder sind mit Fleiss ausgeführt und ausserordentlich fein gemalt. Durch Wappen und Autographen sind unter Anderen vertreten: Ludwig Friedrich, Herzog zu Württemberg, Adolf Friedrich u. Johann Albrecht, Herzoge zu Mecklenburg, Joh. Christian Herzog zu Schlesien, die Markgrafen Christian und Albrecht von Brandenburg, Friedrich Ulrich Herzog zu Braunschweig, die Prinzen Moriz und Heinrich von Oranien, Louise von Coligny, der Schwester, Robert, Graf von Essex, die Lords Spencer und Winwood, ferner die bedeutendsten Namen aus der österreichischen Gegenreformation wie Khevenmüller, Räcknitz, Herberstein, Dietrichstein etc., ferner die Grafen von Stolberg-Wernigerode, Isenburg-Büdingen etc.

L germ. 126 4°.

Papier; 226 beschriebene Bll. — 16. Jhdt. — 19,2 × 16,2 cm. — Alter Halbpergamenteinband.

Einfeltig und Schlechtes *Chronicon* oder *Historische Beschreibung* deßen, so sich zum *Hof Regnitz*, nach Erbauung der Stadt, auch etwa sonst zugetragen, und zu wissen notwendig ist: fürnemblich aus alten Monumentis, seinen lieben Landsleuthen zu ehren und gefallen colligiret. — Darinnen auch zum Anfang von des *Voytlandes* gelegenhait, Namen und Herrschafften Item von etlichen wenig Historien, so vor der Erbauung der Stadt geschehen, vnd Denckwürdig sind, dar kurtze meldung geschicht. — Alles nach möglichen fleiß zusaßen gebracht, und endlich verfertigt im Jahr Christi 1592. Durch

M. Enoch Widman Curiensem,

Schuldiener daselbst.

Teil I reicht bis 1507 (Bl. 226). Teil II fehlt. Teil III umfaßt die Jahre 1592—1609.

Vgl. über den Verf. Allg. deutsche Biographie 42, 354.

L germ. 128. 2^o.

Zur Provenienz vgl. die Namen in der Hs.: Hr. Rudolf Burckhart, Hr. Conrad Burckhart. Ferner: J. H. Gallatin in 3 Hs., der diesen die Signaturen 141 b c d gegeben hat. — Papier; gut erhalten. — 4 Bände: 1. Bd. 393 Bll. 2. Bd. 455 Bll. 3. Bd. 371 Bll. 4. Bd. 210+213 Bll. — 32,4×20,5 cm. Bd. 1 enthält einen Kupferstich: das Bildnis Bullingers. — Die 4 Bände sind von gleicher Größe und haben gleichmäßigen Einband: Ganzledereinbände, heute etwas defekt; die Schließen fehlen alle. — 17. Jhdt.

Die Hss. enthalten 1. *Heinrich Bullingers Geschichte der helvetischen Eidgenossenschaft*. Die Titel der 4 Bände lauten:

1. Band: Der Erste Theil. Von den Tigurinern vnd der statt Zürich sachen VIII Bücher verzeichnet von vnd durch *Heinrich Bullingeren*. In welchen der anfang dießer histori geführt wirt von den Zeiten vor der geburt Christi biß man Nach Christi geburt zelt 1400 jar. Angehebt zu schriben den 17. hornung 1674. — Bl. 2^r Kurtzer Inhalt; Bl. 2^v Honorationen verzeichnis; Bl. 3—6 Vorrede; Bl. 7—391 Text; Bl. 392—393 Register einer jüngeren Hand.

2. Band: Von den Tigurinern vnd der Statt Zürich sachen in VI. Bücher. Verzeichnet von *Heinrich Bullinger*. In welchen der anfang deiser Histori geführt wird von dem Jahr Christi 1400 bis an das Jahr Christi 1516. Der Ander theil. — Deißer ander theil ist mit Gottes hilff angehebt worden zu schriben den 17. Augustmonat des 1674. Jars. durch Hans Geörg Burckhart. — Bl. 2^r Kurzer Inhalt, Bl. 2^v—15 Vorrede. — Schl. Bl. 455^v Hiemit ist dießer ander Theil den 27. Martij 1675 Von *Hans Geörg Burckhart* dem Pfister von Zürich durch Gottes gnad zu End gebracht worden.

3. Band: Geschicht so sich verlauffen In der Eydgenossenschaft Insonders zu Zürich Inn Enderung der Religion vnd Anrichtung Einer Christenlichen Reformation von dem Jar vnnsers Einigen Heylandts vnd Erlösers Jesu Christi 1519. Biß inn das 1532. Jar. das Ist durch 13. Jar lang. Beschriben von *Heinrichen Bullinger* den Eltern Pfarer zum großen Münster Zürich. Der dritt Theil. — Angehebt dießer Theil zu schriben den 17 Mey 1675 Von Hannß Geörg Burckhart. — Bl. 1 Vorrede, Bl. 2—341 Text. Schl. Bl. 341: Geschriben vnnd mit Gottes gnad vollendet den 17. Christmonat Anno Domini 1675 Durch Hannß Geörg Burckhart. — Bl. 342—346 leer. Bl. 347 ff. (vgl. später) die Geschichte von Calvins Tod enthaltend.

4. Band: Historienn oder Geschichten Der stadt Zürich sachenn Daß IV. Buch Darinn anfangs von Ersten Landtsfriden So Jm ersten Cappeler Krieg vfgerichtet, sampt dem gesprech zû Marpurg In Hessen, vnd St. Gallischer Handlung auch einer Disputation zu Solothurn mit wyttlöuffiger beschrybung des ersten kriegs zu Cappel, vnnd vff dem Zugerberg, auch alle die so daselbst vmbkomen, was großen Schadens ein Statt Zurich erlidtenn, sampt Dem letsten Landtsfriden, Beschriben durch *Heinrich Bullingern*, diener der kirchen Zürich By dem Großen Münster. Diser letste Theil von Hanß Geörg Burchart angehebt zu schryben Den 17. Christmonnat Anno Domini 1675. — Über Bullinger vgl. Wegele, *Gesch. d. deutschen Historiographie seit dem Auftreten des Humanismus*, München u. Leipzig 1885. Vgl. auch die Bullinger-Hs. L germ. 661. 2^o

der Straßburger Landesbibl. — Ausg. von J. J. Hottinger und H. H. Vögeli, Frauenfeld 1834—40.

2. [*Theodor von Beza, Leben und Tod Calvins.*] Der 3. Band enthält außer Bullingers III. Teil auch Bl. 347—371 die: Historia Vom Leben vnd Christlichen Abscheid auß dißer welt, Des Ehrwürdigen Herren Johannes Caluini, zur vorrede auf seine, nach seinem tod beschriben worden ist, durch Theodorum von Beza. — Anf. 347^r Dem Christlichen Leser wünscht Theodorus von Beza, Gnad vnd frid in Christo. — Schl. 371^r Geschriben in Genf, den 19. Augusti 1564. — Vgl. über Beza Realencyklopädie II, 677, wo eine lateinische Vita Calvins von Beza (Genevae 1575) bekannt ist; Kirchenlexicon II, 571, das die Viten in französischer Sprache anführt: Histoire de la vie et mort de Jean Calvin par Theodor de Bèze, Gen. 1564; augmentée de nouveau et déduite selon l'ordre du temps, quasi d'an en an, Gen. 1565. — Schließlich verweise ich auf die gedruckte deutsche Übersetzung: Warhafte Beschreibung / Weche über das ganze Leben und Ableben / des Weyland theuern Lährers / und treueyferigen Dieners Jesu Christi / Johannis Calvini, Durch *Theodorum de Beza*, in Französischer Spraach entworfen / und / zu Rettung seiner Ohnschuld / mit vielen fästen Gründen vermehrt. Anjezo aber in unsere hochdeutsche Mutter-Sprach übersetzt Von C. W. K. LL. Stud. In Hanau, / Getruckt und verlägt von Jacob Lasché. Im Jahr Christi MDCLXXI.

L germ. 149. 2°.

Papier; Titelblatt fehlt. — 16. Jhdt. — 388 Bll. + 3 Bll. vor Bl. 1; alte Zählung bis Bl. 332 reichend. — 31,6×20,2 cm. — Holzdeckel in Leder; gepreßt; je 4 Eckstücke aus Messing; zwei Schließen.

[*Nürnberg Chronik bis 1592.*]

Bl. I Vorrede. Bl. II. III leer. — Anf. 1^r Volgt was für Römische Kayßer inn Teutschlanden sindt gewessen wider dieße Statt zu zeitten der haydenschaft ein wessen hatt gepracht / vnnd von den pößenn diebenn. Es wahren tzu derselben tzeit viel pößer greulicher vnnmenschlicher Tyrannen. — Die Chronik scheint anfangs nur bis 1588 geplant gewesen zu sein, denn nachher befindet sich Bl. 333—335 ein ausführliches Register. Bl. 354 ff. muß daher wohl als Fortsetzung derselben Hand angesehen werden.

L germ. 151. 2°.

Papier; 16. Jhdt. — 2 Hände: Bl. 1—173; 174—183. — 183 beschriebene Blätter, darauf noch eine Menge leere Bll. — 29,9×19,5 cm. — Pergamenteinband, der schwarz lakiert ist. Schließen fehlen. — Mundart niederdeutsch.

[*Magdeburger Schöppenchronik. 1473.*]

Vgl. die Chroniken der deutschen Städte, Magdeburg Bd. VII. — Auf dem Vorsatzblatt steht von junger Hand eine Bemerkung über den Verfasser der Chronik. Titelblatt fehlt. — Anf. 1^r Godde tho eyneme Loue, vnde tho eherenn

mynem leuen heren, den Schepen der Stadt tho Magdeborch tho leue, vnd der süluen Stadt tho vromen, hebbe yck manige Cronekenn öuerlesen, vnde hebbe daruth gesocht vnde getogenn düße nhagesetten Stücke vnnde Schrifft — Schl. 183^v vt allen landen de den hart bescheden. — Eingeteilt in 3 Bücher: I. Bl. 1—21^r; II. Bl. 21^r—85^r; III. Bl. 86^r—183^v.

L germ. 193. 2°.

Papier; Ränder abgegriffen; Bll. fehlen im Anfang, zwischen Bl. 4/5; 8/9; 12/13; 16/17; 20/21; 24/25; 28/29; 32/33; 36/37; 40/41; 45/46; 48/49. Buch I, Bl. 11 fehlen die Art. 34—39; im Stadtrecht Art. 42 und 83. — Geschrieben 1383, vgl. Bl. 51 *finito libro sit lauz et gloria cristo Anno domino MCCC octagesimo secundo completus est liber iste in vigilia Jacoby.* — 51 Bll.; 29,1×21,7 cm. — Holzdeckel in Ledereinband; Schließe fehlt; Heftung lat. Text tragendes Pergament.

1. [*Der Sachsenspiegel.*]

Lit.: Gedruckt Basel 1474; vgl. Stobbe, *Gesch. d. deutschen Rechtsquellen* I, 288 ff. (1860—64); Homeyer, *Des Sachsenspiegels* 1. Teil, 3. Aufl. 1861, 2. Teil 1842 u. 1844; Homeyer, *Die deutschen Rechtsbücher des Ma.* 1856.

Anf. fragm. Elozen. Wo elich man vnd weyp erbe nympt L' Wo man eyn andern an seyme rechte schelden moge L' Bl. 5^r Hy endet sich der prologus vnd begynnet sych daz lantrecht III vnd sprychet. — Anf. Des heiligen geystes mynne dy sterke alle meyne synne — Schl. 37^v myt echtem vleyse. — Darauf Bl. 38^r Register und: Hy endet sich daz reyster Des lenrechtes vnd dez lantrechtes dez irsten buches.

2. [*Stadtrecht von Magdeburg.*]

Hy begynnet daz statrecht. — Zunächst Register Bl. 38^v—39^r. — Wey medeburg gestift wart. Anf. 39^v Bey dez grossen konges otten getzeyten wart medeburg gestift — Schl. 51^r vor uestent yn alzuhant. — Vgl. Laband, *Magdeburger Rechtsquellen*, Königsberg 1869.

L germ. 194. 2°.

Papier; Bll. fehlen 313—325. — 15. Jhdt.; 3 Hände: 1) Register; 2) 1—325; 3) 226—Schluß. — 434 + 43 Bll. — 31,8×20,5 cm. — Holzdeckel in Leder; Rücken neu; 2 Schließen fehlen; Messingecken und -Buckel. — Mundart obd.

[*Sachsen- und Schwabenspiegel.*]

Dis ist das Register über dieß recht Buch Do vindt man jnnen über alle sach vnnd materia mancherlei noch ausweisung der zal vnd noch dem A b c. — Register Bl. I—XLIII. Anf. 1^r Herre himelischer vater durch dein milte gute Begabstu den Menschen mit Triualtiger wirdigkeit zu loben dich. zu ersten. Das er nach dir gepildet ist. — Schl. Bl. 434^v. — Vgl. Homeyer, *Sachsenspiegel* nebst verwandten Rechtsbüchern 1842/44; vgl. die vorige Handschrift.

L germ. 195. 2°.

Die Hs. scheint einmal in Kaufbeuren gewesen zu sein; vgl. die Notiz am Schluß: „Das hant geschriben volk Landsperger von Kavf-beuren. Amen“. Diese Notiz rührt aber unmöglich vom Schreiber der Hs. her. — Papier. — 15. Jhdt. — 297 Bl. — 29×18,8 cm. — Am Anfang eine farbige Darstellung: Der Verfasser überreicht seinem Fürsten das Buch. — Halbpergamenteinband. — Mundart obd.

1. [*Weltchronik.*] Geht von Erschaffung der Welt in sehr kurzer Fassung freilich bis ins 14. Jhdt. Anf. 1^r Von dem ellend der ersten elteren. Adam vnd eua als man gelaubt an dem tag irer schöpfung das ist an dem freytag — Schl. 109^r Dornach wart Karolus des konigs son hansen von behem keyser . . . vnd sich dornach gemert vnd lang zeyt wert. — Darauff folgt: Anno 1411. Ob dies das Geburtsjahr der Hs. ist? Oder aber das Datum für das nächste zu behandelnde Ereignis, sodaß also die Chronik unvollständig wäre? — Bl. 109—115 leer.

2. [*Guido von Colonna:] historia troyana.* Anf. 116^r Ein kunigreich hieß thesalia jn dem land zu romain Dye leut jn dem land hyessen mirmidones Schl. 184^r vnd teten doch ein grossen mort vnd vbel an dem kunig vnd der stat gemeinlich. Explicit hystoria Troyana deo gracias Amen. — Vgl. Goedeke I, 372.

3. *Historia allexandri magni.* Anf. 184^v Alexander ein son filippi des königes macedonie nach jnhalt des buchs machabeorum — Schl. 210^v vnd leget das beste vnder den tewristen schatz. (Letztes Rubrum): Der Brieff sante Medotheus ein furste der Juden Alexandro zu erkennen den waren got als dye Juden (Bl. 209^v). — Die Erzählung ist nicht zu Ende geführt.

4. *Historia trium regum.* Anf. 212^r Nachdem vnd die kinder von israel gingen aus egipten vnd in vnterdenig machten ierusalem — Schl. 235^r der do geboren was zu erlosen alles menschlich geslecht. — Bl. 235^v. 236^r leer.

5. [*Johannes de Montevilla, Reise nach Jerusalem.*] Ob Bl. 236^v zu der Reise gehört? Der allgemein gehaltene Inhalt schließt es nicht aus. Es dürfte vielleicht Einleitung sein. Anf. 236^v Ein Iglich mensch begert von natur vil zu wissen — Anf. 237^r Vnd Ich Johannes von Monteuilla Ritter geporn von Engellant — Schl. 276^v vnd darumb meynen sie sie sullen die pesten sein || — Bricht ab. — Vgl. Potthast, Bibl. hist. I, 678. — Bl. 277—279 leer.

6. [*Johannes Schiltberger aus München, Reisen in Europa.*] Anfang und Schluß fehlen. — Anf. 280^r Von erst schickt künigk Sigmund In dem Jare als man zalt hat drewczehen hundert vnd In dem LXXXXiij Jare — Schl. 291 vnd vacht mit dem machmet vnd wart erschlagen. — Vgl. Potthast, Bibl. hist. II, 1002. — Bl. 291^v leer.

7. [*Weissagungen eines Mönches.*] Anf. 292^r Hle hebt sich an eyn vorrede ditz puches vnd das eyn anbegynn nach Cristus gepurt tausent dreihundert iar vnd newnvndvierczig Jar bey babst clemens geczeiten — Schl. 297^v Des Bitten wir dich vater durch dein eyngepornen sün vnd des helff vnd der hellig geyst Amen. — Der Mönch sagt 20 verschiedene Dinge voraus. — Bl. 297^v enthält Gebete aus jüngerer Zeit.

L germ. 197. 2^o.

Papier. — Nach 1565 von einer Hand geschrieben. — Alte Zählung von 207 Bll., dazu kommt das Register (10 Bll.). — 42×28,2 cm. — Überschriften in got. Zierschrift, jeder Fürst oder Bischof hat sein Wappen. — Pappdeckel in Leder gebunden, Goldpressung und Jahreszahl 1579; Einband defekt.

[*Chronik von Augsburg.*] CHRONICA Darinnen die Fürnembsten vnd Namhafftesten Geschlechten, auch Gaistlichen vnnnd Weltlichen Historien, So sich vor vnnnd nach Christy Geburt, biß auf Anno . 1565 . verlaufen / vnd den merern thail zu *Augspurg* zuegetragen, auffß kurtzest verfasst vnd beschriben. Sambt allen Bischoffen, so daselbst biß auff jetzigen Bischoff Otthonem Truchsessen vnd Herrn von Waldburg etc: Geregiert, vnnnd was sie Inn dem gestift vnnnd gehandelt haben. Volgends der alten vnnnd Loblichen Geschlechten Namen vnnnd Herkhommen, wie die geheissen, vnnnd Derselben noch auff Diese zeit Im Leben seindt, Item Inn was Ordnung alle Regiment, Ämbter vnnnd Zünfften Iren Anfanng genommen, vnnnd biß auff diese Zeit verennndert, besetzt, vnnnd Erhalten worden, mit allen fürnemen gebewen, Dardurch bemelte Statt Augspurg erweittert, gebessert, vnd geziert worden jst. 15.65. — Bl. I—X Register; Bl. 1 leer. Oder ob Bl. 1 fehlt? — Die Hs. weicht ab von den Chroniken der deutschen Städte 4. 5. — Ca. $\frac{1}{6}$ der Hs. unbeschrieben.

Anfang vnnnd Beschreybung der küniglichen Statt Augspurg wie sie herkhomen sey, auch von Ettlichen Handlungen so alda Geschechen send, wie hernach geschriben Stett.

Anf. 2^r Als nach dem Sündtflus vnnnd des Thurns zue Babelona Erbauung vnnnd auch der Sprachverenderung da wurden sich die geschlechter thailen —

L germ. 199. 2^o.

Papier, erheblich wasserfleckig. — 5 Teile in 2 Bänden. — 580 + 495 + 70 (Additiones und Register) + 1382 Seiten. — 16./17. Jhdt. — 33,2×20 cm. — Holzdeckel in Halbleder gebunden. — Mundart niederdeutsch.

Titel S. 7:

Cronica der Keiserlichen Stadt *Lübeck*, Dorch

Reimarum Kock

Prediger Dar suluest tho hope gebracht, Anno 1549.

Drei Teile, in 2 Bänden, die von zweiter Hand glossiert sind. Die Additiones im 1. Bande (47 Seiten vor dem Register) gehören einer Hand an.

Über Kock vgl. Allgem. deutsche Biographie 16, 515; Wegele, Gesch. der deutschen Historiographie München u. Leipzig 1885, S. 304 ff.; Grautoff, Lübecker Chronika, wo I, 35 ff., 455 ff. und II, 22 ff. Auszüge mitgeteilt sind.

L germ. 215. 8^o.

Pergament. — 1568 geschrieben. — 46 Bll. — 15,1×10,3 cm. — Einspaltig. — Neuer Einband.

1. *Historia von dem deudtschen (d. i. schmalkaldischen) krieg* vnnndt wie endtlich der Churfürst von Sachsen von seinen Rethen vnnndt Edelleuthen

iemmerlich verrathen vnndt verkauft ist worden 1568. — Anf. 2^r der Vorrede: Allhie hab ich in khurtz gedicht / Damit ihr werdt khürtzlich bericht — Anf. Bl. 3^v Als die feindt des Euangelii damit vmgiengen wie sie möchten der Euangelischen Stände verbündtnus zertrennen — Schl. 43^r in grossem fridt Amen. 5. November 45. — Ist aus einem gleichfalls koäven Manuscript abgedruckt in Strobels „Beyträgen zur Litteratur“, 1. Bd. Nürnberg und Altdorf 1784, p. 205 ff. Dieser Abdruck weicht hier und da ab, und diese Hs. hat auch bessere Lesarten. Es fehlen bei Strobel auch die einleitenden Verse. — Es handelt sich um einen fast wörtlichen Auszug aus: Eyn Dialogus oder Gespräch etlicher Personen vom Interim 1548. — Bl. 2^r—43^r.

2. *Das gesicht zue Holtzhausenn.* Anf. 43^v Der pfarrher von arnstat hat vns gleublich angezeigt, das ein gesicht zue Holtzhausen von vielen leuthen gesehen — Schl. 46 weiben vndt kinden.

L germ. 219. qu. 8°.

Papier; 302 meist leere Bll. — 9,2×13,7 cm. — Ledereinband mit Goldschnitt und Brustbild (Gustav Adolf?).

[*Stammbuch des Hilarius Meyger.*]

Philotheca M. Hilarii Meygeri. U. J. Doctorandvs. Argentorat. Anno 1635. (Bl. 1). Datiert aus Bourges, Orleans, Paris, Straßburg in den Jahren 1634—1641. Autographe von Joh. Rebhan, Joh. Otto Tabor, Math. Bernegger, Joh. Andr. Knoderer.

L germ. 260. 2°.

Papier; 17. Jhdt. — 172 Bll. beschrieben, weit über die Hälfte der Hs. leer. — 34,2×28,4 cm. — Schweinsledereinband.

[*Chronik von Nürnberg 1560—86.*]

Ob die Hs. nicht ein Teil einer grossen Chronik ist? — Anf. 1^r Deuttsch zu singen. mit den Leichen auffkommen. Anno 1560 Jm Jenner hatt man zu Nurnbergk ein Neue Ordnung ahngefangen — Schl. 172^v. Anno 1586 . . . hette In mitt Reyssig zugedeckt. — Die Hs. weiß in dem angegebenen Zeitraum guten Bescheid und berücksichtigt vor allem die kulturgeschichtliche Seite.

L germ. 266. qu. 2°.

Papier; 17. Jhdt. — 586 Seiten (alte Zählung bis S. 562). — 32,9×21,9 cm. — Titelblatt gemalt von ungeschickter Hand; Hs. durchsetzt mit Zeichnungen von Wappen und Münzen; das behandelte Jahr ist in Zierschrift an den Kopf jedes Blattes gerückt. — Schweinslederband mit 2 Schließen.

Chron: 5. Theil. Dero Röm: Kayß: Freyen reichs Stadt Nürnberg von derselben anfang auferbauung, zünehen Geistl: und weltl: Geschichten zu krieg und friedens zeiten vornehmen Leuthen und Geschlechten auch Ge-

bäuen von anfang der Stadt Nürnberg biß auf jetzige Zeit. — Es handelt sich also um den 5. Teil (Jahre 1601—1640) einer Nürnberger Chronik, deren 4 vorangehende Teile indessen fehlen. Die Chronik ist scheinbar unvollendet, das beweisen die vielen leeren Bll. hinter jedem Jahr, die bestimmt waren Nachträge aufzunehmen. — Anf. 1 A 1601 Großer windt . 3 . Im Jahr Christi 1601. dem 11. Jenner ist ein grosser vngestiēmer windt gewest — Schl. 562 in gulden Creutz selbst geschoßen. Falliment. Es hat auch andreas Neutzer, Händler auf 8000 st. falliert. — S. 563 leer. — S. 574—586 Register.

L germ. 303. 2^o.

Für die Provenienz ergeben die vielen Notizen auf den Deckelblättern sogut wie nichts. Bl. 119^v Dit boek hoert toe Jan Mades myh Vehadr(?) — Jan Jacobß van Assendel 1632. — Iste liber pertinet . . . filius Jacobi Johannes ende soe wien(?) Kint off hilen erghent te onstede Soude anno domini MCCCC ende een ende tachtich 1481 Amen. Amen. Bl. 120^r Beeve Wuln(?) — Papier; die beiden ersten und letzten Bll. Pergament. — 15. Jhdt. 1481 ? — 120 Bll. — 27,2×20,7 cm. — Schweinslederband. — Mundart niederdeutsch.

[*Deutsche Übersetzung von Guido von Colonnas Trojanergeschichte.*]

Anf. 2^r IN dat conincryc van Thessalien van der toebehornghe ende onderwörpenheit van romanye — Schl. 117^v coninc prothenor ende coninc orthomeus. — Darauf eine Schreiberbitte und von jüngerer Hand: Anno 1599. — Laus deo semper 1589. — Vgl. über die Übersetzungen Goedeke I, 372.

Bl. 119 einige Verse:

Du en selste dyn lyds nyemant clagen
dan rechte vrienden diet mytty dragen
die menych seit syn lyden voert
den genen diet seer gairn (?) hoert
Ende waer leet dattet anders waer.

L germ. 306. 2^o.

Dono dedit Generosiss. et Nobiliss. Alb. de Besserer, Senat : Superior du dic Mscss(?) et. Aerar. Publ. Praes. mihi Georgio Veesenmeyer Ph. St. Hilariorum die Martis 1783. — Papier. — 15. Jhdt. — 98 Bll. — 30,9×22,4 cm. — Holzdeckel in Schweinslederüberzug; 2 Schließen; Deckel losgelöst, daher sind zum Schutze der Hs. zwei Holzleisten auf den hinteren Deckel aufgeschlagen. — Mundart obd.

[*Geschichte von der Melusine, übers. von Thüring von Ringoltingen.*]

Vgl. die Beschr. der Hs. bei Bragur IV, 2. S. 176; K. Schorbach, Zs. f. Bücherfreunde I, 132 ff. — Anf. 1^r Es ist gewesen vor zyten ain grauf zû portiers in franckrych — Schl. 98^v sin hilff vnd gnad send Amen. — Früh gedruckt; zum ersten Male Augsburg 1474.

L germ. 310. 8°.

Provenienz: Hans Jörg Freyß in Bischen am Daun 1699. — Papier; die ersten und letzten Seiten voller Schreibübungen. — 16. Jhdt. — 18,3×13,8 cm. — 156 Bll.; zwischen 2/3 fehlen 2 Bll., zwischen 3/4, 9/10 je 1 Bl. — Pergamenteinband, mit lat. Text beschrieben.

Diß ist die Reiß gen Hierusalem zu dem heiligen Grabe vnd dem Berg Synai, von anfang biß zu ende beschriben, welche Ich *Jakob Wurmsser* angefangen habe Vff zinstag Nicolai Anno 1560. — Gedruckt im „Reißbuch deß heyiligen Lands, Das ist Ein gründtliche beschreibung aller vnd jeder Meer vnd Bilgerfahrten zum heyligen Lande“ Franckfort am Mayn 1548, Bl. 213 ff. und 1609 S. 396 ff. Vgl. Petzholdt, Anzeiger 1861, S. 287 ff.

L germ. 339. 8°.

Papier; 117 Bl., die wenigsten beschrieben. — 15,3×10 cm. — Schweinsledereinband. Eingepreßt auf den Einband ist die Jahreszahl 1593 und die Buchstaben E. S.

[*Stammbuch des Malergesellen Georg Siegmund Nürnberger.*]

Die Hs. enthält Widmungen, weniger poetische Beiträge als grobe Federzeichnungen. Die Einträge sind datiert aus Straßburg, Frankfurt, Worms, Trier, Saarbrücken in den Jahren 1606–1615.

L germ. 341. 2°.

Papier; Bl. 1–8 und Bl. 241 abgeblättert, daher ausgebessert; Bll. fehlen zwischen Bl. 8/9, 9/10, 11/12, 12/14, 14/15. — 1617 geschrieben wohl von „Hans von Steinaw genand Steinrück“, der seinen Namen auf dem Titelblatt eingetragen hat. — 241 Bll.; alte Zählung nicht mehr ganz erhalten. — 30×20,9 cm. — Sorgfältige Ausstattung: Bl. 1 gemaltes Titelblatt. Bl. 2 Darstellung des Martyriums der hl. Kilian, Colonatus, Totnanus; Bl. 4 wiederum farbiges Titelblatt. — Bl. 8–10 Bischofsportraits; im übrigen viele colorierte Wappenzeichnungen.

[*Lorens Fries: Würzburgische Chronik.*]

Würzburgische Cronika. das ist. Ein ordentliche Beschreibung aller Bischoffen so Von anfang dieses Bisthumbs regirt. Auch was sich Bey eines itzlichen regierung denckwirdigs zugetragen. Describere incoepi Anno Incarnationis Domini 1617 mense Octob. — Gedruckt in: Johann Peter Ludewig, Geschichtsschreiber vom Bischofthum Würzburg, Frankfurt 1713, S. 372 ff.; ferner Würzburg 1848.

Vgl. Wegele in Allg. deutsche Biographie 8, 83; Wegele, Gesch. der deutschen Historiographie, München u. Leipzig 1885, S. 298.

L germ. 374. qu. 8°.

Papier. — 156 Bll., wovon 100 leer. — 1660–64 angelegt. — 9,1×13 cm. Ledereinband, trägt in Goldpressung die Buchstaben J. B. und die Zahl 1660.

[*Stammbuch des Joachim Birckner*]

aus Weissenburg im Nordgau (Weissenburgensis Noricus). Er war Student in

Wittenberg, dann in Ansbach, Pappenheim, Solenhofen. Einträge aus den Jahren 1660—1664. — Bl. 145^r Federzeichnung von Wittenberg.

L germ. 379. 2°.

1 Papierblatt; Ränder abgebröckelt; mit Papier neu überklebt. — 30,8×21,5 cm. — 1422 geschrieben. — Moderner Pappumschlag.

[*Brief.*] Adresse: Der Ersamen Junckgfrowen Appolongen mainowin miner recht lieben bässin ze Costentz. Tochter des Constanzer goldschmids Stefan Maynow. — Absenderin: Din trüwe bässin schwester Kathrin Roschachin ze Sant Claren ze Vilingen. Geben vff den andren Sunntag des hailgen aduents jm XXII^o jar (d. i. 1422). Inhalt der, daß die Schwester der anderen dankt für „den hüpschen pomerantzen vnd costlichen ackerman“, daß sie ein „Rosenkrenzli“ schickt und um Zucker bittet.

L germ. 381. qu. 4°.

1 Pergamentblatt, das als Einband benutzt war; es ist beschnitten, was aber den Text nicht stört. — 14. Jhdt. — 18,1×21,6 cm. — Neuer Halbpergamentband. — Bl. 1^v trägt am Kopfe in Rubrum: III. — Mundart obd.

[*Bruchstück aus einem Münzregal.*]

Erhalten sind 64 Zeilen. Ich gebe als Probe die ersten Zeilen.
gesetzt sint dezzelben hat gewalt alleweg ze tûn dez byschofs chamrer vnd sin vitztum swenn si wellent. Sint auch die pfeñg nicht recht als si stan svln. so si versucht werdent so sol der selb dez die pheñg gewesen sint dez byschofs hulde gewinnen nach sinen genaden. etc.

L germ. 384. 2°.

1 von einem Einband stammendes Pergamentblatt; Text durch Beschneidung zerstört. Seite 2 ist erheblich zerstört. — 15. Jhdt. — 35×20 cm. — Bl. 1^r (= Seite 1) trägt am Kopfe in Rubrum die Zahl II. — Moderner Halbpergamenteinband.

Das Fragment stammt aus irgend einer Chronik. Es enthält:

1. [*Die Sage von Heinrichs III Geburt, Verfolgung, Rettung.*] Massmann in seiner Kaiserchronik III, 1094 ff. gibt für diese Sage Belege. — Anf. 1^a .nd gesaget dez nahtes slieff er in | . m stro lüpoltz frauwe ging groz | . it einem kind vnd alz got wolte | ..naß sie desselben nahtes eines kin | . s — Schl. 2^a Do er begraben wart alz man saget.

2. *Von eim schuler vnd von einer nunnen XLVI Cap.* Anf. 2^a In dem iar do man zalt | nach Cristes geburt Tausent vnd viertzig iar wart der dritte heinrich keiser zû rome — Schl. 2^b tete do rief er im noch herter v. spra | — Im Anfang ein Bericht von Heinrichs Taten, dann die z. T. zerstörte Erzählung von einem Liebesabenteuer der Schwester Heinrichs mit einem Schüler; es wird vom Kaiser entdeckt, der Schüler bringt es aber durch List zum Bischof.

L germ. 447. 2°.

Geschenk von H. Barbeck Nürnberg. — Papier. — 1580—1615 entstanden; mehrere Hände: Bl. 1. 89. 173. 176. — Alte Zählung bis Bl. 191 gehend; beschrieben sind 184 Bll.; darauf ist ca. $\frac{1}{8}$ der Hs. leer. — 31,4×20,9 cm. — Ledereinband, Pergamentrücken mit der Aufschrift: 15 Cronicka 80. — Einband beschädigt, Schließen fehlen.

1.5.8.0. Nörmbergische Crönika Darinnen Mitt allem fleiß gar ordentlich Beschriben was sich vön dem 1580 Jar an Biß vff diese Itzige zeutt (= 1615) alda Glaubwyrdiges vnd warhafftiges zw Gedragen vnd Begeben hatt. — Anf. 1^r Anno 1580 den 3 Jenner vngeferlich 5 Stundt In der Nacht. hait sich ein Endtleibung zue gedragen — Schl. 184^r vnd starb gar Christlich.

L germ. 497. 8°. Glaskasten 6.

Papier; gut erhalten. — 1588ff. entstanden. — 121 Bll., von denen aber nur wenige beschrieben sind. — 15,3×10 cm. — Grüner Pergamenteinband.

Stammbuch des *Chr. Murer* mit Zeichnungen des Malers *Dietrich Meyer*. Über die Hs. vgl. Schweizer Archiv für Heraldik 1899, Jhg. XIII, Stolberg, S. 28ff. Vgl. über Dietrich Meyer Allgem. deutsche Biographie Bd. 21, S. 564.

Dies Stammbuch enthält keine poetischen Beiträge, sondern ist nur der Zeichnungen wegen von Wert.

L germ. 535. 4°.

Papier. — 18 Hs.-Blätter. — 17. Jhdt. — 18,1×15 cm. — Halbpergamenteinband.

Die Hs. ist ein *Schreibkalender der Stadt Hamburg, von Hermann de Werve* anno 1642 angelegt. — Die nichtbedruckten Bll. enthalten manchmal recht familiäre Notizen eines Bürgers aus Windsheim, der sich Bl. 1^r Johann Schaffvizeln(?) nennt. Die Notizen betreffen den Viehstand des Schreibers, die Stadtverwaltung, Einquartierungen etc.

L germ. 558. 4°.

Ält. Sign.: ad. Indic. bibliogr. Hault. p. 12. no XI. — 16. Jhdt. — 3 Bll. — 19,4×14,4 cm. — Eingeklebt ein exlibris mit Bildnis. Hutten? — Jüngerer Einband.

[*U. v. Hutten*]. *Die geschicht vnnd bekantniß des getoufften Juden Johannes pfefferkorn genant zu hal vor sant Moritzburgk gebraten vnnd zuuor mit glügenden zangen zerrissen.*

Es ist die Abschrift des Druckes, denn vgl. Bl. 2^v die Notiz: Getruckt zu Mentz durch Johann Schöffner. — Anf. 1^r Noch Cristi vnnsers lieben herren geburt Tusent funffhundert vnnd jm viertzehenden jore vff Mittwoch Egidij — Schl. 2^v ein schottischer pfaff hat jnn getoufft.

Vgl. Goedeke I, 413ff. II, 295 (108).

L germ. 559. 4°.

Provenienz: Böcking № 2135. — 1 Bl. Papier; 1521 geschrieben. —
26,3 × 21,7 cm. — Kartonumschlag.

[Verbot Herzog Georgs von Sachsen an den Rat zu Delitzsch, Luthers, Huttens und Karlstadts Bücher drucken zu lassen.]

Vnsern lieben getrawen, dem Rathe zcu Delitzsch | Von gots gnaden Georg Hertzog zu Sachsn etc. Anf. Lieben getrewen | Nachdem man sich ytzo allerley nawe bucher | auch Schmeschriften | vnd anders zu drucken — Schl. Geben auff vnserm Sloß Schellenperg Dienstags nach Lucie Anno XXI^a.

L germ. 573. 4°.

2 Papierblätter, von einem Einband losgelöst; erheblich beschnitten auf allen Seiten, so daß sich der zusammenhängende Text nicht mehr ganz gewinnen läßt. — 15. Jhdt. — 19,2 × 14,5 cm. Einspaltig, pro Spalte ca. 29 Zeilen. — Einfacher Pergamentumschlag.

[Bruchstück aus einer Freiburger Chronik.]

Stimmt nicht mit Schilters Ausgabe des Twinger von Königshofen überein. (Straßburg 1698.) Anf. 1^r [D]o man zalte MXCI iar do hube an herbe . . . zeringen ein hertzog von swaben die statt . . zû buwende. das vor ein dorf was do nach v̊b . . wart der selbe hertzog erslagen zû moltesch als man zalte MCCLXX jare — Schl. 2^r mit sy sich ouch koufftent von graue . . was gewesen n̊ |

L germ. 654. 8°.

Papier; 208 Bll. gezählt; die übrigen als leere Bll. eingebunden für Einträge. — 16. Jhdt. — 15,2 × 9,8 cm. — Ledereinband; schadhaft.

[Stammbuch des Wendelin Ulrichs aus Remda.]

Die Hs. ist, wie L germ. 667. 8°, eine gedruckte Emblematensammlung des Andreas Alciatus (Frankfurt a. M. 1567). Die Stammbuch-Einträge datieren aus den Jahren 1584—88, als W. U. sich in Straßburg aufhielt.

L germ. 656. 2°.

Ca. 1470 geschrieben. — Neuer Einband. — Oberdeutsch.

[Mahnung an Kaiser Friedrich III., die Türkengefahr abzuwenden 1470.] Anf. 1^r Allerdurchluchtigister vnd vnuberwindbärlichester gnedigister vnd der heiligen Cristenhait obrister in weltlichen dingen haubt Fridrich des römischen gewaltz ain Kayser, stand auff von dem schlauff, Darjnn du lang nach leibs lust gelegen bist — Schl. 4^v hie vnd dort behwt Amen.

L germ. 667. 8°.

Papier; 229 Bll. und eine Menge leerer Blätter nach Bl. 229. — 16. Jhdt. — 18,5 × 11,6 cm. — Schweinsledereinband.

[Stammbuch des Johannes Limmer von Laubach.]

Die Hs. ist zunächst eine gedruckte Emblematensammlung des D. And. Alciati aus dem Jahre 1564. In diese Emblemate hinein und auf die angehängten Blätter (allerdings nur ganz wenige) sind die Einträge gemacht. Die Einträge datieren von Straßburg, Laubach, Friedberg, Frankfurt, Speier etc.

L germ. 661. 2°.

Papier. — 4 Bände: 1. Band 310 Bll.; 2. Band 276 Bll.; 3. Band 392 Bll.; 4. Band 421 Bll. — 16./17. Jhdt.; Bd. 2 hat die Schriftnotiz: Geschriben vnd vollendet durch Joan: Freypfarer zu Gryffensee den 7. Mertz 1645. (Bl. 276). Die drei übrigen Bände von anderer Hand. — 31,2 × 20,5 cm. — Bd. 1. 3. 4 Pergamenteinband; Bd. 2 Schweinsleder.

Die Hs. enthält die

Schweizerchronik Heinrich Bullingers

und stimmt inhaltlich mit dem Exemplar der Straßburger Univ.- und Landesbibliothek L germ. 128. 2° überein. Vgl. die Beschreibung dort.

1. Band: Historienn Von den Tigurineren Vnd der Statt Zürich sachen: Acht Büecher gründlich verzeichnet / vonn heren Heinrich . Bulingern dem Elteren. Welicher anfangs gefürt würt: von den zyten der geburt Christi ann / Biß das man nach deselbigen geburt hatt zallt 1400 Jahr. Der erst Theil dieser histori.

2. Band: Vonn den Tigurineren vnd der Statt Zürich sachen VI. Beucher verzeichnet. von Heinrich Bullinger dem Elteren diener der kilchen zû dem großen Meünster Zürich In welchem der Anfang dißer histori gefeürtt wirtt von dem Jahr Christi 1400 biß in daß Jar Christi 1516. Das Ander Theil.

3. Band: Titel fehlt, vielleicht auch das Titelblatt überhaupt. Der Band beginnt Bl. 1r: Vored vber die Nachvolgende Historya Heinrich Bullingers.

4. Band: Historien oder Geschichten der Statt Zürich sachen. das Viertte Buoch. darinen Anfangs Von dem Ersten Landtsfriden, so Ihm Erstenn Cappeler krieg: vffgericht sampt dem Gespräch zuo Marpurg: vnnd St: Galischer handlung auch Einer disputation zuo Solothurn gehalten mit weitlöffiger Beschreibung des Letsten Kriegs zuo Cappel vnd vff dem Berg auch alle die daselbsten vmb khomen was Grosen Schadens die statt Zürich Erlitten sampt dem Letstenn Landt-Friden. — Beschriben vnnd Bestellt. von dem Ehrwürdigen hoch vnnd wohl Gelerten M: Heinrychen Bullinger . dem Elteren Pfarrer zum Grosen Münster der Statt Zurich.

L germ. 675. 2°.

Papier. — 17. Jhdt. — 208 Bll.; alte Zählung unregelmäßig. — 32,5 × 19,7 cm. — Neuer Halbpergamentband.

Discursus in dissertationem Hippoliti a Lapide de ratione status in imperio nostro romano-germanico.

Gedruckt 1640; vgl. Brunner, Grundzüge der deutschen Rechtsgeschichte, Leipzig 1910, S. 271. — Hippolithus a Lapide d. i. *Bogislaus Philipp Chemnitz*, vgl. Gebhardt, Handbuch der deutschen Geschichte 1890, II, § 34, 2; Wegele, Gesch. der deutschen Historiographie, München u. Leipzig 1885, S. 358—361.

L germ. 678. 2°.

2 Bll.; Papier; wasserfleckig. — 33,6×22,4 cm. — Um 1506 geschrieben. — Pappumschlag.

[Jakob Wimpfeling gegen Frans Schatzer.]

Im Jahre 1506 schrieb W. die lat. Verteidigung (Goedeke I, 410 № 33): „Contra quendam qui se Franciscum Schatzer appellat: complicesque suos: Expurgatio Ia: wimpelingi“. Vorliegendes Concept, das in deutscher Sprache geschrieben ist, wird also derselben Zeit entstammen. — Überschrift: Allen liebhabern cristlicher tugend vnnd hassern nochrediger stechender verretterscher geschrift Entbüt Jacobus Wympfeling sinen willigen dienst. Anf. Vß Inhalt obgeschribner Epistel, des der sich nennet Doctor Frantz schatzer, mögent jr Lüchtlich schepffen —

L germ. 690. 2°.

1 Papierblatt; 32×22 cm. — 1504 ungefähr geschrieben. — Moderner Kartonumschlag.

[Brief Jakob Wimpfelings an Martin Sturm.]

Inhalt des Briefes ist die Fastnachtsfeier (1504?) in Basel; er bittet am Schluß den Brief auch lesen zu lassen „Doctor brant vnd andre gutte freunt.“ — Anf. Vff Sontag Agneten waß man hie waren der schwizer vf die vasnacht zû kômen, was den gantzen tag rüstung, wartung etc.

L germ. 722. 2°.

Papier in schlechtem Zustande; wasserfleckig; infolge Feuchte ist der obere rechte Rand ganz faul. — 15. Jhdt. — 223 Bll.; im Anfang fehlen Bll., vor allem das Titelblatt. — 29,7×21,6 cm. — Holzdeckel, Ledereinband ganz defekt. Heftung (Pergament) ganz gelöst. — Mundart mittelfränkisch.

Die Hs. enthält, am Anfang fragmentarisch einsetzend,

1. [eine Geschichte des Cistercienserordens von Clarevallis.] Vgl. Bl. 222^r:

Hyer gaet wt dat boeck van den auerclaren edelen mannen des ordens van cistercien. — Anf. 1^r noch clærlicker toe schynen. Want als sunte lucas betuget doe der voelheit der gelouiger eyn harte ende een sich was — Die erste Überschrift (Rubrum) lautet: Bl. 1^r Woe dat der monyken oerden auermyts sunte Anthonius ende der ander heilige vaders gestarct in ende hoechlicken gescenen heuet. — Schl. 222^r Dye mytten vader ende mytten heyligen etc.

2. Hyer begynt van eynen eensedeler genoemt Schetsolus die yn den bysdem van triere was Xiiii iaer sonder decken ende sonder cleder Ende was

oec. genoechsam myt spysen der dieren Als myt crude wortelen eyckelen ende der gelick toe eten. Anf. 222^r IN clarendael woenden eyn gestelick monyck genoemt Achardus — Schl. 222^v on wyllens neder toe styegen | — Es fehlen Blätter. Bl. 223 in Rubrum: Auermys der hulpen des almechtigen gads ende synre werder moeder auermys my suster hilliken laÿe sendaels professyt nonne des beslaten cloesters sunte barbaren gaerden bynnen der stat berck leset eyn aue maria onder tyden om ihus wil voer die arme scriuersche.

L germ. 726. 4°.

Dis bûch gehört in der Swestern closter zû Sancte Matheus vnd zû Sancte nicolaus in vndis zû stroßburg brediger ordens. — Weiter unten: dis bûch gehert in daß closter zû Sancta Margaretha in straßbur predier ordens 1636. — Bl. 11^v Anno domini MCCCCLXVIII (Geburtsjahr der Hs.). — 262 Bll. — 16,1 × 10,2 cm. — Holzdeckel in rotem Leder; zwei Schließen fehlen. — Mundart obd.

1. [*Buch der Reformation des Predigerordens.*] Hie vacht an die vorred oder prologus in dz bûch der reformacio der clostern predier ordens die da sind in tützschen landen der brüdern vnd öch der swestern. — Bl. 1. Tabelle der Schwestern-Klöster. — Bl. 2 Ordnungen des Ordens. — Bl. 3. Die Zahl der Konvente. — Bl. 4—6. Die Namen der Meister. — Bl. 7—8. Die Namen der Provinzialen. — Bl. 9—10. leer. — Anf. 11^r Allen got minnenden selen die gnad andacht vnd liebi hand — Schl. 258^r Explicit hat ein ende dz bûch von der reformacio genant der clöstern predier ordens jn den tützschen prouintz dz mit vil arbeit gemachet vnd witt zesamen gefügt vnd bracht ist vnd in dem xpi MCCCCLXVIII geendet vnd volbracht ist Got sy es ein lob Amen. — Vgl. Johannes Meyer Ord. Praed. Buch der Reformacio Predigerordens, herausg. von Benedictus Maria Reichert, Leipzig 1909, in Quellen u. Forschungen für Gesch. des Dominikanerordens in Deutschland, 2. Heft. — Unsere Hs. hat mit diesem Abdruck der „Reformacio“ scheinbar nur die äußerliche Einteilung in 5 Bücher gemein. Vor allem das fünfte Buch weicht erheblich ab.

2. Es folgt, von anderer Hand, *die Reformation einiger Klöster* als Nachtrag. Bl. 258^v—261^v. — Bl. 258^v. Wie dz closter *Medlingen* in swaben dz so ser abkomen wz mit fünff. S. von Schönensteinbach ward reformiert. — Bl. 259^v. Dz der convente der brüdern ze *Cur* ist reformieret worden. — Bl. 260^v Wie dz closter Sant Margrede zu Stroßburg Reformiert syge worden. — Darauf kleine Nachträge für *Frankfurt* (Bl. 260^r), *Regensburg* (Bl. 261^r), *Esslingen* (Bl. 261^v).

L germ. 727. 2°.

Papier. — 15. Jhdt. — 185 Bll. — 31,4 × 21,5 cm. — Holzdeckel Lederrücken. — Mundart obd.

1. [*Das alte Testament.*] Bl. 2^r—42^v. Geht von der Erschaffung der Welt bis zum Propheten Jesaias. — Anf. Gott in siner ewikeitt nach siner grossenn milltikeitt Der wollt jm selber nitt allein behallten — Schl. Letzte

Überschrift; Manases richßnötta LV jar disser thet ysaia den propheten der siner müter vatter was mit einer sägen entzwey sägen etc. — Das lüçifer der Tüfel . Amen. — Bl. 43^r leer.

2. [*Reimgebet.*] Bl. 43^v. Anf. O menscheitt blos, O marter groß etc.

3. [*Mariengebet.*] Bl. 43^v. Anf. O fröwe dich künigin gottes mütter etc.

4. [*Reimgebet.*] Bl. 43^v. Anf. O Herr laß drü körnli risen, Eines das mich wise etc.

5. [*Psalmgebet.*] Bl. 43^v—44^r. Anf. Miserere gott erbarm dich über mich nach diner grossen erbärnde —

6. [*Sinnsprüche.*] Bl. 44^r—44^v. Alle herrschaft dienotte, Alle fursichtikeitt sorgett etc.

7. *Diß gebett machet bapst Johannes vnd gab allen Cristenmenschen fünf tag Aplas die es sprechen mit andacht.* — Bl. 44^v. Anf. Ich gott grüß dich maria Tusent Tusend stund —. Bl. 45—49 leer.

8. [*Buch der Könige und Kaiser.*] Hie nach vahet an das ander capitel diß büchs in dem geschriben statt von allen künigen vnd keiseren, die vor gottes gebürt warent vnd darnach vncz üff herczog albrecht von östrich oüch remscher künüg sint gewesen. sider nün die kaiser vnd die bápste iren namen hant von rom dorüm so will ich etwas vor sagen von rom von den bápsten vnd den keiseren. — Dieser und der nachfolgende Teil scheinen abhängig von der Chronik *Twingers von Königshofen* geschriben zu sein. — Bl. 50^r—108^r. Anf. Von iiii richen in der welte stat hie nach. Man soll des ersten wissen wie manig künügrich ist gewesen in der welt — Geht schon Bl. 50^r zur Geschichte Roms über, Bl. 53^r zu Karthago, dann zur deutschen Geschichte; gerechnet wird nach Kaisern, z. B. Bl. 96 ist König „Karle der CIII Keyser“. Das Buch geht bis auf Sigismund. — Schl. Die letzte Erzählung ist (107^v) „Der groß erdbidem ze straßburg vnd ze bern vnd ze basel vnd in allen Tutschen landen“. Darauf: Hie hatt das büch der cristen künigen vnd von keiseren ein ende vnd vahet nun an

9. *Das büch von den bepsten* die do sint gesin Sider Cristus bürt. eines yeclichen handel, was er in der Cristenheit vff gesezet vnd geordnet hatt vnd ouch ein yeclicher mit sinem namen ordenlichen ein nach dem Anderen. Bl. 108^r—134^r. Anf. Sant peter der zwelfbott der johannes des fischerß sün was vnd sant andres sin brüder vnd besaz den Cristenlichen stül — Schl. Also hatt diss Cappitel von den bebsten ein end Die da sind gesin Sid Cristus geburt.

10. *Hie nach statt geschriben von dem ersten kunig nach der süntflut vnd wie das elses ist uff kumen vnd die statt an dem rin vnd wie sich die Tütsche sprache zu dem ersten hatt erhept vnd von mangeln wunderlichen sachen vnd diß die vorrede.* Bl. 134^r—164^v. Anf. Do gott die welt lies vndergan von ir sünd wegen by noes zitten — Zunächst: *Von dem ersten künig*; darauf Bl. 134^v Wie sich *dütsche sprach* am ersten erhüb; Bl. 135^r Köln, Wurms, Mentz, Straßburg, Basel; Bl. 135^r Triere; Bl. 135^v Wie Straßburg vnd das Elses ist uff kumen etc. geht allmählich über in eine Geschichte des Elsasses. Gegen das Ende zu scheint sich die Geschichte der *Eidgenossenschaft* in den Vordergrund zu drängen. Ob dieser Teil auf *Twinger* von Königshofen bezogen werden darf? — Schl. der sun vnd der heilig geist Amen.

11. Hie nach vachet an meister Isopus, Der diß bûch gedichtet vnd machett vmb lere vnd vmb bischafft willen den lütten daruß nemen vnd sollent alle menschen ein bischafft nemen vnd zû guttem keren vnd eß nit für ein gespött haben nvch für ein schimpf des bitt uch der meister. — 53 Fabeln in Versen, Bl. 164^r—182^v.

Anf. Eines tages ein aff kam gerant
Da er vil gütter nüssen fantt
Die hette er geessen gerne
Jm̄ was geseit wie das der kerne
Wer lüstig vnd gûtt
Beschwert ward jm̄ sin tumer mût —

Schl. Der ist ein sünloser man
Wann dis hat alles wibes ratt getan.

(Rubrum): Ach gott was grosser not wann hatt ein end min gross ellend.

12. [Der gute Pilger.]

Anf. 183^r DER gûtt bilger bin ich genant
Mich belangett her nach minem land
Wann hier zû land ist nit min fûg
Ach der sach die mich her trûg —

Schl. 183^v Vnd soll oûch an sin land gedencken
Alß dick in der weg wirt bekrencken
Davon wirt er gestercket sin
Das er springt alß ein hirczt Da hin.

Bl. 184. 185 leer.

V. Naturwissenschaft, Philosophie, Medicin.

L germ. 32. 2°.

Prov.: Die Hs. war wohl im Familienbesitze des Johann Salzmann, eines Straßburger Bürgers. Vgl. Bl. 84^v. — Ende 16., Anf. 17. Jhdt. — Papier. — 86 Bll. — 30,1 × 19,5 cm. — Neuer Pappeeinband in Pergament gebunden.

Die Hs. ist ein umfassendes *Arzneibuch*, dessen verschiedene Hände seine Zusammensetzung aus Beiträgen durch eine Reihe von Jahren hindurch wahrscheinlich machen. Ursprünglich war die Hs. angebunden an Euch. Rösslin, Kreuterbuch Frankfurt am Mayn (1550?) A. B. Q. 52. in fol. — Bl. 1—84.

Bl. 84^v—86 tragen Notizen *sur Geschichte der Familie* des Straßburgers *Johann Saltzmann*. Erwähnt ist z. B. das Begräbnis des Johann Saltzmann im Münster, die übrigen Notizen (um 1600) betreffen fast alle den Familienzuwachs durch Geburt.

L germ. 66. 4°.

Papier; 17. Jhdt. — 235 Bll. — 18,7 × 16,2 cm. — Schweinslederband.

[Jakob Boehms Traktat: De signatura rerum.]

Öfter gedruckt, zum ersten Male 1635. — Bl. 2 Tabelle. Bl. 3 Signatura. Bl. 4 De signatura rerum. Das I Capitel. — Schl. 205. Wer da suchet der findet Amen.

L germ. 196. 8°.

Papier; 15. Jhdt. — 566 Seiten. — 22 × 14,5 cm. — Holzdeckel, Lederüberzug gepreßt. Messingbeschläge und Buckel; Schließen fehlen. — Die ersten Bll. der Hs. tragen Schreibübungen. — Bll. fehlen nach S. 514 und 536. — Mundart obd.

1. *[Arzneibuch.]* S. 1—182 Rezeptsammlung, die alle möglichen Fälle vorsieht. — Dazwischen, Bl. 87—93 eingestreut, Lat. kirchliche *Segenssprüche*: Sequitur benedictio trium munerum in epiphania domini. Anf. Suscipe sancte pater omnipotens deus a me famulo tuo hec munera —

2. *[Tischsucht.]* S. 183—192. — 232 Verse.

Anf. Mir sullen frawen vnd die man
Mein schreyben nicht verubl han

Ob ich straff die jungen kind
Die bey zehen iaren sind. etc.
Schl. Und das vor allen dingen
So mag vns nicht mislingen.

S. 193 leer. — S. 194 Nachträge von Rezepten, 195, 196 leer; 197 Nachträge. Die nächsten 5 Bll. leer und ohne Zählung.

3. [*Rezepte für Obstbaumsucht.*] S. 198—258.

4. *Dyts püchel dichtat ain maister der hieß Bartholomeus*, das nam er aus ainem krichischem püch das haist practica, das ist dewtsch gedichtet mit den selben worten als es der maister bartholomeus in latein an seinem puch gesetzt hat. — S. 258—285. — Anf. 258 Wer den brieff ditz puch wissen wil der sol In also erchennen — Schl. 285 panibus quoniam milia.

5. [*Die Monate und ihre Sternbilder.*] S. 286—317 Secuntur medicamina de municione et quando sit minuendum 2^m. 12. signa. Geht von Januar bis übernächsten Februar: Der Jenner — Der Wasserman; Der hornung — Der visch; Der mertz — aries der wider etc. Schl. In dem hornung — von dem Stainpockch. — Anf. Der Jenner. In dem Jener soltu dich hutten vor kalter chost — Schl. ist gar tückchigs sins mit allem seinem leben.

6. *Hye ist ze merkchen wie vns das puch furbas lernt von dem aderlassen.* S. 313—330. — Anf. Als vns die grossen maister ratent Galienus Auicenna vnd ypocras — Schl. das chümbt gernn von vbrigem trinkchen.

7. *Item darnach vndt man wie man sich halten sol vnd wie sich ain yder mensch halten vnd nach wem es sich richten sol In dem lauff ains gemainen sterben der do chümbt von pestilents vnd rainplaternn.* S. 331—334. — Anf. Do sandt ain grosser maister von prag dem markgrauen zw Merhen — Schl. leben sol hie in dem Jamertal.

8. *Hye ist ze merkchen welich tåg man meyden sol im aderlassen ains Jeden monats darin sich ain yder mensch mit fleiss huetten schol das ist not.* S. 335—339. Darnach ist zw merckchen was zetun sey vnd wann man lassen sol vnd wann nicht, das habt ir in lateinisch — S. 239.

9. [*Über das Aderlassen.*] Lateinisch. S. 340—352.

10. [*Die Namen der Adern.*] Lateinisch. S. 353—360.

11. [*Beim Nahen des Todes.*] S. 361—362. Anf. All hie ist zw merkchen so sich ain mensch in ainem gemain lauff — Schl. vnd bringt im den tod.

14. *Von dem hertzen.* S. 363—364. Anf. Es ist ze wissen das ain zaichen chumbt —

15. *Von der lebern.* S. 364—367. Anf. Ist das sich ain zaichen erhebt —

16. *Secuntur medicamina de pestibus.* S. 368—372.

17. *Astronomische Berechnungen und Beobachtungen* der Jahre 1432—1462, 1431—1463; *Tafel der beweglichen Feste* etc. S. 327—400.

18. [*Rezeptensammlung.*] S. 401—560. Nun hebentt sich an ettlich ertzney von manigerlay geprechen. — Rezepte der verschiedensten Arten, sowohl für Krankheiten als auch für das Haus. — Unterbrochen S. 528—535 durch einen „Tractatus quadrantis de horis diei equalibus et altudinis solis et stellarum“. — S. 545—566 Register der Rezepte. — Darauf 5 leere ungezählte Blätter.

L germ. 221. kl. 2°.

Meister Jann von Cube vide Bolum armenum. Anno 1489. — Ist Anno 1488 zu Augspurg getruckt. — Aus der Urkunde auf dem Vorderdeckel erkenne ich den Namen von Mühlhausen „Milhus“. — Papier; mehrere Bll. zerrissen oder gar herausgerissen, z. B. 72. 129. 130. 136. 139. 149—151. 160—161. 169. 170 etc. — 15. Jhdt. — 288 Bll. — 23,5×16,3 cm. — Holzdeckel in beschädigtem Leder; eine alte Lederschließe. — Mundart obd.

Diß nachfolgende buch wirt zu latein genant [*Hortus sanitatis vnd zu dutschn: Ein gart der gesuntheit* vt clarius patebit. Anf. Offt vnd vil hab ich bey mir selbest betracht — Schl. Die Hs. endigt mit einem ausführlichen Register, als dem 5. Teil des Buches. — Bl. 283 trägt von einer Hand des 17./18. Jhdts. mehrere Rezepte.

Häufige Drucke s. bei Hain, Rep. bibl. II, 1. 96.

L germ. 222. 4°.

Papier; vergilbt. — 16. Jhdt. — 275 Bll. — 19,3×15 cm. — Holzdeckel; Rücken aus gepreßtem Leder; 2 Schließen defekt.

1. *Lilia vntern Dörnen*. Bl. 1^r—58^v. Alchymist. Abhandlung. Anf. Der lobliche vnd hohe got nach seiner vielfaldigen gnad giebet denen vberflüssigen verstandt — Schl. die ewige ruhe verleihen wolle. — Bl. 59 leer.

2. [*Johann Sternhals: Der Ritterkrieg.*] Bl. 60^r—111^v. Alhie hebt sich an Ein hübsch büchlein der Ritterkrieg genant eins theil berührent die edle kunst alchamey, jnn wellichen büchlein Sol vnd Mars kriegen, welliches das edelst vnd nützte sey. — Anf. Inn dem namen vnsers heren Jesu Christi Amen. Nachdem als der kunst rechenmeister Aristoteles — Schl. schopfers aller ding Amen. — Vgl. den Druck Erfurt 1595; Hamburg 1680; Allg. d. Biogr. 36, 122. — Bl. 112 leer.

3. *Hie hebt sich an Rosarius Arnoldi de noua villa*. Bl. 113^r—191^v. Anf. Der grosse schatz aller heimlichkeit der den menschen ernewt — Schl. mit dem nit fryen geist end. — Bl. 192 leer.

4. *Sequitur Alchimice vocabularius*. Bl. 193—228. Anf. Alembicus, vas vitreum formosum ut galea — Bl. 228^v—232 leer.

5. [*Rezeptsammlung.*] Bl. 233—275. Anf. Menig machen. Brenn lauter bley zu puluer — Bl. 275 Zeichnung eines chemischen Apparates. — Bl. 237—239, 267, 273 leer.

L germ. 283. 4°.

Früher Eigentum von Thomas Lauth; die Hs. war vordem angebunden an: Feltdbuch der Wundartzney newlich getruckt vnd gebessert. Strassburg 1528. 4°. — Papier; sehr vergilbt; 16. Jhdt. — 20,2×14,1 cm. Pappumschlag.

1. [*Rezepte für Krankheiten.*]

2. [*Tagebuchnotizen über die Praxis und Einnahmen eines Arstes.*]
Aus dem Jahre 1555/56. Bl. 1^r, 1^v, 2, 3.

L germ. 286. 2°.

Die Blätter scheinen Einband gewesen zu sein. — Papier; 15. Jhdt.
— 28,5 × 20 cm. — Pappumschlag. — Mundart obd.

1. [*Rezepte.*] Bl. 1^r, 2^r. Am Schluß der Name: Here chonradt in mullen anno 99 (d. i. 1499).

2. [*Grabinschrift.*]

Bl. 2^r Gott der richtet nach dem rechten / hye ligent herren pey den knechten
Kombt herr vnd ratt hye pey / welcher herr oder knecht sey
welcher was arm oder reich / Sy ligent hye all geleich
Gott geb in allen dy ewig rüe / Das ewig liecht schein in darzwe.

Bl. 1^v 2^v leer.

L germ. 297. 4°.

Von Fidelis Butsch in Augsburg 1871 geschenkt. — Papier; 16. Jhdt;
21 × 14,7 cm. — Pappeinband.

[*Rezeptbuch.*]

Wie N^o 477 hat diese Hs. Rezepte für alle mögliche Dinge und Fälle als Inhalt.

L germ. 298. 4°.

Papier; 16. Jhdt.; 78 Bll. — 18,3 × 13,8 cm. — Halbpergamentband.

[*Rezeptbuch.*]

Mittel aller Art für alle möglichen Dinge. Bl. 1—72. Bl. 72^v—75 leer;
Bl. 76—78 Register der Mittel.

L germ. 305. 2°.

1434 geschrieben. — Papier; einige Bll. abgerissen, sonst gut erhalten. — 285 Bll. — 32,2 × 21 cm. — Zweispaltig; 28—36 Zeilen. — Das Buch ist durchsetzt von einer Menge erklärender Illustrationen; diese sind mehrfarbig, manchmal nett und glücklich, meist aber von unglaublicher Naivität; der Stoff der Bilder ist der des Buches. Die Hs. ist nicht zu Ende illustriert, das beweisen die vielen freigelassenen Räume. — Holzdeckel; Ledereinband; je 5 Messingbuckel. — Mundart obd

[*Konrad von Megenberg, Buch der Natur.*]

1434. Das pûch genant der *megenperger* schreibt / Von der beschaffung des menschen vnd seiner gelider / Von allerlai thieren / Von allerlei geflügel / Von allerlay pawmen / Von allerlay kreutteren / Von den edlen stainen / Von / silber / golt / guntterfej / kupfer / eisen / zinn plei kecksilber / Von manigerlay slangen / Von etlichen prunnen. — Ausg. von Pfeiffer, Stuttgart 1861. Das erste Bl. fehlt, daher beginnt die Hs. fragmentarisch. Bl. 1^r Recht als ein sichrew slüssen tragerin Dar vmb siecht man oft das ain mensch sein gedachtenus verleust Wenn es ser gewunt — Schl. 285^v Auch spricht maria das sol sein.

L germ. 318. 2°. — 345. 4°. — 127 —
363. 2°. — 477. — 509. 2°.

L germ. 318. 2°.

Papier. — 16. Jhdt. — 12 Bll. — 31,8 × 21,6 cm. — Moderner Einband.

Arcana Paracelsica Caspari Vlrici Hertenfelsii Basiliensis.

Die Hs. enthält zunächst das Gesuch des C. W. H. an den Rat der Stadt Basel, ihn auf Grund der vorgelegten Schrift in Basel praticieren zu lassen. Die Schrift lautet:

Ratio vnd Erclerung, Womit Nemblichen Paracelsus, vnd seine Discipuli, jn Zeit der Not, die für fallende Kranckheiten, Wie sie mögen Namen haben, Curiren, vnnd den Menschen in pristinam sanitatem restituiren.

L germ. 345. 4°.

Papier. — 16. Jhdt., Anfang. — 104 beschriebene 5 leere Bll. — 19,5 × 14,5 cm. — Einband aus Pappe, Rücken Pergament.

Die Hs. ist ein

Arsnei- und Receiptbuch.

Wie die vielen Hände zeigen, ist die Hs. allmählich im Laufe vieler Jahre entstanden. Sie enthält natürlich Rezepte der allerverschiedensten Art.

L germ. 363. 2°.

Papier. — 130 Bll.; viele unbeschrieben. — 31,8 × 20,2 cm. — 17. Jhdt. Halbpergamenteinband.

1. Verzeichnüs wie sich die Jenigen so pesta Inficiert oder angegriffenn mith den Medicamentis verhaltens sollenn. — Bl. 1—12, eine von verschiedenen Händen geschriebene *Receptsammlung*.

2. *Herbarium*, Bl. 13—Schl., viele Bll. unbeschrieben oder nur unvollkommen ausgefüllt.

L germ. 477.

Papier; abgegriffen. — 16. Jhdt. — 64 Bll. — 21,6 × 15 cm. — Halbpergamenteinband aus jüngerer Zeit.

[*Rezeptbuch.*] Die Hs. enthält Rezepte aller Art, nicht nur für Krankheiten, sondern für alle Lagen des Lebens.

L germ. 509. 2°.

Papier; 1 Bl.; 16. Jhdt. — 34 × 21 cm. — Pappumschlag.

1. [*Recept*]: *Ein Malvasier zu machen*. Am Schluß die Notiz: Probatum in Grünbach bey vndergleichfelde Anno 1583. Bl. 1r.

2. *Ein Segen für daß feuer*. Anf. Vmb daß Hauß vnndt hoff gehet ein rinck — Bl. 1r.

3. *Ein Segen für daß Geswanck.* Anf. Man muß vnder den himell gehen — Bl. 1^r.

4. *Recepte für Brand, gute Lauge.* Bl. 1^r v.

L germ. 520. 2°.

Comtesse Amalia Belgica Zy . . . W. C. Z. Y. B. 1740. — C. F. Z. I. G. Z. B. 1817. — Papier; 1568 geschrieben. — 31,3 × 19,5 cm. — Jüngerer Halbleineneinband. — 111 Bll.

[*Kunst- und Arzneibuch von 1568.*] Rezepte für alle möglichen Dinge und Fälle. — Bl. 1—11 unzulängliches altes Register. — Bl. 12^v—110^v das Rezeptbuch.

L germ. 536.

Papier. 17. Jhdt.; 1619 vgl. Seite 121. — 409 Bll. z. T. unbeschrieben. — 21 × 16 cm. — Pappumschlag mit Pergamentrückten aus moderner Zeit. — Sprache der Hs. deutsch und lateinisch.

Die Hs. nennt sich:

Bernhardus Comes Trevisanus: Liber de Philosophia hermetica seu Lapide Philosophorum, divisus in partes quatuor.

Die Hs. dreht sich allein darum, den Stein der Weisen aufzufinden. Dem Verfasser scheint er sehr am Herzen gelegen zu haben. —

Die vier Teile der Hs. sind:

1. De auctoribus et inventionibus artis primis et artificibus.
 2. De vanis et inanibus praeparationibus.
 3. De radice metallorum, eorum materia prima.
 4. Practica totius artis Parabolica tradita et exposita filiis doctrinae.
- In Compendium redactus.

In der Tat bietet die Handschrift ein buntes Bild in ihrer Zusammensetzung. Woher es ihm möglich war, hat der Verfasser Zeugnisse und Rezepte für den „Stein“ her- und aufgenommen. Folgende Übersicht mag ein kleines Bild der Hs. geben:

Bl. 1—15 Hermes trismegisty quam omnia elementata divisit in partem Animalem, Vegetabilem, Mineralem —. Die Blätter dienen zur Einführung. — Bl. 15^v; 16^r—17^v Zwei Stellen aus Michael Sendivogius. — Bl. 18 Recept: Mercurius contra Podagram. — Bl. 19^r Recept des Johann Agricola. — Bl. 20^r—24^v Der Umgang mit dem Stein: Error circa praxin lapidis est. — Bl. 26—36 Experimente. — Bl. 35—39 De Lapide φιλοσοφῶν. — Bl. 39^v Laurentius Ventura über den Stein. — Bl. 40—48 Thomas von Aquin über den Stein. — Bl. 49—50 Viae lapidis. — Bl. 51—65 Der Stein der Weisen. — Bl. 66 De igne magico. Bl. 67—68 Basilius Valentinus de lapide philosophico. — Bl. 69 Idem de sulphure communi. — Bl. 69—70 Recepte für Gold und Silber. — Bl. 70—73 Basilius Valentinus: von den natürlichen und übernatürlichen Dingen. — Bl. 73—79

Ex Magni G. Phaedronis de Gelleinenhusio Franci Furno chimico. — Mit Recepten für Kupfer und Silber. — Bl. 79 Lapis Benedictus in Cantico Canticorum. Bl. 80 Theophrasti tractatus qui penes nos sunt impressi. — Bl. 80—83 Ex Manuali Theophrasti. — Bl. 83—85 Ex Tractatu aureo de lapide secreto Hermetis Trismegisti. — Bl. 85 Praeparatio Rhenani ex arena. — Bl. 85. 86. 87 Recept für Bilder. — Recepte. — Bl. 87 De Natura lapidis et eius origine. — Bl. 88 Robertus Vallensis libro de antiquitate et veritate artis chemicae et pulveris. — Bl. 88. 89 Johannes Chrysippus Fanianus de arte Metallica metamorphoseos libro. — Bl. 89—91 Praeparatio Olei Salis ad extract: essentia Solis. — Bl. 91—92 Recepte. — Bl. 92 Theoprastus Paracelsus libro de spiritibus C. 3. — Bl. 92—93 Tractatu de Murcurio Philosophorum. — Bl. 93—95 Ex novo Tractatu Chymico Michaelis Potiers impresso Francofurti anno 1617. — Schließt in Distichen, die Bl. 94^v beginnen:

Cognita Dianae non est, mihi Crede, sophorum
Materies cerni quae sine veste negat —

Schluß: Ac niveam secum coniungat lege selenem
Coniugii: Aeternum hic erit hoc solium.

Bl. 95—108 Gelegentliche Recepte. — Bl. 110—117 Anleitung zu Recepten. Bl. 119 Bergleute bezeugen Erdschäden. — Bl. 119 Aegidius Guetmann libr. s. c. 55. De habitu minerali. — Bl. 121—150 Basillii Valentini Fratris S. Benedictini Ordinis Operationes et Experimenta. — Bl. 154—171 Manual oder handbüchlein eines wolbekanten polnischen Philosophi. — Bl. 172—208 Recepte. — Bl. 209—221 Die Farbe der Metalle etc. — Bl. 221. 222 Johannes Pontanus epistula de L. Philosoph. — Bl. 222—223 Beguinus und Basilius Valentinus über das Metall.

Bl. 223—229 *Verse des Basilius Valentinus über Vitriol, Antimon, Saturn, etc.*

Anf. Basilius Valentinus de vitriolo.
Süß Venus lieb mach du ein stein
Vertreib daraus den geist allein
Roth dickh vnd trüb, gleich wie ein bluth
So Martem gleich zerbrechen thut —

Die beiden eingelegten Bll. passen in den ganzen Inhalt.

Bl. 229—347 Chemische Analysen und Recepte. — Bl. 348. Ex Petri Peregrini Marcurtensis De Magnete. — Bl. 348—349 De libro naturae. — Bl. 349—379 Recepte, chemische Praeparate. — Bl. 380—388 Bericht des Nürnbergers Caspar Landtauer. —

Bl. 388—389 *Gedicht von den Metallen*. 60 Verse.

Anf. Wer vnsern künstlichen Stein will bauen
Der soll auff den anfang vnserer natur schauen
Wir seind der Metallen anfang vnd erst natur
Die kunst macht durch vnß die höchste tinctur etc.

Bl. 390—401 Sammlung von Recepten und Praeparaten.

L germ. 677. 2^o.

Papier. — 15. Jhdt. — 44 Bll. — 26 × 19,2 cm. — Jüngerer Einband.

[Konrad von Megenberg: Buch der Natur.]

Als des pûchs Regel steht zu erst von des heiligen driualdikait. also wil ich kürztlich sagen von der heiligen dryualtikait nach dem glauben anastasij den do halt dy gantz Kristenhait dem himlischen got zu lob darnach zu lob dem hochgebaren fürsten hertzog Rûedolfen hertzogen ze Ôsterreich von wart zu wart als anastasius den gelauben hat gemacht. — Der heilig kristenleich gelaubenn. — Anf. 1^r Ber (Der?) do wil heilig sein dem ist vor allen dingen nat das er hab kristenleichen gelauben — Schl. also ist die hell zu mittrist in dem erdreich.

Nach der Ausgabe von Pfeiffer 1861 schließt die Hs. fragmentarisch S. 107 Zeile 11.

VI. Deutsche Einträge in lateinischen Handschriften.

L lat. 79.

14. Jhdt. — 21,5×15,5 cm. — 144 Bll.

Die Hs. enthält in deutscher Sprache:

Bl. 25^r—28^r einen *Beichtspiegel*. Anf. Ich sundiger mensch ich vergich dem almächtigen got der werden müter Marie. — Schl. sind mir laid von ganzem meinem hertzen. —

Bl. 29^r—30^r *Pater noster, Ave Maria, Symbolum apostolorum*. —

Bl. 30—31^v *Bannformel*. Anf. Sälige christenhait das wir schüller vnd müssen von vnsers gaistlichen vater pabst von Rom vnd all pfaffhait — Schl. es sey denn daz sy chömen zu peicht vnd püss.

Im übrigen enthält die Hs. in lat. Sprache: *Sermones dominicales et de sanctis*.

L lat. 80.

Papier; 15. Jhdt. — 21,8×15 cm. — 356 Bll.

Die Hs. enthält neben einem ungewöhnlich mannigfaltigen lateinischen Inhalt in deutscher Sprache:

Bl. 163^r—170^v *Item ibi incipit regula beati augustini in theotunico*. Anf. In aller liebsten prüeder ir schült gott lieb haben vor allen dingen Dar nach den nächsten als ewch selben — Schl. Explicit regula S. augustini.

L lat. 93.

Papier 1440—1441. — 21,9×14 cm. — 291 Bll.

In deutscher Sprache ist in der Hs. abgefaßt:

Bl. 1 *Reste eines Glossars*. Es umfaßt nur von dem Buchstaben A wenige Wörter. Anf. Acastus a. arbor c schlehpawm —.

Bl. 285^r *Rein Gebet*.

Wir armen sellen in der helischen gluet
O ier frewnt dy da besiczen vnser guet
Taylt mit vnsz armen ewer frewntlich stewart
Vnd helfft vnz auz disem hellischen fewer
Petten vasten mess haben vnd almosen geben
Dye vier pringen vns pald czu dem ewigen leben.

L lat. 95.

Papier; 15. Jhdt. — 20,7 × 14,3 cm. — 172 Bll.

Die Hs. enthält Traktate von Thomas de Aquino u. a. in lat. Sprache. Bl. 29^v befindet sich ein *deutsches Reimgebet*:

Anf. O du heiligi wirtschafft / Da genossen wirt die götlich krafft
vnd sinen lidens wirt gedacht / das wir mit dir in glory werdent leben —
Schl. in einhelliger gůti / deß heiligen geistes gemüte Amen.

L lat. 96.

Papier; 15. Jhdt. — 21,5 × 14,2 cm. — 297 Bll.

Die Hs. enthält in lat. Sprache: Henricus de Hassia, Tractatulus expositionis missae und deutsch:

Bl. 204^r—287^r [*Die Evangelien für die Sonntage.*] Anf. Dominica sermo in aduentum Math. XXII^o. In illo tempore Cum appropinquaret ihesus iherusalem etc. DO ihesus nähet der stat iherusalem vnd cham gen Bethphage zw dem ǒllperig — Schl. vnd meyn geist hat gefrolockt in got mein haylannt Deo gracias. (Schließt mit Mariä Besuch bei Elisabeth.)

L lat. 107.

Papier; 15. Jhdt. — 21,7 × 15,3 cm. — 346 Bll.

In der Hs. findet sich neben einer Anzahl lat. theol. Traktate:

Bl. 175^v—178^v ein *lateinisch-deutsches Glossar*, von geringem Umfange, alphabetisch geordnet. Anf. Abigere vordemen, abhorrere schuwen etc.

L lat. 113.

Papier; 15. Jhdt. — 22,2 × 15,2 cm. — 365 Bll.

Die Hs. enthält deutsch:

Bl. 81^r—84^r *Dy auslegung des gelaubens der heyligen cswelifboten* vnd von erst den gelauben nach dem text. den man in der mess list der gemacht ward wider vil kerczerey In der Statt zenicz zw ainem concilij. Anf. Ich gelawb in ayn got vater — Schl. das wir dich loben ymmer vnd ewikleich Amen.

Bl. 84^r—85^v *De Confessione*. Anf. Dye lerär sprechent das nicht genůg sey. so ain mensch peicht — Schl. ist auf Seite 201^r—204^r verwiesen. Dort ist er nachgetragen.

Bl. 85^v—90^r [*Bannverkündigung.*] Anf. Liebe chind als dann gewondlich ist vnd auch nach ordnung der heiligen cristenhait — Schl. in lat. Formeln bestehend.

Bl. 90^v—94^r [*Beichtspiegel.*] Anf. Herr Ich gib mich schůldig. das ich gesundt hab an den zehen poten — Schl. vnd ist mir laid vnd rewet etc.

Bl. 198^v—200^v [*Traktat über die Gottesliebe.*] Nota de dominica. Hye hebt sich an ein kůrcze nutzpare ler wie vnd wann ein yegleich mensch vnsern

herren sol lieb haben wann an allen Sontagen vnnd an allen hochzeitleichen tagen desgleichen als oft ein mensch wil enpfahen ain sacrament . . . Anf. Das erst stücklein sagt wie der mensch gedencken süll. — Schl. in drein personen vnd warer got ewigkleichen Amen.

Bl. 334^v [Vater unser, Ave Maria und Glaubensbekenntnis.]

L lat. 123.

Papier; 15. Jhdt. — 15,2 × 10,2 cm. — 276 Bll.

Die Hs. hat als deutschen Inhalt:

Bl. 96^v [*Gereimter Spruch.*]

Laß dein eigenwillikeit, Bleib uest in widerwertikeit
Durchbrich dein vnerstorbenheit, So wirt dir gleych lieb vnd layd
Nit such ze vil ergetzlikeit, So ist dein hertz wol bereyt
Zu götlicher heymlikeit.

Bl. 197—801 *Sequitur quidam dyalogus inter ihesum cristum sponsum et sanctimonialem sponsam.* Ihesus redt mit eyner closterfrawen vnd die gibt ym also antwurt vt sequitur. Anf. Ihesus. Ich habe vil gesponsen in dem closter leben, Die mynes willen gar wenig pfflegen jren lieb haben sye von der welt entrent — Schl. das ich dich oberstes gûtt müg ewiglichen erwerben.

Bl. 248^v—250^v *Deutsche Rezepte für Lauge etc.*

L lat. 154.

Pergament; 15. Jhdt. — 10,8 × 7,7 cm. — 226 Bll.

In der Hs. befindet sich Bl. 151—219 ein *Marien-Rosenkranz*, der sich aus abwechselnden deutschen und lateinischen Gebeten zusammensetzt. Die deutschen Gebete sind enthalten Bl. 160^r—165^v; 169^r—177^v; 182^v—183^r; 219. Die Andacht beginnt Bl. 151 mit einer Erläuterung von Art und Zweck des Rosenkranzes: Dut is tho wetten dath nighe afflat is ghegeuen tho vnser leuen fruwen rosenkrantz dat vns is kundich geworden . . Die eig. Andacht beginnt mit dem Gebete Bl. 155^r: O Erwerdige moder goddes ek bidde dy dat duth beth mynes rosenkrantzes dy anneme sy vnd make den deelhaftigh den leuendigen vud doden — Schl. 219^v in der stunde synes dodes fiat.

L lat. 169.

Papier; 15. Jhdt. — 19,9 × 14 cm. — 213 Bll.

Deutsch ist in der Hs. abgefaßt:

Bl. 4—5 [*Predigtthemen*]. Anf. Prothema die natiuiatis xpi. Gott vnd vatter vnser lieben herren ihu xpi In cynikeyt des helgen geistes — Schl. Verlyhe vns sinen gottlichen freden.

Bl. 29^r *Oracio in die parascleues ad crucem.* Gegrüsset siestu hailges crütz / On dich wirt vns gegeben nütz — Schl. der marter die cast an dir leit.

Bl. 65^v *Bone doctrine.* Anf. Selig ist der nymmer übel spricht / Aller seliger ist der nymmer synen nechsten vernicht / Seliger ist etc. — Schl. Aller seligster ist der uberliget an dem jüngsten gericht.

L lat. 201.

Papier; 15. Jhdt. — 14,3 × 10,1 cm. — 285 Bll.

Die Hs. hat überwiegend lateinischen Inhalt. In deutscher Sprache ist darin enthalten:

Bl. 233^v—241^v *Ein deutscher spruch von dem baücker zu nyckelshausen.*

Anf. IN gotes namen amen / Seht man allen gûten samen /
Es ist geschehen in dem iare / Nach xpi geburt das ist ware —

Schl. Das ist von nyckelshausen gedicht / also ist es ergangen vnd
anders nicht.

Bl. 249^r—253^v *Recepte.*

Bl. 285^v *Hec est Fides catholica.* Ich gelöbe an ein got etc.

L lat. 222.

1 Papierblatt. — 16. Jhdt. — 17,7 × 12,1 cm.

Die Hs. enthält ein *lat. Gedicht mit deutscher Übersetzung:*

Qui dormire nequit sermoni intersit itemque

Balnea nudus amet bibere q' nequet — 6 Verse.

Magst nit schlaffen die predig her
Kanscht nit betten far uff dem mer
Magst nit trincken gang in das bad
Fücht dich nit an schyr das har ab
Welcher den vier puncten kompt nach
Dem werden sy jm sey nit gauch.

L lat. 273.

Papier; 1505. — 13,6 × 10 cm. — 360 Bll.

1. *Statuta sacri et Canonici Ordinis Praemonstratensis.* Bl. 1—210.
Lateinisch.

2. *Dyß ist van der selicher Jonffrauwen Crystina genant* die eyn
cloister Jonffrauwe ist gewest zom hane gelegen by bolant yn mentzer strome
ordens van premonstreye. Anf. 212^r Na der gebort vnsers herrn jhu xpi als
man schreyffe MCCLXV Dusent vnd zweye hondert vnd funff vnd seßentzich
Jaire — Schl. 349^v aller befleckonge der sunden.

3. *Die bekeronge der seliger marien magdalenen* ist geschehet als
die lerer schrybent uff den irsten dags des mertze. Anf. 350^r Maria magdalena
was geboren van eym edelen stame — Schl. 355^v Da sprache sie myt schryenden
augen Ach lyebe suster iß ist

4. Es folgen von einer Hand des 17. Jhdts. *zwei lat. Hymnen* auf die
hl. Christina und Getrud. Bl. 356^r—359^v.

L lat. 208.

Papier; 16. Jhdt. — 24 Bll. — 19,8×15 cm.

Die Hs. enthält außer *Luthers* lateinischer Abhandlung Bl. 1—22: *Ad librum eximij nostri magistri Ambrosij Catharini Defensoris Siluestri Prieratis acerrimi Responsio Mar. Lutheri . Lectori Vl. Hug . . foelicitatem* (vgl. Hutten, *Opero* v. Böcking IV, 691; V, 551, wo irrtümlich als Schrift Huttens aufgenommen) ein kleines Stück einer deutschen Abhandlung: *Sequencia sumpta sunt ex tractatulo quodam vulgari qui sic inscribitur Eyn trew vormanung Martini Luther csu allen Christen. sich csu vorhuten vor auffruhr vnd emperunge*. Circa medium a. 4. Anf. 23^r zum vierden ist in dieser sach der auffruhr in sunderlich gewyß yngeben des teuffel — Schl. 24^r Ely Ely. es ist troffen, Schir wirts heissen Expirauit.

Register.

(In dem Register ist der Inhalt des Buches alphabetisch geordnet. Bei Personennamen, wie Wolfram von Eschenbach, Theodor von Beza etc., ist stets unter dem Vornamen zu suchen. Im übrigen mußte bei der Umständlichkeit der Materie in der Hauptsache mit Schlagwörtern gearbeitet werden.)

A

Jakob Andrea, Gedichte auf 94.
 St. Abdon 73.
 Abhandlung, Theolog. 8.
 Abraham, Collacie 36.
 Abt, Von einem 76.
 St. Adauctus 74.
 Aderlassen 124.
 Die Adern 124.
 Advent, Von dem 4.
 Aesop, Fabeln 122.
 St. Afra 73.
 St. Agapitus 74.
 St. Agnes, eyn hubsch spontzierung von 2.
 Johann Agricola, Spottgedicht auf 85.
 St. Albanus 71.
 Albertus Magnus, Spruch 49.
 Alchimist. Vokabular 125.
 St. Alexander 70.
 Alexander d. Gr., Geschichte von 110.
 Alexander von Neuneck, Tagebuch 105.
 St. Alexius 72.
 Almosen, Vom 4.
 Alphoncius de Arabico, Veritas Iudeorum 15.
 Altvätern, Lesen von den hl. 28.
 St. Ambrosius 70.
 Amsterdamer Wiedertäufergemeinde:
 deren Korrespondenz mit Zürich 18. 19.
 St. Anna 72.
 Anselm v. Cant., Lucidarius 13.
 Antichrist 76.
 Antiphone, Kapitel und 16.
 St. Antonius 71. 74.
 St. Apollinaris 72.
 Arabico, Alphoncius de: Veritas Iudeorum 15.

Aristoteles, Spruch 49.
 Armeseelengebet 41.
 Armut, Über 50.
 Armute, Fünf 48.
 Arnoldus de nova villa, Rosarius 125.
 Arzneibücher 123 ff. 127. 128.
 Arzt, Praxis und Einkommen 125.
 Astronomische Berechnungen 124.
 Augsburg, Chronik 111.
 St. Augustini, Regula 131.
 Augustinus, Stellen etc. 8. 38. 40. 41.
 47—49. 74.
 Ave Maria 5. 28. 36. 131. 133.
 Ave Maria, Das goldene 4.
 Ave praeclaris maris stella 7.

B

Badschenk, Vollendung der 25.
 Bannformel 131.
 Bannverkündigung 132.
 St. Barbara, Gebete 4. 40. 42.
 St. Barnabas 71.
 Barnabastag, Predigt 48.
 St. Bartholomeus 74.
 Meister Bartholomäus, Praktika 124.
 Baücker, Der zu Nyckelshausen 134.
 Baum des Lebens 20.
 Beda, Gebete 40. 42.
 Benediktustag 47.
 Beichte, Zur 15. 22. 26. 58. 131. 132.
 Beichter und Beichttochter 11.
 Hanns Beichter, Gebetbuch 12.
 Beichtigern, Von 46.
 Berner Krieg (1588), Gespräch 89.
 St. Bernhard, Gebete etc. 4. 22. 40. 41. 74.
 Bruder Berthold, Verdeutschung der
 Summa des Johannes v. Fr. 21.

15 Betrachtungen der Marter Christi 29.
 Bibel 30.
 Joachim Birkner, Stammbuch 114.
 Bischöfen, Von den 46.
 Blattern 124.
 Boetius, Spruch 49.
 Bonaventura, Leben des hl. Franziskus 60.
 St. Bonaventura, Stelle 41.
 St. Bonifacius 71.
 Bremen, Chronik 103.
 Briefsteller 95.
 St. Brigitta 41. 72.
 Brüder, Sieben 50.
 Buch Belial des Jacobus de Theramo 21.
 Buch der Biene des Thomas v. C. 13.
 Buch der Geduld 57.
 Buch der Heiligen 76.
 Buch, Das hochzeitliche 53.
 Buch der Könige und Kaiser 121.
 Buch der Liebe Gottes 27.
 Buch der Messe 27.
 Buch der Päpste 121.
 Buch der Weisheit der alten Weisen 7.
 Buch der Vollkommenheit 17.
 Buch der zehn Gebote 58.
 Büchlein vom Gewissen 19.
 Büchlein vom Herzen Jesu Christi 19.
 Büchlein der Klosterfrau 54.
 Heinrich Bullinger, Gesch. der helvetischen Eidgenossenschaft 106. 118.
 Bußpsalmen 4.

C

Caesarius v. Heisterbach, Stelle aus 8.
 Caesarius von Heisterbach, Dialogus 76.
 Calixt, Gebote 39.
 Cantimpré, Thomas v., Buch der Biene 13.
 St. Caritas 73.
 Cheremon, Collacie 35.
 Christenheit, Gebet der 32.
 Christenspiegel 13.
 St. Christina 72. 134.
 St. Christoferus 72.
 Christum, Dialogus inter-sponsum et sanctimonialem sponsam 133.
 Christus, Botschaft auf der Merbelstein-tafel 2.
 Christus, Drama 84.
 Christus, Gebete, Leben etc. 3. 11. 17. 19. 22. 29. 30—32. 39. 47. 57. 60. 83.

St. Ciriacus 73.
 St. Cirinus 76.
 St. Clara 73.
 Clarevallis, Cistercienserorden in 119.
 Collacien 35.
 Bernhardus Comes Trevisanus, Liber de philosophia hermetica 128.
 Confessione, De 132.
 St. Cornelius 75.
 Corona de dulcissimo Ihesu 30.
 St. Cosinus 75.
 Credo 5.
 St. Crispin 76.
 St. Crispinian 76.
 St. Cyprian 75.

D

St. Damian 75.
 Darmstadt, Sprüche aus der fürstlichen Kapelle 32.
 Demut, Zeichen der 19.
 Den starken Gott, Melodie 6.
 Dialogus inter Christum sponsum et sanctimonialem sponsam 133.
 St. Domicilla 71.
 St. Dominicus 73.
 Bonae doctrinae 134.
 St. Donatus 73.
 Drama vom Leben und Sterben Christi 84.
 Dreifaltigkeit, Gebete 31.
 Johannes Durchdenbach, Lieder 94.

E

Meister Eckhart, Aus 6. 7.
 Meister Eckhart, Predigten und Traktate 44/45.
 Eckhart, Meister, Sermonen 33—34.
 Meister Eckhart, Traktate 10.
 St. Egidius (Gilgen) 74.
 Eidgenossenschaft 121.
 Einsiedlerandacht 17.
 St. Elisabeth 50.
 Elisabeth von Reute, Leben, von Conrad Rögelin 3.
 Elsaß, Vom 121.
 Elucidarius 13. 15.
 Embleme und Verse über die Jahre 1617—1630 98.
 Engeln, Andacht zu den 27. 40.
 Episteln 32. 76.
 Episteln und Evangelien 14.

St. Erasmus 71.
Geistl. Erzählungen 23. 57.
Eselsberg, Cornelius: Schriften 23.
St. Eufemia 75.
St. Eusebius 73.
Evangelien 14. 25. 32. 76. 132.
Exempelbuch 60ff.
Exlibris 99.
Exurge, Sonntag 51.
Ezzos Gesang 86.

F

Fasten-Predigten 56.
St. Faustinus 73.
Feinde, Dreierlei 8.
St. Felicianus 71.
St. Felicitas 72.
St. Felix 72. 73. 74. 76.
Feste, Bewegliche 124.
St. Fides 73.
Fides catholica 134.
Fleisches, Widerwärtigkeit des 6.
Flüssen, Von den 7 Flüssen Christi 31.
St. Forseus 75.
St. Fortunatus 72.
Fragen 46.
Franke von Köln, Sermonen 34.
Frankfurt, Chronik 104.
Frau, Von einer 76.
Frauengebete 44.
Freiburg, Chronik 117.
Freundschaft, Wahre 58.
Kaiser Friedrich III, Mahnung an 117.
Friedrich von Spee, Trutznachtigal 91.
Lorenz Fries, Würzburg. Chronik 114.

G

Gabriel's Sendung an Maria 36. 58.
Versch. Gebete 11. 32. 40. 92.
Gebetbuch 43|44.
Gedanken, Sieben tägl. 6.
Gedicht 134.
Gedichte, Geistliche 81.
Geduld, Von 8.
Geduld, Buch der 57.
Generalstaaten, Wiedertäufersachen 19.
St. Georg 70.
Georg von Sachsen, Verbot 117.
St. Germanus 73.
St. Gervasius 71.
Gewidons Geist und der Prior 58.

Gewissen, Büchlein vom 19.
Versch. Gezeiten 5. 22. 31.
St. Gilgen (Egidius) 74.
Glaube 134.
Glaubensauslegung 39. 132.
Glaubensbekenntnis 133.
Glossare 131. 132.
St. Gorganus 74.
Gott Vater, Gebete 22.
Gottesliebe, Traktat 132.
Gottesfreund im Oberland 39.
Gottfried von Strassburg, Tristan 88.
St. Gotthart 70.
Grabinschrift 126.
Gregor d. Gr., Dialogus 13.
Gregor, Gebete 39.
Gregor, d. Gr., Homilien 12.
Gregor, Stellen aus 4.
Grumbach'sche Handlung 82.
Guido von Colonna, historia trojana 110.
113.

H

St. Hadrian 74.
Zacharias Haffner, Verse auf die Teuerung 99.
Isaac Hattewyr, Schreiben an (Wiedertäufer) 18.
Heiligen, Andacht zu den 27.
Heiligen, Buch der Heiligen 76.
Heiligenleben 77.
St. Heimbrant 75.
Heinrich III, Sage von 115.
Kaiser Heinrich 72.
Bruder Heinrich 77.
Heinrich v. Hessen, Traktat von den Eigenschaften 16.
Heinrich von Neustadt, Apollonius von Tyrlant 93.
Herbarium 127.
Herrmann von Sachsenheim, Die Mörin 91.
Hermann de Werve, Hamburger Schreibkalender 116.
C. U. Hertenfels, Gesuch 127.
Herzeleid Mariä 5.
Herzen, Vom 124.
Hieronymus, Gebete 31.
St. Hildegund 76.
St. Hippolithus 73.
Hippolithus de Lapide 118.
Historienbibel 30.
Holland, Wiedertäufer in 19.

Holzhausen, Gesicht zu 112.
Homilien 32.
Hortus sanitatis 125.
Balthasar Hubmeier, Schreiben des 18.
Humbert, Epistel 14.
Huter, Jakob: Der hutterischen Brüder
Rechenschaft ihres Glaubens 10.
Hutten, Pfefferkornhandel 116.
Pater Hutz, Predigten 10.
St. Hyacinthus 75.
Hymnen 134.

I

Jacobus de Theramo, Buch Belial 20.
Jakobus, Stellen 4. 70. 72.
Jakobustag, Predigt 47.
St. Janurius 71.
Jeroschin, Nikolaus von, Deutsch-
ordenschronik 81.
Job, Dialog über 59.
Job, Drei Stücke über 55.
Johannes Bapt., Legenden etc. 37. 38.
47. 71.
Johannes, Collacie 35.
Johannesevangelium 6.
Papst Johannes, Gebet 121.
Johannes, Passion. 31.
Johannes von Freiburg, Summa confes-
sorium 21.
Johannes von Montevilla, Reise nach
Jerusalem 110.
Johannes von Sterngas 49.
Johann von Würzburg, Wilhelm von
Österreich 97.
Joseph, Collacie 35.
Joseph II, Gedicht auf 96.
Jungfrauen, Von 52.
St. Justina 75.

K

Kaiserchronik 84.
Kalender 16. 21. 25.
Kapitel und Antiphone 16.
Karl d. Gr., Brief von Papst Leo 40.
Karthäusergebet 42.
St. Katharina 40.
St. Katharina, Textbüchlein 36.
Kaysersberg, Geiler von: Sermonen
und Predigten 1.
Ketzerlied 84.

Johann Ketzmann, Nürnberger Chronik
102.
St. Kilian 72.
Kinder, Unschuldige 48.
Klagen Mariä 22.
Klagen der Seele 22.
Kloster von Tugenden 6.
Klosterfrau, Büchlein der 54.
Klosterlehre 47.
Reimar Kock, Chronik von Lübeck 111.
Kollekten der Passion 16.
Kommunion, Zur hl. 3. 4. 6. 22. 43.
Drei Könige, Gebete 22. 46. 110.
Könige und Kaiser, Buch der 121.
Konrad von Megenberg, Buch der Natur
126. 130.
Zwölf Körbe zu Christi Leiden 29.
Kraft von Boyberg. Sermonen 34.
Kranz der Tugenden, Reimgebet 5.
Hl. Kreuz 41. 70. 75. 76. 133.
Kuderkunckel, von Geiler von Kaysers-
berg 1.
St. Kunegunde 72.

L

St. Lambert 75.
Hanns Lanndj, Rede 19.
Diebolt Lauber, Psalter 26.
St. Laurencius 38. 50. 73.
Lazarus 70.
Leben, Das geistl. 48.
Lebens, Baum des 20.
Die Leber 124.
Legendenreste 35.
Lehre, fruchtbare nutze 2.
Lehren 49.
Lehrer, Ein 49.
Laienbruders, Lehre des 9.
Leiden, Vom 6.
Publius Lentulus, Beschreibung Christi
45.
Leo 72.
Lesmeister, Zwölf 11.
Leyer, Commission des Pfarrers — aus
Piemont für die Generalstaaten 19.
Liebe Gottes 46.
Liebe Gottes, Buch der 27.
Liebeslieder 95.
Liederbuch 95.
Lilia unter Dornen 125.
Johannes Limmer, Stammbuch 118.

Litanei, Goldene 27.
Litanei der Heiligen 4. 22.
St. Loyo 71.
Lucidarius 13. 15.
St. Ludwig 74.
Lukas, Gebet des L. zu Maria 22.
Lukas, Passion 30.
Lüneburg, Chronik 101.
St. Lupus 74.
Luther, Abhandlung 135.
Luther, Lied auf 89.
Luther, Verbot seiner Schriften 117.
Lutherisches Lied 97.

M

Machabea 73.
Maerlant, Reimbibel 89.
Magdeburg, Stadtrecht 108.
Magdeburger Schöppenchronik 108.
Magenpflaster 96.
St. Magnus 74.
Apollonia Mainow, Brief an 115.
Mahnungen 4.
Maitag, Predigt am 45.
St. Mamertius 74.
St. Mariä Ableben 73.
Maria und der Bruder 11.
St. Maria Egyptiaca und Zosimas 70.
Mariä Gebirggang 37.
Mariä Geburt 74.
St. Maria, 5 Herzeleid 5.
Mariä Himmelfahrt, Predigt 45. 48.
St. Maria, Lehre von 19.
Maria Verkündigung 36. 42. 47.
Maria Magdalena Gebete 40. 46. 72. 134.
Maria, Worte des weisen Mannes über Maria 9.
Mariengebete etc. 5. 7. 14. 18. 21. 22. 40. 42. 76. 83. 121.
Marienklage 22.
Marienlobgesang 29.
Marienmette 22.
Marienpredigten 50ff.
Verschiedene Marienreime 5. 6.
Marienrosenkranz 133.
Marientaggezeit 26.
St. Marcellinus 70. 71.
St. Marcialis 71.
Marcus, Evang. 70.
Marcus, Passion 30.

Mareus von Lindau, Zehngeboteauslegung 20. 55.
St. Margareta 72.
St. Marina 71.
St. Martha 73.
St. Martinian 72.
St. Martinus 76.
Märtirer, Predigt 45. 46. 47.
St. Mathäus 75.
Mathäus, Passion 30.
St. Mauricius 75.
St. Meinrat 75.
Meister, Aus einem 7. 49.
Meister und Jünger, Dialog 60.
Zwölf Meister, Sprüche 48.
Meisterlieder 7. 95.
Melusine, Geschichte der 113.
Memento mori 86.
Menschen, Zierung des inneren 8.
Merbelsteintafelbotschaft von Christus 2.
Merswin, Rulman: neun Felsen 28. 54.
Messe, Auslegung 39.
Messe, Bezeichnung der 6.
Messe, Buch der 27.
Messe, Gnaden der 4. 6.
Messe, Widerlegung der 19.
Metallen, Gedicht von den 129.
Hilarius Meyger, Stammbuch 112.
Minne, Predigten über göttliche 55ff.
Monate und ihre Sternbilder 124.
Mönches, Beruf des 93.
Morgenbetrachtung 53.
Moringen, Der alte 78.
Dr. Georg Müller, Comedia 78.
Johann Müller, Reimbibel 98.
Münzregal 115.
Chr. Murer, Stammbuch 116.
Mylius 78.
Mystiker, Predigten 55ff.
Mystiker, Predigten und Traktate 44/45.

N

St. Nabor 76.
Nabuchodonosor, Von König — und syme sone; Prosanovelle 5.
Nachfolge Christi 11.
Nächstenliebe 55.
Nachtigal 82.
St. Nazarus 73. 76.
Nesteros, Collacie 35.

Nickelshausen, Der Bäucker zu 134.
Johannes Nider, 24 goldene Harfen 26.
Nikolaus, Gebete 39. 74.
Nikolaus von Jeroschin, Deutschordens-
chronik 81.
St. Nikomedis 76.
Nonne, Von einer 76.
Nothelfer 40.
Novelle, Von K. Nabuchodonosor und
seinem Sohne 5. v
Novelle, Von dem Priester, Ritter und
Baumann 6.
Novelle, Rittertreue 92.
Nürnberger Chroniken 101. 102. 103.
104. 105. 108. 112. 116.
G. S. Nürnberger, Stammbuch 114.

O

Obstbaumzucht 124.
St. Onofrius 71.
Orationes 30.
Orationes zur Auferstehung 32.
St. Oswalt 73.
Ostern, Predigt 45. 46. 48. 50.
Ottius, Joh. Henr., Annales anabapt. 18.
Otto von Passau, Die 24 Alten 25. 28.

P

Paffnuzius, Collacie 35.
Palmsonntag 31. 48.
St. Pankratius 70.
St. Pantaleon 73.
Päpste, Buch der 121.
Paschallegende 35.
Passion 6. 16. 17. 22. 30. 31.
Paternosterübungen 5. 8. 28. 31. 32.
40. 46. 131.
St. Paulus 4. 51. 71. 72.
Pest 124.
Pestilenz 124.
St. Petronella 71.
St. Petrus 70—72. 73. 76.
Pfingstpredigten 51.
St. Philippus 70.
Der gute Pilger, Reime 122.
Poll, Meister Hanns Jacob: Schreiber 19.
St. Potenciana 71.
Prämonstratenserstatuten 134.
St. Praxeda 72.
Predigerordens, Reformation des 120.
Predigten 8. 9. 20. 27. 29. 47. 53. 55ff.
84. 133.

Predigtton, Erzählungen im 9.
Priester, Ritter, Baumann, Novelle 6.
St. Primus 71.
St. Processus 72. 76.
Profectus religiosorum 14.
St. Prothasius 71.
St. Protus 75.
Psalmengebete: 3. 5. 22. 25. 26. 29. 121.
Psalter 26.
Pyamon, Collacie 35.

Q

St. Quiriacus 70. 71.
St. Quinternus 76.

R

J. H. Rahn, Eidgen. Geschichte 101.
Räte, Zwölf 27.
Bruder Raymundus, Rosengart der
hl. Katharina 36/37.
Recht, Vom göttlichen und weltlichen 24.
Rede, Andächtige 11.
Reden, Rechte und nütze 8.
Regel, Goldene — zum Leben 8.
Regiment, Spruch vom 97.
St. Regina 74.
Reimgebete 3. 5. 21. 83. 121. 131. 132.
Reisebeschreibungen 105.
Adam Reissner, Gesangbuch 100.
Joh. Renner, Bremer Chronik 103.
Rezepte 124. 125. 126—29. 133. 134.
Ritter, Der bekehrte 75.
Rittertreue, Novelle 92.
Rodelbücher in Rom 46.
Rögelin, Conrad: Leben der Elisabeth
von Reute 3.
Katharina Roschachin, Brief der 115.
Christian Roscher, Nürnberger Chronik
103.
Rosenkranzandacht 17.
Rosenplüt, König im Bade 6.
Rudolf von Ems, Weltchronik 81. 86.
87—88. 93.
Rudolf von Ems, Wilhelm von Orlens 87.
Ruprecht 75.

S

St. Sabina 74.
Sachsenspiegel 108.
hl. Sakrament 43. 50.
Sakramente, Traktat 15.

Salomon, Spruch 49.
Salve Regina 6.
Familie Salzmann, Notizen 123.
Von dem Samstag 73.
Schatzer und Wimpfeling 119.
Schetzolus Einsiedler 119.
Schiff, Das glückhafte — von Zürich 82.
Johannes Schiltberger, Reisen 110.
Schlößlein, Das goldene — mit seinen
5 Schlüsseln 10.
Schmalkaldener Krieg 78. 112.
Schreiberreime 5.
Schüler und Nonne 115.
Schwabenspiegel 109.
Schwert, Vom geistlichen und welt-
lichen 24.
St. Sebaldus 74.
St. Secundus 70.
Seele, Herkunft der 48.
Seele, Die minnende 57.
Seelenklage 22.
Seelenvesper 23.
Segen für Feuer, Gezwang, Brand,
Lauche 128.
St. Senes 73.
Senfkörnlein, Das kleine 42.
St. Serapia 74.
Sermones domin. 131.
St. Servacius 71.
Seyfried, der große Alexander 90.
Hl. Siebenschläfer 71.
St. Siegmund 70.
St. Simplicius 73.
Sinnsprüche 121.
Sitten, Von Zucht und guten S. 8.
St. Sixt 73.
Sonderungen, Gespräch über 18.
Andreas Sötzingen, Stammbuch 106.
St. Spes 73.
Spiegel des Christenglaubens 13.
Spiegel der Vollkommenheit 9.
Geistl. Spinnrocken von Geiler von
Kaysersberg 1.
Spruch 133.
Sprüche, Lat. in deutscher Übersetzung
88.
15 Staffeln der Seligkeit 29.
Staffelsalm 29.
Stein der Weisen 128.
St. Stephan 73.
Sterben 58.

Sterben, Geistliches 8.
Sterben, Kunst zu 16. 28. 60.
Joh. Sternhals, Ritterkrieg 125.
Stricker (?), König im Bade 6.
Stücke, Sechs 59.
M. Sturm und Wimpfeling 119.
Daniel Sudermann, Gesangbuch 100.
Suso, Heinrich: Büchlein von der ewi-
gen Weisheit 2.
Suso, H.: Exemplar und Leben 3.
Heinrich Suso, Leben 56.
Summerhart, Meister Konrad: Traktat
gegen Simonie 53.
Sünden, Von 58.
Symbolum apostolorum 131.
St. Symphrodosa 72.

T

Tauler, Aus 8.
Tauler, Fragment 24.
Tauler, Nachfolge Christi 28.
Tauler, Predigten 8. 9.
Taggezeit 22. 23. 42.
Testament, Das alte 120.
Teufel, Zeugnis der 12.
Des Teufels Netz 92.
St. Thomas 16. 76.
Thomas v. Aquin, Gebet 43.
Thomas a Kempis, Auswahl 16.
St. Thekla 75.
St. Theodora 72.
St. Theodorus 74.
Theodor von Beza, Leben und Tod
Calvins 108.
Theonas, Collacie 35.
St. Theonestus 71.
Thüning von Ringoltingen, Melusine 113.
St. Tiburcius 73.
St. Timotheus 74.
Timotheus, Fragen 52 ff.
Tischzucht, Reime 123.
Titurel, Der jüngere 83. 86.
Tode, Fünf 11.
Todes, Nahen des 124.
Dr. Georg Tradels Beicht 78.
Traktate geistlichen Inhaltes 2. 13.
Traumgedicht, Schmalkald. Krieg 78.
Treue, Spruch von der 92.
Trinitate, Historia de sancta 30.
Tugendkranz, Reimgebet 5.
Tundalus 15.

Türkenschutz 84.
Twinger von Königshofen 121.

U

St. Urban 71.
St. Ulrich 72.
Ulrich von Türheim, Rennewart 97.
Ulrich von dem Türlein, Willehalm 79.
Wendelin Ulrichs, Stammbuch 117.
St. Ursula 77.

V

Basilius Valentinus, Verse über Vitriol 129.
St. Valerian 70.
Väterbuch 90.
Vaterunser 31. 133.
Vaterunser, Auslegung 15.
St. Veit 71.
St. Verena 74.
Veritas Judeorum 15.
Vesper, Die 23.
Vigil, Lange — von den Toten 22.
St. Vitalis 70.
Volkslied 96.
Vollkommenheit, Buch der 17.

W

Wädeschwyl, Wiedertäufer im Schloß zu — 18.
St. Walpurg 70.
Wandel, geistl. 46.
Weisheit, Buch der — der alten Weisen 7.

Weisheit, Ewige 7. 29.
Weisheit, Rechte 49.
Weissagungen eines Mönches 110.
Weizenkorn, Vom 55.
Die Welt in der Nuß 79.
Weltchronik 110.
St. Wenzeslaus 75.
M. E. Widman, Chronik von Hof-Regnitz 106.
Wiedertäufer-Sachen 18. 19.
St. Willibald 72.
Wimpfeling gegen Schatzer 119.
Wimpfeling an Sturm 119.
Wirtschaftsbüchlein, geistl. 43.
Wochenandacht 27. 41.
Wolfram von Eschenbach, Willehalm 80.
5 Wunden, Ermahnungen 41.
Jakob Wurmser, Reise nach Jerusalem 114.

Z

Zehngebote 3.
Zehngebote, Auslegung 20.
Zehn Gebote, Buch der 58.
Zehntausend Märtyrer 71.
Zeichen des hl. Geistes 50.
Zeichen eines hl. Lebens, göttlicher Minne 49.
Sieben Zellen 60.
Zosimas 70.
Zucht, Von Z. und guten Sitten 8.
Stadt Zürich, Mandat (Wiedertäufer) 18.
Stadt Zürich, Bericht (Wiedertäufer) 18.
Züricher-Wiedertäufersachen 18. 19.

Von sonstigen Katalogen der Kaiserl. Universitäts- und
Landesbibliothek sind im gleichen Verlage erschienen:

Katalog der Kaiserlichen Universitäts- und Landesbibliothek in Strassburg. Arabische Literatur. [Verfasst von Dr. JULIUS EUTING.] 4°. VIII, 111 S. 1877. *M* 7.50.

Festschrift zur 400jährigen Jubelfeier der Eberhard-Karls-Universität zu Tübingen.

— — **Orientalische Handschriften.** Theil I: Hebräische, arabische, persische und türkische Handschriften, bearbeitet von Dr. S. LANDAUER. 4°. IV, 75 S. 1881.
M 5.—

— — **Descriptio codicum graecorum** confecit CAROLUS WELZ, Dr. phil. Lex. 8°. II, 62 S. 1913.
M 3.—

„... Der Bearbeiter hat ersichtlich gewissenhaft das Ziel verfolgt, den Inhalt genau zu verzeichnen und zu bestimmen und den üblichen Ansprüchen an die Beschreibung des Äußereren gerecht zu werden...“ *Berliner philologische Wochenschrift*. 1913, Nr. 28.

Katalog der laufenden Zeitschriften der Kaiserl. Universitäts- und Landesbibliothek mit Einschluß der Zeitschriften, welche von den Seminaren und Instituten der Universität, den Reichs-, Landes- und Stadtbehörden sowie einer Anzahl von Körperschaften und wissenschaftlichen Gesellschaften in Straßburg gehalten werden. 8°. XVII, 253 S. 1911. Kartoniert *M* 2.—

Katalog der technischen Werke und Zeitschriften der Kaiserlichen Universitäts- und Landesbibliothek in Straßburg. Bearbeitet von P. ILTIS, Dipl.-Ing., Oberlehrer an der Kaiserl. Technischen Schule in Straßburg. Abgeschlossen den 1. April 1913. 8°. VIII, 231 S. 1913. Kartoniert *M* 3.—

„... Die Ausstattung des Verzeichnisses ist einfach und würdig, der Satz klar und zweckdienlich. Die Titelfassung ist knapp, Vornamen sind durchweg gekürzt, Erscheinungsort und Jahr überall beigefügt und durch ihr Herausrücken an den Rand die Übersicht erleichtert... Im Übrigen zeugt die Herausgabe des sehr sorgfältig gearbeiteten Verzeichnisses von einem erfreulichen Wachsen des Interesses an den Aufgaben und möglichen Leistungen unserer großen Büchereien, eine Erscheinung, der man recht baldige Nachfolge auch anderwärts wünschen möchte.“ *Zeitschrift des Vereins deutscher Ingenieure*. 1913, Nr. 51.

